

GESCHÄFTSBERICHT 2009

HERAUS- FORDERUNGEN ERKENNEN

ENTSCHLOSSEN HANDELN

Broad Base. Best Solutions.



SGL GROUP
THE CARBON COMPANY

KENNZAHLEN 2009

in Mio. €	2009	2008 angepasst	Veränderung
Umsatz	1.225,8	1.611,5	-23,9%
Inland	20%	16%	-
Ausland	80%	84%	-
EBITDA	170,7	360,3	-52,6%
EBIT ¹	110,4	305,9	-63,9%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17,6	258,8	-
Jahresfehlbetrag / -überschuss ²	-60,4	189,7	-
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-0,93	2,95	-
Umsatzrendite ³	9,0%	19,0%	-
ROCE (Vermögensrendite) ⁴	8,3%	25,6%	-
Bilanzsumme	1.880,5	1.779,3	+5,7%
Eigenkapital der Anteilseigner	750,5	763,4	-1,7%
Eigenkapitalquote ⁵	39,9%	42,9%	-
Nettofinanzschulden	367,9	332,6	+10,6%
Verschuldungsgrad ⁶	0,49	0,44	-
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	153,9	239,5	-35,7%
Free Cashflow	-34,0	-35,9	5,3%
Zahl der Mitarbeiter (31.12.) ⁷	5.976	6.298	-5,1%

¹ Vor Wertminderungsaufwand

² Nach Minderheitsanteilen

³ EBIT zu Umsatz

⁴ EBIT zu durchschnittlich gebundenem Kapital

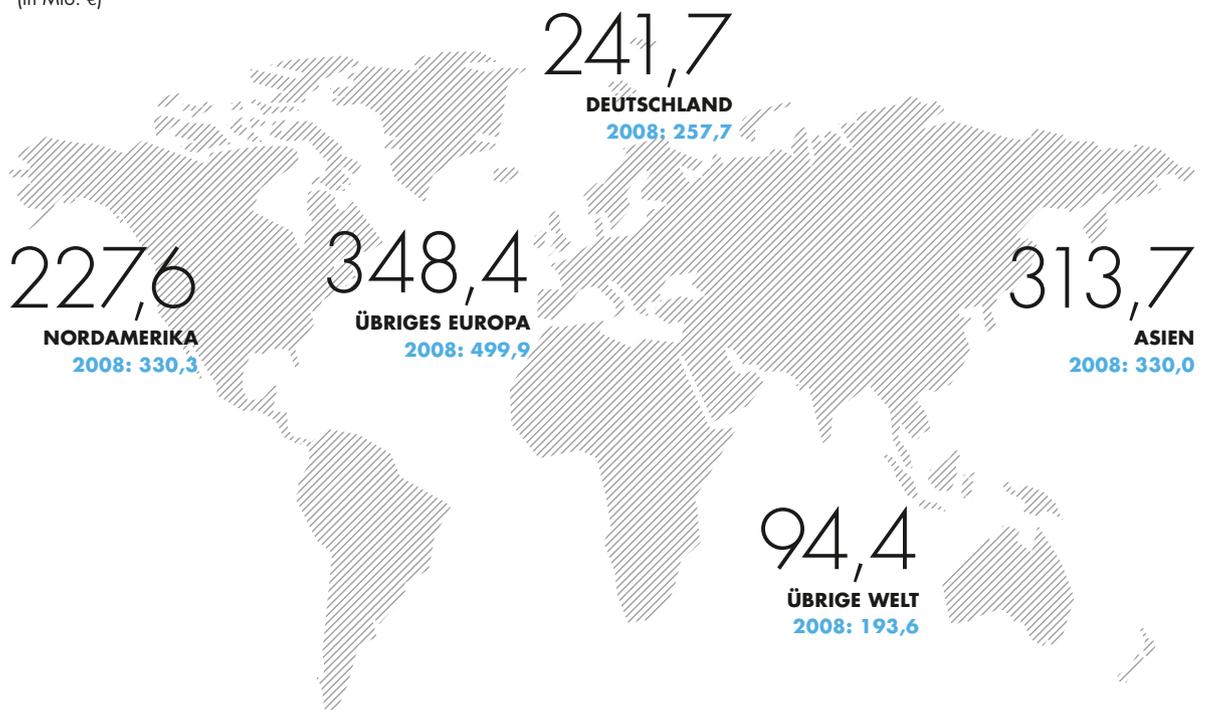
⁵ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

⁶ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

⁷ 2008 bereinigt um SGL Brakes GmbH (202 Mitarbeiter)

UMSATZ NACH REGIONEN 2009

(in Mio. €)



BROAD BASE. BEST SOLUTIONS.

Wir sind die SGL Group – The Carbon Company, einer der weltweit führenden Hersteller von Produkten aus Carbon.

Wir verfügen über ein breites Rohstoffverständnis, ausgereifte Herstellungsprozesse, langjähriges Anwendungs- und Engineering-Know-how, ein umfassendes Portfolio an Kohlenstoff-, Graphit- und Carbonfaser-Produkten und eine integrierte Wertschöpfungskette von Carbonfasern bis hin zu Verbundwerkstoffen.

Mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und modernen Produktionsstandorten in Europa, Nordamerika und Asien sind wir weltweit nah bei unseren Kunden.

Mit dieser breiten Basis bieten wir unseren Kunden beste Lösungen. Daher unser Claim:

Broad Base. Best Solutions.

Er wird gestützt durch unsere Unternehmensphilosophie SGL Excellence.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Material-segmente	Base Materials	Advanced Materials	
Geschäftsfelder	Performance Products (PP)	Graphite Materials & Systems (GMS)	Carbon Fibers & Composites (CFC)
Geschäftsbereiche	Graphite & Carbon Electrodes	Graphite Specialties	Carbon Fibers & Composite Materials
	Cathodes & Furnace Linings	Process Technology	Composite Components
		New Markets	
	Technology & Innovation		
	SGL Excellence		

HERAUS- FORDERUNGEN ERKENNEN. ENTSCHLOSSEN HANDELN.

2009

Herausforderungen

TROTZ SCHWIERIGEN UMFELDS
ERGEBNISRÜCKGANG LIMITIEREN

AUF GEÄNDERTE KUNDEN-
BEDÜRFNISSE EINGEHEN

SICH IN VERÄNDERTEN
MÄRKTEN BEHAUPTEN

Maßnahmen

BESTÄNDIG VERBESSERUNGS-
POTENZIAL AUSSCHÖPFEN

KUNDENNUTZEN IN DEN
VORDERGRUND STELLEN

DURCH SUBSTITUTION
NEUE MÄRKTE EROBERN

EDITORIAL

Vorausschauend handeln ...

Vorausschauend handeln ist das Gebot der Stunde, auch wenn es zur Zeit ganz besonders schwierig ist. Ursachen und Symptome der globalen Finanzkrise und größten Rezession der Nachkriegszeit sind bis an die Verschuldungsgrenze zahlreicher Staaten massiv bekämpft worden. Die Visibilität der Konjunktur in 2010 ist nach wie vor gering, und die langfristigen Konsequenzen der Krise sind bislang nur grob abschätzbar.

Wir gehen generell davon aus, dass die Erholung in 2010 moderat sein und die Wirtschaftsleistung nur leicht über dem niedrigen Niveau des Jahres 2009 liegen wird. Auf längere Sicht müssen wir uns auf systemische Änderungen in der Weltwirtschaft einstellen. Es wird geraume Zeit in Anspruch nehmen, bis die Nachfrage in der westlichen Welt wieder das Niveau vor der Krise erreicht haben wird. Die fernöstlichen Länder werden ihre Industrieproduktion zulasten des Westens weiter erhöhen. China hat bereits jetzt die Bundesrepublik als „Exportweltmeister“ eingeholt. Die Globalisierung und der Protektionismus einzelner Staaten werden miteinander im Wettstreit stehen.

Die SGL Group wird sich diesen neuen Herausforderungen proaktiv stellen. Zum Jahreswechsel 2010 haben wir unsere Organisation weiter dezentralisiert, d. h. kleinere und flexible Geschäftseinheiten geschaffen, die nah am Markt agieren und gemeinsam mit den Gesellschaften in den einzelnen Regionen für ihr operatives Ergebnis verantwortlich sind. Damit tragen wir dem steigenden Internationalisierungsgrad unserer Aktivitäten und Wachstumsinvestitionen in Fernost und Nordamerika Rechnung. Wir werden unser Unternehmen in diesem Jahr auch einem „Fitness Check“ unterziehen. Dabei werden alle wichtigen Funktionen und Prozesse durchleuchtet, um sie diesen Struktur- und Marktveränderungen anzupassen und damit unsere Wettbewerbsfähigkeit abzusichern. Weitere Beispiele unseres vorausschauenden Handelns im Hinblick auf Kundenorientierung, Innovation und unsere SGL Excellence Initiative finden Sie auf den Folgeseiten dieses Berichts.

Unser nachhaltiges Ziel ist es, unsere Strategie des profitablen Wachstums nach Überwindung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise fortzuführen, um unsere Vision „We are the leading Carbon Company“ zu untermauern.



Robert J. Koehler

Vorsitzender des
Vorstands

Inhaltsverzeichnis



SGL GROUP – THE CARBON COMPANY

Brief des Vorstands	04
Die Aktie	08
Corporate Governance & Compliance	14

HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN. ENTSCHLOSSEN HANDELN. 20

KONZERNLAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach §315 HGB	
Konzernlagebericht	110
Prognosebericht	110

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
Konzern-Bilanz	120
Konzern-Kapitalflussrechnung	122
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	124
Konzern-Anhang	126
Beteiligungsbesitz	214
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	216
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	217
Bericht des Aufsichtsrats	218
Organe	222
Glossar	226
Abkürzungsverzeichnis	232
Finanzkalender / Kontakt	233
5-Jahres-Übersicht	234



Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.

SGL EXCELLENCE

Beständig Verbesserungspotenzial ausschöpfen

Mit Hilfe unserer Verbesserungsinitiative SGL Excellence haben wir seit 2002 mehr als 200 Mio. € Kosten eingespart. Die frühzeitige Implementierung von SGL X hilft uns, die aktuelle Krise zu meistern. 20

CUSTOMER VALUE INITIATIVE

Kundennutzen in den Vordergrund stellen

Unser Anspruch ist es, der bevorzugte Lieferant in unserem Markt zu sein. Hierfür haben wir eine Customer Value Initiative eingeführt, bei der in einem fünfstufigen Prozess alle für den Kunden relevanten Entscheidungskriterien kontinuierlich überprüft und verbessert werden. 30

SUBSTITUTION

Durch Substitution neue Märkte erobern

Umweltschutz und damit die Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen werden immer wichtiger. Unsere Produkte finden aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften immer mehr Anwendungen. 38

Corporate Social Responsibility

Umweltbewusstes, sozial verträgliches Handeln und gesellschaftliches Engagement im Sinne der Corporate Social Responsibility sind für die SGL Group traditionell wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur. 54



THEODORE H. BREYER

Stellvertretender
Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für:

- Carbon Fibers & Composites
- SGL Excellence
- Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz und technische Audits
- Materialwirtschaft
- Nord- und Südamerika

ARMIN BRUCH

Verantwortlich für:

- Performance Products
- Europa und Russland

JÜRGEN MUTH

Finanzvorstand

Verantwortlich für:

- Konzerncontrolling
- Konzernfinanzierung
- Konzernrechnungslegung
- Finanzberichterstattung
- Personalwesen
- Informationstechnologie
- Steuern

ROBERT J. KOEHLER

Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für:

- Konzernentwicklung
- Konzernkommunikation
- Interne Revision
- Recht
- Führungskräfte-Entwicklung
- Asien

DR. GERD WINGEFELD

Verantwortlich für:

- Graphite Materials & Systems
- Technology & Innovation

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die schwerste globale Wirtschafts- und Finanzkrise der Nachkriegszeit hat das Geschäftsjahr 2009 geprägt. Infolge der tiefen Rezession war es für die SGL Group nicht möglich, an die Rekordwerte des Vorjahres anzuknüpfen. So lag der Konzernumsatz mit 1,2 Mrd. Euro um 24 % unter Vorjahresniveau. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen ist es uns gelungen, ein EBIT (vor Sondereffekten) von 110 Mio. Euro und eine Umsatzrendite von 9 % zu erzielen. Dabei konnten wir unser hohes Investitionsvolumen von rd. 154 Mio. Euro überwiegend aus dem operativen Cashflow finanzieren.

Wir haben konzernweit ein Maßnahmenpaket beschlossen, durch das – zusätzlich zu den rund 23 Mio. Euro nachhaltigen Kosten- und Effizienzverbesserungen aus der bereits seit acht Jahren laufenden SGL Excellence Initiative – weitere Einsparungen von rund 41 Mio. Euro erzielt wurden. Die gesunkene Nachfrage und Auftragslage machten eine zeitnahe Anpassung der Produktion notwendig. Durch die Reduzierung von Zeitarbeit und die Nutzung von Kurzarbeit in Europa und Nordamerika konnten wir die krisenbedingte verringerte Auslastung unserer Kapazitäten überbrücken. Von Kurzarbeit betroffen waren davon zeitweise bis zu 1.000 Mitarbeiter. Darüber hinaus haben wir konzernweit rund 300 Stellen sowie etwa 500 Zeitarbeitsplätze abgebaut. Gleichzeitig haben wir verstärkt flexible Arbeitszeitmodelle eingesetzt.

FOKUS AUF VERSCHULDUNGSBEGRENZUNG UND SOLIDE FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Angesichts der Unsicherheiten an den Finanzmärkten war es 2009 ein wichtiges Ziel, einen Anstieg der Verschuldung und den Mittelabfluss zu limitieren. Dies ist gelungen: Die Nettofinanzschulden lagen trotz weiterhin hoher Investitionen nur um rund 34 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Der Verschuldungsgrad liegt unverändert niedrig bei rund 0,5. Unsere langfristig ausgerichtete Unternehmensfinanzierung sichert uns hierbei die notwendige finanzielle Flexibilität. Zusätzliche Liquidität haben wir im Juni 2009 durch die erfolgreiche Platzierung einer Wandelanleihe im Volumen von 190 Mio. Euro gewonnen. Die Solidität unserer Bilanz lässt sich auch an unserer hohen Eigenkapitalquote von 40 % ablesen.

GESCHÄFTSFELDER UNTERSCHIEDLICH STARK VON DER KRISE BETROFFEN

Die Entwicklung in unserem Geschäftsfeld Performance Products (PP) wurde 2009 vom schwachen Umfeld in der Stahlindustrie belastet, was zu deutlich niedrigeren Kapazitätsauslastungen und Absatzmengen bei Graphitelektroden führte. Dennoch ist es aufgrund eines relativ stabilen Kathodengeschäfts und weiterer Kosteneinsparungen gelungen, eine hohe Umsatzrendite von 24 % zu erwirtschaften. Der typisch spätzyklische Charakter unseres Geschäftsfeldes Graphite Materials & Systems (GMS) schlug sich in einer stabilen Geschäftsentwicklung bis zur Jahresmitte nieder. Ab der zweiten Jahreshälfte wurde GMS jedoch in steigendem Maße von der globalen Rezession erfasst. Unter diesen Umständen müssen wir angesichts des Umfelds mit der erzielten Umsatzrendite von 8 % zufrieden sein. Ein Aufschwung ist aufgrund der gegenwärtigen Auftragslage nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2010 zu erwarten.

Die Finanzkrise hat 2009 das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) hart getroffen und zu Verzögerungen bei Großprojekten in der Luftfahrt und im Windenergiesektor geführt. Hieraus resultieren temporäre Überkapazitäten im Carbonfasermarkt, die einerseits die Erreichung der Umsatzziele unmöglich gemacht haben und sich in einem steigenden Preis- und Margendruck niederschlagen. Zusätzlich belasteten Anlaufkosten und die für den Aufbau dieses Geschäftes notwendigen hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen das Ergebnis. Trotzdem sind die längerfristigen Perspektiven unverändert positiv. Exemplarisch für die wachsende Bedeutung von Carbonfasern und Verbundwerkstoffen in der Materialsubstitution steht unser im Oktober 2009 gemeinsam mit der BMW Group geschlossenes Joint Venture für die Produktion von Carbonfasern und Verbundwerkstoffen für den Automobilssektor. Die Zusammenarbeit mit BMW ist ein Meilenstein für den Einsatz von Carbonfasern im industriellen Maßstab in der Automobilindustrie, denn erstmals übernehmen Carbonfasern eine tragende Rolle in der automobilen Serienproduktion. Ein weiterer Wachstumssektor ist die Windenergiebranche. Hier konnten wir einen Großauftrag für die Fertigung von Rotorblättern für Offshore-Windenergieparks gewinnen. Die Aussichten für die zivile und militärische Luftfahrtbranche haben sich zum Jahresende verbessert. Dafür steht exemplarisch der Jungfernflug der Boeing 787 „Dreamliner“, die bereits zur Hälfte aus Verbundwerkstoffen besteht. Unser Tochterunternehmen HITCO liefert nicht nur carbonfaserbasierte Verbundwerkstoffkomponenten für diese neue Flugzeuggeneration, sondern auch Strukturbauteile für militärische Anwendungen wie das Joint Strike Fighter-Programm.

HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN, ENTSCLOSSEN HANDELN

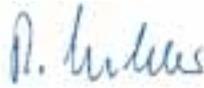
Die Welt wird nach der derzeitigen Krise eine andere sein. Unsere Aufgabe ist es, die richtigen Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft zu finden, in der wir mit einem zunehmenden Wettbewerb aus Asien, temporären Überkapazitäten und protektionistischen Tendenzen konfrontiert werden. Wir müssen weiterhin vorausschauend handeln und die richtigen Maßnahmen ergreifen. 2010 wird hierfür ein entscheidendes Jahr: Wir haben unsere Strukturen weiter dezentralisiert, um künftig noch flexibler und näher am Markt und unseren Kunden agieren zu können. Asien ist und bleibt unsere wichtigste Wachstumsregion. Wir werden unser dortiges Engagement weiter ausbauen. Zusätzlich zu den bereits im Krisenjahr 2009 initiierten konkreten Maßnahmen werden wir unser Unternehmen in diesem Jahr einem konzernweiten „Fitness Check“ unterziehen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken und damit unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Die mittel- und langfristigen Erwartungen für unser Geschäft bleiben wegen des weiteren Aufbaus der Infrastruktur in Asien und Osteuropa und der zunehmenden Substitution von Basismaterialien intakt. Unser breites Produktportfolio kommt uns hierbei zugute. Mit unseren antizyklischen Investitionen, insbesondere in den Ausbau unserer CFC-Aktivitäten sowie die Errichtung des neuen Graphitelektroden- und Kathodenwerks in Malaysia stärken wir unsere Markt- und Technologieposition, um nach Überwindung der Krise wieder profitabel zu wachsen. Darüber hinaus helfen die einzigartigen Eigenschaften von Carbon, CO₂-Emissionen zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen. Schon heute entfallen rund 60 % unserer Umsätze auf solche Anwendungen.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die Bereitschaft bedanken, gemeinsam alles Notwendige zu tun, um diese schwierigen Zeiten gut zu meistern. Auch unseren Kunden, Lieferanten und Aktionären gilt unser Dank für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und den partnerschaftlichen Dialog.

2010 wird nochmals ein schwieriges und herausforderndes Jahr für uns alle werden! Wir werden die notwendigen Maßnahmen einleiten, um unser Unternehmen gemeinsam aus der Krise auf einen profitablen Wachstumspfad zurückzuführen.

DER VORSTAND DER SGL GROUP



ROBERT J. KOEHLER



THEODORE H. BREYER



ARMIN BRUCH



JÜRGEN MUTH



DR. GERD WINGEFELD

DIE AKTIE DER SGL CARBON SE

DIE AKTIE DER SGL CARBON SE ENTWICKELTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2009 ZUMEIST PARALLEL ZU DEN VERGLEICHSINDIZES MDAX UND DAX. DER SCHLUSSKURS LAG BEI 20,75 €, DIE MARKTKAPITALISIERUNG BETRUG DAMIT 1.356,6 MIO. €.

Internationale Aktienmärkte beginnen sich zu erholen

Nach den heftigen Turbulenzen des Jahres 2008 war auch 2009 ein von starken Schwankungen geprägtes Börsenjahr. Nachdem die weltweiten Aktienmärkte aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise am Jahresanfang weiterhin stark nachgegeben hatten, setzte ab Mitte März eine allmähliche Erholung ein. Dieser Aufwärtstrend wurde durch positivere Nachrichten aus der Finanzindustrie und das Hoffen auf eine konjunkturelle Erholung ausgelöst. Die stark gefallen Renditen am Geld- und Anleihemarkt erhöhten zudem das Nachfragevolumen am Aktienmarkt. So legten die Aktien-

kurse vor allem im April und Juli kräftig zu. Konnte die Geschäftsentwicklung der Unternehmen die optimistische Haltung der Marktteilnehmer jedoch nicht bestätigen, führte dies allerdings auch zu abrupten Kursrückschlägen.

Bezogen auf das Gesamtjahr 2009 konnte der deutsche Leitindex DAX 24 % an Wert gewinnen. Am Jahresende notierte er bei 5.957 Punkten und damit deutlich über dem Vorjahresschlusskurs von 4.810 Punkten. Der MDAX, in dem die Aktie der SGL Carbon SE notiert, entwickelte sich noch besser. Er gewann sogar 34 % gegenüber dem Vorjahresschlusskurs von ca. 5.600 Punkten. Am 31. Dezember 2009 schloss er mit 7.507 Punkten.

KENNZAHLEN ZUR AKTIE DER SGL CARBON SE

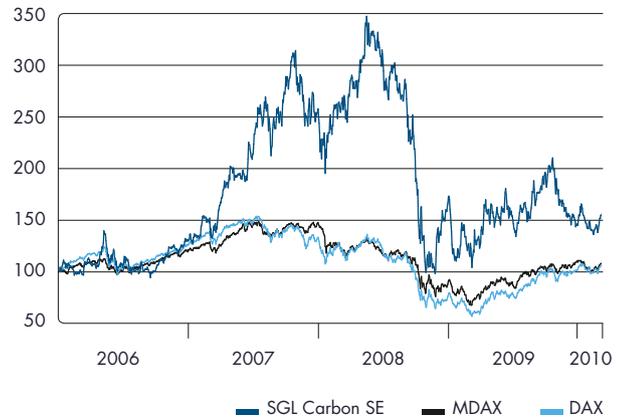
	2009	2008
Aktienanzahl am Jahresende (Stück)	65.379.227	64.706.991
Höchstkurs (€)	30,16	49,92
Tiefstkurs (€)	14,87	14,02
Schlusskurs zum Jahresende (€)	20,75	23,90
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. €)	1.356,6	1.546,5
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im XETRA-Handel (Stück)	457.029	826.199
Streubesitz (%)	72,63	100,00
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert)	-0,93	2,95

Aktie der SGL Carbon SE mit volatiler Kursentwicklung

Die Aktie der SGL Carbon SE konnte an der allgemeinen Erholung der Aktienmärkte nur bedingt partizipieren. Mit einem Kurs von 24,00 € in das Geschäftsjahr 2009 gestartet, schloss sie letztlich knapp 14 % tiefer bei 20,75 €.

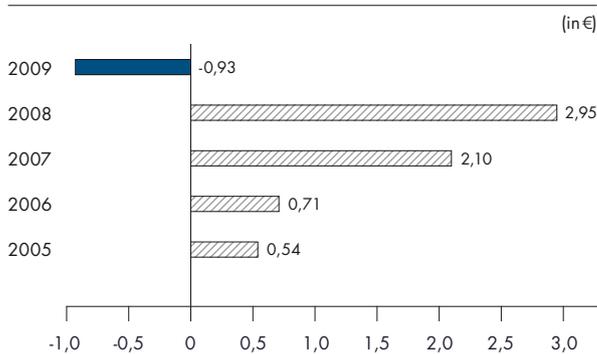
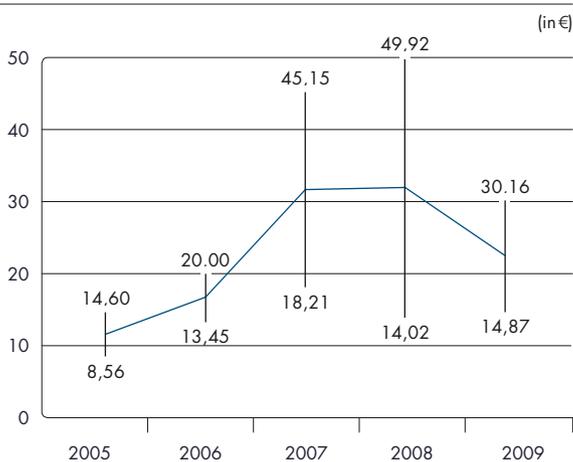
Analog zum Gesamtmarkt gab unsere Aktie in den ersten drei Monaten 2009 kräftig nach und erreichte am 9. März 2009 mit 14,87 € ihr Jahrestief. Unterstützt von der sich aufhellenden allgemeinen Stimmung an den Märkten, erholte sich die Notierung in den Folgemonaten und gewann kontinuierlich an Wert. Begleitet war dies jedoch nach wie vor von einer relativ hohen Volatilität. Speziell im dritten Quartal legte der Kurs kräftig zu und erreichte am 20. Oktober 2009 sein Jahreshoch bei 30,16 €. Anschließend sank das Vertrauen in eine substanzielle Erholung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage wieder, was – in einem allgemein rückläufigen Marktumfeld – zu Verkäufen zyklischer Titel führte. Daran konnte auch der Ausweis eines trotz krisenbedingten Rückgängen positiven Nettoergebnisses und guten Cashflows im Dreivierteljahr 2009 nichts ändern.

RELATIVE PERFORMANCE DER AKTIE



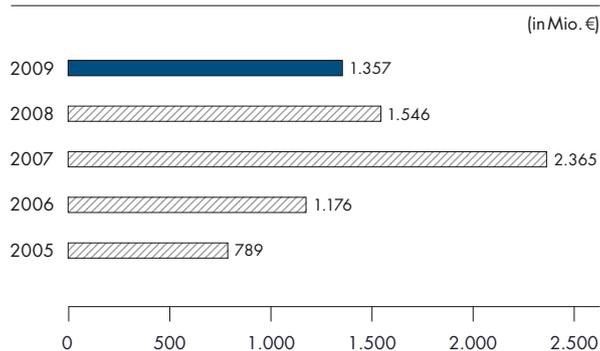
PERFORMANCE DER AKTIE



ERGEBNIS JE AKTIE**HÖCHST- UND TIEFSTKURSE DER AKTIE****Marktkapitalisierung und Börsenumsatz**

Die Marktkapitalisierung ist in Folge des niedrigeren Kursniveaus im Geschäftsjahr 2009 gesunken. Nach 1.546,5 Mio. € im Vorjahr beträgt sie nun rund 1.356,6 Mio. €. Damit belegte die SGL Group in der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse AG auch aufgrund des niedrigeren Streubesitzes den 21. Platz nach Position 9 im Vorjahr. Denn die Rang-

liste berücksichtigt dabei nur die im Streubesitz befindlichen Aktien. Mit 65.379.227 Stück befanden sich zum 31. Dezember 2009 rund 670.000 mehr Aktien in Umlauf als Ende 2008.

MARKTKAPITALISIERUNG

Analog zu den im Berichtsjahr 2009 generell um rund die Hälfte gesunkenen Börsenumsätzen und aufgrund des durch den neuen Ankerinvestor im Jahresverlauf gesunkenen Streubesitzes unseres Unternehmens ging auch der durchschnittliche Handelsumsatz der SGL Carbon Anteilsscheine im Xetra-Handel von 826.199 Aktien auf 457.029 Aktien pro Tag zurück.

Aktionärsbasis gestärkt

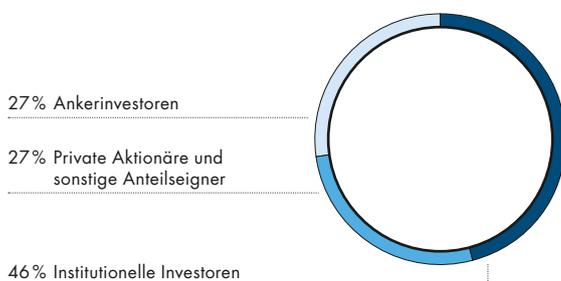
Mit der SKion GmbH, der Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten, konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen weiteren Ankerinvestor gewinnen. Seit ihrem Einstieg im März 2009 hat die SKion GmbH ihren Aktienbestand bis auf 22,25 % erhöht. Damit ist sie der größte Anteilseigner unseres Unternehmens. Vor dem Hintergrund der Volatilität der Aktienmärkte begrüßen wir den Einstieg dieses langfristig orientierten Investors. Am 25. November 2009 wurde Frau Klatten darüber hinaus zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Damit folgte sie Herrn Utz-Hellmuth Felcht, der sein Aufsichtsratsmandat nach 17 Jahren aufgrund von Veränderungen seiner beruflichen Schwerpunkte zum 1. November 2009 niedergelegt hat.

Nach unserer Kenntnis halten folgende Institutionen meldepflichtige Aktienbestände über 3 %:

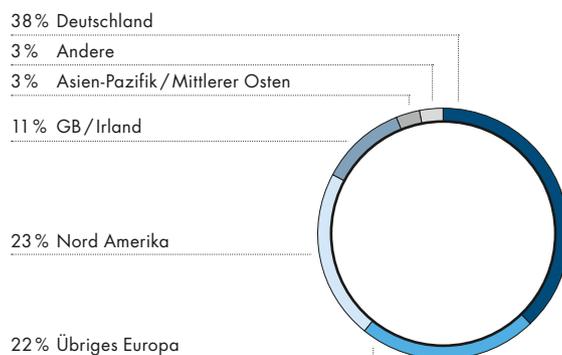
Landesbank Baden-Württemberg	4,43 %
Voith AG	5,12 %
SKion GmbH	22,25 %

Gemäß unserer Aktionärserhebung vom April 2009 wird fast die Hälfte unserer Aktien von institutionellen Investoren und weitere 27 % von Ankerinvestoren gehalten. Gut ein Viertel der Aktien befindet sich in den Händen von privaten Aktionären und sonstigen Anteilseignern. Die geografische Verteilung der institutionellen Investoren ergibt sich wie folgt: Etwa 38 % der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 33 % im restlichen Europa und 23 % in den USA.

AKTIONÄRSZUSAMMENSETZUNG



GEOGRAFISCHE VERTEILUNG DER INSTITUTIONELLEN INVESTOREN



Investor Relations transparent, zeitnah und umfassend

Alle Teilnehmer des Kapitalmarkts informieren wir transparent, zeitnah und ausführlich über die aktuellen Unternehmensentwicklungen, unsere Strategie sowie mögliche strukturelle Veränderungen. Es ist unser erklärtes Ziel, das Vertrauen der Aktionäre auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu gewinnen bzw. zu halten. In diesem Sinn haben wir unsere Investor-Relations-Aktivitäten auch 2009 intensiv fortgeführt. Im Rahmen von rund 455 Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren im In- und Ausland stellten wir detailliert die SGL Group und ihre Wachstumsstrategie vor.

Außerdem nahmen wir an 18 Roadshows und zehn Investorenkonferenzen in sieben Ländern teil.

Entsprechend des „Fair Disclosure“ behandeln wir alle Zielgruppen bezüglich der von uns kommunizierten Informationen gleich. Ein wichtiges Medium stellt hierbei das Internet dar. Auf unserer Homepage (www.sglgroup.com) geben wir im Bereich Investor Relations (IR) einen Überblick über die laufenden Aktivitäten auf Basis unseres Finanzkalenders.

Wir veröffentlichen unsere Geschäftszahlen sehr zeitnah und präsentieren sie am gleichen Tag Journalisten, Analysten und Investoren. Auf unserer Website sind neben den Geschäfts- und Quartalsberichten weitere Unterlagen, wie beispielsweise Vorträge und Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen, zu finden. Darüber hinaus sind Meldungen über Aktientransaktionen des Managements (Directors' Dealings) und aktuelle Konsensschätzungen von Finanzanalysten online verfügbar. Unser Geschäftsbericht wurde im vergangenen Jahr mehr als 4.600 Mal von unserer Homepage abgerufen.

Die letztjährige Hauptversammlung fand am 29. April 2009 im Kurhaus Wiesbaden statt. 712 interessierte Aktionäre und Aktionärsvertreter nahmen daran teil und honorierten die Arbeit der SGL Group.

Für unseren Geschäftsbericht 2008 erhielten wir beim Wettbewerb „2008 Vision Awards – Annual Report Competition“ des LACP (League of American Communication Professionals) einen Gold Award. In der Gruppe „Materials“ landeten wir mit dem Bericht auf dem zweiten Platz. Mehr als 3.500 Geschäftsberichte waren insgesamt eingereicht worden. Das Beratungsunternehmen Schwabe, Ley & Greiner hat eine Analyse der transparenten Darstellung finanzieller Risiken in Geschäftsbericht bzw. Konzernabschlüssen von 81 Unternehmen aus DAX, MDAX, SMI und ATX durchgeführt. Der 2. Platz der SGL Group freut uns insbesondere, da dem Thema Transparenz in der Berichterstattung eine immer höhere Bedeutung zukommt.

Die Zeitschrift Capital und die DVFA bewerten jedes Jahr die Güte der IR-Arbeit der wichtigsten deutschen und europäischen Unternehmen. Dabei können Analysten und institutionelle Investoren die Kriterien Zielgruppenorientierung, Transparenz, Track Record und Extra Financial Reporting bei den Unternehmen bewerten. Hierbei landete die SGL Group 2009 auf Platz 14 im MDAX. Der „Deutsche Investor Relations Preis 2009“ von Thomson Reuters in Kooperation mit dem DIRK (Deutscher Investor Relations Verband e.V.) führt uns sogar auf Platz 5 im MDAX. Das Ergebnis basiert auf einer umfassenden Studie und Befragung von Fonds-Managern sowie Analysten weltweit.

15 deutsche und internationale Finanzanalysten beobachten und bewerten regelmäßig die SGL Group und unsere Aktie.

Neue Wandelanleihe ausgegeben

Im Juni 2009 hat die SGL Carbon SE eine weitere Wandelanleihe begeben. Sie hat ein Volumen von 190 Mio. € und eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2016. Der Kupon liegt bei 3,5 % p.a. bei jährlicher Zahlung. Mit dem Emissionserlös aus dieser Wandelanleihe wollen wir – unabhängig von der Kreditvergabebereitschaft der Banken – unsere Wachstumspläne in den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems and Carbon Fibers & Composites verfolgen. Darüber hinaus kann der Erlös auch für allgemeine Unternehmenszwecke eingesetzt werden. Mit dieser Anleihe wurde die 2007er Neufinanzierung, die sich aus einer Wandelanleihe (Laufzeit bis 2013), einer Unternehmensanleihe (Laufzeit bis 2015) sowie einem syndizierten Kredit (Laufzeit bis 2012) zusammensetzt, um ein weiteres Element ergänzt.

PERFORMANCE DER UNTERNEHMENSANLEIHE (LAUFZEIT BIS 15.05.2015)



**PERFORMANCE DER WANDELANLEIHE
(LAUFZEIT BIS 16.05.2013)**



**PERFORMANCE DER WANDELANLEIHE
(LAUFZEIT BIS 30.06.2016)**



STAMMDATEN DER AKTIE

Handelsplätze	Deutschland	Xetra, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf, München, Berlin-Bremen, Hannover
Kennnummern	WKN 723 530	ISIN DE 000 723 5301
Kürzel	Reuters	Xetra SGCG.DE Frankfurt SGCG.F
	Bloomberg	Xetra SGLGY Deutschland SGLGR

**Weitere Informationen über die
SGL Group und zur Aktie**

- Nehmen Sie Kontakt zu unserer Abteilung Investor Relations auf:

Telefon: +49 611 6029-103

Fax: +49 611 6029-101

E-Mail: Investor-Relations@sglcarbon.de

- Besuchen Sie uns im Internet (www.sglgroup.com). Dort können Sie auch weitere Unterlagen wie Geschäfts- und Quartalsberichte bestellen oder herunterladen.

Wir freuen uns über den Dialog mit Ihnen!

CORPORATE
GOVERNANCE
UND
COMPLIANCE
BERICHT

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Der Begriff „Corporate Governance“ steht für eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist. Diese Grundsätze sind seit langem die Basis für alle unsere Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Für die SGL Carbon SE sind die einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere das Aktien- und das Kapitalmarktrecht, die Satzung, die in den Corporate-Governance-Grundsätzen der SGL Carbon SE enthaltenen Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex Grundlage für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen.

Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Entwicklungen im Unternehmen. Hierzu zählen vor allem der aktuelle Geschäftsverlauf, die Planung und das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands zu überwachen und ihn in geschäftlichen Angelegenheiten zu beraten. In Entscheidungen, die von grundsätzlicher Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Dies betrifft beispielsweise die Aufnahme neuer bzw. die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Der SE-Aufsichtsrat hat 12 Mitglieder und ist paritätisch besetzt. Alle Aufsichtsratsmitglieder werden von der Hauptversammlung bestellt, wobei diese an den Vorschlag zur Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer gebunden ist. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Anteilseigner stehen für den Fall, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht an einer Beschlussfassung teilnehmen kann, bei Stimmgleichheit nach der Satzung

der SGL Carbon SE ein Recht zum Stichentscheid zu. Im Berichtszeitraum traten keine Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf. Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Es bestanden keinerlei Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft.

Ausschüsse unterstützen die Arbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt fünf Ausschüsse gebildet, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie des Aktiengesetzes agieren. Im Einzelnen sind dies:

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss unter Leitung von Herrn Kley berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung (siehe unten Vorstandsvergütung). Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind die Herren Scherer und Simon.

NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Wahlvorschlägen für Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Herrn Kley gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an. Nach Ausschneiden von Prof. Dr. Felcht aus dem Aufsichtsrat zum 01.11.2009 beriet der Ausschuss über die Nachfolge und unterbreitete den Vorschlag, Frau Susanne Klatten vom Gericht bis zur nächsten Hauptversammlung ersatzweise zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellen zu lassen.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern unter der Leitung von Herrn Simon. Weitere Mitglieder sind die Herren Kley, Pfeiffer und Scherer. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Rechnungslegung, dem Risikomanagement, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens. Darüber hinaus ist er zuständig für die Vorprüfung des Konzernabschlusses der SGL Group und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE. Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar und bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor.

STRATEGIEAUSSCHUSS

In diesem Ausschuss werden grundlegende Fragen der Unternehmensstrategie erörtert. Dem Strategieausschuss, der von Herrn Prof. Dr. Felcht bis 31. Oktober 2009 geleitet wurde, gehören neben allen Anteilseignervertretern die Herren Will und Jodl an.

TECHNOLOGIEAUSSCHUSS

Der Technologieausschuss besteht aus vier Mitgliedern unter der Leitung von Herrn Dr.-Ing. Hendricks. Weitere Mitglieder sind die Herren Dr.-Ing. Lienhard, Jodl und Will. Der Technologieausschuss berät den Vorstand in grundsätzlichen technologischen Themen wie beispielsweise das Forschungs- und Entwicklungsportfolio sowie künftige Entwicklungsschwerpunkte und die Technologieposition in einzelnen Arbeitsgebieten.

Systematisches Risikomanagement

Da der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken Bestandteil jeder guten Corporate Governance ist, hat die SGL Group schon frühzeitig ein entsprechendes Risiko-Management-System entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risiko-Management und -Controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risiko-Management-System finden sich im Risikobericht auf Seite 104.

Entsprechenserklärung aktualisiert

Am 3. Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat unseres Unternehmens die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG verabschiedet und unterzeichnet. Die SGL Carbon SE entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung vom 18. Juni 2009 bis auf wenige Ausnahmen. Diese sind in der vollständigen Fassung der Entsprechenserklärung aufgeführt, die sich im Anhang dieses Geschäftsberichts unter Anmerkung 37 befindet. Darüber hinaus ist sie – ebenso wie die Erklärungen aus den Vorjahren – auf der Website der SGL Group im Internet (www.sglgroup.de) veröffentlicht.

Aktive und transparente Kommunikation für unsere Aktionäre

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (zum Beispiel Hauptversammlung, Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte (zum Beispiel Geschäftsbericht, Vierteljahresberichte, Halbjahresberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Adhoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Vorstandsvergütung mit fixer und variabler Struktur

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Struktur der Vorstandsvergütung nach Vorstandsvergütungsgesetz

Über die Struktur des Vergütungssystems berät und beschließt der Aufsichtsrat, der es auch in regelmäßigen Abständen überprüft. Nach Verabschiedung des Vorstandsvergütungsgesetz (VorstAG) im August 2009 hat der Aufsichtsrat eine neue Struktur der Vorstandsvergütung beschlossen, um den im Gesetz formulierten Anforderungen Rechnung zu tragen. Der Jahresbonus wurde zu Gunsten einer mehrjährigen Komponente begrenzt; daneben werden die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (SAR-Plan/ Aktienplan) fortgeführt.

Die Vorstandsvergütung der SGL Carbon SE, wie vom Aufsichtsrat beschlossen, wird zukünftig aus folgenden Elementen bestehen: Grundvergütung, sog. Variable Cash Compensation und SAR-Plan. Der Matching Shares Plan wird bis zum Ende der Laufzeit in seiner bestehenden Form fortgeführt.

VARIABLE CASH COMPENSATION

Die Variable Cash Compensation umfasst eine jahresbasierte (60 % der Variable Cash Compensation) und eine mehrjährige Komponente (40 % der Variable Cash Compensation). 10 % der p. a. erzielten Bruttoerlöse aus der Variable Cash Compensation sind in Aktien der SGL Carbon SE zu investieren, die für mindestens 24 Monate gehalten werden müssen.

JAHRESBASIERTE KOMPONENTE

Je Vorstandsmitglied ist ein Maximalbonusbetrag definiert (zahlbar bei 100 % Zielerreichung), welcher nicht überschritten werden kann. Die Gewährung des Bonus richtet sich nach der Erreichung bestimmter vom Aufsichtsrat definierter Ziele sowie der Beurteilung der gesamthaften Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat (Gewichtung: 30 %); der Aufsichtsrat kann Angemessenheit und Eignung der definierten Ziele überprüfen und neue Ziele definieren. Derzeit hat der Aufsichtsrat definierte Gewinn vor Steuern (Gewichtung: 35 %) und Free-Cashflow-Ziele (Gewichtung: 35 %) vorgegeben. Die Zielwerte für Gewinn vor Steuern und Free Cashflow orientieren sich jeweils an der Jahresplanung des Unternehmens. Im Rahmen der gesamthaften Leistungsbeurteilung des Vorstands legt der Aufsichtsrat einen Auszahlungsbetrag zwischen 0 % und 100 % des für die Leistung des Vorstands definierten Zielbonusbetrages fest. Basis für die Leistungsbeurteilung sind vorab definierte Beurteilungskriterien.

MEHRJÄHRIGE KOMPONENTE

Die mehrjährige Bonuskomponente richtet sich nach der durchschnittlichen jährlichen Zielerreichung für die Vermögensrendite über drei Jahre. Mehrjährige Komponenten mit Ziel- und Schwellen-Werten für die Vermögensrendite werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt.

STOCK APPRECIATION RIGHTS (SAR-PLAN)

Ergänzend zu der Grundvergütung und der Variable Cash Compensation wird der SAR-Plan der Gesellschaft weitergeführt. Für Details zum SAR-Plan verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen (Anmerkung 31) und den Vergütungsbericht (Anmerkung 33) im Anhang zum Konzernabschluss.

Weiterhin überprüft der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei einerseits die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt sowie andererseits die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group. Für die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder in 2009 verweisen wir auf den Vergütungsbericht im Anhang zum Konzernabschluss.

Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung geregelt

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung

geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Anhang zum Konzernabschluss (Anmerkung 33) dargestellt.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a WpHG dazu verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres den Betrag von 5.000 Euro übersteigt. Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über alle getätigten Transaktionen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, die uns im Berichtsjahr zugegangen sind. Eine entsprechende Mitteilung ist unverzüglich auf der Website der SGL Group veröffentlicht worden.

Zum Jahresultimo hielten die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens weder direkt noch indirekt mehr als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Susanne Klatten hält über die SKion GmbH 22,25% der ausgegebenen Aktien.

DIRECTORS' DEALINGS

	Name der Person	Bezeichnung des Wertpapiers/ Rechts	Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	Art des Geschäfts	Preis/ Währung	Stückzahl	Geschäftsvolumen
Vorstand							
24.08.2009	Robert J. Koehler	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	23,83 €	50.000	1.191.650,00 €
29.05.2009	Robert J. Koehler	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Verkauf	20,86 €	11.794	246.057,51 €
03.04.2009	Robert J. Koehler	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	18,53 €	17.614	326.387,42 €
03.04.2009	Theodore H. Breyer	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	18,53 €	12.857	238.240,21 €
03.04.2009	Armin Bruch	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	18,53 €	3.183	58.980,99 €
03.04.2009	Jürgen Muth	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	18,53 €	3.482	64.521,46 €
03.04.2009	Dr. Gerd Wingefeld	SGL Aktien	723530/DE0007235301	Erwerb	18,53 €	4.939	91.519,67 €

Compliance als Teil unserer Führungs- und Unternehmenskultur

Die vor fünf Jahren eingeführten SGL Group Verhaltensgrundsätze (Code of Business Conduct and Ethics) unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group und ihrer Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze sowie internen Richtlinien und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Sie spiegeln die gemeinsamen Werte der SGL Group wider, diese bestimmen die Unternehmenskultur und das Verhalten im Geschäftsleben. Compliance ist bei der SGL Group eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstandes. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, der Rechtsabteilung und den Compliance-Verantwortlichen angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt persönlich Verantwortung, dass sein Handeln mit den SGL Group Verhaltensgrundsätzen und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Im Rahmen seiner Personal- und Führungsverantwortung soll das Management dabei eine Vorbildfunktion erfüllen.

Die SGL Group hat seit vielen Jahren spezifische Compliance-Programme und Maßnahmen eingeführt und umgesetzt. Die bestehenden Compliance-Programme werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Angesichts der gestiegenen Compliance-Anforderungen und zur Weiterentwicklung eines einheitlichen Compliance-Ansatzes hat der Vorstand im September 2009 die Abteilung Group Compliance eingerichtet. Deren Aufgabe ist es, weltweit die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen für die SGL Group zu definieren mit dem Ziel, ein Compliance-Management-System aufzubauen, das präventive Wirkung entfaltet und sich aus den laufend gewonnenen Erkenntnissen stetig verbessert. Eine erfolgreiche Compliance muss über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgehen und sich als Teil einer wertorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankern.

Dazu wurden in 2009 im ersten Schritt mit den einzelnen Geschäftsbereichen Workshops zur Bewertung einzelner Compliance-Risiko-Felder durchgeführt, eine länderübergreifende Compliance-Organisation sowie die

erforderlichen Berichtstrukturen entwickelt. Diese wurden vom Vorstand genehmigt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2009 ausführlich mit der Entwicklung befasst. Weiterhin ist die Richtlinie für das Hinweisgebersystem verabschiedet worden. Diese wird mit weiteren Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung in 2010 in der SGL Group weltweit umgesetzt.

Ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm wurde bereits in 2001 bei der SGL Group eingeführt. Ein wesentliches Element des Compliance-Programms sind die regelmäßig stattfindenden Schulungen. Nach einer persönlichen Schulung, die alle neuen Mitarbeiter durchlaufen müssen, erfolgen mindest alle zwei Jahre Auffrischungsschulungen. Seit Einführung des Programms wurden weltweit mehr als 130 Schulungen mit ca. 2300 Mitarbeitern durchgeführt. Im Jahre 2009 wurden ca. 400 Mitarbeiter in persönlichen Trainings geschult. Weiterhin haben wir in 2009 das Kartellrechts-Compliance-Programm durch ein interaktives E-Learning Modul ergänzt, an dem in Europa und Asien ca. 420 Mitarbeiter teilgenommen haben.

Weitere Maßnahmen betreffen zum Beispiel das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinien, die u.a. den Handel mit SGL-Wertpapieren für Organmitglieder und Mitarbeiter bzw. die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen sowie das Führen von Insiderverzeichnissen regeln. Seit Jahren besteht das sog. „Ad-Hoc Committee“, in dem Vertreter verschiedener Funktionen in Frage stehende Sachverhalte auf eine Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten. Das bestehende Compliance-Programm zur Exportkontrolle wurde durch ein IT-basiertes Compliance-Modul ergänzt, das eine effiziente Überprüfung der relevanten Exportvorgänge unterstützt. Das Compliance-Modul zur Exportkontrolle wurde in 2009 an allen europäischen Standorten eingeführt. Des Weiteren finden im Bereich Exportkontroll-Compliance ebenfalls regelmäßig Schulungen bzw. Workshops statt.

TROTZ SCHWIERIGEN UMFELDS ERGEBNIS- RÜCKGANG LIMITIEREN

Unternehmen weltweit, darunter auch die SGL Group, stehen heute als Folge der größten Wirtschafts- und Finanzkrise der Nachkriegszeit vor neuen globalen Herausforderungen. So sind strukturelle Änderungen in der Weltwirtschaft zu erwarten, die möglicherweise zu regionalen Überkapazitäten führen werden. Doch wir sind zuversichtlich, auch diese neuen Herausforderungen gut meistern zu können – so wie die der vergangenen Jahre.

Schwierige Situationen sind uns auch in den vergangenen Jahren nicht fremd gewesen. So hatte die SGL Group zuletzt im Jahr 2002 mit deutlich sinkenden Erlösen zu kämpfen, auch bedingt durch die Stahlkrise in Nordamerika sowie die Liquiditätskrise in Asien. Dazu kamen interne Herausforderungen, die es zu bewältigen galt.

Nach Jahren des Aufschwungs stellt die jüngste Krise eine weitere große Herausforderung für die SGL Group dar. Die Märkte für unsere Produkte waren in unterschiedlichem Maße rückläufig, zudem fand in vielen Industrien ein umfassender Lagerabbau statt. Unsere Verbesserungsinitiative SGL Excellence, die wir im Folgenden vorstellen, hilft uns jedoch dabei, vergangene, diese und künftige Herausforderungen zu bewältigen.



Die schwerste Rezession seit mehr als 60 Jahren hat die Unternehmen weltweit auf eine harte Probe gestellt. Die Welt wird nach der Krise eine andere sein. Unsere Aufgabe ist es, die richtigen Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft zu finden.

BESTÄNDIG VERBESSERUNGS- POTENZIAL AUSSCHÖPFEN

„QUALITÄTSMANAGEMENT UND KONTINUIERLICHE VERBESSERUNG SIND DIE GRUNDLAGE FÜR ERFOLG“



„Qualitätsmanagement und kontinuierliche Verbesserung sind die Grundlage für Erfolg“, so Robert Koehler, Vorstandsvorsitzender der SGL Group. Um in diesem Sinne erfolgreich zu sein, führten wir im Januar 2002 konzernweit die Verbesserungsinitiative SGL Excellence (SGL X) basierend auf SIX SIGMA ein. Heute, etwa acht Jahre später, lautet das Zwischenfazit: SGL X war eine der wichtigsten unternehmerischen Entscheidungen, die unser Unternehmen geprägt hat und die SGL Group auf ihrem erfolgreichen Weg dauerhaft begleitet.

Mehr als 50 so genannte „Black Belts“ sind weltweit in unserer Organisation beschäftigt. Diese haben keine operativen Aufgaben, sondern sind als Projektleiter und Coaches innerhalb ihrer jeweiligen operativen Einheit tätig und unterstützen die operativen und administrativen Einheiten beim Erreichen der Unternehmensziele. Black Belts sind die Spezialisten für die anzuwendenden Methoden und verantwortlich für ihre jeweiligen SIX SIGMA Black Belt Projekte, deren Zielvorgaben vom Top Management, den „Champions“, festgelegt werden. Zudem coachen sie die so genannten „Green Belts“, die als Teilzeitressource die SGL X Organisation unterstützen und eigene Projekte bearbeiten. Einmal im Jahr treffen sich die Black Belts aus allen Standorten zu einem Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Unterjährig werden Expertennetzwerke gebildet, wodurch Black Belts, die an verschiedenen Standorten ähnliche Themen bearbeiten, gegenseitig von ihrem Wissen und ihren Erfahrungen profitieren.

In der ersten Generation umfasste SGL Excellence unsere Aktivitäten in Operational, Commercial und People Excellence. Dabei lag zu Beginn der Schwerpunkt vor allem auf Operational Excellence und damit Verbesserungen in der Produktion, etwa bei Kosten, Produktivität, Umlaufvermögen und Durchlaufzeiten. So gelangte unser Unternehmen aus der Restrukturierung und Konsolidierung wieder auf einen profitablen Wachstumskurs. 2004 hatten wir das EBIT im Vergleich zu 2002, auch dank SGL X, in etwa wieder verdoppelt – ein großer Erfolg!

In der zweiten Generation ab 2004 erweiterten wir die Bandbreite unserer Maßnahmen und stießen zahlreiche Projekte mit Kunden und Lieferanten an. Neue Faktoren bestimmten zusehends den Markt: Nun galt es den hart erarbeiteten Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern vor allem aus den aufstrebenden Wachstumsregionen Asiens und Osteuropas zu verteidigen und auszubauen. Innovationsfähigkeit ist der Schlüssel hierfür.

So ergänzten wir SGL X 2007, in der dritten Generation, um eine vierte Säule: Innovation Excellence. „Neue Ideen und Lösungen für profitables Wachstum“ ist hier der Leitgedanke. Ein strukturiertes Innovationsmanagement sowie die systematische Bearbeitung von Innovationsprojekten mit Hilfe von „Design for SIX SIGMA“ lässt aus einer Idee eine Innovation werden, welche letztlich einen messbaren Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Zusätzlich wurde ein verstärkter Fokus auf die Implementierung der erarbeiteten Verbesserungen gelegt.

Nach sechs Jahren SGL Excellence hatten wir so endgültig die Basis für profitables Wachstum geschaffen – und noch viel mehr: 2008 war das bislang beste Geschäftsjahr in unserer Unternehmensgeschichte! Dies nicht zuletzt dank der zahlreichen durchgeführten Verbesserungen, insbesondere auf der Kostenseite.

Kontinuierliche Qualifikation mit SIX SIGMA

Was ist SGL Excellence ganz konkret? Es ist eine unternehmensweite Initiative zur kontinuierlichen Verbesserung und unser Weg, um unsere Broad Base in Best Solutions für unsere Kunden umzusetzen. Als Kernmethode dient dabei SIX SIGMA. SIX SIGMA zielt auf den Kundennutzen und messbare Ziele und Ergebnisse ab. Es wird in allen Funktionen unseres Unternehmens angewendet und beinhaltet auch eine kontinuierliche Qualifikation unserer Mitarbeiter, indem ihnen nicht nur Methodik und Instrumente vermittelt werden, sondern auch die Fähigkeit, Verbesserungspotenziale zu entdecken und diese im Team zu heben. SGL Excellence stärkt somit unsere Wettbewerbsfähigkeit und ermöglicht weiteres Wachstum. Seit 2002 hat die SGL Group auf diese Weise Kosteneinsparungen von mehr als 200 Mio. € erzielt.

Neue Ideen und Lösungen für profitables Wachstum

Nachhaltige Partnerschaften mit unseren Kunden zur Zukunftssicherung unseres Unternehmens



Kontinuierliche Verbesserung unserer Herstellungsprozesse

Exzellente Mitarbeiter als Grundlage unseres Erfolgs



Ab der Jahresmitte 2008 veränderten sich die weltweiten Rahmenbedingungen dramatisch – wir erlebten die schlimmste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg. „SGL Excellence to counter global crisis“ – mit SGL Excellence begegnen wir der Krise. Dies war das Motto der SGL Group für 2009. Es veranschaulicht noch einmal deutlich, welchen hohen Stellenwert SGL Excellence für unser Unternehmen einnimmt.

Und hier tat sich erneut ein deutlicher Vorteil für unser Unternehmen auf: Die Expertise zur Identifizierung, Benennung und Bearbeitung von Herausforderungen ist bei der SGL Group durch SGL X bereits seit 2002 vorhanden. Dies hat uns im Vergleich zu vielen anderen Unternehmen eine bessere Ausgangsbasis in der Krise verschafft und ermöglichte uns, gut mit ihr umzugehen.

Insbesondere die Tatsache, dass unsere Unternehmenskultur beinhaltet, keine Scheu zu haben, Probleme zuzugeben und diese auch offen anzugehen, war eine wichtige Eigenschaft in der Krise.

Was waren hier die konkreten Maßnahmen von SGL X? Durch die negativen Einflüsse insbesondere auf die Erträge galt es, die solide Finanzkraft des Unternehmens zu unterstützen und gleichzeitig das Unternehmen auf die Zeit nach der Krise vorzubereiten. Ausgaben waren auf ein Minimum zu reduzieren und unnötige Aufwendungen zu vermeiden. So half SGL X übergreifend dabei, Fixkosten nachhaltig einzusparen sowie variable Kosten vorübergehend zu senken. Die Unterstützung bei der Erhöhung des Cashflows sowie bei der Produkt- und Service-Qualität waren neue Komponenten für SGL X, deren Notwendigkeit durch die Krise verstärkt wurde. Auch dies haben wir erreicht.

Fazit: SGL Excellence ist Teil unserer Unternehmenskultur und es wird dauerhaft der wichtigste Erfolgstreiber für uns sein. SGL Excellence verfügt über die Infrastruktur, die Mitarbeiter, das Know-how, die Werkzeuge und die Geisteshaltung, um uns einen Spitzenplatz in unseren Märkten zu sichern. Schon heute gilt die SGL Group, dank Innovation Excellence, als eines der innovativsten Unternehmen Deutschlands.

Das Beste daran: Die Ergebnisse aus den etwa 300 ständig laufenden Projekten sind ganz konkret messbar. Doch nicht nur unser Unternehmen selbst profitiert davon – die erzielten Vorteile können wir in den meisten Fällen auch an unsere Kunden weitergeben. Und auch die Umwelt partizi-

piert bei vielen Projekten an den Ergebnissen, etwa durch verminderten CO₂-Ausstoß, geringeren Energie- oder Wasser- oder niedrigeren Treibstoffverbrauch. In Schaubildern stellen wir einige beispielhafte Verbesserungsinitiativen vor und zeigen ihren konkreten Nutzen auf.

SGLX – Drei aus 300 laufenden Projekten

Senkung des Prozesswasserverbrauchs

Ausgangslage und Ziel

In Morganton (USA) betrug der durchschnittliche Wasserverbrauch 4,16 Mio. Liter pro Tag. Dieser Verbrauch musste reduziert werden, um überhöhte Betriebskosten zu vermeiden. Ziel war deshalb die Senkung des Wasserverbrauchs um mindestens 10%. Ein ähnliches Projekt in La Coruña (Spanien) sollte ebenfalls den Prozesswasserverbrauch reduzieren.

Umgesetzte Lösungen

- Wassersparplan: Wasserverbrauch überall messen, sofern möglich.
- Genauere Kontrolle der Wasseranlagen zur Erkennung von Lecks.
- Verstärkte Nutzung wasserloser/geregelter/dosierter Anlagen.
- Steigerung der Wasserspeicherkapazität zwecks Wiederverwendung.
- Einbau zusätzlicher Recycling-Anlagen.



Nutzen für die SGL Group und die Umwelt

- Mitarbeiter sparen soviel Wasser wie nie zuvor.
- Sofortiges Einschreiten bei Dampf- und Wasserlecks erhöht die Sicherheit.
- Senkung des Wasserverbrauchs in Morganton um über 25% und in La Coruña um über 50%.
- Resultierende Einsparungen von über 220.000 € p. A.

Senkung des Energieverbrauchs von Graphitier-Öfen

Ausgangslage und Ziel

Bei zunehmender Anlagenauslastung wurde die Graphitierung in Morganton zum Engpass, der den Absatz hemmte. Ziel des Projekts war deshalb die Steigerung der Anzahl der graphitieren Kohlenstoffblöcke je Brennszyklus und damit die Erhöhung der Kapazität bei gleichzeitiger Senkung des Energieverbrauchs.

Nutzen für die SGL Group, den Kunden und die Umwelt

- Vergrößerung der Ofenchargen bei Graphite Specialties um durchschnittlich 15% ohne Sicherheitseinbußen oder Beeinträchtigung des Produkts und seiner Eigenschaften.
- Verkürzte Prozessvorlaufzeit.
- Einsparungen von über 1 Mio. US\$ pro Jahr vorwiegend durch niedrigeren Energieverbrauch je graphitiertem Block sowie durch Umsatzsteigerung.



Neues Formwerkzeug für Banting

Ausgangslage und Ziel

In Banting (Malaysia) wird eine neue Grünfertigung mit neuer Strangpresse installiert – die größte Strangpresse der gesamten SGL Group. Die vorhandenen Anlagen der SGL Group nutzen anders konstruierte Extrusions-Werkzeuge, die sich nicht für diese Strangpresse eignen. Ziel des Projekts war die Entwicklung eines geeigneten Werkzeugdesigns für die neue Strangpresse in Banting.

Design for Six Sigma

Mit Design for Six Sigma und leistungsfähigen Modellierungstools wurde ein neuer Prozess entwickelt, der die Erfolgswahrscheinlichkeit maximiert und den Ressourcenverbrauch minimiert.



Nutzen für die SGL Group, den Kunden und die Umwelt

- Modellierungsverfahren simuliert den realen Prozess und optimiert die Leistung.
- Minimierter Ressourcenaufwand für Tests und Experimente.
- Verkürzte Entwicklungszeit für neue Anlagen.
- Weniger Ausschuss dank Prozessoptimierung.
- Verbesserte Produkteigenschaften.

SGL Excellence ist eine seit Jahren erfolgreich in unserem Unternehmen etablierte Verbesserungsinitiative. Mit ihr wollen wir uns auch künftig allen Herausforderungen stellen und basierend auf einer hohen Wettbewerbsfähigkeit weiteres Wachstum generieren.

Doch der Weg ist noch lange nicht zu Ende: Die Unternehmenskultur der SGL Group wird immer weiter fortgeführt und erweitert, und sie soll dauerhaft von allen Mitarbeitern gelebt werden. Sie wird uns weiter in guten und in schlechten Zeiten begleiten und die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig stärken.

Auch künftig werden wir die verwendeten Methoden weiterentwickeln und nach weiteren Verbesserungspotenzialen suchen. Außerdem werden wir weiter in die Entwicklung unserer Mitarbeiter investieren, so dass sie einen entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten können. Unser Top Management, die Champions, spielen hierbei

eine entscheidende Rolle. Über deren „Champions' Projects“ werden systematisch Projekte und Aktivitäten angeschoben, die sicherstellen, dass wir unsere Ziele erreichen. 2010 sollen darüber hinaus alle Prozesseigner, die Verantwortlichen für die Produktionsprozesse, geschult werden; im Rahmen eines Change Managements wird die gesamte Organisation flächendeckend einbezogen. Damit sind dann knapp die Hälfte aller Mitarbeiter der SGL Group geschult.

So können wir auch weiterhin die Herausforderungen, die sich uns stellen, schnell erkennen und entschlossen handeln!

Als ein herausragendes positives Beispiel stellen wir im nächsten Kapitel die „Customer Value Initiative“ des Geschäftsfeldes Performance Products vor. Auch sie beweist, wie erfolgreich übergeordnete Themen mit einem gemeinsamen Ansatz bearbeitet werden können.

SIX SIGMA-Glossar

Six Sigma:

- Wird als Kern-Methodik verwendet
- Fokussiert auf Aufgaben zur Optimierung des Kundennutzens
- Objektiv messbar mit direktem Einfluss auf unser Ergebnis

Master Black Belt (MBB):

- Hat das Six Sigma Know-how
- Definiert Projektlandschaften zusammen mit dem Management
- Ausbildung der Black Belts und Schulung in Six Sigma

Black Belt (BB):

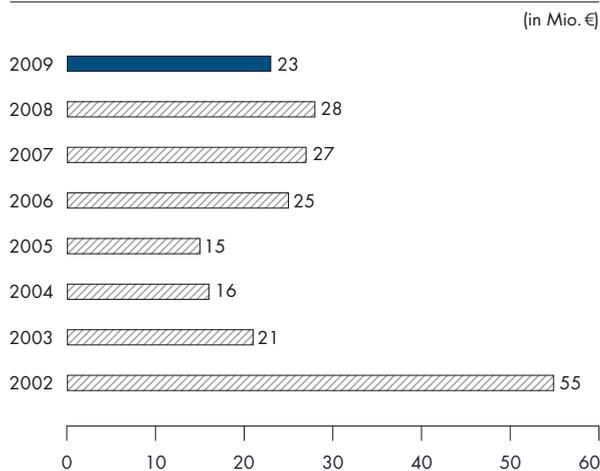
- Spezialisiert in der Six Sigma-Methodik
- Führen von Six Sigma BB Projekten (Vollzeit)
- Betreuung der Green Belts

Green Belt (GB):

- Führen von Six Sigma GB Projekten (Teilzeit)
- Multiplikatorfunktion für das Programm

SGL Excellence nach acht Jahren

KOSTENEINSPARUNG (NETTO)



Erfolge:

- Kultureller Wandel als Teil unserer Unternehmenskultur
- Stetige Effizienzverbesserung hat oberste Priorität
- Basis für Wachstum
- Nachhaltiges Programm



AUF GEÄNDERTE KUNDEN- BEDÜRFNISSE EINGEHEN

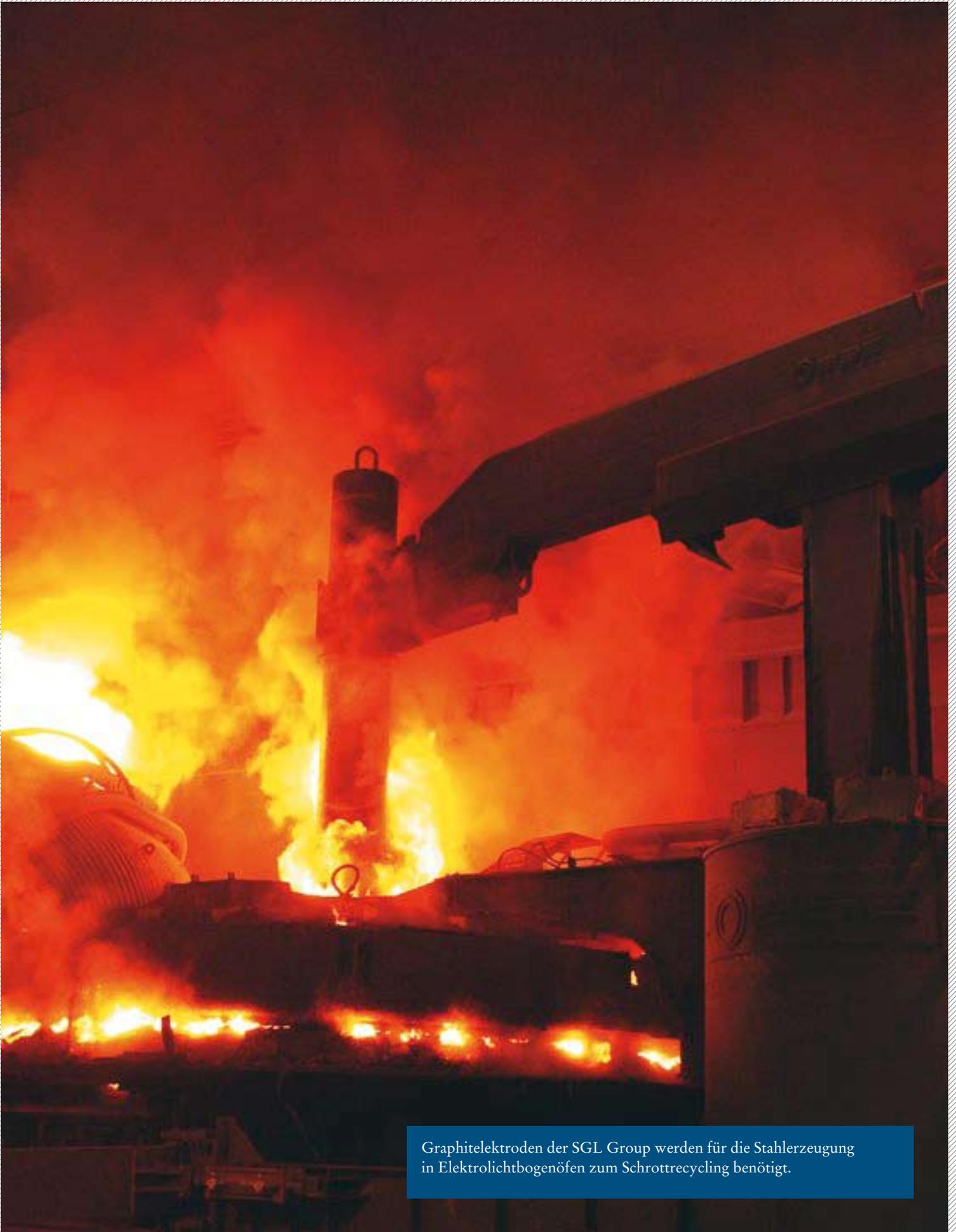
Als größtes Geschäftsfeld trägt Performance Products etwa 60 % zum Gesamtumsatz des Unternehmens bei. Jedoch handelt es sich hier um ein eher zyklisches Geschäft mit einem alle fünf bis sieben Jahre stattfindenden konjunkturellen Nachfragerückgang seitens der Stahl- oder Aluminiumindustrie

Die SGL Group hat sich in den schwierigen Jahren ab 2001 zunächst vor allem darauf fokussiert, konzernweit die Kosten zu senken. Im Rahmen einer Reorganisation und Restrukturierung wurde unter anderem ein 5-Punkte-Programm zur Steigerung der Profitabilität implementiert. Alle Anlagen liefen unter voller Auslastung; der Markt verlangte zunehmend nach Menge, um den beginnenden Boom in der Stahlindustrie zu realisieren. Der Fokus und die Priorisierung lagen somit vor allem auf der Steigerung der eigenen Effizienz und der Reduktion interner Kosten. Das Anlagenmanagement war dementsprechend überwiegend volumenorientiert.

Ende 2007 fand ein nachhaltiges Umdenken statt: SGL Group ist als hochpreisiger Lieferant mit Produkten höchster Qualität in einem hart umkämpften Markt positioniert. Die Kunden erwarten ständig verbesserte

Produkteigenschaften mit immer besserer Leistung – und all das möglichst zu niedrigeren Preisen. Darauf reagierte das Geschäftsfeld Performance Products und überprüfte seine Produkte und Dienstleistungen unter dem Aspekt: „Welche Produkteigenschaften und Dienstleistungen führen bei unseren Kunden zu tatsächlichem Mehrwert und erhöhen seinen Nutzen?“ Eine verbesserte Kundenzufriedenheit führt letztendlich zu einem verbesserten Shareholder Value.

Eine weitere große Herausforderung stellte die globale Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 dar. Umsatz und Ergebnis brachen in fast jedem Geschäft ein und es galt, Kosten zu senken, aber gleichzeitig gerade jetzt die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und damit die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und auszubauen. Da die weltweiten Produktionskapazitäten für Kohlenstoff- und Graphitprodukte als auch für die bisher knappen Rohstoffe die Nachfrage übersteigen, haben die Kunden bei der Entscheidung für ihre Lieferanten eine größere Wahlmöglichkeit. Dabei entscheiden sie sich in der Regel für den Hersteller mit der besten Qualität, d.h. mit dem geringsten spezifischen Verbrauch unserer Produkte – und genau da setzt die Customer Value Initiative an.



Graphitelektroden der SGL Group werden für die Stahlerzeugung in Elektrolichtbogenöfen zum Schrottreycling benötigt.

KUNDEN- NUTZEN IN DEN VORDERGRUND STELLEN

„WIR WOLLEN DER
BEVORZUGTE LIEFERANT
IN UNSEREM MARKT
SEIN“

Dies ist zwar nicht die Antwort auf die Frage, was die Kunden von der SGL Group erwarten – jedoch ist es unser eigener Anspruch. Wir wollen der weltweite Maßstab bezüglich Kosten und Kundennutzen sein. Damit uns dies gelingt, haben wir unsere eigenen Ansprüche noch weiter erhöht und setzen alles daran, unseren Kunden die für sie besten Produkte und den für sie besten Service zu bieten. Denn eines ist klar:

Nur so können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig halten und sogar verbessern.

Bereits 2002 hat das Unternehmen die erfolgreiche Verbesserungsinitiative SGL Excellence, deren Nutzen gerade in der Krise deutlich wird, eingeführt. Darauf aufbauend hat das Geschäftsfeld Performance Products Ende 2007 die Customer Value Initiative (CVI) ins Leben gerufen.

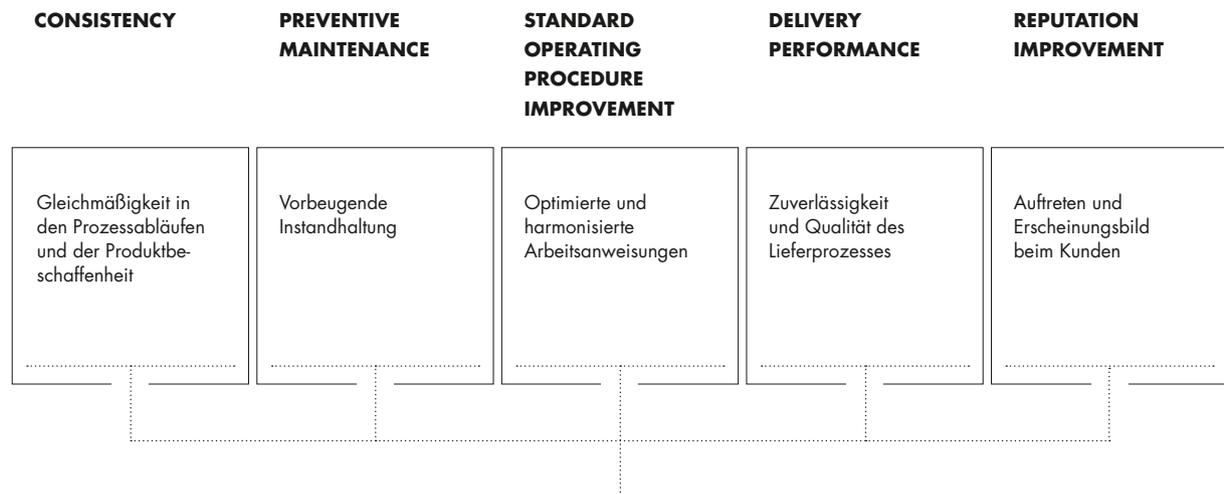


Fertige Graphitelektroden mit Nippel und Endcaps zur Auslieferung vorbereitet

CUSTOMER VALUE INITIATIVE

Im Fokus dieser Initiative steht der einheitliche Ansatz, auf allen Ebenen der Geschäftsfeld-Organisation immer den Kundennutzen in den Vordergrund zu stellen. Dabei zielen wir bei jedem einzelnen Mitarbeiter darauf ab, dass sich die Qualität der Produkte und Dienstleistungen für die Kunden kontinuierlich verbessert. Dies erreichen wir auch dadurch, dass wir jeden Mitarbeiter des Geschäftsfeldes über persönliche CVI-Ziele einbinden.

Die fünf Säulen der Customer Value Initiative



LEADERSHIP

SÄULE 1

Consistency

Wir wollen unseren Kunden qualitativ gleich bleibend hochwertige Produkte liefern – dafür benötigen wir einheitliche und stabile Produktionsprozesse über alle Standorte und Fabriken hinweg. Es wurde ein Team etabliert, das sich unter dem Leitmotiv „Lernen und Handeln“ mit diesem Thema beschäftigt. Zu den Grundsätzen gehörte, dass alle Prozesse untereinander verbunden sind und sich letztendlich auf das Produkt auswirken. Schwankungen in einem Prozess sind durchaus normal – sie zu reduzieren ist der Schlüssel zum Erfolg. Dies muss auf allen Ebenen verstanden und angewendet werden.

Durch eine starke Prozessorientierung und statistische Analysen sollen die Ursachen von Schwankungen in den Prozessen identifiziert und verstanden werden. So wurden etwa die Leistungsfähigkeit unserer Prozess- und Produktparameter gemessen sowie die Messsysteme bewertet. Im Anschluss wurden Werkzeuge und Methoden eingeführt, die die Schwankungen in den Prozessen veranschaulichen mit dem Ziel, sie zu kontrollieren und zu reduzieren. Pro Werk wurden zehn Kernprozesse festgelegt, von denen jeweils fünf mindestens um 30 % verbessert werden müssen – eine große Herausforderung!

All dies ist jedoch keine einmalige Maßnahme, sondern ein andauernder Prozess, der dauerhaft in der Unternehmenskultur verankert werden soll.

SÄULE 2

Preventive Maintenance

Die zweite Säule – vorbeugende Instandhaltung – geht Hand in Hand mit den übrigen Maßnahmen der Customer Value Initiative. Die Instandhaltung, insbesondere die vorbeugende Instandhaltung, schafft die Basis für reibungslose Produktionsabläufe, denn nur mit gut gewarteten Maschinen und Messeinrichtungen können qualitativ hochwertige Produkte hergestellt werden (s. Säule 1). Zudem werden hierdurch Lieferverzögerungen (s. Säule 4) und Unregelmäßigkeiten bei der Verpackung und dem Erscheinungsbild der Produkte vermieden (s. Säule 5).

So kann die Instandhaltung, ohne direkten Kundenkontakt zu haben, zu einem hohen Maß die Kundenzufriedenheit beeinflussen. Der Erfolg dieser Maßnahmen hängt zu einem großen Teil von der guten Zusammenarbeit zwischen Produktion, Qualitätsmanagement, Produktionsplanung und Instandhaltung ab. Auch diese Säule der Initiative werden wir zu einem festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur machen.



SÄULE 3

Standard Operating Procedure Improvement

Insbesondere bei der dritten Säule – der verbesserten Arbeitsanweisung – nehmen wir die Kundenperspektive ein. Es ist unser Ziel, die Qualität unserer Produkte für die steigenden Anforderungen in den Prozessen unserer Kunden zu optimieren. Dafür werden sowohl der Markt und seine Trends als auch die Eigenschaften unserer Produkte analysiert unter dem Gesichtspunkt: Welche Eigenschaften müssen unsere Produkte künftig haben, damit wir Marktführer bleiben? Die Prozessteams haben die Aufgabe festzustellen, welche Änderungen der Prozessparameter vorgenommen werden müssen, um die gewünschten Eigenschaften zu erreichen.

Da die SGL Group über zum Teil unterschiedliche Produktionsanlagen in ihren weltweit verteilten Werken verfügt, gilt es sicherzustellen, dass die Produkte überall mit derselben hohen Qualität produziert werden. Oft müssen dafür neue Verfahren eingeführt und neue Vorgaben sowie erforderliche Grenzen für jeden Prozess festgelegt werden. Die Optimierung wurde in 2009 begonnen und wird in den folgenden Jahren kontinuierlich und zielorientiert weitergeführt.

WÄHREND DIE SÄULEN 1-3 DIE GRUNDLAGE FÜR EINE VERBESSERTE PRODUKTPERFORMANZ DARSTELLEN, SIND DIE POSITIVEN ERGEBNISSE DER SÄULEN 4 UND 5 UNMITTELBAR FÜR DEN KUNDEN SICHTBAR.

Mitarbeiter an der Widerstandsmessanlage am Standort Banting



SÄULE 4

Delivery Performance

Die Produktqualität ist ein wesentliches Kriterium für die Einkaufsentscheidung unserer Kunden, die Verfügbarkeit ist häufig das zweitwichtigste Auswahlkriterium; das heißt die Lieferung trifft vollständig und genau zu dem Zeitpunkt ein, zu dem das Produkt benötigt wird. Hat der Kunde rechtzeitig bestellt, so ist es unsere Verpflichtung pünktlich zu liefern. Hieraus ergibt sich das Ziel der vierten Säule: Liefertreue.

Wir messen, ob unsere Lieferung genau zum vorgesehenen Zeitpunkt erfolgt, und – falls nicht – wie groß die Abweichung war und warum sie auftrat. Wir klassifizieren die Ursachen und leiten daraus Maßnahmen zu Verbesserungen ab. Zur Messung der Liefertreue haben wir ein unterstützendes SAP-System eingeführt. Bei anziehender Konjunktur und einer daraus folgenden höheren Auslastung unserer Anlagen werden sich die Verbesserungen so relativ einfach messen lassen.

SÄULE 5

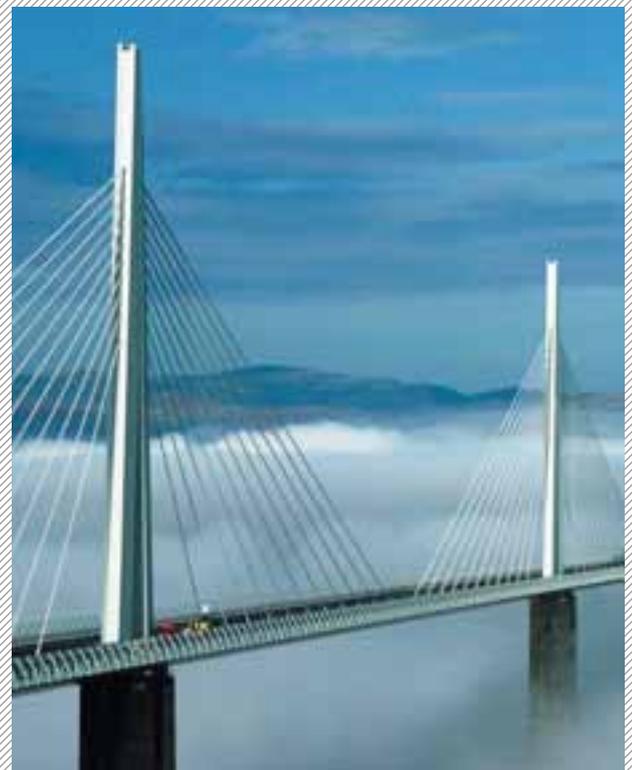
Reputation Improvement

Last but not least haben wir eine fünfte Säule – Verbesserung von Auftreten und Erscheinungsbild beim Kunden – installiert. Alle unsere Anstrengungen und Maßnahmen wirken sich letztlich auf unser Ansehen beim Kunden aus – hier wollen wir noch einmal den Blick auf die vermeintlich kleinen Dinge lenken, die dennoch den Erfolg beim Kunden beeinträchtigen. Schwerpunkt ist dabei die Produktpräsentation. Wie wirken unsere Produkte und Dokumente vor Ort? Das ermitteln die Mitglieder des für diese Säule verantwortlichen Teams. Der Kunde soll ein einwandfreies Produkt einschließlich optimaler intakter Verpackung und der dazugehörigen Dokumente erhalten – hierfür tragen Teams in jedem unserer Produktionsstandorte Sorge. Denn wir wissen: Der erste Eindruck zählt!

Ausblick

Die Customer Value Initiative ist sehr erfolgreich angelaufen und wird ihr volles Potenzial in den kommenden Jahren entfalten. Sie wird jedoch niemals abgeschlossen, sondern vielmehr dauerhaft als Teil unserer Unternehmenskultur implementiert sein. Alle Säulen werden konsequent weiterentwickelt. Für die Zukunft ist die Einführung einer sechsten Säule – Performance – geplant. Schwerpunkt wird sein, den Erfolg unserer Qualitätsverbesserungen unmittelbar in den Prozessen unserer Kunden zu messen. Außerdem, und auch das ist typisch für unsere SGL Excellence Philosophie, übertragen wir die Erfahrungen und Ergebnisse einzelner Säulen auch auf andere Konzernbereiche – entsprechend der jeweiligen Anforderungen. So profitieren alle Geschäfte und ihre Kunden von der Customer Value Initiative des Geschäftsfeldes Performance Products.

Was unsere Kunden von uns erwarten können? Eine ganze Menge! Und davon werden auch alle Shareholder profitieren.



SICH IN VERÄNDERTEN MÄRKTEN BEHAUPTEN

In unserem Geschäftsfeld Performance Products beliefern wir vor allem die Stahl- und Aluminiumindustrie. Die Geschäftsfelder Graphite Materials & Systems und Carbon Fibers & Composites des Materialsegments Advanced Materials liefern Produkte für eine Vielzahl von Kundenindustrien.

Diese vielfältigen und sehr unterschiedlichen Märkte verändern sich zum Teil rasch – daher gilt es die eigenen Produkte und Dienstleistungen flexibel an die neuen Gegebenheiten anzupassen. Produkte und Produkteigenschaften müssen permanent weiterentwickelt werden, damit sie den aktuellen und künftigen Bedürfnissen unserer Kunden jederzeit bestmöglich entsprechen. Andere Märkte befinden sich irgendwann in einem Sättigungsstadium. Deshalb müssen proaktiv neue Marktpotenziale – die beispielsweise zu einer verbesserten Energieeffizienz bei unseren Kunden führen – erschlossen und die entsprechenden Produkte für diese entwickelt bzw. weiterentwickelt werden. Dies gilt insbesondere für reifere Märkte wie zum Beispiel die Stahl- und Aluminiumindustrie.

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites ist aktuell – insbesondere bei den Carbonfaseranlagen – vorübergehend von einer niedrigeren Kapazitätsauslastung und

einem temporären Preisrückgang betroffen. Aufgrund der beschleunigten Industrialisierung der sogenannten BRIC-Staaten war ein hoher Nachfragedruck auf traditionelle Rohstoffe, Materialien und Energiequellen zu verzeichnen, mit entsprechenden Auswirkungen auf deren Preise und Verfügbarkeit. Dies erhöhte den Druck auf die westliche Welt, Konzepte mit alternativen Materialien wie Carbonfaser-Verbundwerkstoffe zu entwickeln, die z.B. durch Gewichtsreduktion Effizienzgrade erreichen, die traditionelle Materialien wie Stahl und Aluminium nicht bieten können. Entsprechend wurden weltweit substanziell in neue Technologien und zusätzlichen Kapazitäten investiert, die nun aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise bzw. aufgrund von technologischen Schwierigkeiten zu einer Verschiebung der Nachfrage geführt haben.

Allerdings ist nach der Krise mit einer Fortsetzung des Materialsstitutions-Trends zu rechnen, nicht zuletzt auch wegen den Bemühungen um den Umweltschutz, der Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emission fordert. Hier gilt es, durch enge Kooperationen mit unseren Partnern und unseren Kunden Konzepte und Lösungen zu entwickeln, die sowohl technisch als auch kommerziell Sinn ergeben.



Die SGL Group deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Carbonfaserprodukte ab – angefangen vom Rohstoff über Carbonfasern, Gewebe und Prepregs bis hin zu fertigen CFK-Bauteilen.

DURCH SUBSTITUTION NEUE MÄRKTE EROBERN



„AUF BASIS DER
FUNDAMENTALTRENDS
WOLLEN WIR
WEITERES WACHSTUM
GENERIEREN“

Der Materialsubstitution hin zu leichteren und energieeffizienteren Werkstoffen und dem übergeordneten Thema Nachhaltigkeit kommt eine immer größere Bedeutung zu. Dafür sind unsere Produkte sehr geeignet. Als innovativer Hersteller von diesen Materialien verfolgen wir als SGL Group das Ziel, durch Substitution über das Marktwachstum hinaus profitabel zu wachsen. Dabei verstehen wir unter Substitution zum einen Neuentwicklungen von Produkten und Märkten, zum anderen aber auch kontinuierliche Weiterentwicklungen von bestehenden Geschäften.

Auf Basis der Fundamentaltrends Industrialisierung und Beschleunigung der Substitutions- und Innovationsprozesse wollen wir weiteres Wachstum generieren. Nachfolgende Beispiele aus unseren Geschäftsaktivitäten in verschiedenen Branchen belegen dies eindrucksvoll.

PAN-Fasern, hier im Stabilisierungssofen, sind das Ausgangsmaterial bei der Herstellung von Carbonfasern

ALTERNATIVE ENERGIEN

Windindustrie

ERNEUERBARE ENERGIEN WIE DIE WINDENERGIE SPIELEN FÜR DEN ENERGIEMIX DER ZUKUNFT EINE ENTSCHEIDENDE ROLLE.

Um den besonderen Herausforderungen der Windenergieindustrie zu begegnen, stellen wir beispielsweise mit der SGL Rotec besonders lange Rotorblätter her. Diese Spezialprodukte ermöglichen eine neue Generation von Turbinen, die neue Maßstäbe hinsichtlich Leistung, Lebensdauer und Effizienz setzen. Denn für die neuen, noch leistungsfähigeren Anlagen sind erheblich stärkere Turbinen mit entsprechend größeren Rotordurchmessern notwendig. Moderne Offshore-Windanlagen sind bis zu 180 Meter hoch, ihre Rotorblätter über 60 Meter lang, und wiegen fast 30 Tonnen. Sie müssen einem erheblichen Winddruck standhalten, wobei die Rotorblattspitzen Geschwindigkeiten von etwa 300 Stundenkilometer erreichen.

Das alles erhöht die Anforderungen an die einzusetzenden Materialien. So kommen in Rotorblättern immer mehr kohlenstofffaserverstärkte Kunststoffe zum Einsatz, für die wir im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites die Ausgangskomponenten wie Carbonfasern bzw. Gelege aus Carbonfasern herstellen. Dieses Material ist verglichen mit glasfaserverstärkten Kunst-

stoffen leichter und verfügt über eine höhere Zugfestigkeit und Steifigkeit. Unsere Innovationskraft in diesem Segment ist unbestritten: Im November 2009 wurde die Multifilament-Kohlenstofffaser der SGL Group von Germanischer Lloyd Wind, der international führenden Zertifizierungsstelle für Windenergieanlagen und deren Komponenten, für die Windindustrie akzeptiert.

Für SGL Rotec haben wir im Dezember 2009 neue Zukunftsperspektiven für unseren Standort Lemwerder (Deutschland) geschaffen: Wir wollen ihn zum globalen Technologie- und Fertigungszentrum für Windrotorblätter ausbauen und damit langfristig als Technologiestandort sichern. Es ist unser Ziel, der führende build-to-print Hersteller von Rotorblättern mit Längen von über 60 Metern zu werden.

Großes Wachstumspotenzial sehen wir hier insbesondere im Bereich der Offshore-Windparks, deren Entwicklung sich derzeit mit Großprojekten im Vereinigten Königreich und in Deutschland enorm beschleunigt. Der weltweite Offshore-Markt soll in den nächsten Jahren rapide wachsen: 2030 soll ein hoher zweistelliger Prozentsatz des europäischen Strombedarfs über Offshore-Windenergie gedeckt werden, so die Europäische Umwelt-

agentur. Die European Wind Association erwartet, dass die Offshore-Windenergie-Kapazität bis 2020 auf 40 GW anwachsen wird – was der Leistung von etwa 30 großen Kernkraftwerken oder 60 herkömmlichen Kohlekraftwerken entspricht. Hier wollen wir uns als der führende Lieferant und Partner für unsere Produkte positionieren. So haben wir im Dezember 2009 mit der BARD Emden Energy GmbH & Co. KG, einem der führenden Entwickler und Betreiber von Offshore-Windparks, einen Langfristvertrag über die Belieferung von Rotorblättern für Offshore-Windenergieanlagen abgeschlossen. Die Zusammenarbeit bietet darüber hinaus die Möglichkeit, unsere Expertise in der Entwicklung von Fertigungstechniken und der Herstellung anspruchsvoller Rotorblätter weiter auszubauen.



Solarindustrie

AUCH DER SOLARENERGIE KOMMT IM BEREICH DER ERNEUERBAREN ENERGIEN EINE TRAGENDE ROLLE ZU, DA DAS POTENZIAL DER SONNE ALS ENERGIEQUELLE UNBEGRENZT IST.



Um diese überhaupt nutzbar zu machen, werden höchst innovative Produkte benötigt. Wir sind in diesem Bereich sozusagen Lieferant der ersten Stunde: Unsere Produkte aus hochreinem Feinkorngraphit und carbonfaserverstärktem Kohlenstoff ermöglichen sowohl die Siliziumproduktion als auch die Herstellung von Solarwafern und -zellen. Graphit kann bei 3.000 Grad Celsius immer noch als

Werkstoff verwendet werden, während sich die meisten anderen Werkstoffe schon verflüchtigt haben. Zudem besitzt Graphit eine hohe mechanische Festigkeit, die sich sogar noch weiter erhöht, je heißer es wird.

So versorgen wir weltweit unsere Kunden aus der Photovoltaik-Industrie seit Jahren mit allen Carbon- und Graphit-Produkten, die sie entlang

der gesamten Wertschöpfungskette benötigen. Als langjähriger Lieferant und Entwicklungspartner tragen wir so wesentlich zu den Produkt- und Technologie-Innovationen auf dem Gebiet der Photovoltaik bei. Und es lohnt sich: Der Solarindustrie werden weiterhin hervorragende Wachstumsperspektiven bescheinigt. An denen wollen wir partizipieren.



AUTOMOBIL- INDUSTRIE

DIE AUTOMOBILINDUSTRIE IST EINE DER BEDEUTENDSTEN INDUSTRIEN WELTWEIT. GERADE HIER SIND INNOVATIONEN ENORM WICHTIG, DENN DER KLIMAWANDEL UND DIE DAMIT VERBUNDENEN ANFORDERUNGEN AN EINEN GERINGEREN CO₂-AUSSTOSS SETZEN NEUE MASSSTÄBE.

So hat die EU-Kommission einen neuen niedrigeren Grenzwert für den CO₂-Ausstoß von Neuwagen von 137 g/km ab 2015 vorgesehen. 2008 lag der Wert bei den EU-weit verkauften Pkw im Schnitt bei 153 g/km.

Und die politischen Vorgaben wirken: Die Hersteller, die bislang am wenig-

sten in den Klimaschutz investiert haben, müssen nun umso schneller aufholen. Denn das EU-Ziel für 2020 liegt bei einem Grenzwert von 95 g CO₂ pro Kilometer, fast 50 % unter dem erreichten Wert vieler Hersteller in 2008! Die Autos der Zukunft werden somit leichter, sparsamer, umweltschonender und sicherer.

Herstellungskette eines RTM-Bauteils aus CFK für den Automobilbereich



Joint Venture mit BMW für Carbonfasern und -gelege

„Carbon ist der Stahl der Zukunft“ – diese Einschätzung des Vorstandsvorsitzenden der SGL Group, Robert Koehler, teilen immer mehr Marktteilnehmer. Einen Beweis dafür haben wir 2009 erbracht: Wir sind ein Joint Venture mit der BMW Group eingegangen, das die Produktion von Carbonfasern und Gelegen für den Automobilbau beinhaltet. Dadurch werden zum ersten Mal überhaupt Carbonfasern in industriellem Maßstab in der Automobilindustrie eingesetzt.

Beide Unternehmen bringen ihre Kernkompetenzen in das Joint Venture ein: Wir als SGL Group unser Know-how als einziger integrierter europäischer Hersteller von Carbonfasern und Gelegen und die BMW Group ihre langjährige Erfahrung im automobilen Leichtbau als führender Premiumhersteller.

Bereits seit Jahren arbeiten beide im Bereich Carbonfaser-Verbundwerkstoffe erfolgreich zusammen.

Als zunächst exklusiver Kunde des Joint Ventures erhält die BMW Group damit den Zugang zu wichtigen Schlüsseltechnologien und Rohstoffen, die in dem in der Entwicklung befindlichen „Mega City Vehicle“ von BMW eingesetzt werden. Carbonfaser-Verbundwerkstoffe werden damit in einem bislang nicht gekannten Ausmaß im Automobilbau zum Einsatz kommen und erstmals eine wichtige Rolle im Werkstoffmix eines Großserienfahrzeugs spielen. Möglich wird dies durch den großvolumigen Einsatz einer speziell für den Automobilbereich entwickelten Carbonfaser. Sie ermöglicht im Vergleich zu herkömmlichen Werkstoffen wie Stahl

und Aluminium deutliche Gewichtsvorteile und hilft dadurch die CO₂-Emission zu senken.

Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt in diesem Projekt eine große Rolle: Entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden ökologische, soziale und ökonomische Aspekte miteinander verknüpft. So wird die Produktion ressourcenschonend erfolgen und es werden Verfahren entwickelt, um ein vollständiges Recycling der Carbonfasern und Verbundwerkstoffe sicherzustellen. Das notwendige Vorprodukt für die verwendeten Carbonfasern, der Precursor, wird in einem Joint Venture der SGL Group mit Mitsubishi Rayon hergestellt.

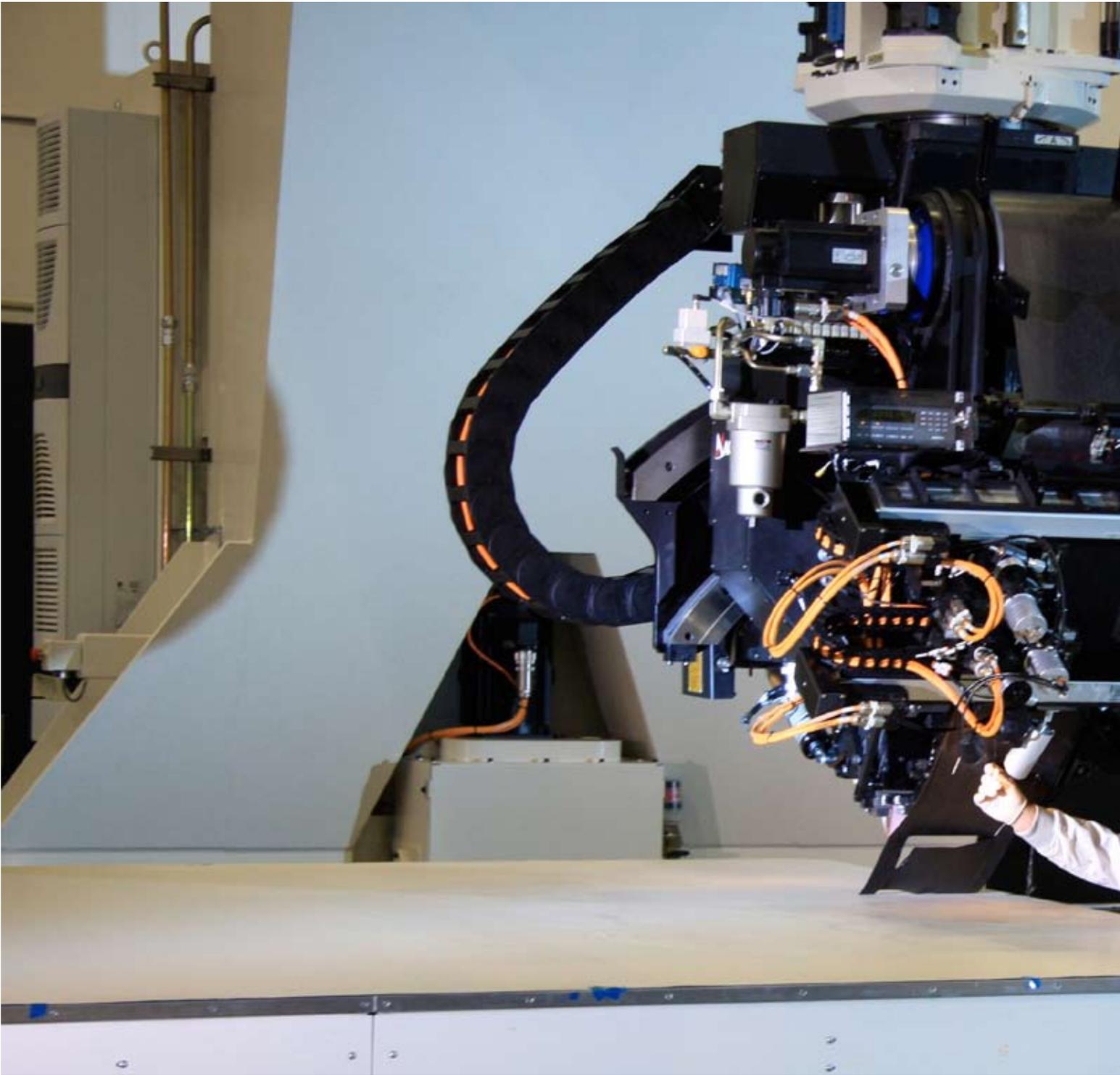
Entwicklung von CNG-Tanks auf CFK Basis im Joint Venture mit Benteler Automobil Technik

Die Benteler-SGL GmbH & Co. KG hat sich darauf spezialisiert, in enger Zusammenarbeit mit ihren Partnern aus dem Automobilbau Produkte und maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln und so zum Erfolg dieser Branche beizutragen. Insbesondere carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK) bieten ein großes Potenzial, um das Fahrzeuggewicht zu reduzieren. Sie werden schon heute eingesetzt, wenn andere Werkstoffe wie Stahl, Aluminium oder Kunststoffe an ihre Grenzen stoßen. Der größte Vorteil von CFK Bauteilen für den Ein-

satz von Serienfahrzeugen liegt in ihrer Gewichtseinsparung. Im Vergleich zu Stahl wiegen sie bis zu 50 % weniger – und verfügen dennoch über vergleichbare Festigkeiten und Steifigkeiten.

Druckbehälter, die für die Nutzung von Erdgas (CNG)-Technologien eingesetzt werden, sind eine weitere industrielle Anwendung mit hohen Wachstumsraten, die zu deutlichen Einsparungen beim CO₂-Ausstoß führt. Insbesondere Busse und Taxis werden künftig zunehmend auf Erdgas umgestellt werden. Und auch hier

kommen CFK-Komponenten zum Einsatz. So hat die Benteler-SGL GmbH & Co. KG einen CNG-Tank aus Stahl entwickelt und patentieren lassen, der mit Carbonfasern ummantelt ist und bei hohen Gewichtsvorteilen dennoch kostengünstig hergestellt werden kann.



LUFTFAHRTINDUSTRIE

EIN WEITERES HERVORRAGENDES BEISPIEL FÜR DIE SUBSTITUTION VON STAHL UND ALUMINIUM DURCH CARBONFASER-VERBUNDWERKSTOFFE IST DIE FLUGZEUGINDUSTRIE.



Automatisierte Bandverlegemaschine
(Automated Tape Layer Machine, ATL)
bei HITCO Carbon Composites

„ERSTMALS IST EIN GROSSRAUMFLUGZEUG ZU 50 % AUS VERBUNDMATERIALEN HERGESTELLT“

Materialien und Konstruktionen in der Luft- und Raumfahrt müssen unter extremen Belastungen leicht, gleichzeitig aber auch zuverlässig, steif und fest sein. Dies erreichen wir durch carbonfaserverstärkte Verbundwerkstoffe.

Eine neue Ära setzt in der Luftfahrtindustrie mit der Boeing 787 ein. Erstmals ist ein Großraumflugzeug zu 50 % aus Verbundmaterialien hergestellt. Hierfür liefert die SGL Group u.a. Bodenträger aus Verbundwerkstoffen. Mit dem Einsatz von Leichtbaumaterialien wird die Maschine deutlich leichter und damit sparsamer im Treibstoffverbrauch.

Bedingt durch die Gewichtseinsparung dank der neuen Materialien sowie eine verbesserte Aerodynamik und Triebwerkstechnik verbraucht die Boeing 787 rund 20 % weniger Treibstoff als andere Maschinen mit vergleichbarer Leistungsfähigkeit.

Die insgesamt höheren Anschaffungskosten werden durch den deutlichen Kostenvorteil bei den Betriebskosten mehr als kompensiert: Aufgrund des niedrigeren Treibstoffverbrauchs sowie geringerer Wartungskosten werden die Betriebskosten insgesamt voraussichtlich um mehr als 10 % gesenkt. Am 15. Dezember 2009 fand endlich der lang ersehnte Erstflug statt. Der Start der Serienproduktion ist für das 3. Quartal 2010 angekündigt.

Und es steht schon heute fest, dass auch die Nachfolgenerationen sowohl von Airbus- als auch Boeing-Maschinen künftig über einen weitaus höheren Anteil an den hoch effizienten neuen Verbundmaterialien verfügen werden. Wir werden mit unserer Tochtergesellschaft HITCO Carbon Composites einen wichtigen Teil dazu beitragen.

BAUINDUSTRIE

Hoch- und Tiefbau

DIE ANWENDUNG VON CARBONFASERN STEHT IM INDUSTRIELLEN BEREICH NOCH AM ANFANG. ZU DEN ZAHLREICHEN NEUEN ANWENDUNGSFELDERN ZÄHLT AUCH DIE BAUINDUSTRIE, IN DER HOHE MECHANISCHE FESTIGKEIT UND WITTERUNGSBESTÄNDIGKEIT ÜBER JAHRE HINWEG SEHR GEFRAGTE EIGENSCHAFTEN SIND.

Diese Eigenschaften können durch den Einsatz von Carbonfasern gewährleistet werden. Diese kommen speziell dann zum Einsatz, wenn es darum geht, beeinträchtigte Bauteile dauerhaft zu verstärken und zu schützen.

Ob Neubau oder Sanierung - die Lebensdauer von Brücken bis hin zu Fassaden kann mit unseren Werkstoffen kosteneffizient verlängert werden.

Gleichzeitig bleibt die Substanz erhalten. Verstärkt werden können so insbesondere Silos, Tanks, Brücken, Türme, Straßen, Rohre, Tunnel und Dächer. Wesentliche Vorteile unserer Materialien sind die guten mechanischen Eigenschaften wie hohe Festigkeit und Steifigkeit, geringes Gewicht, einfache Verarbeitung, bedarfsgerechte Dimensionierung, sowie die gute Anbindung zur Betonmatrix.

Klimatisierung von Gebäuden

ANGENEHME UND BEHAGLICHE RÄUME BESTIMMEN WESENTLICH DEN NUTZEN UND DEN KOMFORT VON WOHNUNGEN ODER BÜROS. EIN WICHTIGER BAUSTEIN ZUR VERBESSERUNG DER BEHAGLICHKEIT IST DIE GEBÄUDEKLIMATISIERUNG. IHR ZIEL IST ES, AUCH OHNE HOHEN ENERGIEVERBRAUCH EIN KLIMA ZU SCHAFFEN, DAS DEM BEDÜRFNIS DER MENSCHEN NACH GANZJÄHRIG ANGENEHMEN RAUMTEMPERATUREN ENTSPRICHT.

Der Werkstoff ECOPHIT® aus expandiertem Graphit der SGL Group sorgt für eine optimale Wärmeverteilung und kann, in bestehende Systeme integriert, deren Effizienz deutlich erhöhen. Darüber hinaus ermöglicht ECOPHIT® die Entwicklung neuer,

zukunftsweisender Systeme zur Wärmeverteilung und Wärmespeicherung bei gleichzeitig nachhaltiger Schonung von Umwelt und Ressourcen. ECOPHIT® wird entweder als Pulver, als Folie oder Leichtbauplatte eingesetzt. Es kann daher in allen Arten von Kühldecken verwendet werden.

So haben wir beispielsweise mit der Zehnder GmbH ein spezielles Hochleistungs-Kühldeckenelement entwickelt. „Zehnder Carboline“ basiert auf ECOPHIT®, das die Wärme schnell und gleichmäßig verteilt, wobei der Graphit außerdem sehr leicht und nicht brennbar ist. Mit diesem innovativen Werkstoff der SGL Group hebt sich dieses System deutlich vom Wettbewerb ab.

Ein zukunftsweisendes Projekt haben wir in den Deutsche Bank Green Towers realisiert. Dabei wird die Zentrale

der Deutschen Bank in Frankfurt umfassend saniert und so zu einem der umweltfreundlichsten Bürogebäude der Welt. Um einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, will die Deutsche Bank den Energieverbrauch sowie den CO₂-Ausstoß des Gebäudes um mindestens 50 % senken. Die SGL Group trägt mit einer Betonkernaktivierung in Kombination mit einer Metallkühldecke dazu bei. Die Heiz-/Kühldecken sorgen so für ein gutes Klima und sparen Energie. Für das gesamte Projekt erhielt die Deutsche Bank bereits ein Vorzertifikat in Gold der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Die Komplettsanierung der Doppeltürme sei ein herausragendes Beispiel für nachhaltiges und umweltgerechtes Bauen im Bestand und ein Projekt mit großer Strahlkraft in die Bau- und Immobilienwirtschaft.





BATTERIE- INDUSTRIE

Die aktuellen Megatrends wie Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz, Verknappung von Rohstoffen, zunehmende Mobilität sowie das digitale Zeitalter beeinflussen auch die Batteriemärkte. Für portable Anwendungen sind Lithium-Ionen-Batterien heute die erste Wahl. Ihr Markt wächst bis 2015 um 10–15 %. Die SGL Group wird als Materiallieferant an diesem Wachstum partizipieren.

Lithium-Ionen-Batterien versorgen beispielsweise Handys, PDAs, Laptops und Camcorder mit Strom. Die

Vorteile der Hochleistungsakkus: Sie sind leicht und haben keinen Memoryeffekt. Bei gleichem Gewicht können sie im Vergleich zu anderen Batterien etwa zwei- bis dreimal soviel Energie speichern. Ein wichtiger Bestandteil sind die Anoden aus Graphit, für die die SGL Group das Material liefert.

Für dieses Material werden sich in den nächsten Jahren neue Märkte erschließen, insbesondere mit der Ausstattung von Fahrzeugen mit umweltschonenden Elektromotoren. Hier werden besonderes leistungsfähige und dabei

leichte Batterien benötigt und alle Voraussagen deuten darauf hin, dass auch hier bis 2015 die Lithium-Ionen-Batterien die Herausforderungen meistern können. Die SGL Group wird sich basierend auf ihrer Erfahrung und herausragenden Qualitäten in diesem Markt ebenfalls positionieren.

METALLURGISCHE INDUSTRIE

Kathoden für die primäre Aluminiumproduktion

Im Geschäftsfeld Performance Products stellt die SGL Group Kathoden für die Primär-Aluminiumproduktion her. Hier haben wir in den letzten zehn Jahren insbesondere die graphitierten Kathoden weiterentwickelt, um eine höhere Lebensdauer der Kathoden und damit der Elektrolysezelle zu erreichen. Dies führt zu einem höheren Output pro Kathode und zur Reduzierung der Entsorgung von gebrauchten Elektrolysezellauskleidungen. Aus dieser Produktentwicklung ging die imprägnierte graphitierte Kathode hervor, die inzwischen weltweit eingesetzt wird. Erstmals konnten wir 2008 mehr imprägnierte als unimprägnierte graphitierte Kathoden vertreiben.

Darauf aufbauend entwickeln wir weitere Kathoden, die nun insbesondere auf Energieeffizienz fokussieren und zugleich eine noch höhere Lebenserwartung haben.

Indem wir kontinuierlich Produkte der nächsten Generation entwickeln, erzielen wir optimale Lösungen für die zunehmenden Herausforderungen unserer Kunden im Schmelzprozess. Dazu zählen die Laufzeit einer Zelle, die Erhöhung der Produktionsleistung oder auch die Energieausnutzung. Diese hohe Innovationskraft hat die SGL Group zu einem bevorzugten Lieferanten in diesem Markt gemacht. So sind wir in den letzten Jahren zu einem der erfolgreichsten und am stärksten wachsenden Katho-

denproduzenten der Welt aufgestiegen. Unsere Strategie, über ein geeignetes Produktportfolio und neue Produkte Kundenprobleme zu lösen, hat dazu ganz wesentlich beigetragen. Unsere Kunden in der Aluminiumindustrie wachsen überdurchschnittlich stark. Wir haben rechtzeitig erkannt, dass die bestehenden Kathodenkapazitäten für den künftigen Bedarf nicht ausreichen würden und zeitnah investiert, um weiterhin jederzeit lieferfähig zu sein und mit unseren Kunden zu wachsen.





Große Kohlenstoffelektroden für profitables Wachstum

VOR WENIGEN JAHREN WAR DER MARKT FÜR KOHLENSTOFFELEKTRODEN VON STARKEM PREISWETTBEWERB, ÜBERANGEBOT UND WACHSENDE KONKURRENZ AUS CHINA INSBESONDERE IM BEREICH DER KLEINEN DURCHMESSER GEPRÄGT.

Der Bedarf, im Wesentlichen auf die Produktion von Silicon Metal für die Aluminiumindustrie ausgerichtet, führte zunächst zu keiner nachhaltigen Verbesserung des Ergebnispotenzials.

Die SGL Group verfügt im Kohlenstoffelektroden-Geschäft jedoch über eine wesentliche Stärke, auf die unsere Strategieentwicklung aufbauen konnte: das Beherrschen der Herstellung von Elektroden per Extruderpresse mit größten Durchmessern, wahren Riesen mit 1.400 mm Durchmesser und über drei Metern Höhe. Dies ist technologisch als auch logistisch eine Herausforderung, wenn es gilt bis zu zehn Tonnen schwere Koh-

lenstoffelektroden zu bewegen und mit höchster Präzision zu bearbeiten. In diesem Segment ist SGL Group heute der einzige Anbieter und hat mit einer neu entwickelten Elektrodenverbindung zusätzlich eine Innovation im Markt eingeführt, die bei unseren Kunden zu einem Mehrwert führte. Heute fokussieren wir unser Geschäft auf diese Stärke und haben unser übriges Geschäft gezielt um diese Kernkompetenz herum weiterentwickelt. Daher war es auch ein logischer Schritt in 2006 eigene Kapazitäten abzubauen.

Gleichzeitig sind Mitbewerber aus dem Markt ausgeschieden, was insgesamt dazu führte, dass es sich heute um einen sehr attraktiven Markt handelt, in dem SGL Group eine starke Position behaupten kann. Neben unserer Führungsrolle im Segment der extra großen Elektroden ist auch ein Trend hin zu hochreinen Qualitätsanforderungen, die für die Weiterverwendung

im stark wachsenden Markt der Solar- und Elektronikanwendungen erforderlich sind, sehr positiv für unser Geschäft. Auch hier begünstigt unser starker Verbund und der Zugang zu ausgesuchten Rohstoffen die Bereitstellung der für unsere Kunden und ihre Geschäfte notwendigen Qualitäten und Produktlösungen.

Ein erwartetes starkes Wachstum von Silicon für die Chemische Industrie, welches die wieder steigende Nachfrage für die Aluminiumbranche ergänzen wird, führt nach einer Atempause 2009 bereits 2010 zu einem stark wachsenden Geschäft. Für die Zukunft wird es so zu einem nachhaltig erfolgreichen Bestandteil unseres Portfolios. Den künftigen Potenzialen dieses Geschäfts werden wir durch angemessene Anpassungen unserer Produktionsinfrastruktur auch weiterhin mit dem Ziel eines profitablen Wachstums Rechnung tragen.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY



UMWELTBEWUSSTES, SOZIAL VERANTWORTLICHES HANDELN UND GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IM SINNE DER CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR) SIND FÜR DIE SGL GROUP TRADITIONELL BESTANDTEILE DER UNTERNEHMENSKULTUR UND DER UNTERNEHMENSZIELE. NUR WENN ES GELINGT, DIE INTERESSEN DER KUNDEN UND ANTEILSEIGNER MIT DEN BEDÜRFNISSEN DER MITARBEITER UND DER GESELLSCHAFT NACHHALTIG IN EINKLANG ZU BRINGEN, KANN EIN UNTERNEHMEN WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICH SEIN.

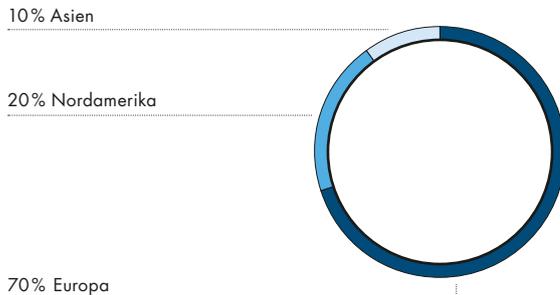
Der hohe Stellenwert, den CSR bereits heute in der SGL Group genießt, wird zukünftig weiter zunehmen. Dies gilt nicht nur für die internen Maßstäbe, denen wir uns unterwerfen und die sich zum Beispiel in überdurchschnittlichen Umweltstandards niederschlagen, sondern in zunehmendem Maße auch in der strategischen Ausrichtung unseres Portfolios.

Verantwortung für die Mitarbeiter

MITARBEITERZAHLEN GEPRÄGT VOM WIRTSCHAFTLICHEN UMFELD

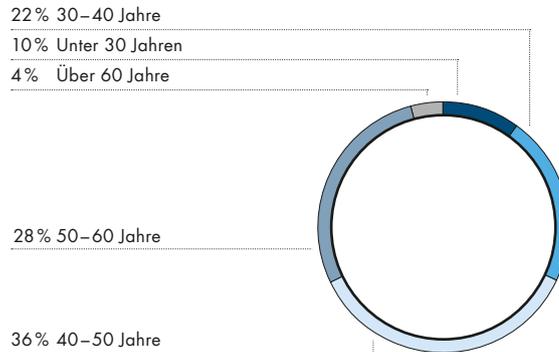
Die Mitarbeiterzahlen der SGL Group waren im Berichtsjahr 2009 von den Auswirkungen der globalen Rezession geprägt. Nach dem Höchststand von rund 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Jahresende 2008 lag die Konzernbelegschaft ein Jahr später bei 5.976 Beschäftigten, was einem Minus von rund 8 % entspricht, jedoch noch deutlich über dem Stand Ende 2007 (5.862 Beschäftigte) liegt. Berücksichtigt man konsolidierungsbedingte Effekte, so lässt sich feststellen, dass alle Geschäftsbereiche ihre Personalzahlen maßvoll der wirtschaftlichen Lage angepasst haben, und ein Personalabbau erst dann vorgenommen wurde, wenn andere gesetzliche, tarifvertragliche oder sonstige kostensenkende Maßnahmen umfänglich ausgeschöpft wurden.

REGIONALE VERTEILUNG DER MITARBEITER



Regional hatte die europäische Belegschaft mit einem Anteil von 70 % erneut den wichtigsten Anteil. Deutschland hatte dabei mit mehr als der Hälfte der Mitarbeiter in Europa die größte regionale Bedeutung. Der Anteil Nordamerikas an der Konzernbelegschaft nahm leicht auf 20 % ab, der Asiens stieg auf knapp 10 % (Vorjahr 8,9 %).

ALTERSSTRUKTUR DER BELEGESCHAFT IN DEUTSCHLAND



Der Anteil der weiblichen Belegschaft nimmt seit Jahren Schritt für Schritt zu und ist vergleichsweise typisch für unsere Industrie.

FORT- UND AUSBILDUNG ZUR ZUKUNFTSSICHERUNG

Auch beim Angebot an Ausbildungsplätzen haben wir trotz Wirtschaftskrise das (Rekord-) Niveau des Vorjahres übertroffen und in den Werken Bonn, Griesheim, Meitingen, Lemwerder, Limburg, Rheine und Willich 46 neue Auszubildende eingestellt. Insgesamt bilden wir zurzeit mehr als 150 Auszubildende in den Berufen Verfahrensmechaniker(in), Maschinen- und Anlagenführer(in), Zerspanungsmechaniker(in), Industriemechaniker(in), Mechatroniker(in), Elektroniker(in), Industriekaufmann (-frau), Fach-Informatiker(in), Kaufmann(-frau) für Bürokommunikation, Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist(in) an den verschiedenen Standorten in Deutschland aus. Alle Absolventen einer Ausbildung bei der SGL Group haben, wenn sie die entsprechenden Leistungen zeigen, damit attraktive Karrierechancen für die Zukunft.

KOOPERATIONEN MIT VERSCHIEDENEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN GEWINNEN AN BEDEUTUNG

Die Innovationsförderung rund um das Thema Carbon genießt bei der SGL Group hohe Priorität. Dies spiegelt sich auch in der frühzeitigen Förderung von qualifiziertem Nachwuchs wider. So verfügen wir über ein enges Netzwerk mit renommierten nationalen und internationalen Hochschulen, um den intensiven Dialog von Lehre, Forschung und Praxis zu fördern. Seit dem 1. Mai 2009 leitet Prof. Klaus Drechsler, einer der führenden internationalen Wissenschaftler auf dem Gebiet carbonfaserbasierter Verbundwerkstoffe, den „SGL Group Stiftungslehrstuhl



SGL Carbonum

für Carbon Composites“ an der Technischen Universität München. Der Lehrstuhl wird eng mit dem von uns mit initiierten süddeutschen Kompetenzverbund München-Augsburg-Stuttgart auf dem Gebiet der Carbonfaser-Verbundwerkstoffe zusammenarbeiten.

Seit 2008 engagiert sich die SGL Group zudem durch eine Förderpatenschaft in der MBA-Ausbildung an der Universität Augsburg. Das neu geschaffene Institutsgebäude trägt deshalb den Namen „SGL Carbonum“. Wir wollen damit erreichen, dass der leistungsstarke und einsatzbereite wissenschaftliche Nachwuchs bereits zu einem frühen universitären Zeitpunkt auf die SGL Group und ihre Produkte aufmerksam gemacht wird. Um die Verbindung zur SGL Group und unseren Werkstoffen darzustellen, haben wir deshalb auch das aus einem Künstlerwettbewerb hervorgegangene Kunstwerk im Eingangsbereich finanziell gefördert und aus Faserverbundwerkstoffen herstellen lassen.

Darüber hinaus fördern wir über diverse Stipendienprogramme, Förderpreise und Vortragsreihen Bildungseinrichtungen und -maßnahmen rund um den Globus. Neben den europäischen stehen hier Einrichtungen in den USA und zunehmend in den für uns wichtigen Zukunftsmärkten China und Malaysia im Fokus.

Durch enge Kontakte mit den Schulen und Universitäten und durch „Schnupperlehren“, Praktika und Diplom-, Master- und Doktorarbeiten führen wir interessierte Jugendliche und junge Erwachsene noch vor der Entscheidung für einen zukünftigen Beruf an das Berufsleben, die richtige Berufswahl und nicht zuletzt auch an das Unternehmen SGL Group heran. Um junge Frauen für einen Beruf in der Forschung und Entwicklung zu interessieren, veranstalten wir zusammen mit dem Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft ein „Forscherinnen-Camp“, ein „Girls’ Day“ soll junge Mädchen für bisher von männlichen Mitarbeitern dominierte Berufe begeistern.

FÖRDERPREIS ZUM WERKSTOFF CARBON WIRD 2011 ERSTMALIG AUSGELOBT

Für das Kalenderjahr 2011 werden wir darüber hinaus erstmalig den mit 20.000 € dotierten „Utz-Hellmuth-Felcht-Förderpreis“ für herausragende wissenschaftliche Forschungsleistungen zum Werkstoff Carbon verleihen. Es ist vorgesehen, diesen international ausgeschriebenen Preis in einem zweijährigen Turnus zu vergeben.

Im Oktober haben wir mit der Eröffnung des SGL Forum am Standort Meitingen eine Stätte der Begegnung für wissenschaftliche Themen rund um den Werkstoff Carbon geschaffen. Das Forum ist in erster Linie ein Kommunikationszentrum, das auf einer Fläche von 1.700 m² unsere Technologiekompetenz, die breite Produktbasis und vor allem unsere Innovationsfähigkeit demonstriert.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Bei der SGL Group arbeitet zurzeit ein Arbeitskreis „Fair-Einbarkeit Familie und Beruf“ aktiv an familienaffinen Maßnahmen wie zum Beispiel der Einrichtung von Kindergarten- und Hortplätzen, besonderen Arbeitszeit- und Kinderbetreuungsmodellen und der Einführung von Telearbeit, um gerade dieses Mitarbeiterpotenzial für die Zukunft zu erschließen. Durch eine familienbewusste Personalpolitik gelingt es uns besser, wichtige Mitarbeiter zu binden und damit nachhaltig Wissen aufzubauen und die Mitarbeitermotivation sowie die Produktivität zu steigern.

Verantwortung für Umwelt- und Klimaschutz übernehmen

Für die SGL Group ist der Schutz der Umwelt, die Sicherheit der Mitarbeiter sowie die Produkt- und Prozesssicherheit ein fester Bestandteil ihres unternehmerischen Handelns. Eine erfolgreiche und nachhaltige Verbesserung in diesen Bereichen ist Teil der „Compliance policy“ des Unternehmens und lehnt sich eng an die „Responsible Care“-Politik der chemischen Industrie (www.vci.de/umwelt_responsible_care) an.

BESTMÖGLICHE TECHNOLOGIEN FÜR DEN UMWELTSCHUTZ

Diese klare, einheitliche Ausrichtung ermöglicht es allen Geschäftseinheiten, Tochterunternehmen und Werken, gemeinsam an der Erreichung der Unternehmensziele zu arbeiten. Nachhaltiges, umweltbewusstes Handeln, das Ressourcenschonung und effizientes Energiemanagement als vorrangige unternehmerische Aufgaben ausweist, ist damit fest in unseren Umweltzielen verankert. Als Beispiel kann unsere Investitionspolitik angeführt werden, bei der weltweit BAT-Gesichtspunkte (Best Available Technology) eine wichtige Rolle spielen und mit der wir sicherstellen, dass integrierter Umweltschutz und Ressourcenschonung als unternehmerische Aufgabe zu sehen sind, um alle lokal geltenden, gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen.



Showroom im SGL GROUP Forum

Die unternehmensweite Steuerung der EHSA (Environment, Health, Safety, Authorities) Aktivitäten erfolgt über unsere „Corporate EHSA Organization“, die alle Aktivitäten koordiniert und quartalsweise in einem Vorstandsausschuss unter Vorsitz von Ted Breyer mit Vertretern aller Geschäftsfelder bündelt. Ferner sind alle unsere Werke über regionale EHSA-Manager in Europa, Nordamerika und Asien mit Corporate EHSA verbunden.

DIE FÜR 2009 GESETZTEN SCHWERPUNKTE WAREN:

- Gezielte Investitionen in Umweltschutzeinrichtungen (an den Standorten Griesheim / Deutschland, Steeg / Österreich, Inverness / Großbritannien)
- Registrierung REACH-relevanter Chemikalien
- Integration neuer Standorte und Eingliederung von deren Aktivitäten in unsere Compliance-Politik
- Programme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz



INVESTITIONEN IN ANLAGEN MIT BAT-TECHNOLOGIE NACH GESCHÄFTSFELDERN:

in Mio. €	Gesamt	2009
PP	12,0	8,3
GMS	7,3	2,0
CFC	5,7	2,0
Corporate	0,6	–
Total	25,6	12,3

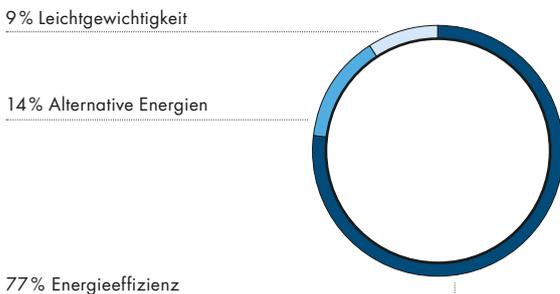
Die SGL Group hat in den letzten drei Jahren mehr als 25 Mio. € in Anlagen mit BAT-Technologie zum Schutz der Umwelt in den Werken Chedde (Frankreich), Griesheim, Inverness, La Coruña (Spanien), Steeg, Lachute (Kanada), Ozark (USA) und Shanxi (China) investiert. Auch in dem im Aufbau befindlichen neuen Graphitelektroden- und Kathodenwerk in Banting (Malaysia), das von entscheidender regionaler Bedeutung ist, wird Umwelttechnologie nach neuesten europäischen Umweltstandards installiert.

BEREITS 60% DER UMSÄTZE IN UMWELT- UND RESSOURCENSCHONENDEN ANWENDUNGEN

Hinsichtlich des Themas Nachhaltigkeit arbeiten wir verstärkt an internen und externen Lösungen, die zu einer kontinuierlichen Verringerung von Treibhausgasen führen. Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für Anwendungen, die bei der Umsetzung der globalen Trends unserer Gesellschaft zum Tragen kommen: Dem schonenden Umgang mit der Umwelt, vor allem beim Klimaschutz, der durch die Entwicklung der Schwellenländer beschleunigten Industrialisierung und der Verknappung der natürlichen Ressourcen. Schon heute entfallen rund 60 % unserer Umsätze auf Anwendungen, die dazu beitragen, CO₂-Emissionen zu reduzieren und natürliche Ressourcen zu schonen. Beispiele dafür sind das Schrottstahlrecycling durch unsere Graphitelektroden, der Einsatz von expandiertem Graphit bei Isolierungs- und Kühlvorrichtungen, die etwa bei der Komplettrenovierung der Deutsche Bank-Bürotürme in Frankfurt zum Einsatz kommen, Graphit für Lithium-Ionen-Batterien oder Carbonfasern und Verbundwerkstoffe für Rotorblätter in der Windindustrie.

Wir planen, den Anteil der umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter zu erhöhen und streben gleichzeitig an, unsere eigenen CO₂-Emissionen in der Fertigung stetig zu reduzieren.

UMSATZANTEIL VON ANWENDUNGEN, DIE DAZU BEITRAGEN, CO₂-EMMISSIONEN ZU REDUZIEREN



Im täglichen Leben praktizieren wir das Kooperationsprinzip im Umweltschutz, indem wir Anwohner, die Gemeinde und Behörden frühzeitig in unsere Vorhaben einbeziehen. In diesem Zusammenhang wurde 2009 ein Informationssystem für umweltrelevante Vorkommnisse entwickelt, das es uns in Zukunft leichter machen wird, schnell und gezielt zu reagieren.

REACH-VERORDNUNG SETZT NEUE STANDARDS

Wir haben im November 2008 alle für REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) relevanten Substanzen vorregistriert, um den neuen gesetzlichen Regelungen gerecht zu werden. Mit Unterstützung der ECGA (European Carbon & Graphite Association) setzen wir uns dabei innerhalb eines neu gegründeten Konsortiums als gewählter Lead Registrant für synthetischen und expandierten Graphit ein. Auch bei säurebehandelten Graphiten und Carbonprodukten kooperieren wir aktiv über den Verband mit den zugeordneten SIEFs (Substance Information Exchange Forum) und Konsortien. Intern passt die SGL Group zudem ihre IT-Strukturen den neuen REACH-Anforderungen an, um die Mengenverfolgung und die Sicherheitsdatenblätter für alle Produkte und Produktionsstandorte weltweit zu vereinheitlichen.

PROZESSSICHERHEIT REDUZIERT RISIKEN

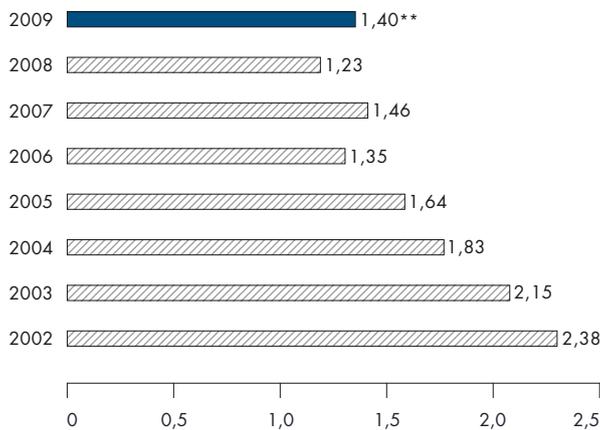
Ziel unseres Risikomanagements ist es, potenzielle Prozessrisiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen. Wesentliche Bestandteile sind dabei HAZOP-Untersuchungen (Hazardous and Operability Studies), die das Sicherheitsrisiko von Anlagen und Anlageteilen auch nach jahrelangem, problemlosen Betrieb immer wieder neu analysieren, bewerten und mit Hilfe neuer technischer Entwicklungen Maßnahmen zur Risikovermeidung entwickeln. Dabei helfen regelmäßige Audits, in die auch unser Anlagenversicherer mit eingebunden ist. Die konsequente Umsetzung aller Empfehlungen hat 2009 dazu geführt, dass weitere Produktionsstandorte den Status „Highly Protected Risk“ erreichten. Damit sind bereits 17 der wichtigsten Standorte der SGL Group technisch und organisatorisch hervorragend aufgestellt. Sukzessive und zeitnah sollen auch die übrigen Werke an diesen Sicherheitsstandard herangeführt werden. Darüber hinaus ist es uns durch die diesbezüglichen Maßnahmen gelungen, die Betriebsunterbrechungen auf ein Minimum zu reduzieren und unseren Kunden höchstmögliche Liefersicherheit zu bieten.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ GENIEßEN OBERSTE PRIORITÄT

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter besitzen für uns höchste Priorität. Durch hohe Standards beim Gesundheitsschutz und der Anlagensicherheit sowie permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen an den Arbeitsplätzen beugen wir gezielt Unfällen vor.

Die Häufigkeitsrate FR (Frequency Rate), die die Anzahl unfallbedingter Arbeitszeitausfälle wiedergibt, ist daher seit 2002 von 2,38 auf 1,40 weltweit trotz einer steigenden Zahl von Werken zum Beispiel in Asien gesunken. Durch gezielte Initiativen und Informationsveranstaltungen an den einzelnen Standorten konnten kritische Entwicklungen schnell und effizient unterbunden werden.

HÄUFIGKEITSRATE FR (FREQUENCY RATE) DER UNFALLBEDINGTEN ARBEITSAUSFÄLLE*



* Unfallbedingte Arbeitszeitausfälle: Anzahl pro 200.000 Arbeitsstunden

** Zahlen für 2009 basieren auf Daten, die bis zum 2. Dezember 2009 erhoben wurden

Mit diesen jährlich durchgeführten Sicherheitsinitiativen, die auch in den Zielen der regionalen Verantwortlichen verankert sind, stellen wir sicher, dass die erfolgreiche Sicherheitsarbeit der vergangenen Jahre fortgeführt wird. Alle unsere neuen Standorte werden sofort in unsere Programme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingebunden, um sie zielgerichtet an unsere hohen Standards heranzuführen. Diese zeichnen sich durch regelmäßige Sicherheitsbegehungen in den Betrieben, systematische Gefährdungsbeurteilungen von Arbeitsabläufen und Einzeltätigkeiten sowie routinemäßige Verfahrenchecks (SOP) aus. So stellen wir sicher, dass das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter fortlaufend geschult wird.

„CODE OF BUSINESS CONDUCT AND ETHICS“ DEFINIERT VERHALTENSRICHTLINIEN

In unserem konzernweit etablierten „Code of Business Conduct and Ethics“ (Kodex für Verhaltensrichtlinien) haben wir unsere für alle Mitarbeiter und Landesgesellschaften geltende Verpflichtung zur Einhaltung der aktuellen Gesetze und Richtlinien ethischen Verhaltens definiert. Dabei steht das Bekenntnis zur Wertschätzung aller, unabhängig von Rasse, Religion, Geschlecht, Staats- oder Volksangehörigkeit, Alter oder Behinderung, ganz oben auf unserer Prioritätenliste. Der Kodex enthält zudem eine Zusammenfassung der wesentlichen Verhaltensgrundsätze zu den Anwendungsgebieten: Unternehmenssicherheit,

finanzielle Integrität, Offenlegung und Kommunikation, Insidergeschäfte, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Anti-Korruption, internationaler Handel, gesellschaftspolitische Verantwortung, Verhalten gegenüber Behörden, Vermeidung von Insiderkonflikten und sonstige Compliance-relevante Themen.

Dabei fördern wir eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen angesprochen werden können. Neben diesen im Innenverhältnis gelebten Standards setzen wir uns auch bei unseren Kunden und Lieferanten für die Einhaltung einheitlicher Standards in den Bereichen Compliance und unternehmerische Verantwortung ein. Die Verhaltensrichtlinien sind auch Bestandteil der Corporate-Governance-Grundsätze unseres Unternehmens.

Gesellschaftliche Verantwortung

Die Verbundenheit mit den Regionen, in denen unsere Standorte liegen, bedeutet für die SGL Group vor allem nachhaltiges Engagement in Bildung, Innovation, Sport und Kultur im Einzugsbereich unserer Werke und Niederlassungen.

BILDUNG, EIN WICHTIGES GESELLSCHAFTLICHES GUT

Lernen und Bildung sind unverzichtbare Voraussetzungen für die zukünftige positive Entwicklung einer Gesellschaft im internationalen Umfeld. Dieses Anliegen der Gesellschaft und der Wirtschaft wird von der SGL Group deshalb bei vielfältigen Aktivitäten unterstützt.

Als internationales Unternehmen fördern wir zum Beispiel seit vielen Jahren die Internationale Schule Augsburg, die in- und ausländischen Kindern die besten Startvoraussetzungen für das Leben in einer immer stärker globalisierten Welt bietet. Kinder von in- und ausländischen Mitarbeitern auch von der SGL Group und Expatriates nutzen dieses Angebot. Damit ist eine der Voraussetzungen dafür erfüllt, dass international operierende Firmen die Potenziale ihrer Mitarbeiter auch weltweit nutzen können. In eine ähnliche Richtung geht unsere Unterstützung für High Schools an unseren US-Standorten in Gardena und Valencia. Um uns als wichtiger potenzieller Arbeitgeber in der Region interessant darzustellen, bieten wir in Shanxi (China) unter anderem auch Schülerpraktika an.

ENGAGEMENT FÜR SOZIALES, KUNST, KULTUR UND SPORT ALS „CORPORATE CITIZENSHIP“

Über unsere unternehmerische Verantwortung hinaus versteht sich die SGL Group auch als „Corporate Citizen“, das heißt als engagiertes Mitglied der Gesellschaft an unseren

Standorten. Unbürokratische Hilfe ist dabei gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von besonderer Bedeutung, wenn Naturkatastrophen, gesundheitliche oder soziale Notlagen behoben werden müssen. So hat die SGL Group 2009 in der Nähe unseres Standortes Narni (Italien) für Erdbe-



benopfer und im Süden Chinas für Betroffene einer Schneekatastrophe materielle und immaterielle Hilfe geleistet. Darüber hinaus unterstützt der Konzern zusätzlich viele von Mitarbeitern ins Leben gerufene karitative Engagements an allen Standorten, zum Beispiel durch Spendenaktionen für die American Cancer Society in St. Marys (USA).

Auch vielfältige Partnerschaften im kulturellen Bereich zählen für die SGL Group zu einem nachhaltigen Handeln im Sinne der Corporate Social Responsibility. Exemplarisch seien hier mit der Unterstützung des Theaterfestivals in Nowy Sacz (Polen) oder der Finanzierung einer Ausstellung in Malaysia nur zwei Beispiele genannt. Auch die SGL Werkskapelle in Meitingen wird von uns nicht zuletzt wegen ihrer hervorragenden und vorbildlichen Jugendarbeit im besonderen Maße gefördert.

Auf der Grundlage dessen, dass von SGL Group produzierte Materialien im Hochleistungssport aufgrund ihrer einzigartigen Produkteigenschaften vielfältig Anwendung finden, haben wir uns 2009 auch an der Förderung des regionalen Hochleistungssports beteiligt. So haben wir Anfang Dezember Hightech-Sportgeräte aus Carbonfaser-Verbundwerkstoffen an das Deutsche Museum in München gestiftet. Als einer der Unterstützer des traditionsreichen Fußballclubs FC Augsburg ist der Name SGL Group zudem eng mit dem Erfolg der besten Fußballmannschaft der 2. Bundesliga aus der Region rund um unseren Standort Meitingen verbunden. Darüber hinaus unterstützen wir auf sportlicher Ebene regionale Vereine, in denen unsere Mitarbeiter ehrenamtlich als Verantwortliche tätig oder als Mitglieder engagiert sind.

Wirtschaftliche Verantwortung

REGIONALE UND ÜBERREGIONALE WERTSCHÖPFUNG

Die SGL Group ist sich ihrer wirtschaftlichen Verantwortung für die Kommunen und Mitarbeiter mit ihren Familien bewusst. Jeder Arbeitsplatz bei der SGL Group erzeugt weitere Arbeitsplätze im sekundären und tertiären Sektor und ermöglicht so den Gemeinden, durch entsprechende Steuereinnahmen ihre Aufgaben zu erfüllen. Die SGL Group hat deshalb in Verhandlungen mit den Betriebsratsgremien und Gewerkschaften als Gegenleistung für längere Arbeitszeiten an allen Standorten in Deutschland Standortversicherungsverträge abgeschlossen, die betriebsbedingte Kündigungen grundsätzlich ausschließen. Kurzfristige Beschäftigungsschwankungen, die sich aus der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise ergeben haben, gleichen wir durch Kurz-

“IN 2009 HABEN WIR UNS AUCH AN DER FÖRDERUNG DES REGIONALEN HOCHLEISTUNGSSPORTS BETEILIGT.”

arbeit aus. Dieses Instrument hat sich als Handlungsmöglichkeit zum Erhalt von Arbeitsplätzen für qualifizierte Mitarbeiter gerade im Jahr 2009 bewährt. Darüber hinaus investiert die SGL Group in Forschungseinrichtungen, neue Produkte und Produktionsanlagen. Dies sichert mittelfristig die wirtschaftliche Grundlage für Mitarbeiter und Kommunen in der jeweiligen Region.

Auch die Förderung der regionalen Wirtschaft ist uns ein Anliegen. So ist die SGL Group Mitglied im Förderverein der Augsburger Wirtschaft, der die Rahmenbedingungen für das Wirtschaften in der Region verbessern soll, sowie im Startkapitalfond, bei dem wir jungen „Neuunternehmern“ mit einer guten Produktidee den finanziellen und unternehmerischen Start ermöglichen und sie bei der Überwindung der Klippen einer Existenzgründung beraten. Im Carbon Composites Verein, nicht zuletzt durch die Initiative der SGL Group zusammen mit anderen Firmen gegründet, wird die Region durch die im Verbund gemeinsam betriebenen Innovationen auf dem Gebiet der Faserverbundwerkstoffe gestärkt und vorangebracht.

In den verschiedenen Branchenverbänden der Metall- und Elektroindustrie wie auch in der chemischen Industrie setzt sich die SGL Group aktiv für die firmenübergreifenden Interessen unserer Industrie ein und versucht durch aktive Mitgliedschaft in den Gremien die Verbandspolitik mit zu beeinflussen. Auch in branchenübergreifenden Organisationen wie der IHK und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft sowie auch in der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit zeigen die Mitarbeiter der SGL Group durch ihr Engagement, dass wir unsere gesellschaftspolitische Verantwortung ernst nehmen und kompetent und überzeugend bei der gesellschaftspolitischen Meinungsbildung im Umfeld unseres Werkes in Meitingen mitdiskutieren wollen.

KONZERN- LAGEBERICHT

65 Geschäft und Rahmenbedingungen

65 Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

70 Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

74 Technology & Innovation

76 Überblick über den Geschäftsverlauf

78 Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

78 Ertragslage

93 Finanzlage

97 Vermögenslage

102 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

104 Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

105 Nachtragsbericht

105 Risikobericht

110 Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB

110 Prognosebericht

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

DIE WELTWEITE FINANZ- UND WIRTSCHAFTSKRISE HAT IM GESCHÄFT DER SGL GROUP IHRE SPUREN HINTERLASSEN. AUFTRAGSEINGANG UND UMSATZ GINGEN IN 2009 DEUTLICH ZURÜCK. IM VORLIEGENDEN KONZERNLAGEBERICHT INFORMIEREN WIR AUSFÜHRLICH ÜBER DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM BERICHTSJAHR, UNSERE MASSNAHMEN GEGEN DIE KRISE UND UNSERE ZUKUNFTSERWARTUNGEN.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit

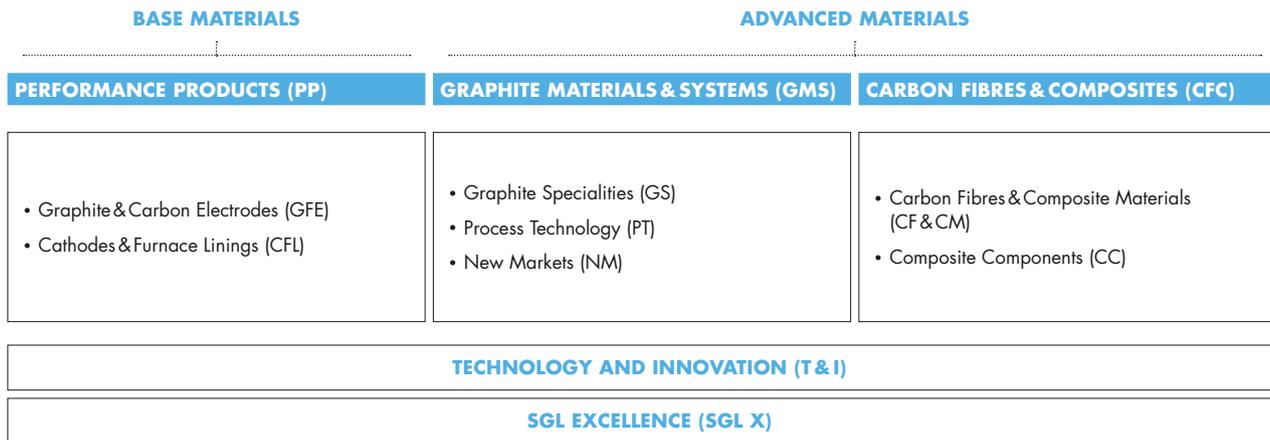
RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main notiert und im MDAX gelistet. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick des Beteiligungsbesitzes der SGL Carbon SE findet sich im Anhang auf den Seiten 214–215). Zum 31. Dezember 2009 wurden neben der SGL Carbon SE 16 inländische (2008: 17) und 44 (2008: 43) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Gegenüber 2008 wurden ein inländisches Unternehmen nicht mehr und zwei ausländische Gesellschaften erstmals konsolidiert. Acht Joint Ventures wurden nach der At-Equity-Methode bilanziert (2008: Sechs Joint Ventures).

GESCHÄFTSFELDER UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf das Entwickeln, Herstellen und Vertrieben von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „The Carbon Company“ agiert die SGL Group weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt, in dessen Fokus stets der Mehrwert für den Kunden liegt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierter Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Organisationsstruktur



Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie Leichtigkeit bei gleichzeitiger Festigkeit aus. Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften von Carbon reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa Stahl-, Aluminium-, Automobil- oder Chemieindustrie) bis hin zu jüngst entstandenen Wachstumsbranchen wie die Solar- oder Windenergieindustrie sowie auch die Lithium-Ionen-Batterie-Industrie. Auch Hersteller aus der Kernenergie, der Luft- und Raumfahrt sowie dem Verteidigungssektor gehören zu den Kunden.

Zum Jahreswechsel haben wir unsere Organisation weiter dezentralisiert, d. h. kleinere und flexiblere Geschäftsbereiche (Business Units) geschaffen, die nah am Markt agieren und für ihr operatives Ergebnis die volle Verantwortung tragen. Danach gliedert sich die SGL Group nun in die zwei Materialsegmente (bisher Business Areas) Base Materials (BM) und Advanced Materials (AM). Die drei etablierten Geschäftsfelder d. h.: Business Areas (bisher Business Units) Performance Products (PP), Graphite Materials &

Systems (GMS) und Carbon Fibers & Composites (CFC) bilden auch weiterhin unsere Steuerungs- und Berichterstattungssegmente. Die Ressourcenallokation wird auch weiterhin auf dieser Ebene vorgenommen und vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche genehmigt. Das operative Geschäft wird darunter von nunmehr insgesamt sieben global agierenden Geschäftsbereichen d. h. Business Units (bisher Business Lines) betrieben.

Das Geschäftsfeld **Performance Products** (PP) ist in seiner Struktur unverändert geblieben. PP beliefert die Aluminium- und Stahlindustrie sowie andere metallurgische Industrien. Das Produktportfolio umfasst Kohlenstoff- und Graphitelektroden, Kathoden sowie Hochofenauskleidungen.

Das Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** (GMS) beliefert mit seinen Produkten eine Vielzahl an Industrien. Die Produkte auf Basis von Grob- und Feinkorngraphiten sowie expandierten Naturgraphit finden u. a. Anwendung in der Chemie-, Automobil-, Halbleiter-, Lithium-Ionen-Batterien- und Solarindustrie. Anfang 2010 wurde das Geschäft mit expandiertem Graphit (bisher Business Line Expanded Graphite) in den Geschäftsbereich Graphite

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Specialties (bisher Business Line Graphite Specialties) eingliedert. Zusätzlich wurde dann ein neuer Geschäftsbereich New Markets formiert, in dem die Wachstumsgeschäfte des Geschäftsfeldes GMS gebündelt wurden.

Das Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites (CFC)** deckt mit seinen Produkten die gesamte Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Fertigbauteil ab. Mit seinen Produkten beliefert das Geschäftsfeld unter anderem Hersteller aus der Luft- und Raumfahrt, aus dem Bereich der Windenergie und aus der Automobilindustrie. Nach Übertragung des Bremsscheibengeschäftes (bisher Business Line Brake Discs) in das 2009 neu gegründete Joint Venture mit Brembo besteht das Geschäftsfeld CFC nun aus den beiden Geschäftsbereichen Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) und Composite Components (CC). Bei CF/CM ist das Materialgeschäft auf Basis Carbonfasern gebündelt. Bei CC haben wir unsere Geschäfte mit Komponenten aus Verbundwerkstoffen zusammengeführt (z. B. Hitco, SGL Rotec, Benteler-SGL).

Diese Veränderungen der Organisation sind zum 1.1.2010 vorgenommen und haben sich daher inhaltlich nicht auf die Berichterstattung für 2009 ausgewirkt. Sprachlich folgen jedoch die nachfolgenden Ausführungen der neuen Struktur von Materialsegmenten (vormals: Business Areas),

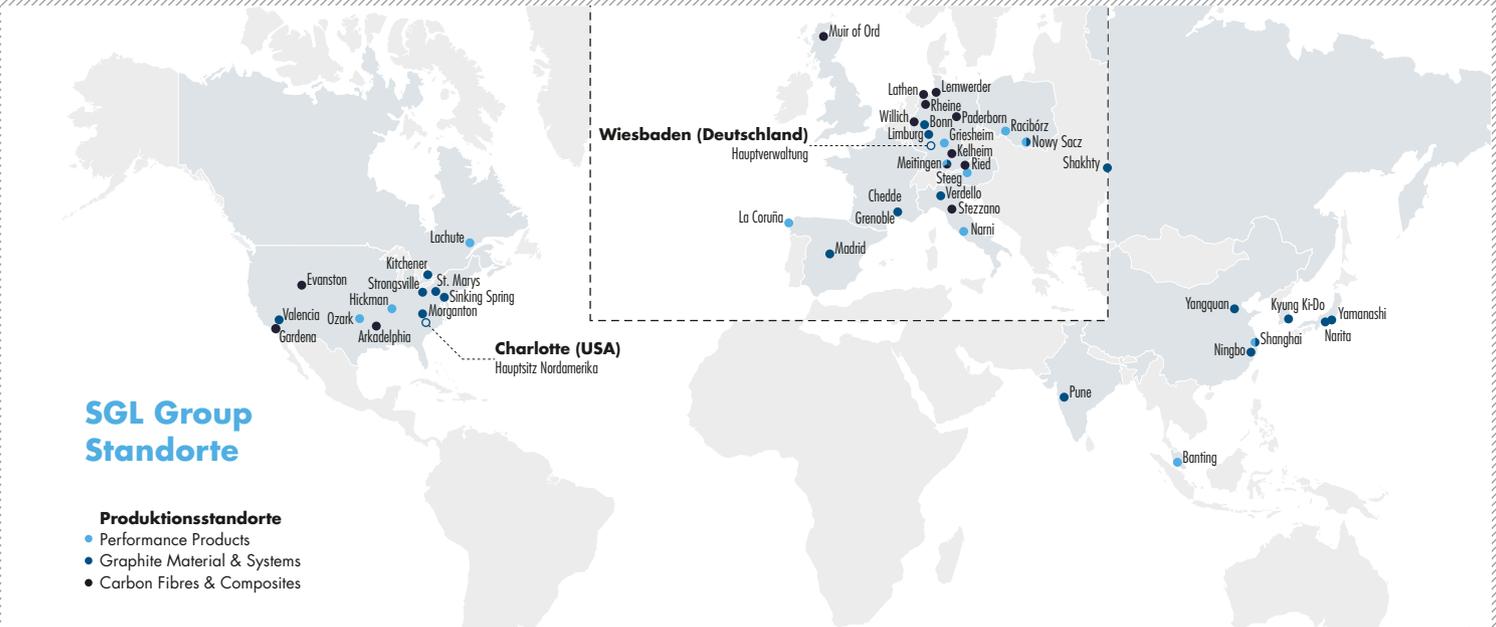
Geschäftsfeldern d.h. Business Areas (vormals: Business Units) und Geschäftsbereichen i. e. Business Units (vormals: Business Lines).

UNSERE STANDORTE

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahreswechsel 2009 rund 6.000 Mitarbeitern an 39 Produktionsstätten, davon 20 in Europa, elf in Nordamerika und acht in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern können wir uns auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen einstellen und flexibel agieren. Mit der Erschließung neuer Standorte, zum Beispiel dem im Bau befindlichen Carbon- und Graphitwerk in Malaysia, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Strukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group sind durch unsere „Guiding Principles“ geregelt: Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen: Vorstand sowie Geschäftsbereichs-Management. Das operative Geschäft betreiben sieben global operierende Geschäftsbereiche. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften



und Werken. Daneben unterstützen Gruppenfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsfelder und Gesellschaften.

Neben den „Guiding Principles“ haben wir auch „Common Values“ definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich in den SGL Verhaltensrichtlinien („Code of Business Conduct and Ethics“) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden „Guiding Principles“ und „Common Values“ in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. So vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen basierend auf einem festgelegten Parametersystem im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für Vorstand und alle Führungsebenen ab.

Die Vorstandsmitglieder unseres Unternehmens erhalten eine Gesamtvergütung, die sowohl feste als auch variable Komponenten beinhaltet. Feste Bestandteile sind ein monatliches Fixum, Nebenleistungen und Pensionszusagen.

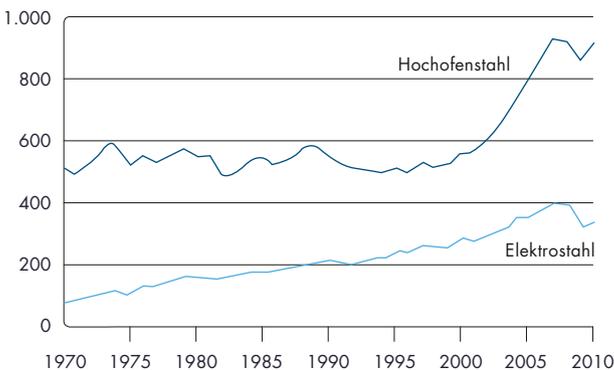
Über die Struktur dieses Vergütungssystems berät und beschließt der Aufsichtsrat, der es auch in regelmäßigen Abständen überprüft. Die variablen Cash-Komponenten wurden nach dem im August 2009 verabschiedeten Vorstandsvergütungsgesetz neu strukturiert, um den im Gesetz formulierten Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Vergütung Rechnung zu tragen. Der Jahresbonusplan wurde zu Gunsten einer mehrjährigen Komponente begrenzt, in der die Erreichung von Zielen über einen Dreijahreszeitraum honoriert wird. Daneben werden die aktienbasierten Vergütungsbestandteile (SAR-Plan / Aktienplan) fortgeführt. Weiterhin überprüft der Gesamtaufsichtsrat regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Als Kriterien für die Angemessenheit dienen dabei einerseits die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung und die Leistung des Vorstands insgesamt sowie andererseits die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten der SGL Group. Die Details der Beteiligungsprogramme und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Anhang unter Anmerkung 33.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, die durch die Hauptversammlung festgelegt wird, ist in § 12 der Satzung geregelt. Danach erhalten alle Mitglieder – neben der Erstattung ihrer Auslagen – eine feste Grundvergütung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält darüber hinaus eine Zusatzvergütung pro Teilnahme an einer Ausschusssitzung. Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist ebenfalls im Anhang unter Anmerkung 33 dargestellt.

ENTWICKLUNG DER WELTWEITEN STAHLPRODUKTION

Quelle: WSD, eigene Schätzung

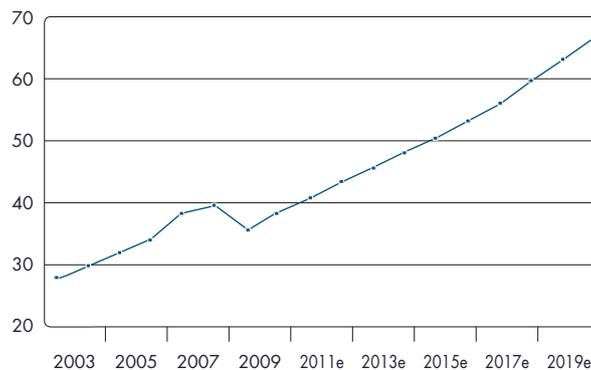
(in Mio. t)



ENTWICKLUNG DER WELTWEITEN ALUMINIUMPRODUKTION

Quelle: IAI, King, eigene Schätzung, Hydro; Alcoa, CRU

(in Mio. t)



04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Kernprodukt des Geschäftsfeldes **Performance Products** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei etwas über 30%. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlherstellung ist mit 2 bis 3% relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung.

Ein zunehmend an Bedeutung gewinnendes Produkt für dieses Geschäftsfeld sind hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich im Vergleich zu Elektroden durch eine längere Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher als Investitionsgüter zu betrachten. Experten erwarten, dass die Aluminiumnachfrage nach der Krise mittelfristig wieder auf ein jährliches Wachstum von rund 5% steigen wird. Daher rechnet die SGL Group mittelfristig wieder mit einer steigenden Nachfrage nach Kathoden für neue Aluminiumschmelzöfen und für Ersatzauskleidungen.

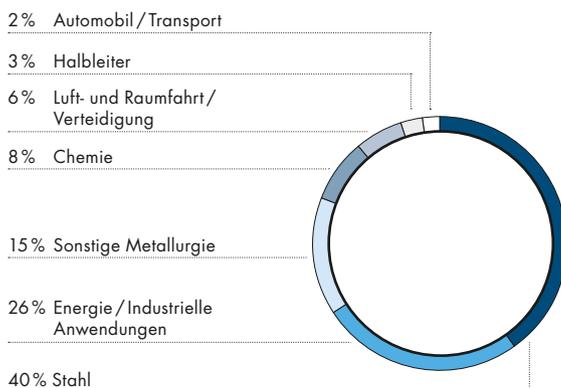
Das Geschäftsfeld **Graphite Materials & Systems** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Während vom Geschäftsbereich Graphite Specialties gemäß Kundenanforderungen hauptsächlich Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt, beschichtet oder auf eine andere Art veredelt werden, fertigt der Geschäftsbereich Process Technology vor allem Graphitwärmetauscher,

Kolonnen sowie Pumpen und Systeme für die chemische Industrie und die Umweltwirtschaft. Im neu formierten Geschäftsbereich New Markets werden die zukünftigen Wachstumsträger unseres Geschäftsfeldes GMS gebündelt, um neue Absatzkanäle und -märkte aufzuspüren und die Marktpenetration gemeinsam mit potenziellen Partnern zu beschleunigen.

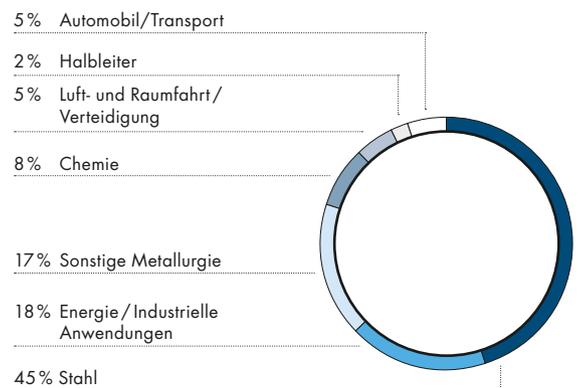
Das Geschäftsfeld **Carbon Fibers & Composites** profitiert nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Denn Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe haben einzigartige Eigenschaften, wie zum Beispiel Leichtigkeit und Materialsteifheit, und ersetzen mehr und mehr traditionelle Materialien. Dabei profitiert das Geschäftsfeld vor allem von einer steigenden Nachfrage aus der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie sowie von alternativen Energieträgern wie der Windenergie (weitergehende Informationen zu den Geschäftsbereichen siehe „Entwicklung der Geschäftsfelder“ Seiten 86–92).

Die **Hauptrohstoffe** in unseren Geschäftsfeldern PP und GMS sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf der Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Geschäftsfeld CFC ist der sog. PAN-(Polyacrylnitril)-Precursor. Die Versorgung mit PAN-Precursor haben wir 2009 zum einen durch die Fortführung unserer strategischen Allianz mit einem japanischen Hersteller und

UMSATZ NACH KUNDENINDUSTRIEN 2009



UMSATZ NACH KUNDENINDUSTRIEN 2008



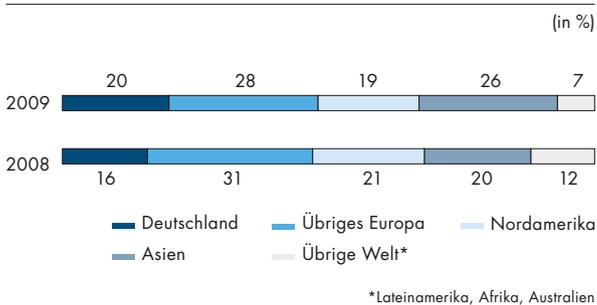
zum anderen über die Produktion im Joint Venture mit der Lenzing AG sichergestellt. Den **Energiebedarf** (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse deckt die Gruppe sowohl über überregionale als auch lokale Energieversorgungsunternehmen.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE

Größte Kundenindustrie der SGL Group ist die Stahlindustrie, mit der wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 40 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 45 %) erwirtschaftet haben. Der Anstieg im Bereich der Energien und industriellen Anwendungen ist auf die in 2009 erstmals ganzjährig konsolidierte SGL Rotec, einem Hersteller von Rotorblättern für die Windindustrie zurückzuführen. Der Rückgang bei Automobil/Transport ist auf die Einbringung unseres Brems Scheibengeschäftes in das At-Equity bilanzierte Joint Venture mit der Brembo S.p.A. zurückzuführen.

Die globale Aufstellung der SGL Group spiegelt sich auch in der regionalen Umsatzverteilung wider. Im vergangenen Jahr haben wir 80 % des Konzernumsatzes außerhalb von Deutschland erzielt.

UMSATZ NACH VERBLEIB



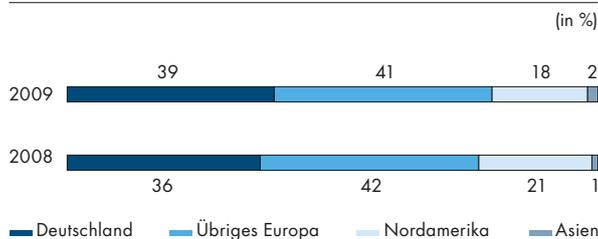
Mit Blick auf die absoluten Umsätze kam es in 2009 in allen Regionen zu einem Umsatzrückgang. Die geringsten Umsatzeinbußen hatten wir in Asien und – bedingt durch die ganzjährig einbezogen Umsätze der SGL Rotec – auch in Deutschland. Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigen wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (39%), dem übrigen Europa (41%) und Nordamerika (18%), während der Anteil in Asien derzeit noch bei 2% liegt.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Deutschland	241,7	257,7	-6,2%
Übriges Europa	348,4	499,9	-30,3%
Nordamerika	227,6	330,3	-31,1%
Asien	313,7	330,0	-4,9%
Übrige Welt*	94,4	193,6	-51,2%
Total	1.225,8	1.611,5	-23,9%

* Lateinamerika, Afrika, Australien

UMSATZ NACH HERKUNFT



Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

UNTERNEHMENSINTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den „Guiding Principles“, die die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt die unternehmensinterne Steuerung der SGL Group. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein präzises Management-Informationssystem, Monatsplanungen und -berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche mitsamt den Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit und Umweltschutz.

04 Brief des Vorstands
 08 Die Aktie
 20 Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64 Konzernlagebericht
 117 Konzernabschluss
 218 Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen **65**
 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 78
 Nachtragsbericht 105
 Risikobericht 105
 Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB 110
 Prognosebericht 110

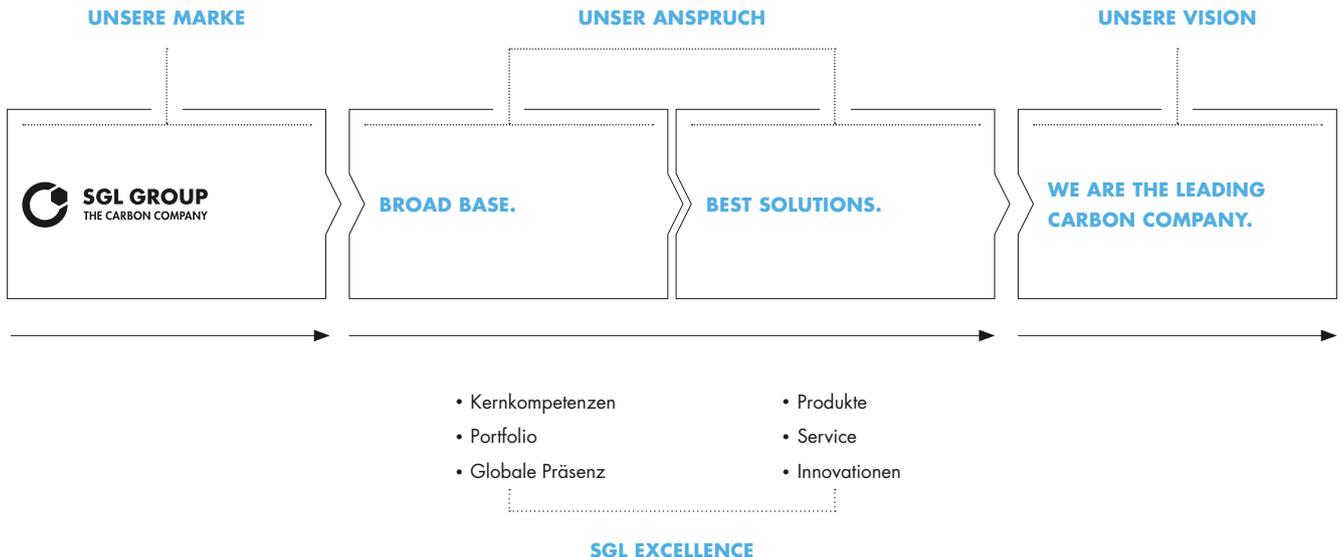
FINANZIELLE ZIELE

- Wichtigste Steuerungsgrößen im Berichtswesen sind die Finanzkennziffern Umsatzrendite (ROS) und die Vermögensrendite (ROCE) – beide auf Basis des EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen),
- die Nettoverschuldung zum EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen),
- die Cash Generation je Geschäftsfeld und -bereich (= EBITDA abzüglich Investitionen sowie Veränderungen des Working Capitals)
- der Free Cashflow (= Mittelzuflüsse/-abflüsse aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit) sowie
- der Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden zum Eigenkapital der Anteilseigner).

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsfeldern und -bereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auf-

tragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. Im Geschäftsfeld Performance Products signalisieren entsprechende Indikatoren wegen der dort normalerweise üblichen längerfristigen Lieferzeiten ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr. Seit dem Einsetzen der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 hat sich das Kundenbestellverhalten hier deutlich kurzfristiger als in den Jahren zuvor dargestellt. In den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems und Carbon Fibers & Composites können wir mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren lediglich für einige Bereiche ableiten (beispielsweise Spezialgraphite für die Halbleiterindustrie, Prozesstechnologie für die Chemiebranche und Bauteile für die Flugzeugindustrie). Aber auch in den anderen Bereichen werden erkennbare oder messbare mittel- und langfristige Trends als Indikatoren immer wichtiger. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe ersetzen zunehmend traditionelle Materialien, etwa bei Bauteilen in der Windindustrie oder den Automobil- und Luftfahrtbranchen.

Strategie



STRATEGIE:**KONZERNSTRATEGIE**

Die Strategie unseres Unternehmens ist abgeleitet von unserer Vision:

„We are the leading Carbon Company.“

Unsere Vision ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

SGL Group – The Carbon Company.

Unser strategisches Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem was wir tun. Wir sind der Hersteller mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. „Leading“ bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice. Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung aller Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke: SGL Group – The Carbon Company und unserer Vision ist unser Anspruch:

Broad Base. Best Solutions.

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen – Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how –, unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 39 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir zum Beispiel über die gesamte Wertschöpfungskette von der Carbonfaser bis zum Bauteil. Unser Portfolio entspricht einem Zwei-Segmente-Modell. Das erste Materialsegment, Base Materials, beruht auf groß-

volumigen Produkten für Basisindustrien mit moderatem Mengenwachstum, aber überdurchschnittlicher Profitabilität und hohen Cashflows. Das zweite Materialsegment, Advanced Materials, beinhaltet Entwicklungen, Innovationen und Produkte mit hohem Wachstumspotenzial, deren Profitabilität zunehmend und nachhaltig steigen soll, jedoch kontinuierlich höhere Investitionen sowie F&E Ausgaben als in Base Materials verursacht. Diese Zweiteilung bietet eine synergetische Ausgangsbasis für gesundes und profitables Wachstum.

BEST SOLUTIONS FÜR UNSERE KUNDEN

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions: Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In zunehmendem Maße verstehen wir unter Best Solutions auch die Entwicklung von Lösungen, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen. Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders bei der Umsetzung der globalen Trends in Richtung geringeres Gewicht, erneuerbare Energien und höhere Energie-Effizienz.

Die operative Triebfeder zur Erzielung von Best Solutions liegt in unserer SGL Excellence Initiative, die wir bereits in 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mit Hilfe von erprobten SIX SIGMA Methoden und einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnene Erfahrung wird nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind die wichtigsten Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

DIE GLOBALE KRISE MEISTERN

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt von der größten globalen Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen 60 Jahre. Davor war auch unser Unternehmen nicht gefeit.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Wir haben unsere Aktivitäten und Beschäftigungsstrukturen zeitnah an die veränderte Auftragslage angepasst und neben den nachhaltigen Kosteneinsparungen im Rahmen unserer SGL Excellence Initiative auch krisenbedingt weitere Einsparungen mit Kurzarbeit, Personalanpassungen und vergleichbaren Maßnahmen erzielt. Damit konnten im Berichtsjahr insgesamt rund 64 Mio. € eingespart werden. Hiervon entfallen rund 23 Mio. € auf nachhaltige Einsparungen und rund 41 Mio. € auf einmalige, im Berichtsjahr realisierte Einsparungen.

HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN, ENTSCLOSSEN HANDELN

Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass sich die globale Wirtschaftslage kurzfristig nur zögerlich verbessern wird. Aufgrund unseres breiten Produktportfolios mit unterschiedlichen Nachfragezyklen werden wir daher in 2010 weitere Folgen der Krise verkraften müssen. Die Welt wird nach der derzeitigen Krise außerdem eine andere sein. Es wird zu verschärftem Wettbewerb kommen, bedingt durch zunehmende Verlagerung der industriellen Aktivitä-

		Mittel- bis Langfristziele	Strategische Prioritäten
Materialsegment	Base Materials		
Geschäftsfeld	Performance Products (PP)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich erwartetes Mengenwachstum von 2 bis 3 % • Umsatzrendite (Basis EBIT) von mind. 20 % nach Übergangsperiode 2009 / 2010 	<ul style="list-style-type: none"> • Verteidigung unserer führenden Wettbewerbsstellung • Anlauf unseres vollintegrierten Werks für Graphitelektroden und Kathoden in Malaysia • Erlangung einer Customer-Value-Benchmark-Position • Fortsetzung der Kosteneffizienzprojekte
Materialsegment	Advanced Materials		
Geschäftsfeld	Graphite Materials & Systems (GMS)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliches Umsatzwachstum von 6 bis 8 % • Umsatzrendite (Basis EBIT) von mind. 10 % nach Übergangsperiode 2009 / 2010 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung unserer Position als weltweit führender Hersteller von Materialien und Systemen aus Graphit • Generierung zusätzlicher Wachstumspotenziale durch Innovationen und Materialsubstitution
Geschäftsfeld	Carbon Fibers & Composites (CFC)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliches Umsatzwachstum von mehr als 15 % • Umsatzrendite (Basis EBIT) von mind. 10 % wegen hoher Aufbau- und Entwicklungsleistungen erst mittelfristig zu erwarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Stärkung unserer Wertschöpfungskette • Erlangung einer führenden Rolle, insbesondere auf den Gebieten Windkraft, Automobil und Luftfahrt • Ausbau der Produktion und der Marktanteile in Asien und Osteuropa • Generierung zusätzlicher Wachstumspotenziale durch Innovationen und Materialsubstitution

ten nach Asien, temporäre Überkapazitäten und Trend zu mehr Protektionismus. Wir sind fest entschlossen, unsere langfristige Strategie als führendes Unternehmen rund um den Werkstoff Carbon umzusetzen und werden die hierfür notwendigen Reformen konsequent durchführen.

Dazu gehört die zum Jahreswechsel eingeführte Dezentralisierung unserer Organisation mit kleineren und flexiblen Geschäftseinheiten, die zunehmende Verlagerung der Strategie-Umsetzung in die jeweiligen Länder und Regionen sowie die Überprüfung aller Kernprozesse im Unternehmen. Damit wollen wir nicht nur kostengünstiger und effizienter produzieren, sondern auch schneller und gezielter am Markt agieren. Dabei werden uns auch unsere antizyklischen Investitionen zugute kommen, da vor allem der Ausbau unserer CFC Aktivitäten sowie unsere Anlageinvestitionen in China und die Errichtung des neuen Graphitelektroden- und Kathodenstandorts in Malaysia bei Fertigstellung wieder auf eine deutlich stabilere Konjunktur treffen dürften.

MITTEL- BIS LANGFRISTIGE ZIELVORGABEN

Wir sind überzeugt, dass die Fundamentaltrends für unser Werkstoffportfolio langfristig intakt sind und die Wachstumskräfte der Weltwirtschaft ab 2011 wieder greifen werden. Unter diesen Voraussetzungen und aufgrund unserer eigenen Maßnahmen zur weiteren strategischen Ertüchtigung der SGL Group wollen wir aus heutiger Sicht für die Zeit nach der Krisenbewältigung an unseren mittel- und langfristigen Zielvorgaben für die Geschäftsfelder festhalten.

Technology & Innovation

Die Vorteile der im Jahre 2008 unter der Einheit „Technology & Innovation“ (T&I) neu strukturierten zentralen Abteilung für Forschung & Entwicklung haben 2009 zu ersten Synergieeffekten über alle Projektaktivitäten geführt. Kurze Wege im neuen T&I-Center in Meitingen trugen zu deutlich effizienteren Entscheidungsprozessen bei.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die SGL Group trotz des massiven, rezessionsbedingten Umsatzrückgangs die Forschungsaufwendungen für den Bereich T&I mit insgesamt 35,1 Mio. € (2008: 36,2 Mio.€) weiterhin auf hohem Niveau beibehalten. Der Anteil der Forschungsaufwendungen am Konzernumsatz stieg damit von 2,2 % in 2008 auf 2,9 % in 2009. Zum Jahresende 2009 waren insgesamt 124 Mitarbeiter in dieser für die Zukunft des Konzerns

zentralen Geschäftseinheit beschäftigt, davon 117 in Deutschland.

FOKUS AUF ENERGIEEFFIZIENZ BEI DEN KUNDEN

Durch die erfolgreiche Einführung mehrjähriger „Roadmaps“ für alle Geschäftseinheiten stellen wir sicher, dass die T&I Projekte auf die gegenwärtigen Erfordernisse zugeschnitten sind, aber auch mittel- und langfristig dem Markt- und der weiteren Geschäftsentwicklung Rechnung tragen.

Vor allem unsere Kunden in der Stahlindustrie nutzten die Zeit des krisenbedingten Produktionsrückgangs, um ihre Prozesse zu optimieren und die Energieeffizienz zu erhöhen. An diesen Themen arbeiten wir sehr eng mit unseren Kunden zusammen, wobei unser Fokus bei der Weiterentwicklung unserer eigenen Prozesse liegt.

T&I konnte dabei zum Beispiel durch den Einsatz computergestützter Simulationsmodelle den Graphitierungsprozess für Graphitelektroden optimieren, womit ein verbessertes Einsatzverhalten beim Schmelzprozess erreicht werden konnte. Bei unseren Schlüsselkunden aus der Aluminiumindustrie werden derzeit mehrere neu entwickelte Kathodentypen in den Produktions-Elektrolysezellen getestet, ebenfalls mit dem Ziel, die Energieeffizienz zu verbessern.

Da langfristig die Rohstoffsubstitution eine wichtige Rolle für die Zukunftssicherung unserer Prozesse / Geschäfte spielen wird, haben wir die gemeinsamen Entwicklungsarbeiten mit unseren Partnern zum Einsatz neuer Ressourcen auch im vergangenen Jahr weiter vorangetrieben. Zudem wurden neue Konzepte zur energiesparenden Prozessführung für unsere Hochtemperaturwerkstoffe entwickelt und in der Fertigung eingeführt.

Unser mikroporöser Hochofenstein für den Einsatz als Auskleidungsmaterial wurde weiter verbessert und wird unseren Kunden zu einer längeren Betriebszeit der Anlagen verhelfen.

Die ebenfalls für den Einsatz im Ofenbau entwickelte alternative Hartfilzplatte wurde im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) erfolgreich auf dem Markt eingeführt. Über eine alternative Produktionsroute konnten deutlich verbesserte Qualitätsmerkmale beim Endprodukt erreicht werden.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Für die Energiespeicherung über die Redox-Flow-Methode wurde eine kunststoffdotierte Graphitfolie mit höheren Steifigkeiten entwickelt, erste Tests bei den Kunden laufen bereits.

Mit ihren auf die strategischen Ziele der SGL Group abgestimmten Entwicklungsprojekten orientiert sich T&I an den Megatrends: Materialsubstitution, Emissionsreduktion, die Entwicklung alternativer Energiequellen sowie die effizientere Energiespeicherung und -umwandlung.

ZUKUNFTSMARKT ALTERNATIVE ANTRIEBSQUELLEN

Einer der wichtigsten Zukunftsmärkte ist für uns der Automobilbau mit seinen Erfordernissen an Leichtbau und Entwicklung alternativer Antriebsquellen. Wir entwickeln und optimieren Kohlenstoff- und Graphitpulver für den Einsatz in Lithium-Ionen Batterien für Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge. Hier können wir auf jahrelanges Prozess- und Material-Know-how zurückgreifen, das wir als Zulieferer für Schlüsselkunden in der Elektronikindustrie gewonnen haben.

Durch langjährige Kooperationen mit Partnern aus Forschung und Anwenderindustrie verfügen wir auch über ein breites Industrie- und wissenschaftliches Netzwerk. Das nutzen wir, um die Superkondensatoren-Entwicklung in Deutschland voranzutreiben.

Ein weiterer wichtiger Expansionsmarkt für die SGL Group ist die Luft- und Raumfahrtindustrie. Im Rahmen des öffentlich geförderten Projektes ‚Air Carbon‘ arbeiten wir an der Entwicklung einer europäischen luftfahrtspezifisierten Carbonfaser. Ein wichtiger Meilenstein in diesem Projekt wurde mit der Eröffnung der Carbonfaser-Laboranlage am Institut für Textilchemie und Chemiefasern (ITCF) in Denkendorf erreicht. Hier werden seit November 2009 modifizierte Polymere als Ausgangsstoff von Carbonfasern im Labormaßstab untersucht und weiterentwickelt.

Unsere Kompetenzen im Bereich „non-crimped fabrics“ haben wir weiter ausgebaut und unser Produktportfolio erweitert. Es wurde ein Anlagenkonzept für die Prepreg-Entwicklung erstellt, das 2010 umgesetzt werden soll. Darüber hinaus wurden neue Harzsysteme entwickelt, die die Grundlage für neue Produktanwendungen sind. Auch Faserverbundwerkstoff-Komponenten als Materialhybrid oder als reiner CFK-Werkstoff für den Automobilbau wurden weiterentwickelt.

WICHTIGE FORTSCHRITTE BEI WERKSTOFF-STARTUPS

Der Fokus des Start-ups Ceramic Composites liegt auf der Entwicklung und Kommerzialisierung von faserverstärkter Keramik für verschiedene Friktions- und industrielle Anwendungen sowie für ballistische Schutzsysteme. Bei ballistischen Schutzsystemen konnten wir in Zusammenarbeit mit Industriepartnern in Europa und Amerika nachweisen, dass Systeme mit dem von uns entwickelten Material bei hohen Bedrohungen einen besseren Schutz als Systeme mit herkömmlichen keramischen Materialien bieten. Ferner wurde im Bereich Ceramic Composites die Entwicklung neuer keramischer Kupplungssysteme initiiert, bei denen konventionelle Reibbeläge ersetzt werden. Ziel ist die Entwicklung von Kupplungen mit noch besserer Leistung und höherer Lebensdauer.

Im Bereich Brennstoffzellen-Komponenten behaupten wir unsere technologische Führungsposition mit dem Gas-Diffusions-Layer, einem carbonfaserbasierten, veredelten Papier. Hier sind wir gut positioniert, um am erwarteten Marktwachstum teilzuhaben.

AUSBAU DER KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie ist für die SGL Group ein strategischer Hebel zur Realisierung unserer Innovations- und Wachstumsziele. Die SGL Group übernimmt eine treibende Rolle bei der Schaffung und Weiterentwicklung anwendungsbezogener Cluster und Verbunde aus Industrie und Forschung und beim Aufbau des Industrieverbundes „Carbon Composites Region Süd“. Dieser Verbund der Werkstoffforschung und -anwendung, dessen Aufbau die SGL Group seit 2007 maßgeblich unterstützt, wird Industrieunternehmen entlang der gesamten Leichtbauindustrie in Süddeutschland integrieren. Gemeinsam mit den Partnern des Carbon Composites e.V. gelang es 2009, das Thema auch auf landespolitischer Ebene erfolgreich zu platzieren. Mit dem vierteljährlich stattfindenden „Innovation Panel – Zukunftsforum der SGL Group“ im T&I Center wurde eine Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen führenden Vertretern von Wissenschaft und Wirtschaft etabliert.

Auch die Vernetzung mit führenden Universitäten und Forschungseinrichtungen konnte im vergangenen Jahr weiter intensiviert werden. Die Vortragsreihe „Carbon – Werkstoff der Zukunft“ an den für unsere Technologien und Märkte wichtigen nationalen Universitäten, die bereits im Vorjahr große Resonanz fand, wurde weitergeführt. Die T&I setzte sich mit mehreren Projekten für die Förderung

des wissenschaftlichen Nachwuchses ein, unterstützte das Traineeprogramm des CCEV, das Ingenieurinnen-Camp, förderte talentierte Wissenschaftler durch Awards. Mit der Implementierung der SGL Science Database, einer web-basierten Datenbank zur Identifizierung und Nutzung externen Wissens, wird ein virtuelles Kompetenznetzwerk aus Universitäten und Instituten geknüpft. Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites an der TU München nahm im Wintersemester 2009/2010 den Lehrbetrieb auf.

Unsere globale Patentstrategie ist das Rückgrat zur Sicherung unserer Markt- und Technologieposition jetzt und in der Zukunft. In 2009 wurden uns 51 meist internationale Patente erteilt, der Zugriff auf weitere grundlegende Patente ist durch Kooperationsverträge abgesichert.

Unsere Six Sigma Initiative „SGL Excellence“ ist ein fester Bestandteil unserer Entwicklung. Die Green-Belt-Ausbildungsrate innerhalb der T&I liegt bei über 90%. Um auch für die Zukunft den Nachschub an neuen Ideen und Projekten zu gewährleisten, starteten wir 2009 mehrere Open-Innovation-Projekte und nutzten erstmals die Lead-User-Methode im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit der TU München.

T&I-AUSGABEN AUCH IN 2010 TROTZ SCHWIERIGER RAHMENBEDINGUNGEN AUF HOHEM NIVEAU

Auch bei derzeit schwierigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hält die SGL Group am weiteren Ausbau der Infrastruktur für die Technologieentwicklung fest. 2010 werden sowohl die Carbonfaser-Pilotanlage wie auch die Prepreganlage im neuen Technikum installiert. Der Bau eines neuen Laborgebäudes wird 2010 begonnen. Damit werden die T&I-Infrastruktur-Maßnahmen am Standort Meitingen abgerundet.

T&I AUFWENDUNGEN

	T&I Aufwendungen in Mio. €	in % vom Umsatz
2009	35,1	2,9
2008	36,2	2,2
2007	30,3	2,2
2006	25,5	2,1
2005	18,0	1,7

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die globale Rezession hat die Geschäftsentwicklung der SGL Group stark belastet. Auftragseingang und Umsatz gaben in 2009 deutlich nach. Das Konzernergebnis vor Steuern war nach dem Rekordergebnis des Vorjahres erstmals seit 2003 wieder negativ. Der Jahresverlust ergibt sich ausschließlich aufgrund eines Wertminderungsaufwands von 74 Mio. € im Geschäftsfeld CFC.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die globale Wirtschaft war 2009 mit der schwersten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg konfrontiert. Nach dem massiven Einbruch im Winterhalbjahr 2008/09 reagierten die Regierungen weltweit mit umfangreichen Korrekturmaßnahmen auf die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Geldpolitik wurde stark gelockert, was von einer drastischen Senkung der Notenbankzinsen nahe an die Nulllinie unterstrichen wurde. Massive Konjunkturprogramme sollen dem rasanten konjunkturellen Einbruch entgegenwirken. Mit einer zeitlichen Verzögerung setzten in den Sommermonaten die erhofften ersten Erholungstendenzen ein. Ende September schließlich sprach der Internationale Währungsfonds (IWF) davon, dass die Rezession auslaufe. Dennoch verläuft der Aufschwung in vielen Ländern immer noch schleppend, weil private und öffentliche Haushalte und die Unternehmen nach wie vor mit einer Konsolidierung ihrer Finanzen und mit Schuldenabbau beschäftigt sind. Angesichts der nur zögerlich verlaufenden Erholung und erheblicher freier Kapazitäten werde die Inflation noch bis weit ins Jahr 2010 rückläufig sein, so die OECD.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Insgesamt sank die Weltwirtschaft gemessen an der globalen Wirtschaftsleistung (reales Bruttoinlandsprodukt, BIP) laut OECD gegenüber dem Vorjahr um 3,5 %. Einige Wirtschaftsnationen – insbesondere die von der Krise vergleichsweise moderat betroffenen Schwellenländer – konnten in den letzten Monaten 2009 wieder zulegen. Wichtige Industrienationen entwickelten sich dabei ebenfalls besser als noch zu Beginn des Jahres 2009 angenommen. Dennoch war 2009 per Saldo für die traditionellen Wirtschaftsnationen ein sehr schwaches Jahr. In den USA schrumpfte die Wirtschaft im Gesamtjahr um 2,5 %. Damit scheinen sie glimpflicher durch die Krise gekommen zu sein als der Euro-Raum. Die Wirtschaft des Euro-Raums hingegen ist um 4,0 % gesunken. Die deutsche Wirtschaft konnte ab dem 3. Quartal wieder zulegen, beendete aber das Gesamtjahr mit einem Minus von 4,9 %. China hingegen war von der Finanzkrise weniger betroffen und konnte dank eines massiven Konjunkturprogramms auch in der globalen Krise wachsen. So stieg hier das Bruttoinlandsprodukt um 8,3 %.

Der allgemeinen negativen Entwicklung konnten sich auch die internationalen Energie- und Rohstoffmärkte nicht entziehen. So lag der Ölpreis im Jahresverlauf zwischen rund 40 und 80 US-Dollar pro Fass (Brent) und damit deutlich unter den Rekordwerten aus 2008. Am Jahresende lag der Ölpreis bei rund 79 US-Dollar / Brent. Die meisten Metalle verteuerten sich im Jahresverlauf zum Teil deutlich, auch bedingt durch die Dollar- und Pfundschwäche. Die Inflationsrate lag weltweit für 2009 bei rund 0,5 %.

Die Verbraucherpreise blieben über das Berichtsjahr hinweg relativ stabil. Die Preissteigerungsrate lag, anders als von einigen Experten erwartet, knapp über der Nulllinie. Der US-Dollar schwächte sich im Gesamtjahr gegenüber dem Euro wieder ab. Am Jahresende lag der Wechselkurs bei 1,44 US-Dollar.

BRANCHENWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Auch der Welthandel wurde durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise massiv negativ beeinflusst und verzeichnete den stärksten Rückgang seit dem Zweiten Weltkrieg. Im ersten Halbjahr 2009 sank das weltweite Handelsvolumen um rund 20,0 %. Seit Mitte des Jahres hat jedoch auch hier eine Erholung eingesetzt. Getragen wird der erneute Aufschwung vor allem von den Schwellen- und Entwicklungsländern. Dennoch ist der Welthandel im Gesamtjahr um etwa 12,3 % geschrumpft. Dabei hat ab Mitte des Geschäftsjahres das Ende des Lagerabbaus zu

einem Wiederanziehen der Produktion geführt. Davon profitiert unser **Geschäftsfeld Performance Products**, in dem die SGL Group insbesondere die Stahl- und Aluminiumindustrie beliefert. Die Stahlnachfrage war 2009 ebenfalls deutlich von der allgemeinen Krise in Mitleidenschaft gezogen worden. Mit insgesamt 8,0 % ist der Rückgang des Stahlverbrauchs 2009 trotz des parallel wirkenden Lagerabbau-effektes jedoch nicht so stark ausgefallen wie zunächst angenommen. Dies ist insbesondere China und seiner stark erhöhten Produktion zu verdanken – hier zeigte ein umfassendes Infrastrukturprogramm Wirkung. Zu der weltweiten Stahlproduktion von 1,22 Mrd. Tonnen (Vorjahr: 1,33 Mrd. Tonnen) hat China mit 567,8 Mio. Tonnen 47,0 % beigetragen. Japan als zweitgrößter Stahlproduzent stellte 87,5 Mio. Tonnen her (Deutschland: 32,7 Mio. Tonnen; USA: 58,1 Mio. Tonnen). In Nordamerika, der Europäischen Union und Deutschland ist die Produktion im Vorjahresvergleich um 36,4 bzw. 29,7 und 28,7 % gesunken.

Weitere wichtige Branche für das Geschäftsfeld Performance Products ist die Aluminiumindustrie. Diese profitiert insbesondere von der fortschreitenden Industrialisierung Asiens und der Substitution traditioneller Materialien durch Aluminium. Daher litt diese Branche 2009 in deutlich geringerem Maße unter der allgemeinen Schwäche und gab laut International Aluminium Institute (IAI) um lediglich 8,8 % nach. Die im Gesamtjahr produzierte Menge an Primäraluminium lag bei ca. 36 Mio. Tonnen (Vorjahr: ca. 39 Mio. Tonnen).

Für die Geschäftsfelder **Graphite Materials & Systems** sowie **Carbon Fibers & Composites** waren die Rahmenbedingungen aufgrund der Vielzahl und der Vielfältigkeit ihrer Kundenindustrien im Geschäftsjahr 2009 uneinheitlich. So war der Luftverkehrsmarkt laut Luftfahrtverband IATA schwer von der Krise getroffen worden, und hier nicht nur die reifen Märkte wie Europa und Nordamerika, sondern auch die Wachstumsmärkte wie die asiatischen Schwellenländer. Zwar setzte hier zur Jahresmitte eine leichte Erholung ein. Diese soll jedoch erst im laufenden Geschäftsjahr nachhaltig werden. Darüber hinaus ist die Branche auf Anbieterseite im Bereich zivile Luftfahrt von zahlreichen Projektverschiebungen und Auftragsstornierungen belastet. Die chemische Industrie war besonders hart von der Wirtschaftskrise betroffen. Laut Cefic – European Chemical Industry Council lag der Rückgang der Produktionsleistung 2009 bei 12,0 % und damit höher als im Jahresverlauf zunächst erwartet. Jedoch scheint in den meisten Ländern die Talsohle bereits durchschritten wor-

den zu sein. Im Jahresverlauf 2009 waren zahlreiche Anlagen heruntergefahren bzw. vorübergehend geschlossen worden. Außerdem wurden vielfach Instandhaltungs- und Ersatzinvestitionen durchgeführt. Dies bot für das breite Produktportfolio der SGL Group gleichzeitig Chancen. Weitere Potenziale liegen in neuen Anwendungsgebieten für unsere Produkte. Dazu zählen zum Beispiel die Branchen der alternativen Energien. Doch auch diese litten unter den schlechten Rahmenbedingungen: Die Windindustrie erreichte 2009 nach Jahren der starken Expansion nur ein geringes Wachstum. In der Solarindustrie lag der Bedarfsrückgang aufgrund des Markteinbruchs bei Großprojekten sogar bei etwa 20,0 %. Dies beruhte neben den allgemeinen Faktoren auch auf veränderten fiskalpolitischen Rahmenbedingungen im größten Photovoltaik-Markt Spanien. Die Halbleiterindustrie sowie die Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien zeigen nach einem schwachen Jahr 2009 erste Anzeichen einer Erholung.

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

Eine Beschreibung der Kursentwicklung unserer Aktie sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE finden Sie im Aktienkapitel.

Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KRISENBEDINGT RÜCKLÄUFIG

- Umsatz mit 1.226 Mio. € rezessionsbedingt um 24 % (währungsbereinigt -25 %) unter 2008 (1.611 Mio. €)
- Operatives Ergebnis (EBIT) vor Wertminderungsaufwand bei 110 Mio. € (2008: 306 Mio. €)
- Wertminderungsaufwand auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 74 Mio. € als Resultat der verzögerten Wachstumserwartungen bei Carbonfasern und Verbundmaterialien
- Eigenkapitalquote lediglich auf 39,9 % (31.12.2008: 42,9 %) gesunken
- Nettoverschuldung von 368 Mio. € (31.12.2008: 333 Mio. €) ergibt einen Verschuldungsgrad von 0,49 (31.12.2008: 0,44)
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 154 Mio. € (2008: 239,5 Mio. €) weiterhin auf hohem Niveau

Ertragslage – Ergebnis durch globalen Nachfragerückgang deutlich gesunken

BETRIEBSERGEBNIS VOR WERTMINDERUNGS-AUFWAND

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
PP	151,3	296,0	-48,9%
GMS	28,0	57,6	-51,4%
CFC*	-22,9	8,9	-
Zentrale T&I Kosten	-12,0	-16,7	28,1%
Brake Discs	-8,7	-4,3	-102,3%
Corporate Costs	-25,3	-35,6	28,9%
SGL Group	110,4	305,9	-63,9%

* vor Wertminderungsaufwand von 74,0 Mio. €

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Wertminderungsaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 64 % auf 110,4 Mio. € und damit überproportional zum Umsatzrückgang von 24 %. Der Ergebnisrückgang machte sich am stärksten in unserem Geschäftsfeld CFC bemerkbar, wo nach einem positiven EBIT von 8,9 Mio. € in 2008 nunmehr ein Verlust von -22,9 Mio. € in 2009 zu Buche schlägt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die temporären Überkapazitäten im Carbonfasermarkt zurückzuführen, was sowohl zu einer Unterauslastung der Produktionskapazitäten wie auch zu wettbewerbsbedingten Preisreduzierungen im Markt führte. In den Geschäftsfeldern PP und GMS kam es schwerpunktmäßig zu einem volumenbedingten Rückgang der Umsätze. Bei GMS wurde dieser Ergebniseffekt durch einen forcierten internen Lagerabbau zusätzlich verstärkt. Des Weiteren verzeichneten wir auch in 2009 einen weiteren Primärkostenanstieg, insbesondere bei Rohstoffen und Energien. Getroffene Gegenmaßnahmen, insbesondere die temporäre Schließung von Produktionskapazitäten, verbunden mit Personalanpassungen und Kurzarbeit, vermochten dem Ergebnisrückgang in 2009 nur begrenzt entgegenwirken. Die Fortführung unserer Kostensenkungsprogramme im Rahmen der Six-Sigma-gestützten SGL-Excellence-Initiative führte im Berichtsjahr zu nachhaltigen Einsparungen von 22,6 Mio. €. Zusätzliche Maßnahmen (insbesondere Kurzarbeit und Personalanpassungen) resultierten in weiteren, jedoch nur einmalig erzielten Einsparungen von insgesamt 41,2 Mio. € im Berichtsjahr.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen, Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

WICHTIGE KENNZAHLEN

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Umsatz	1.225,8	1.611,5	-23,9%
Bruttoergebnis vom Umsatz	336,9	540,2	-37,6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	170,7	360,3	-52,6%
Betriebsergebnis (EBIT)*	110,4	305,9	-63,9%
Umsatzrendite* ¹	9,0%	19,0%	-
Vermögensrendite (ROCE)* ²	8,3%	25,6%	-
Wertminderungsaufwand	-74,0	-	-
Betriebsergebnis (EBIT)	36,4	305,9	-88,1%
Aufwendungen / Erträge aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	-9,9	0,4	-
Finanzergebnis	-44,1	-47,5	7,2%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17,6	258,8	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42,7	-68,3	37,5%
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-60,3	190,5	-
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-0,93	2,95	-

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008	Veränd.
Bilanzsumme	1.880,5	1.779,3	5,7%
Eigenkapital der Anteilseigner	750,5	763,4	-1,7%
Nettofinanzschulden	367,9	332,6	10,6%
Verschuldungsgrad (Gearing) ³	0,49	0,44	-
Eigenkapitalquote ⁴	39,9%	42,9%	-

* Vor Wertminderungsaufwand

³ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

¹ EBIT zu Umsatz

⁴ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

² EBIT zu durchschnittlich gebundenem Vermögen

Die zentralen Projektkosten für Technology & Innovation haben wir um 28 % auf 12,0 Mio. € im Berichtsjahr (2008: 16,7 Mio. €) zurückgefahren. Auch die Zentralkosten der Holding und der verschiedenen Zentralfunktionen konnten in 2009 gegenüber dem Vorjahr um rund 29 % auf 25,3 Mio. € deutlich reduziert werden (2008: 35,6 Mio. €).

Die Brake Disc Aktivitäten wurden im Mai 2009 in das Joint Venture mit Brembo übertragen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Aktivitäten noch in der SGL Group konsolidiert. Die Verluste belaufen sich in 2009 auf -8,7 Mio. € nach -4,3 Mio. € in 2008.

HOHER WERTMINDERUNGSaufWAND IM BERICHTSJAHR

In 2009 haben wir aufgrund der im Vergleich zum Vorjahresende unerwartet deutlich reduzierten Erwartungen bei Carbonfasern und Verbundmaterialien eine nicht zahlungswirksame Buchwertabschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 74,0 Mio. € vorgenommen. Die Wertminderung wurde durch Gegenüberstellung der relevanten Buchwerte und der diskontierten zukünftig erwarteten Zahlungsströme (Cashflows) ermittelt und wird separat in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Nähere Erläuterungen zu den unter IFRS anzuwendenden Verfahren finden sich im Anhang unter Anmerkung 8.

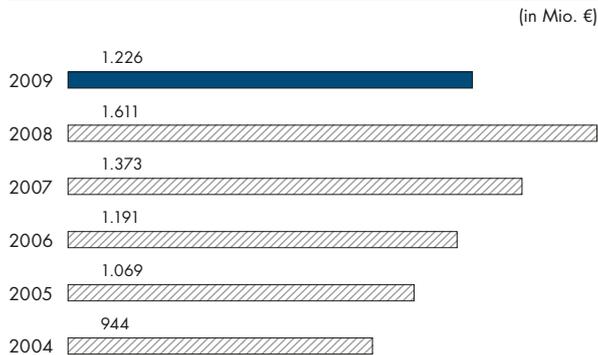
Auf Basis der Planungen der steuerlichen Einkommen ermittelten wir einen steuerlichen Wertminderungsaufwand in Bezug auf die aktiven latenten Steuern von 48,4 Mio. €. Hiervon entfallen 22,4 Mio. € auf die latenten Steuern aus der Buchwertabschreibung bei Carbonfasern und Verbundmaterialien.

UMSATZENTWICKLUNG – RÜCKGANG UM 24 % GEGENÜBER VORJAHR

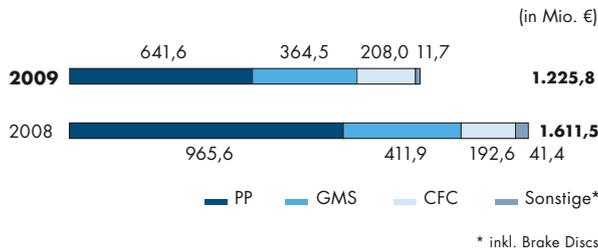
Die Einflüsse der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich in 2009 deutlicher niedergeschlagen als ursprünglich erwartet und führten zu einem Umsatzrückgang von 24 % gegenüber dem Vorjahr (währungsbereinigt: 25 %). Der Wachstumskurs der SGL Group wurde damit in 2009 unterbrochen. Dennoch hat sich die SGL Group in 2009 in dem extrem schwierigen Marktumfeld behaupten können. Der Mengenrückgang schlug mit 33 % zu Buche, während Preis- und Struktureffekte (v. a. die erstmals ganzjährig konsolidierte SGL Rotec) mit 8 % positiv wirkten. Währungsumrechnungseffekte wirkten mit 1 % ebenfalls positiv auf den Konzernumsatz.

Das Geschäftsfeld Performance Products (PP) wies in 2009 gegenüber dem Vorjahr mit 34 % (währungsbereinigt: 34 %) den höchsten Umsatzrückgang auf. Hier wirkten insbesondere im 1. Halbjahr 2009 die anhaltenden Bemühungen der Stahlproduzenten zum Lagerabbau, die zudem durch dramatische Produktionsdrosselungen noch verschärft wurden. Erste Erholungstendenzen in der Nachfrage nach unseren Graphitelektroden zeichneten sich erstmals im 3. Quartal des Berichtsjahres ab und verstärkten sich gegen Ende des Jahres zunehmend. In Bezug auf die Nachfrage nach Kathoden für die Aluminiumindustrie waren die Rückgänge wesentlich moderater, was insbesondere auf den hohen Auftragsbestand aus dem Vorjahr zurückzuführen ist.

KONZERNUMSATZ 2004 BIS 2009



UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Der Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) belief sich auf 12 % (währungsbereinigt: 14 %). Der gegenüber PP deutlich moderatere Umsatzrückgang ist insbesondere auf die noch anhaltend guten Fakturierungen des 1. Halbjahres 2009 zurückzuführen. Erst Mitte des Berichtsjahres 2009 erliefte die globale Finanz- und Wirtschaftskrise auch das spätzyklische Geschäftsfeld GMS und führte zu einem teilweise drastischen Nachfrage- und Umsatzrückgang.

Als einziges Geschäftsfeld wies Carbon Fibers & Composites (CFC) ein positives Umsatzwachstum von 8 % (währungsbereinigt: 7 %) auf. Der Anstieg resultiert dabei aber ausschließlich aus der im gesamten Berichtsjahr einbezogenen SGL Rotec GmbH & Co. KG, die im Jahr 2008 nur für drei Monate konsolidiert wurde. Bereinigt um diesen Effekt ergab sich auch für CFC ein sowohl volumen- wie preisbedingter Umsatzrückgang.

Aufgrund des Umsatzwachstums bei CFC sowie des starken Umsatzrückgangs bei PP haben sich die Umsatzanteile je Geschäftsfeld im Vergleich zum Vorjahr leicht verschoben.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

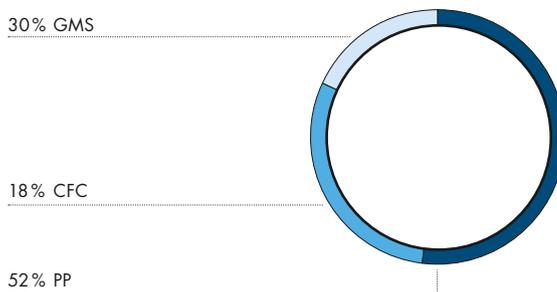
Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

AUFTRAGSLAGE

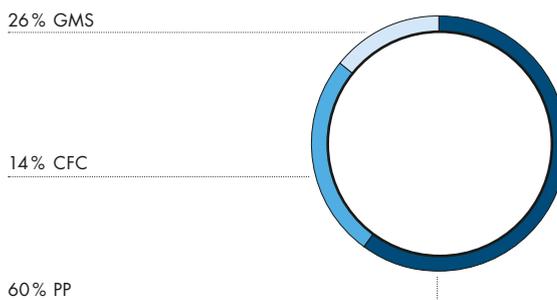
Nach der teilweise drastisch rückläufigen Wirtschaftsleistung in Nordamerika, Europa und Japan erwartet der IWF nunmehr für 2010 eine positive Entwicklung. In den Ländern Asiens wird das Wachstum – getrieben durch China –

wieder weiter zunehmen. Neben diesen allgemeinen konjunkturellen Einflussgrößen wird das Bestellverhalten in unseren Kundenindustrien darüber hinaus von einer Reihe weiterer Faktoren beeinflusst (Lagersituation, staatliche Konjunkturprogramme, Substitutionsprozesse – insbesondere auf der Materialseite etc.). Unsere Geschäfte sind davon in unterschiedlichem Maße betroffen.

UMSATZANTEILE JE GESCHÄFTSFELD 2009



UMSATZANTEILE JE GESCHÄFTSFELD 2008



Insgesamt mussten wir den stärksten Einbruch beim Auftragseingang gegen Ende 2008 verzeichnen, was im Wesentlichen auf die Situation im Geschäftsfeld PP zurückzuführen war. Seit diesem Tiefpunkt konnten wir den Auftragseingang wieder kontinuierlich steigern. In Bezug auf den Auftragsbestand stabilisierte sich die Lage ab Mitte letzten Jahres auf niedrigerem Niveau.

Im Geschäftsfeld Performance Products wirken sich die starke Drosselung der Stahlproduktion und der Lagerabbau negativ auf unseren Auftragsbestand für Graphitelektroden aus. Der Konjunkturabschwung führte zu einem rückläufigen Auftragseingang im Vergleich zu den Vorjahren. Insgesamt scheint der Tiefpunkt inzwischen jedoch überwunden zu sein – sowohl Auftragseingang wie auch Auftragsbestand haben gegenüber dem ersten Halbjahr 2009 wieder deutlich zugelegt. Dabei ist jedoch auch zu beachten, dass das Kundenbestellverhalten deutlich kurzfristiger ausgerichtet ist als noch vor der Krise. Bei Kathoden für die Aluminiumindustrie haben wir überwiegend mehrjährige Lieferverträge. Dennoch wurden und werden auch noch vereinzelt geplante Projekte verschoben. 2010 wird charakterisiert durch das sogenannte Ersatzgeschäft in Bezug auf existierende Aluminiumschmelzöfen. Neuprojekte werden schwerpunktmäßig erst wieder ab 2011 deutlich zur Absatzsituation beitragen. Die Kapazitäten bei PP werden danach auch in 2010 nicht wieder voll ausgelastet sein.

Im Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems profitierten wir noch bis weit in 2009 hinein von relativ spätzyklischen Einflussgrößen auf die Geschäfte unserer Kunden und den langen Fertigungsprozessen für unsere Produkte. Noch im 4. Quartal 2008 verzeichneten wir einen Rekord beim Auftragseingang. Über die Quartale in 2009 schmolz der hohe Auftragsbestand jedoch kontinuierlich ab.

Einzelne Geschäfte wie Lithium-Ionen-Batterien konnten sich dieser Entwicklung zwar entziehen, aber den allgemeinen Trend nicht aufhalten oder gar umkehren. In der Jahresbetrachtung 2010 erwarten wir eine über die Quar-

tale sich umkehrende Entwicklung, so dass unsere Kapazitäten – insbesondere aufgrund der langen Fertigungsprozesse – sukzessive im 2. Halbjahr wieder besser ausgelastet werden sollten.

Die Situation im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites entwickelte sich für die einzelnen Geschäftsbereiche weiterhin sehr unterschiedlich. Während die Nachfragesituation für Composite Components, z. B. mit Bauteilen für die zivile und militärische Luftfahrtindustrie als auch unserem Geschäft mit Rotorblättern für die Windenergie keinen signifikanten, konjunkturbedingten Rückgang aufweist, sind die Kundenbestellungen bzw. -abrufe beim Drittgeschäft für Carbonfasern und Composite Materials (Gewebe, Prepregs) weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Der zum Jahresende vorhandene Auftragsbestand lag in etwa auf dem bereits sehr niedrigem Niveau zum Ende des Vorjahres.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Wertminderungsaufwand reduzierte sich um 64 % auf 110,4 Mio. € (Vorjahr: 305,9 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Wertminderungsaufwands von 74 Mio. € ergibt sich für 2009 ein Betriebsergebnis von 36,4 Mio. €. Die Verluste aus at-equity bilanzierten Unternehmen beliefen sich in 2009 auf -9,9 Mio. € (Vorjahr: +0,4 Mio. €). Das Finanzergebnis verbesserte sich um 3,4 Mio. € auf -44,1 Mio. € (Vorjahr: -47,5 Mio. €).

Damit ergibt sich erstmals seit dem Geschäftsjahr 2003 wieder ein Verlust vor Steuern, der sich in 2009 auf insgesamt 17,6 Mio. € beläuft (2008: 258,8 Mio. € Ertrag), welcher aber auf den nicht zahlungswirksamen Wertminderungsaufwand von 74,0 Mio. € zurückzuführen ist. Der Steueraufwand von 42,7 Mio. € in 2009 (Vorjahr: 68,3 Mio. €) beinhaltet einen steuerlichen Wertminderungsaufwand in Bezug auf die aktiven latenten Steuern. Konzernergebnis wie auch das Periodenergebnis der Anteilseigner der Muttergesellschaft haben sich im Berichtsjahr gegenüber den exzellenten Vorjahresergebnissen deutlich verschlechtert. Das Ergebnis je Aktie sank auf einen Wert von -0,93 €/Aktie im Jahr 2009 nach 2,95 €/Aktie in 2008.

Die Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten hatte keinen materiellen Einfluss auf die Darstellung der Ertragslage im Konzern.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Umsatz	1.225,8	1.611,5	-23,9%
Bruttoergebnis vom Umsatz	336,9	540,2	-37,6%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Wertminderungsaufwand	110,4	305,9	-63,9%
Wertminderungsaufwand	-74,0	-	-
Betriebsergebnis (EBIT)	36,4	305,9	-88,1%
Aufwendungen/ Erträge aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	-9,9	0,4	-
Finanzergebnis	-44,1	-47,5	7,2%
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17,6	258,8	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-42,7	-68,3	37,5%
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-60,3	190,5	-
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-0,93	2,95	-

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen, Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZKOSTEN – BELASTET DURCH WEITER STEIGENDE ROHSTOFF- UND ENERGIEPREISE UND NICHT GEDECKTE FIXKOSTEN

Die Umsatzkosten konnten mit 17,0 % nur unterproportional zum Umsatzrückgang von 24 % gesenkt werden. Einen Haupteinflussfaktor stellten auch in 2009 wieder gestiegene Rohstoff- und Energiekosten dar. Im Jahresvergleich ergaben sich hierfür Kostensteigerungen von ca. 20 bis 25 %.

Die Personalkosten konnten wir in 2009 insgesamt um rd. 9,0 % gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Dabei nutzten wir in 2009 alle möglichen zur Verfügung stehenden Instrumente. Dies beinhaltete Kurzarbeit in Deutschland und vergleichbare Maßnahmen im Ausland, den Abbau befristet beschäftigter Mitarbeiter wie auch Maßnahmen zum Insourcing von bisher extern erbrachter Leistungen und letztlich auch durchgeführte Restrukturierungsmaßnahmen an verschiedenen Standorten, was zu einem Abbau der Stammebelegschaft führte. Im Zeitraum seit April 2009 bis zum Jahresende waren durchschnittlich rund 850 Mitarbeiter in Kurzarbeit in Deutschland oder in ähnlichen Maßnahmen im Ausland. Zum Jahresende 2009 betraf dies noch insgesamt 640 Mitarbeiter. Bei mehr als 150 befristet beschäftigten Mitarbeitern mussten wir in 2009 aufgrund der schlechten Auftragslage die Beschäftigung beenden.

Extern erbrachte Leistungen von insgesamt rund 260 externen Mitarbeitern haben wir im Rahmen von Insourcing Projekten durch eigene Mitarbeiter ersetzt. Restrukturierungsprogramme wurden mit Schwerpunkt in den von der Nachfrageschwäche am stärksten betroffenen CFC-Standorten durchgeführt, was zu einem Abbau von 145 Arbeitsplätzen führte. Aber auch bei PP und GMS mussten wir insgesamt 181 Stellen abbauen.

Auf Basis der bereits abgeschlossenen Investitionsprojekte stiegen die Abschreibungen auf das Anlagevermögen im Jahresvergleich um weitere 5,9 Mio. € bzw. um 11 % gegenüber Vorjahr und erreichten im Berichtsjahr 60,3 Mio. € (2008: 54,4 Mio. €). Diese Fixkosten mussten in 2009 auf ein geringeres Absatzvolumen verteilt werden, was Spuren in der Profitabilität unserer Geschäfte hinterließ.

HOHE EINSPARUNGEN IN 2009 REALISIERT

Mittels unserer seit 2002 laufenden SGL Excellence Initiative konnten wir auch in 2009 einen deutlichen Einsparbeitrag generieren. Dabei ergaben sich aus den fortgeführten Bemühungen zu Prozess- und Standortoptimierungen insgesamt nachhaltige Einsparungen von 22,6 Mio. €. Zusätzliche Einmalmaßnahmen, die ihren Fokus auf den beschriebenen Personalmaßnahmen hatten, aber auch durch eine stringente Ausgabendisziplin erreicht wurden, resultierten im Berichtsjahr in weiteren Einsparungen von

ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Umsatz	1.225,8	1.611,5	-23,9%
Umsatzkosten	-888,9	-1.071,3	17,0%
Bruttoergebnis vom Umsatz	336,9	540,2	-37,6%
Vertriebskosten	-115,2	-162,4	29,1%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-35,1	-36,2	3,0%
Allgemeine Verwaltungskosten	-64,2	-67,5	4,9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-12,0	31,8	-
Betriebsergebnis (EBIT) vor Wertminderungsaufwand	110,4	305,9	-63,9%
Wertminderungsaufwand	-74,0	-	-
Betriebsergebnis	36,4	305,9	-88,1%

insgesamt 41,2 Mio. €. Insgesamt konnten wir damit in 2009 die Kostenbasis um 63,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr absenken. Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen.

VERTRIEBSKOSTEN – ÜBERPROPORTIONALER RÜCKGANG

Die Vertriebskosten sanken um 29,1 % oder 47,2 Mio. € auf 115,2 Mio. € im Jahr 2009 (2008: 162,4 Mio. €) und damit überproportional zum Umsatzrückgang. Neben dem mengenbezogenen Kostenrückgang waren wir aber auch in der Lage, die Frachtkosten pro Tonne im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren.

FORSCHUNGSKOSTEN – TROTZ ABSCHWUNG NOCH AUF HOHEN NIVEAU

Der weiter verfolgte Auf- und Ausbau im Rahmen unserer Innovationsinitiativen zur Entwicklung neuer Produkte, Anwendungen und Prozesse schlägt sich in einem nachhaltig hohen Forschungsaufwand von 35,1 Mio. € (2008: 36,2 Mio. €) nieder.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN – UM ÜBER 3 MIO. € REDUZIERT

Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten wir gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. € oder um 4,9 % von 67,5 Mio. € im Jahr 2008 auf 64,2 Mio. € im Jahr 2009 reduzieren.

Die Einsparungen konnten wir im Wesentlichen in USA, Schottland, Italien und Spanien realisieren.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN – NETTO-AUFWAND BEDINGT DURCH WECHSELKURSVERLUSTE

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ergab 2009 einen Aufwand von 12,0 Mio. € (2008: Ertrag von 31,8 Mio. €). Im Berichtsjahr ergab sich für den Saldo aus Währungsverlusten und -gewinnen ein Aufwand von 16,0 Mio. € nachdem sich hier im Vorjahr ein Ertrag von 15,5 Mio. € ergab. Der Aufwand in 2009 ergab sich im Wesentlichen aus der Realisierung der Kurssicherungsgeschäfte für Umsätze in polnischen Zloty und korrespondiert mit Entlastungen, die sich in gleicher Höhe in der Bruttomarge widerspiegeln. Zusätzlich ergaben sich im Jahresvergleich ein geringerer Ertrag aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens von 4,1 Mio. €, reduzierte Erträge aus Versicherungsleistungen von 2,9 Mio. € sowie in 2009 gestiegene Aufwendungen für Restrukturierungen von insgesamt 4,6 Mio. €.

AUFWENDUNGEN / ERTRÄGE AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Im Berichtsjahr ergab sich ein Aufwand aus at-Equity bewerteten Unternehmen von insgesamt 9,9 Mio. € nachdem im Vorjahr noch ein Ertrag von 0,4 Mio. € erzielt wurde. Unser Joint Venture SGL Tokai Carbon Ltd., Shanghai musste aufgrund des Preisverfalls in China zum Jahresende Wertberich-

AUFWENDUNGEN / ERTRÄGE AUS AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

in Mio. €	2009	2008
SGL Tokai Carbon Ltd., China	-2,5	1,4
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Italien	-3,4	-
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	-2,2	-0,8
Sonstige	-1,8	-0,2
Aufwendungen / Erträge aus At-Equity bewerteten Unternehmen	-9,9	0,4

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen, Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

tigungen auf das Vorratsvermögen vornehmen. Insgesamt ergab sich für das schwierige Jahr 2009 ein auf die SGL Group anteilig entfallender Aufwand von 2,5 Mio. € nachdem wir in 2008 noch einen Ertrag von 1,4 Mio. € ausweisen konnten. Das zum 1. Juni 2009 gebildete Joint Venture mit der italienischen Brembo S.p.A. zur gemeinsamen Herstellung und Weiterentwicklung von Carbon-Keramik Bremscheiben litt im weiteren Jahresverlauf noch unter der Absatzschwäche der Automobilindustrie. Das auf die SGL Group entfallende anteilige negative Ergebnis für die Periode von 1. Juni 2009 bis Geschäftsjahresende belief sich auf insgesamt 3,4 Mio. €. Die gemeinsam mit der Benteler AG betriebenen Aktivitäten zur Entwicklung und Vermarktung von CFC-Bauteilen für die Automobilindustrie wurden in 2009 deutlich intensiviert und ausgebaut. Dies beinhaltet auch den Erwerb der Benteler SGL Composite Technik GmbH, Österreich. Im Berichtszeitraum kam es insgesamt zu Aufwendungen von 2,2 Mio. € nach Aufwendungen von 0,8 Mio. € in 2008. Der Posten Sonstige beinhaltet die anteiligen Ergebnisse der European Precursor GmbH, unser Joint Venture mit der Lenzing AG zur Entwicklung eines PAN-Precursors, der PowerBlades GmbH, ein Joint Venture mit der Repower Systems AG zum Bau von Rotorblättern für Offshore Windkraftanlagen und der in Liquidation befindliche Doncarb Graphite OOO, Russland.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 3,4 Mio. € auf -44,1 Mio. € (Vorjahr: -47,5 Mio. €). Die Zinserträge reduzierten sich aufgrund des drastisch gesunkenen Zinsniveaus auf nur noch 1,1 Mio. € in 2009, nachdem sich für das Vorjahr noch ein Ertrag von 7,4 Mio. € ergeben hatte.

Die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen verringerten sich weiter im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. € auf 15,9 Mio. €. Dabei lag das durchschnittliche Zinsniveau 2009 bei 2,2 % p. a. (2008: 3,4 % p. a.). Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus der Aufzinsung der beiden Wandelschuldverschreibungen erhöhte sich aufgrund der Emission der zweiten Wandelanleihe aus 2009 auf nunmehr insgesamt 10,6 Mio. € (2008: 7,5 Mio. €). Diese nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente entspricht in Summe dem bei der Bilanzierung der jeweiligen Wandelanleihe im Eigenkapital ausgewiesenen verdeckten Aufgeld für das Wandlungsrecht und erhöht über die Laufzeit den ausgewiesenen Zinsaufwand von dem zahlungswirksamen Kuponzins von 0,75 % bzw. 3,50 % auf insgesamt 5,8 % bzw. 8,4 %. Der Zinsaufwand für Pensionen lag im Berichtsjahr mit 16,5 Mio. € leicht über dem Aufwand des Vorjahres (2008: 14,8 Mio. €), was auf die Erhöhung des Rechnungszinses zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen im Vorjahr zurückzuführen ist.

FINANZERGEBNIS

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Zinserträge	1,1	7,4	-85,1 %
Zinsaufwendungen	-15,9	-19,7	19,3 %
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen (nicht zahlungswirksam)	-10,6	-7,5	-41,3 %
Zinsaufwand für Pensionen	-16,5	-14,8	-11,5 %
Zinsergebnis	-41,9	-34,6	-21,1 %
Aufwand für Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-2,1	-1,7	-23,5 %
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	-2,2	-12,5	82,4 %
Sonstige	2,1	1,3	61,5 %
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-2,2	-12,9	82,9 %
Finanzergebnis	-44,1	-47,5	7,2 %

Das sonstige finanzielle Ergebnis von -2,2 Mio. € in 2009 (Vorjahr: -12,9 Mio. €) beinhaltet neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten aus 2007 und 2009 im Wesentlichen die Effekte aus Mark-to-Market-Bewertungen aus Zins- und Währungskurs-Sicherungsinstrumenten wie auch die Währungseffekte in Bezug auf Konzerndarlehen. Die Fremdwährungseffekte aus der Finanzierung von Tochtergesellschaften haben wir wie im Vorjahr separat dargestellt. 2009 ergab sich hierfür ein nicht zahlungswirksamer Aufwand von 2,2 Mio. € nach einem Aufwand von 12,5 Mio. € im Vorjahr.

BEREINIGTE KONZERN STEUERQUOTE BEI 32,4 %

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 42,7 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 68,3 Mio. €) beinhaltet einen steuerlichen Wertminderungsaufwand in Bezug auf die aktiven latenten Steuern von insgesamt 48,4 Mio. €. Nach Bereinigung dieses Effektes ergibt sich ein Steuerertrag von 5,7 Mio. €, der einer bereinigten Steuerquote von 32,4 % (2008: 26,4 %) entspricht.

Die zahlungswirksamen Steuerzahlungen betragen 2009 insgesamt 32,9 Mio. € (Vorjahr: 42,3 Mio. €).

KONZERN-JAHRESFEHLBETRAG VON -60,4 MIO. €

Im Konzern ergab sich erstmals seit 2003 aufgrund der Ergebnisbelastung durch Wertminderungen bei den immateriellen Vermögenswerten und auf Sachanlagen von 74,0 Mio. € sowie bei den aktiven latenten Steuern von 23,1 Mio. € ein Jahresfehlbetrag vor Minderheitsanteilen in Höhe von 60,3 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss 190,5 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 60,4 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss 189,7 Mio. €).

Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 65,1 Mio. Aktien verminderte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf -0,93 € (2008: +2,95 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus der Wandelanleihe 2007 sowie aus den Aktienoptions- und Aktienwertsteigerungsplänen potenziell neu zu schaffenden Aktien ebenfalls zu berücksichtigen. Daraus erhöhte sich die durchschnittliche Aktienanzahl auf 70,7 Mio. Aktien für die Ermittlung in 2008 und führte zu einem Ergebnis je Aktie von 2,78 €. In 2009 ergibt sich aufgrund des Jahresfehlbetrages kein Verwässerungseffekt.

JAHRESERGEBNIS SGL CARBON SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL Konzerns realisierte in 2009 einen nach den Regeln des HGB ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 85,7 Mio. € nach einem im Vorjahr ausgewiesenen Jahresüberschuss von 108,3 Mio. €.

Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit dem vorgetragenen Bilanzgewinn von 45,4 Mio. € sowie einer Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 40,3 Mio. € ergibt sich für 2009 ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. €.

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE

in Mio. €	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	1.225,8	1.611,5	1.373,0	1.190,8	1.068,8
EBIT	36,4	305,9	258,4	175,4	116,0
in % vom Umsatz	3,0	19,0	18,8	14,7	10,9
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-60,4	189,7	133,5	44,0	30,2
in % vom Umsatz	-4,9	11,8	9,7	3,7	2,8
Ergebnis je Aktie unverwässert in €	-0,93	2,95	2,10	0,71	0,54

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen, Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

PERFORMANCE PRODUCTS

Kernprodukt des Geschäftsfeldes Performance Products (PP) sind Graphitelektroden, die für die Stahlerzeugung in Elektrolichtbogenöfen zum Schrottreycling benötigt werden. Ein zunehmend an Bedeutung gewinnendes Produkt für PP sind hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion eingesetzt werden. Bei Kathoden handelt es sich im Gegensatz zu Elektroden, die in wenigen Stunden verbraucht sind, um Investitionsgüter, die über mehrere Jahre in der Aluminiumelektrolyse verbleiben. Darüber hinaus werden im Geschäftsfeld PP Kohlenstoffelektroden zum Einsatz in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (zum Beispiel Siliziummetall, Phosphor) hergestellt. Hochofenauskleidungen zur Roheisenherstellung runden das Portfolio von PP ab. Mit sieben Produktionsstätten in Europa, drei in Nordamerika und zwei in Asien verfügt das Geschäftsfeld über ein globales Produktionsnetzwerk. Mit dem derzeit in Bau befindlichen hochmodernen Carbon- und Graphitwerk in Malaysia wird das Geschäftsfeld ab 2011 über ein voll integriertes Graphitelektroden- und Kathodenwerk im wachstumsstarken asiatischen Markt verfügen. Bereits Anfang 2009 wurde der erste Teil der mehrstufigen Produktion der Graphitelektrodenanlage in Betrieb genommen.

Der von vielen Stahlherstellern bereits im Jahr 2008 begonnene Lagerabbau sowie Produktionskürzungen wurden weit in das Jahr 2009 hinein fortgesetzt. Dies führte trotz der allmählich einsetzenden Erholung im zweiten Halbjahr zu einer stark reduzierten Nachfrage nach Graphitelektroden; wir schätzen dass im Berichtsjahr die Nachfrage nach Graphitelektroden weltweit um etwa 50 % eingebrochen ist. Bedingt dadurch verminderte sich der Umsatz im

Geschäftsfeld PP um rund 34 % auf 641,6 Mio. € (Vorjahr 965,6 Mio. €). Währungsverschiebungen hatten keinen Einfluss auf diesen Umsatzrückgang. Trotz des erheblichen Nachfragerückgangs konnten aufgrund von gestiegenen Rohstoffkosten noch Preisanhebungen sowohl im Euro- als auch im US-Dollar-Raum durchgesetzt werden. Auch unser Geschäft mit Kohlenstoffelektroden lag aufgrund der rückläufigen Entwicklung bei metallurgischen Anwendungen ebenfalls unter dem Niveau des sehr starken Vorjahres.

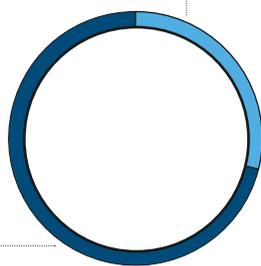
Dagegen entwickelte sich unser Kathodengeschäft aufgrund eines hohen Auftragsbestands aus 2008 noch recht erfreulich. Durch den im September 2008 abgeschlossenen Ausbau unserer Produktionskapazitäten für graphitierte Kathoden in Nowy Sacz, Polen sind wir mit einer Gesamtkapazität für amorphe, graphitische und graphitierte Kathoden von rund 60.000 Tonnen pro Jahr der weltweit größte Kathodenproduzent. Zudem ist die SGL Group der einzige unabhängige Kathodenhersteller, der ein vollständiges Produktspektrum anbietet – von amorphen über graphitische bis hin zu imprägnierten, graphitierten Kathoden. Auch unser Geschäft mit Hochofenauskleidungen konnte im Berichtsjahr noch von einem hohen Auftragsbestand aus dem Vorjahr profitieren.

PERFORMANCE PRODUCTS

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Umsatz	641,6	965,6	-33,6%
EBITDA	179,6	323,1	-44,4%
Betriebsergebnis (EBIT)	151,3	296,0	-48,9%
Umsatzrendite	23,6%	30,7%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	80,2	111,2	-27,9%
Abschreibungen	28,3	27,1	4,4%
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	2.206	2.243	-1,6%

UMSATZ NACH GESCHÄFTSFELDERN 2009 (PP)

29% Kathoden- und Hochofenauskleidungen

71% Graphit- und
Kohlenstoffelektroden

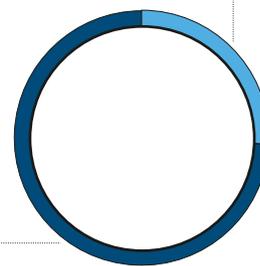
Entsprechend der Entwicklung vor allem bei den Graphitelektroden reduzierte sich das EBIT des Geschäftsfeldes PP überproportional von 296,0 Mio. € im Vorjahr um 49 % auf 151,3 Mio. €. Trotz deutlich reduzierter Mengen verblieb die Umsatzrendite mit 24 % (Vorjahr: 31 %) über unserem mittelfristigen Mindestrediteziel von 20 % dank des anhaltend befriedigenden Geschäfts mit Kathoden und Hochofenauskleidungen. Im Rahmen unserer SGL-Excellence-Initiative konnten nachhaltige Kosteneinsparungen in Höhe von rund 10 Mio. € erzielt werden. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr unsere Produktion zeitnah an die niedrigere Nachfrage angepasst und konnten damit aufgrund von Maßnahmen wie z. B. Kurzarbeit und Abbau der befristet Beschäftigten weitere einmalige Ersparnisse erlangen.

Mit der zukünftig voll integrierten neuen Produktionsstätte in Malaysia mit niedrigsten Cash-Kosten und führender Technologie werden wir unsere Wettbewerbsfähigkeit nach-

UMSATZ NACH KUNDENINDUSTRIEN 2009 (PP)

26% Andere metallurgische Anwendungen

74% Stahl



haltig sicherstellen. Durch den Ausbau des Kathodengeschäfts wird das Portfolio des Geschäftsbereichs besser balanciert und der Einfluss zyklischer Schwankungen einzelner Industrien weiter reduziert. So können wir zum Beispiel potenzielle konjunkturelle Nachfragerückgänge bei Graphitelektroden durch die starke Entwicklung unseres Geschäfts mit Kathoden teilweise ausgleichen.

GRAPHITE MATERIALS & SYSTEMS (GMS)

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems (GMS) umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Die Umsätze im Geschäftsbereich Graphite Specialties werden in erster Linie mit Kunden aus der Energie- und der Halbleiterindustrie, der Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Hierbei werden gemäß den Anforderungen

GRAPHITE MATERIALS & SYSTEMS (GMS)

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Umsatz	364,5	411,9	-11,5%
EBITDA	45,2	72,8	-37,9%
Betriebsergebnis (EBIT)	28,0	57,6	-51,4%
Umsatzrendite	7,7%	14,0%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23,3	25,4	-8,3%
Abschreibungen	17,2	15,2	13,2%
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	2.539	2.683	-5,4%

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen, Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

unserer Kunden Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt, beschichtet oder auf eine andere Art veredelt. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Einkristallproduktion in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Darüber hinaus werden zunehmend Produkte für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung entwickelt. Mit graphitbasierten Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten.

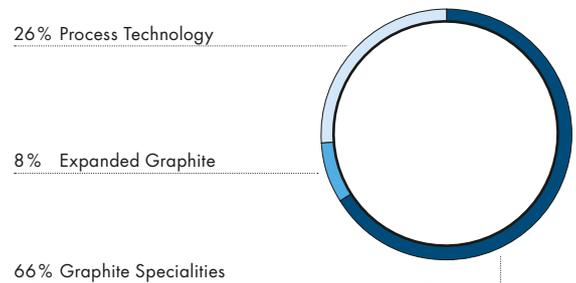
Im Geschäftsbereich Process Technology werden vor allem Graphitwärmetauscher, Kolonnen sowie Pumpen und Systeme für die Chemische Industrie und den Umweltschutz gefertigt.

Der Geschäftsbereich Expanded Graphite fertigt Graphitfolien für Hochtechnologieanwendungen. Diese sog. „Expandierten Graphiten“ auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl an Industrien zum Beispiel in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie.

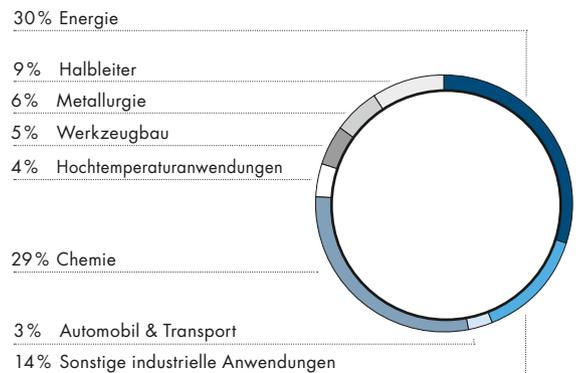
In den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres konnte das Geschäftsfeld GMS noch von einem hohen Auftragsbestand aus dem Vorjahr profitieren, der vor allem aus der Chemiebranche sowie aus dem Geschäft mit der Solarindustrie und Lithium-Ionen-Batterien stammt. Darüber hinaus wurde im ersten Halbjahr 2009 einmalig ein größeres Projekt abgerechnet. Da das Geschäft mit Graphitspezialitäten aufgrund der langen Produktionsdauer von bis zu sechs Monaten zu den typischen Spätzyklern wirtschaftlicher Entwicklungen zählt und der Auftragseingang sich seit dem Jahresbeginn 2009 zunehmend schleppend entwickelte, ist das zweite Halbjahr deutlich schwächer ausgefallen. Insgesamt reduzierte sich der Umsatz des Geschäftsfeldes GMS im Berichtsjahr um 12 % (währungsbereinigt: 14 %) von 411,9 Mio. € im Vorjahr auf 364,5 Mio. €. Rückgänge wurden vor allem in den beiden Geschäftsbereichen Graphite Specialties und Expanded Graphite verzeichnet, während der Geschäftsbereich Process Technology sich auf dem starken Vorjahr behaupten konnte.

Das EBIT des Geschäftsfeldes GMS verminderte sich überproportional zum Umsatzrückgang und trotz Einsparungen in Höhe von rund 6 Mio. € um 51 % von 57,6 Mio. € im Jahr 2008 auf 28,0 Mio. € im Jahr 2009. Dies war zusätzlich durch Währungsverluste aus Kurssicherungsgeschäften im 1. Quartal 2009 beeinflusst, die durch einen gegenläufigen positiven Einmaleffekt aus der Endabrechnung eines größeren Projekts im 2. Quartal teilweise kompensiert werden konnten.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSLINIEN 2009 (GMS)



UMSATZ NACH KUNDENINDUSTRIEN 2009 (GMS)



CARBON FIBER & COMPOSITES (CFC)

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Umsatz	208,0	192,6	8,0%
EBITDA	-12,0	16,6	-
Betriebsergebnis (EBIT)*	-96,9	8,9	-
Umsatzrendite*	-46,6%	4,6%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	38,3	85,6	-55,3%
Abschreibungen	10,9	7,7	41,6%
Mitarbeiteranzahl (Jahresende)	1.168	1.313	-11,0%

* einschl. Wertminderungsaufwand von -74 Mio. € für 2009

Zudem hat der begonnene eigene Lagerabbau zu dem verschlechterten Ergebnis beigetragen, wohingegen sich diese Maßnahme positiv auf den Cashflow ausgewirkt hat. Damit lag die Umsatzrendite mit 8 % unter dem Niveau des Vorjahrs (14 %).

Carbon Fiber & Composites (CFC)

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites (CFC) deckt die gesamte Wertschöpfungskette von Carbonfasern über Verbundmaterialien bis hin zu Bauteilen ab. Die von CFC produzierten Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe werden aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften wie zum Beispiel Leichtigkeit bei gleichzeitig hoher Festigkeit zunehmend als Substitutionsmaterialien klassischer Werkstoffe nachgefragt.

Am 28. Mai 2009 hat die SGL Group die Übertragung der Aktivitäten im Bereich Carbon-Keramik-Bremsen in ein 50-50 Joint Venture mit Brembo abgeschlossen, das wir ab dem Berichtsjahr nach der At-Equity Methode bilanzieren. Die Vorjahreswerte des Geschäftsfeldes CFC wurden um das Bremsscheibengeschäft bereinigt, um eine Vergleichbarkeit herzustellen.

Das Zusammenführen der Bremsscheibenaktivitäten mit der italienischen Brembo S.p.A. folgt unserer Strategie, im Komponentenbereich Verbindungen mit Partnern einzugehen, die erfolgreich als Erstausrüster oder Hauptzulieferer in unseren Zielmärkten Luftfahrt, Energie und Automobilindustrie tätig sind (siehe SGL Rotec und Benteler-SGL). Der Auf- und Ausbau unseres Wachstumsgeschäfts CFC erfordert weiterhin hohe Vorleistungen und verursacht

daher nicht unwesentliche Anfahrkosten bzw. -verluste sowie anhaltend hohe Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. Darüber hinaus ist der Markt für Carbonfasern derzeit aufgrund der mehrfachen Verschiebungen von neuen Flugzeugprojekten, verzögerten Neuinvestitionen im Bereich Windenergie sowie einer rückläufigen Nachfrage im Sport- und Konsumbereich mit einer temporären Überkapazität und einem damit einhergehenden verstärkten Wettbewerb konfrontiert, der sich vorübergehend auch negativ auf Preise und Mengen auswirkt. Es ist derzeit davon auszugehen, dass es noch einige Zeit dauern wird, bis wieder ein Nachfrageniveau wie vor der Krise erreicht wird. In diesem Zusammenhang haben wir im Rahmen der nach IFRS vorzunehmenden Werthaltigkeitsprüfungen bzw. Impairment Tests im Geschäftsfeld CFC eine nicht zahlungswirksame Buchwertabschreibung auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 74 Mio. € vorgenommen.

Unabhängig hiervon sind die langfristigen Perspektiven für das CFC Geschäft unverändert positiv. Diese Einschätzung stützt sich sowohl auf zusätzliche Aufträge bestehender Kunden als auch auf Aufträge von Neukunden, die sich aufgrund der Expertise bei Carbonfasern und Verbundwerkstoffen sowie der finanziellen Stärke für die SGL Group entscheiden.

So erfolgte im Oktober 2009 die Bekanntgabe eines Joint Ventures mit der BMW Group zur Produktion von Carbonfasern und deren Weiterverarbeitung zu Gewebestrukturen für den Automobilbau. Im Rahmen des Joint Ventures ist der Aufbau von zwei neuen Werken geplant,

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen, Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

in Nordamerika für die Carbonfaserproduktion und in Deutschland für die nachfolgende Verarbeitung zu Gewebestrukturen. In der ersten Ausbaustufe sind dafür Investitionen von 90 Mio. € für beide Produktionsstätten vorgesehen. In der letzten Ausbaustufe wird mit einem jährlichen Verbrauch an Carbonfasern und daraus gefertigten Gewebestrukturen von mehreren Tausend Tonnen gerechnet. Mit dem Aufbau der Produktionsstätten wird 2010 begonnen. Der Produktionsbeginn ist für die erste Hälfte dieses Jahrzehnts vorgesehen. Die BMW Group garantiert im Rahmen der Absicherung des Projekts als einziger Kunde dieses Joint Ventures eine Mindestabnahmemenge an Carbonfasergeweben zu vertraglich vereinbarten Konditionen.

Über das Joint Venture sichert sich die BMW Group den Zugang zu Schlüsseltechnologien und Rohstoffen, die in dem in der Entwicklung befindlichen „Megacity Vehicle“, eingesetzt werden sollen. Carbonfaser-Verbundwerkstoffe werden damit in einem bis dato nicht gekanntem Ausmaß im Automobilbau zum Einsatz kommen und erstmalig eine wichtige Rolle im Werkstoffmix eines Großserienfahrzeugs übernehmen. Der großvolumige Einsatz des Hochleistungswerkstoffs durch eine für automotiv Anwendungen neu entwickelte Carbonfaser-Gewebestruktur ermöglicht deutliche Gewichtseinsparungen und damit CO₂-Emissionen zu senken.

Um die Rohstoffversorgung zur Herstellung von speziellen Carbonfasern für den Automobilbereich langfristig abzusichern, haben wir unsere langjährige strategische Allianz mit Mitsubishi Rayon (MRC) weiter ausgebaut und ein Joint Venture für die Produktion von Precursor gegründet. Der Precursor auf Basis von Polyacrylnitrilfasern (PAN) ist das Vorprodukt für die Herstellung von Carbonfasern.

Am 16. Dezember 2009 hat die SGL Rotec GmbH & Co. KG, ein Joint Venture der SGL Group (51 %) und der Abebing & Rasmussen Schiffsbau- und Yachtwerft (49 %), den Abschluss eines Langfristvertrags über die Belieferung von Rotorblättern für Offshore-Windenergieanlagen mit der Firma BARD Emden Energy GmbH & Co. KG bekannt gegeben. Der Vertrag hat zunächst eine Laufzeit von fünf Jahren und umfasst ein Auftragsvolumen im unteren dreistelligen Millionenbereich. Er beinhaltet unter anderem die Lieferung entsprechender Formen und Produktionsvorrichtungen für die anstehenden Windparks der BARD Gruppe. Neben dem Projekt „BARD Offshore 1“, dem ersten kommerziellen Offshore-Windpark in Deutschland, hat die BARD-Gruppe die Genehmigungen für drei wei-

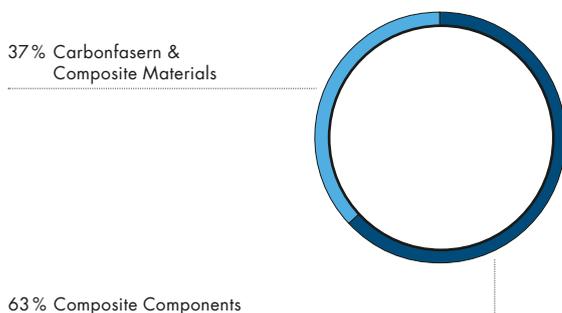
tere Offshore-Windparks in den Niederlanden erhalten. Die Arbeiten zur Errichtung der 80 Anlagen im Windpark „BARD Offshore 1“ haben bereits begonnen. Der erste Strom soll im Frühjahr 2010 ins Netz eingespeist werden.

Ein weiterer Meilenstein ist uns auch im Geschäft mit der Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie gelungen: am 11. Januar 2010 hat die HITCO Carbon Composites, Inc., ein Tochterunternehmen der SGL Group, einen Auftrag von Lockheed Martin für das F-35 Lightning II-Programm erhalten. In dem zunächst über fünf Jahre laufenden Vertrag soll HITCO die Tragflächen-Verkleidungen („Wing Skins“) sowie die Ummantelung des Triebwerks („Nacelle Skins“) für einen signifikanten Teil der Kampfflugzeugserie der Zukunft herstellen.

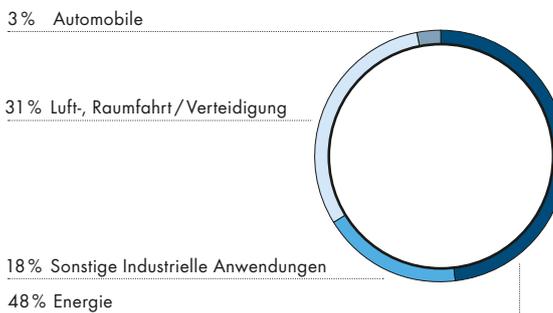
Die F-35 Lightning II, auch unter dem Namen „Joint Strike Fighter“ bekannt, ist ein neues einsitziges und einmotoriges Überschalltarnkappen-Kampfflugzeug, das für den Einsatz bei Luftnahunterstützung, taktischer Bombardierung sowie zur Sicherheit der Lufthoheit konzipiert ist. Es werden drei verschiedene Versionen des Flugzeugs hergestellt: ein konventionell startendes und landendes (CTOL) Flugzeug, ein Kurzstartflugzeug mit Senkrechtlandekapazität (STOVL) und ein flugzeugträger-basiertes (CV) Modell. Die F-35 Lightning wird von einem Team unter der Leitung von Lockheed Martin entwickelt und hergestellt. Neun Partnerländer, darunter USA, Großbritannien, Italien, Niederlande, Kanada, Türkei, Australien, Norwegen und Dänemark beabsichtigen bis zum Jahr 2035 mehr als 3.100 F-35 Lightning-Kampfflugzeuge zu erwerben. Damit ist das F35-Kampfflugzeugprogramm eines der größten in der Geschichte.

Die genannten Aufträge werden sich jedoch erst in den Folgejahren positiv auf Umsatz und Ergebnis bei CFC auswirken.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSLINIEN 2009 (CFC)



UMSATZ NACH KUNDENINDUSTRIEN 2009 (CFC)



Im Berichtsjahr konnte der Umsatz im Geschäftsfeld CFC um rund 8 % auf 208,0 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 192,6 Mio. €). Währungsbereinigt lag der Anstieg bei 7 %. Das Umsatzwachstum basiert auf höheren Absatzvolumina bei Composite Components in Verbindung mit der Konsolidierung der SGL Rotec.

Das EBIT des Geschäftsfeldes CFC reduzierte sich einschließlich des Wertminderungsaufwands von 74,0 Mio. € auf -96,9 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €) und spiegelt im Wesentlichen die hohen Lagerbestände, temporäre Überkapazitäten und den daraus resultierenden Preisdruck wider. Die Einsparungen aus unserer SGL-Excellence-Initiative betragen im Berichtsjahr rund 6 Mio. €.

Zentrale T&I-Kosten, Brake Disc und Corporate Costs Die zentralen T&I-Kosten betragen im Berichtszeitraum 12,0 Mio. € nach 16,7 Mio. € im Vorjahr. Dies zeigt die Bemühungen um die klare Fokussierung unserer T&I-Aktivitäten unter den wirtschaftlichen Rahmenbe-

dingungen im Jahr 2009. Dennoch lagen die Gesamtkosten für Forschung & Entwicklung in 2009 mit 35,1 Mio. € annähernd auf dem Niveau von 2008 mit 36,2 Mio. €. Dies spiegelt auch weiterhin unsere Innovationsinitiativen zur Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen wider.

Am 01. Juni 2009 hat die SGL Group die Aktivitäten im Bereich der Carbon-Keramik-Bremsen in ein 50-50 Joint Venture mit der italienischen Brembo S.p.A., einem der weltweit führenden Bremssystemhersteller, abgeschlossen. Das unter Brembo SGL Carbon Ceramic Brake S.p.A, Italien firmierende Unternehmen hat seinen unabhängigen Sitz im Raum Mailand, Italien und beschäftigt rund 350 Mitarbeiter. Produktionsstandorte finden sich in Stezzano, Italien und in Meitingen, Deutschland. Die SGL Group bilanziert das Joint Venture ab diesem Zeitpunkt nach der At-Equity-Methode. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Aktivitäten noch in der SGL Group konsolidiert und neben den Corporate Costs separat ausgewiesen.

ZENTRALE T&I-KOSTEN, BRAKE DISC UND CORPORATE COSTS

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Umsatzerlöse / Sonstige Umsätze	11,7	41,4	-71,7%
Betriebsergebnis (EBIT)			
Zentrale T&I-Kosten	-12,0	-16,7	28,1%
Brake Discs	-8,7	-4,3	-109,3%
Corporate Costs	-25,3	-35,6	28,9%

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend umgegliedert. Der in 2009 bis zum Abgang zu erfassende Verlust beläuft sich auf 8,7 Mio. € (2008: -4,3 Mio. €) und reflektiert den deutlichen Nachfragerückgang der Automobilindustrie insbesondere im 1. Halbjahr 2009.

Die Corporate Costs konnten im Berichtsjahr auf 25,3 Mio. € begrenzt werden. Der Rückgang um 10,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer stringenten Ausgabendisziplin bei extern zugekauften Leistungen wie auch aus einem geringeren Niveau für den Aufwand aus Management Incentive Systemen. Die Mitarbeiterzahl der Management-Holding und der zugeordneten zentralen Servicebereiche erhöhte sich zum Berichtsjahresende auf 63 (31.12.2008: 59).

Finanzlage

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZ-MANAGEMENTS

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hohe Bedeutung messen wir unserer Innenfinanzierung bei, die im erheblichen Maße zur Finanzierung unseres Geschäftswachstums in den vergangenen Jahren beigetragen hat.

Zur Sicherung der finanziellen Stabilität und Risikominimierung streben wir eine ausgewogene Finanzierungsstruktur an, die eine Reihe von Finanzierungselementen beinhaltet. Bei der Auswahl von Finanzierungsinstrumenten werden vorrangig Marktkapazitäten, das bestehende Fälligkeitsprofil, Kreditaufgaben und Flexibilität sowie die Diversifikation von Investoren berücksichtigt. Daneben sind wir bestrebt, unsere Finanzierungskosten zu optimieren.

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Finanzierungskosten zu minimieren, Größenvorteile zu nutzen, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich abzusichern sowie die Einhaltung von Kreditaufgaben zu gewährleisten. Die Aktivitäten des Finanzmanagements des Konzerns umfassen vornehmlich das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit externen Finanzierungsaktivitäten, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzernholding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch

regionale Finanzzentren in Charlotte (USA) und Shanghai (China) sowie durch die Finanzmitarbeiter der lokalen Tochtergesellschaften unterstützt.

LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Wesentliche Quellen der Liquidität waren im Berichtsjahr die Mittelzuflüsse aus der Emission einer zweiten Wandelanleihe im Juni 2009 sowie die Aufnahme von mittelfristigen Bankverbindlichkeiten für unsere Investitionen in Malaysia. Der Emissionserlös aus dieser zusätzlichen Wandelanleihe soll insbesondere für beschleunigte Expansions- und Investitionspläne im Materialsegment Advanced Materials als auch für allgemeine Unternehmenszwecke eingesetzt werden.

Das operative Liquiditätsmanagement wird ebenfalls zentral koordiniert und gesteuert und erfolgt in Zusammenarbeit mit den weltweiten Tochtergesellschaften. Der größte Anteil an Zahlungsmitteln ist in Cash Pools konzentriert und wird zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Im Rahmen einer mehrjährigen Initiative zur Standardisierung von Treasury-Prozessen wurde 2008 ein zentrales Inhouse Cash Center eingerichtet, über das Zahlungsvorgänge automatisiert abgewickelt werden können. Die Konzern-Holding SGL Carbon SE fungiert hierbei als sogenannte In-House Bank für teilnehmende Konzerngesellschaften. Beginnend in 2009 wurden die Zahlungen von Lieferantenrechnungen zentral abgewickelt.

Neben der Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Liquidität und Kreditlinien wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen.

KONZERNFINANZIERUNG

Die Konzernfinanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie der zentralen Konzernplanungen.

Finanzierungsmöglichkeiten an Eigen- und Fremdkapitalmärkten sowie am Bankenmarkt werden von SGL Group nach Verfügbarkeit unter Berücksichtigung der Konzernfinanzierungsziele wahrgenommen.

Der für das Geschäftsjahr 2010 erwartete Finanzierungsbedarf wird über fest zugesagte Kreditlinien und die bestehende Liquiditätsreserve abgedeckt. Mit operativem Leasing werden vor allem Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge finanziert. Details dazu finden sich in Anmerkung 27 im Anhang.

MARKTPREISRISIKEN

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein.

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung bzw. Abwälzung von finanziellen Risiken.

Die SGL Group fokussiert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftigen Cashflows bei den folgenden wesentlichen Risikopositionen:

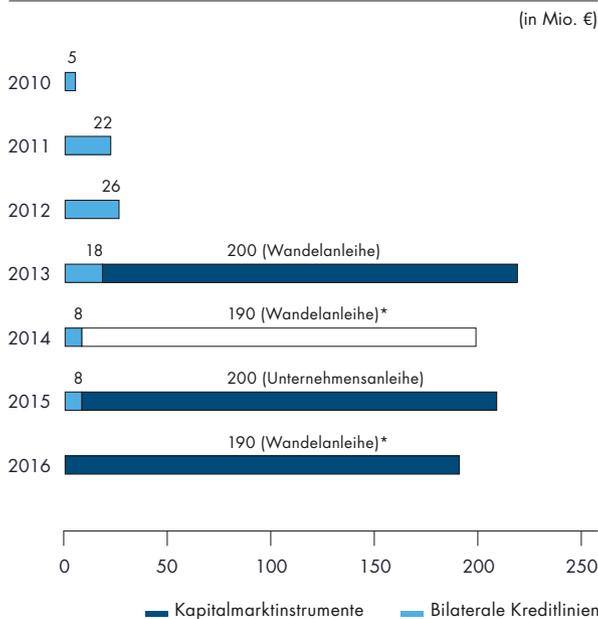
- US-Dollar – Euro
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – Polnischen Zloty
- Britisches Pfund – Euro und US-Dollar
- US-Dollar – Kanadischen Dollar

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden insbesondere Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Group Zinsbegrenzungsgeschäft als Sicherungsinstrumente ein. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Anhang unter Anmerkung 29.

FINANZIERUNGSANALYSE

Die Finanzierungsstruktur beinhaltet eine Wandelschuldverschreibung über 190 Mio. € (Coupon: 3,50 %, fällig 2016 / Put-Option des Anleihegläubigers in 2014), eine Unternehmensanleihe über 200 Mio. € (Coupon: 3-Monats-EURIBOR plus 1,25%, fällig 2015), eine Wandelschuldverschreibung ebenfalls über 200 Mio. € (Coupon 0,75 %, fällig 2013) sowie einen syndizierten Kredit über 200 Mio. € (fällig 2012), der im Berichtsjahr lediglich für einen kurzen Zeitraum in Anspruch genommen wurde, zum Jahresende aber erneut wieder voll zur Verfügung stand. Neben diesen Finanzmitteln wurden zur Finanzierung des Projekts in Malaysia lokale Kreditlinien in US-Dollar sowie in lokaler Währung eingerichtet. Insgesamt verfügt die SGL Group am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 217,5 Mio. € (31.12.2008: 243,1 Mio. €).

FÄLLIGKEITSPROFIL



* fällig 2016, Investor-Put 2014

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Zahlungsmittel im Wesentlichen aufgrund des Zuflusses aus der zweiten Wandelanleihe um 179,2 Mio. € auf 302,3 Mio. € per 31. Dezember 2009 (31. Dezember 2008: 123,1 Mio. €). Diese freien Zahlungsmittel und Kreditlinien verschaffen der SGL Group einen ausreichend mittelfristigen Liquiditätsspielraum.

Mit einer Eigenkapitalquote von 39,9 %, einem Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung / Eigenkapital) von 0,49 sowie einem Zahlungsmittelbestand von 302,3 Mio. € am 31. Dezember 2009 bestehen weiterhin gute Voraussetzungen, den eingeschlagenen Wachstumskurs und Investitionen trotz Finanzkrise fortzusetzen zu können. Dabei halten wir weiterhin an einer strategischen Zielgröße für den Verschuldungsgrad von etwa 0,5 fest.

FREE CASHFLOW NEGATIV WEGEN WACHSTUMSPROJEKTEN

Die Wachstumsstrategie der SGL Group wurde auch in 2009 konsequent weiter verfolgt. Für den Aufbau unseres neuen Graphitelektroden- und Kathodenwerkes in Banting, Malaysia und die gezielten Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen haben wir in 2009 mit wieder deutlich über den Abschreibungen investiert. Dabei konnten wir den überwiegenden Teil aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit finanzieren. Der Free Cashflow erreichte mit -34,0 Mio. € einen ähnlichen Wert wie im Vorjahr (2008: -35,9 Mio. €). Damit konnte auch in 2009 der Verschuldungsgrad auf einem Niveau knapp unterhalb von 0,5 gehalten werden.

MITTELZUFLUSS AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit erreichte in 2009 insgesamt 128,0 Mio. € (Vorjahr: 218,6 Mio. €). Der Rückgang gegenüber Vorjahr liegt bei rund 41 % und damit deutlich unterproportional im Vergleich zum Ergebnismittelzufluss. Die Zuflüsse ergaben sich im Berichtsjahr teilweise aus dem Abbau des Working Capitals sowie den gesunkenen Zins- und Steuerzahlungen.

MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 92,5 Mio. € auf 162,0 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben wir im Berichtsjahr auf insgesamt 153,9 Mio. € begrenzt (2008: 239,5 Mio. €). Im Vordergrund standen wiederum der weitere Aufbau des Standortes in Malaysia und Erweiterungsinvestitionen in unser US-Tochterunternehmen Hitco zur Belieferung der Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie.

MITTELZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Berichtsjahr betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit insgesamt 213,3 Mio. € (2008: 28,9 Mio. €). Dieser Mittelzufluss resultiert überwiegend aus der in 2009 begebenen Wandelanleihe. Zusätzlich wurden lokale Kreditlinien zur Errichtung der neuen Produktionsstätte in Malaysia in Anspruch genommen.

LIQUIDITÄT UND KAPITALAUSSTATTUNG

in Mio. €	2009	2008	Veränd.
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	128,0	218,6	-41,4 %
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-162,0	-254,5	36,3 %
Free Cashflow*	-34,0	-35,9	5,3 %
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	213,3	28,9	638,1 %
Wechselkursbedingte Veränderungen	-0,1	0,1	-
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	179,2	-6,9	-
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	302,3	123,1	145,6 %

* Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

LIQUIDE MITTEL BEI ÜBER 300 MIO. €

Der Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln erhöhte sich in 2009 im Wesentlichen bedingt durch den Zufluss aus der Wandelanleihe auf 302,3 Mio. € (31.12.2008: 123,1 Mio. €). Damit waren wir in der Lage trotz des schwierigen Umfeldes auf den Finanzmärkten unsere Liquidität langfristig abzusichern.

VERTRAGLICHE ZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN

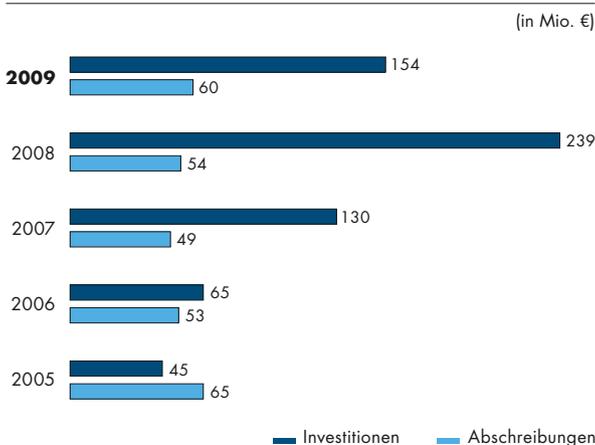
Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen. Die Tilgung bzw. Ablösung der Finanzschulden beläuft sich nominal auf insgesamt 670,2 Mio. €. Die lokal in Malaysia aufgenommenen Kreditlinien sehen eine raterliche Rückzahlung vor. Die in 2007 begebene Wandelanleihe von nominal ebenfalls 200 Mio. € ist 2013 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 5,5 Millionen neuen Inhaberaktien. Die in 2009 begebene Wandelanleihe von nominal 190 Mio. € ist 2016 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 6,5 Millionen neuen Inhaberaktien. Sie kann jedoch von den Anleihegläubigern auch vorzeitig in 2014 zurückgegeben werden. Die Fälligkeit der Unternehmensanleihe von 200 Mio. € liegt im Jahr 2015.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten, Finanzierungsleasing und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten belaufen sich per 31. Dezember 2009 auf 168,4 Mio. € (31. Dezember 2008: 243,2 Mio. €). Davon hatten eine Restlaufzeit von über einem Jahr insgesamt 42,2 Mio. € (31. Dezember 2008: 40,1 Mio. €). Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2009 zusätzlich 33,6 Mio. € (31. Dezember 2008: 42,3 Mio. €) und sind fast ausnahmslos kurzfristiger Natur. Weitere Details finden sich im Anhang unter Anmerkung 25.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Die Investitionen in Sachanlagen lagen auch im Berichtsjahr mit 149,1 Mio. € um 94,6 Mio. € deutlich über den Abschreibungen. In 2008 standen Sachanlageninvestitionen von 237,0 Mio. € Abschreibungen von 49,4 Mio. € gegenüber. Für immaterielle Vermögenswerte wurden zusätzlich rund 4,8 Mio. € aufgewandt (2008: 2,5 Mio. €). Dies betraf selbst erstellte und erworbene Software sowie die Aktivierung von

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN



Entwicklungskosten. Insgesamt wurde nun das dritte Jahr in Folge in das organische Wachstum der SGL Group investiert. Von den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen 52 % auf PP, 15 % auf GMS, 25 % auf CFC und 8 % auf zentrale Projekte.

2009 hat die SGL Group die bisher voll konsolidierte SGL Brakes GmbH in ein Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p.A. eingebracht, das im Abschluss der SGL Group At-Equity bilanziert wird. Der Abgang der SGL Brakes GmbH aus dem Konsolidierungskreis reduzierte das Anlagevermögen um 15,1 Mio. €.

Die einzelnen Bestandteile sind im nachfolgenden Anlagepiegel aufgegliedert.

Den Investitionsschwerpunkt im Geschäftsfeld PP stellte auch weiterhin der Aufbau der Fertigung in Banting, Malaysia dar. Zusätzlich wurden notwendige Ersatz- wie auch Umweltschutzinvestitionen insbesondere in unseren Standorten in La Coruna (Spanien), Lachute (Canada) und Griesheim (Deutschland) vorgenommen.

Im Geschäftsfeld GMS standen im Berichtsjahr die Erweiterung der Kapazitäten für Iso-Graphite am Standort Bonn, die Errichtung einer neuen Weichfilzlinie in Meitingen (beide Deutschland), die Inbetriebnahme eines Bearbeitungszentrums in Tokio (Japan) und weitere Investitionen an unserem Standort Shanxi (China) im Fokus.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen, Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

in Mio. €	31.12.2009	Abgang Brakes	Zugang Operativ	Abschrei- bung	Wert- minderung	Währung/ Sonstiges	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	28,6	-0,3	4,8	-5,8	-4,9	0,1	34,7
Goodwill	112,1	0,0	0,0	0,0	0,0	19,3	92,8
Sachanlagen	634,8	-14,8	149,1	-54,5	-69,1	-8,6	632,7
Summe	775,5	-15,1	153,9	-60,3	-74,0	10,8	760,2

Im Geschäftsfeld CFC bildeten der abschließende Aufbau der neuen Faserkapazitäten in Inverness, UK, und Evanston, USA, sowie die Investitionen in Automatisierungstechnologien bei der Hitco, USA, unserem Verbundwerkstoffspezialisten für die Flugzeug- und Verteidigungsindustrie, die wesentlichen Schwerpunkte. Auch in den Ausbau der Fertigungskapazitäten für unser Windkraftgeschäft der SGL Rotec wurden entsprechende Investitionen in Lemwerder (Deutschland) vorgenommen.

In 2009 mussten wir aufgrund der im Vergleich zum Vorjahresende deutlich reduzierten Erwartungen bei Carbonfasern und Carbon Materialien eine nicht zahlungswirksame Buchwertabschreibung auf die immateriellen Vermögenswerte und die Gegenstände des Sachanlagevermögens vornehmen. Der Wertminderungsaufwand wurde mit insgesamt 74 Mio. € ermittelt und betrifft mit 69,1 Mio. € Sachanlagen und 4,9 Mio. € immaterielle Vermögenswerte.

Die Spalte "Sonstiges" enthält eine Erhöhung des bilanzierten Goodwills in Höhe von 20,8 Mio. €. Diese Anpassung des Goodwills reflektiert die Wertänderung der als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesenen gesetzlichen Abfindungsansprüche von Minderheitsgesellschaftern von Tochterpersonengesellschaften (KG-Anteile) im Konzernabschluss. Ein korrespondierender Betrag erhöht zum Berichtsjahresende auf der Passivseite die langfristigen Verbindlichkeiten. Diese Vorgehensweise ergibt sich aus der Anwendung des IAS 32 und muss jährlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts (=Fair Value) vorgenommen werden (siehe auch Anmerkung 12 im Anhang).

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2009 stieg die Bilanzsumme um 101,2 Mio. € auf 1.880,5 Mio. € (31. Dezember 2008: 1.779,3 Mio. €). Die Bilanzrelationen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch die Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte, die auch weiterhin zu über 80 % durch das Eigenkapital finanziert sind. Die Vermögensrendite (ROCE), als Verhältnis von Betriebsergebnis zu durchschnittlich gebundenem Vermögen, sank im Berichtsjahr auf 2,7 % (vor Wertminderungsaufwand hätte sich ein Wert von 8,3 % ergeben). Die Eigenkapitalquote sank trotz der genannten Sonderbelastungen aus Wertminderungen nur auf 39,9 % (31.12.2008: 42,9 %). Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettoverschuldung zu Eigenkapital der Anteilseigner konnte auch in 2009 bei 0,49 weiter auf einem niedrigen Niveau gehalten werden (Vorjahr: 0,44). Damit liegen wir auch für 2009 unterhalb unserer strategischen Zielgröße von etwa 0,5.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte bei der Ermittlung einzelner Bilanzpositionen wurden stetig zum Vorjahr angewandt. Die Anwendung neuer Standards hatte keinen materiellen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens- und Finanzlage im Konzern.

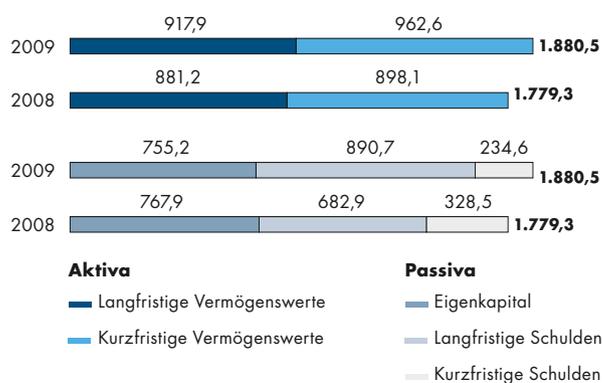
Im Berichtsjahr haben wir wiederum eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern auf Einzelgesellschaftsebene vorgenommen. Weitere Details finden sich im Anhang unter Anmerkung 21.

AKTIVA

Die Bilanzstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum geändert. Das Verhältnis langfristiger Vermögenswerte gegenüber kurzfristigen ist mit 49:51 weiter ausgewogen.

BILANZSTRUKTUR

(in Mio. €)

**VERMÖGENSLAGE**

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Bilanzsumme	1.880,5	1.779,3	1.473,6	1.229,8	1.150,3
Eigenkapital der Anteilseigner	750,5	763,4	603,9	398,2	248,6
Eigenkapitalquote	39,9%	42,9%	41,0%	32,4%	21,6%
Netto-Umlaufvermögen ¹	545,3	578,0	485,1	427,4	386,3
Gebundenes Kapital ²	1.320,8	1.338,2	1.053,9	860,1	818,9
Vermögensrendite ³	2,7%	25,6%	27,0%	20,9%	14,5%
Nettofinanzschulden	367,9	332,6	285,2	229,1	264,7
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁴	0,49	0,44	0,47	0,58	1,06

¹ Netto-Umlaufvermögen: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

² Gebundenes Kapital am Jahresende: Summe aus Sachanlagen, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten und Nettoumlaufermögen

³ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

AKTIVA

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008*	Veränderung
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	140,7	127,5	10,4%
Sachanlagen	634,8	632,7	0,3%
Andere langfristige Vermögenswerte	87,3	49,0	78,2%
Latente Steuern	55,1	72,0	-23,5%
	917,9	881,2	4,2%
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	398,2	439,6	-9,4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218,8	282,9	-22,7%
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43,3	52,5	-17,5%
Zahlungsmittel	302,3	123,1	145,6%
	962,6	898,1	7,2%
Summe Aktiva	1.880,5	1.779,3	5,7%

* Angepasst bzgl. der Änderungen der Kaufpreisallokation bei SGL Rotec, vgl. Anmerkung 5 des Anhangs

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 36,7 Mio. € an. Die mit 94,6 Mio. € über den Abschreibungen liegenden Sachanlageninvestitionen wurden durch den gebuchten Wertminderungsaufwand, den Abgang des Brems-scheibengeschäftes aus dem Kreis der voll konsolidierten Gesellschaften sowie durch Wechselkurseffekte weitgehend neutralisiert. Die anderen langfristigen Vermögenswerte beinhalten nunmehr den 50 %-Anteil am neu gegründeten Brembo SGL Joint Venture. Die latenten Steuern verminderten sich um 16,9 Mio. € gegenüber Vorjahresende.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 64,5 Mio. € auf 962,6 Mio. € (Vorjahr: 898,1 Mio. €). Dies ist vor allem aus dem Mittelzufluss aus der Begebung der Wandelanleihe im Juni 2009 zurückzuführen. Der Bestand an Zahlungsmitteln erhöhte sich um 179,2 Mio. € auf 302,3 Mio. € am 31.12.2009. Die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen im Jahresvergleich um insgesamt über 100 Mio. € aufgrund des rückläufigen Geschäftes ab.

PASSIVA

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008*	Veränderung
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner	750,5	763,4	-1,7%
Minderheitsanteile	4,7	4,5	4,4%
Eigenkapital gesamt	755,2	767,9	-1,7%
Langfristige Schulden			
Verzinsliche Darlehen	595,2	403,5	47,5%
Pensionsverpflichtungen	235,2	223,3	5,3%
Latente Steuern	3,8	2,9	31,0%
Übrige langfristige Schulden und andere Rückstellungen	56,5	53,2	6,2%
	890,7	682,9	30,4%
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	6,5	5,4	20,4%
Andere Rückstellungen	68,9	77,7	-11,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99,8	165,3	-39,6%
Übrige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten	59,4	80,1	-25,8%
	234,6	328,5	-28,6%
Summe Passiva	1.880,5	1.779,3	5,7%

* Angepasst bzgl. der Änderungen der Kaufpreisallokation bei SGL Rotec, vgl. Anmerkung 5 des Anhangs

PASSIVA

Auf der Passivseite reduzierte sich das **Eigenkapital** leicht um 12,7 Mio. € auf 755,2 Mio. € (Vorjahr: 767,9 Mio. €). Aufgrund der höheren Bilanzsumme sank damit die Eigenkapitalquote (ohne Minderheitsanteile) von 42,9 % Ende 2008 auf 39,9 % am Ende des Berichtsjahres.

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 207,8 Mio. € auf 890,7 Mio. € (Vorjahr: 682,9 Mio. €), insbesondere durch die Begebung der neuen Wandelanleihe sowie die weitere Aufnahme verzinslicher Darlehen zur Finanzierung des Werksneubaus in Malaysia.

Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich um 93,9 Mio. € auf 234,6 Mio. € am Jahresende 2009 (31.12.2008: 328,5 Mio. €). Hauptanteil hatten hierbei die geringeren

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die im Jahresvergleich um 65,5 Mio. € zurückgingen. Zudem hatten wir am Berichtsjahresende deutlich niedrigere negative Marktbewertungen aus unseren derivativen Kurs- und Zinssicherungsgeschäften zu bilanzieren, was im Wesentlichen den Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten erklärt.

NETTOFINANZSCHULDEN

Unter Einbeziehung der Zahlungsmittel (302,3 Mio. €), der kurz- und langfristigen Finanzschulden (601,7 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die beiden Wandelschuldverschreibungen (58,2 Mio. €) sowie der enthaltenen Refinanzierungskosten (10,3 Mio. €) ergibt sich per Jahresende eine Nettoverschuldung für die SGL Group von 367,9 Mio. € (Vorjahr: 332,6 Mio. €).

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen, Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

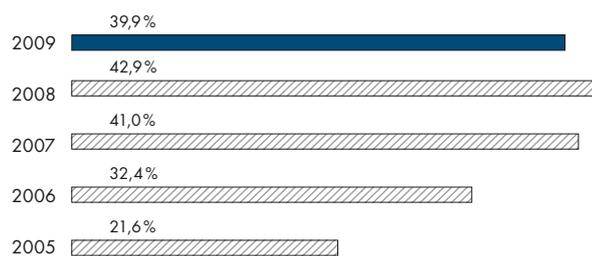
Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

NETTOFINANZSCHULDEN

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Kurz- und langfristige Finanzschulden	601,7	408,9	47,2%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelschuldverschreibungen	58,2	38,0	53,2%
Enthaltene Refinanzierungskosten	10,3	8,8	17,0%
Zahlungsmittel	-302,3	-123,1	145,6%
Nettofinanzschulden	367,9	332,6	10,6%

Trotz des schwierigen Marktumfeldes und des rezessionsbedingten Ergebnisrückgangs, wie auch unter Beibehaltung unseres eingeschlagenen Wachstums- und Investitionskurses, konnte der Anstieg der Nettoverschuldung in 2009 begrenzt werden. In Relation zum Eigenkapital der Anteilseigner liegen wir mit einem Verschuldungsgrad von 0,49 auch weiterhin im Rahmen unseres Zielkorridors.

Entwicklung der EK-Quote



ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Insgesamt sank das Eigenkapital der Anteilseigner in 2009 um 12,9 Mio. € auf 750,5 Mio. € zum 31. Dezember 2009 (31.12.2008: 763,4 Mio. €). Der Rückgang ergibt

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. €	2009		
	Eigenkapital der Anteilseigner	Minderheitsanteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Januar	763,4	4,5	767,9
Jahresfehlbetrag	-60,4	0,1	-60,3
Sonstiges Ergebnis	7,9	-0,2	7,7
Gesamtergebnis	-52,5	-0,1	-52,6
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen	30,2		30,2
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	9,4		9,4
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0,0	0,3	0,3
Stand am 31. Dezember	750,5	4,7	755,2

sich aus dem Jahresfehlbetrag von -60,4 Mio. €, der teilweise durch den Eigenkapitalanteil der in 2009 begebenen neuen Wandelanleihe (30,2 Mio. €) kompensiert wurde. Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse betreffen im Wesentlichen die als Cashflow Hedge qualifizierten operativen Währungsabsicherungen, wechselkursbedingte Umrechnungseffekte sowie erfolgsneutral erfasste Veränderungen unserer Pensionsverpflichtungen. Das Eigenkapital der Anteilseigner zum 31. Dezember 2009 entspricht einer Eigenkapitalquote von 39,9 % im Vergleich zu 42,9 % zum 31. Dezember 2008.

Aus der in 2007 begebenen Wandelanleihe können die Anleihegläubiger ihr Wandlungsrecht in Anspruch nehmen und bis zu 5,5 Millionen neue Aktien der SGL Carbon SE schaffen. Aus der in 2009 begebenen Wandelanleihe können bis zu 6,5 Millionen neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

Zum 31. Dezember 2009 erhöhte sich das gezeichnete Kapital auf 167,4 Mio. € (31. Dezember 2008: 165,6 Mio. €) und ist in 65.379.227 Inhaberstammaktien ohne Nennwert (Stückaktie) mit einem anteiligen Betrag von 2,56 € je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Im Jahr 2009 wurden 672.236 neue Aktien geschaffen. Davon sind 450.615 Aktien mit einem Zuteilungspreis von 18,50 € je Aktie für den Bonusplan der Mitarbeiter in Deutschland und 61.870 Aktien mit einem Zuteilungspreis von 18,97 € je Aktie für den Aktienplan (Matching Share Plan) verwendet worden. Durch Ausübung von Optionen aus dem bestehenden Aktienoptionsplan und SAR aus dem Aktienwertsteigerungsplan wurden insgesamt 60.366 Aktien geschaffen. Der Bestand an eigenen Aktien bei der SGL Carbon SE erhöhte sich zum 31. Dezember 2009 auf 99.385 eigene Aktien.

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN UND AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE

Verschiedene wichtige Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente haben keinen großen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Anhang unter Anmerkung 27.

Zu den besonders wichtigen nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke SGL Group. Aber auch unsere langjährigen und eingespielten Lieferanten- und Kundenbeziehungen haben einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Die oft über Jahre währende vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern gibt uns einen konkreten Wettbewerbsvorsprung. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen sich Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen bündeln.

ERLÄUTERUNG VON UNTERNEHMENSKÄUFEN UND -VERKÄUFEN

Im 1. Halbjahr 2009 hat die SGL Group die SGL Brakes GmbH in ein 50:50 Joint Venture mit der italienischen Brembo S.p.A. eingebracht. Einzelheiten sind im Anhang unter Anmerkung 5 dargestellt. Im Geschäftsjahr 2009 fanden darüber hinaus keine weiteren Unternehmenskäufe oder -verkäufe statt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahlen der SGL Group waren im Berichtsjahr 2009 von den Auswirkungen der globalen Rezession geprägt. Nach dem Höchststand von rund 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Jahresende 2008 lag die Konzernbelegschaft ein Jahr später bei 5.976 Beschäftigten was einem Minus von rund 8 % entspricht, jedoch noch deutlich über dem Stand Ende 2007 (5.862 Beschäftigte) liegt. In der Mitarbeiterzahl zum Vorjahresende sind 202 Mitarbeiter der SGL Brakes GmbH berücksichtigt, die zum Jahresende 2009 bei der Ermittlung der Mitarbeiterzahl nicht mitgezählt wurden. Berücksichtigt man diesen konsolidierungsbedingten Effekt, so lässt sich feststellen, dass alle Geschäftsbereiche ihre Personalzahlen maßvoll der wirtschaftlichen Lage angepasst haben, und ein Personalabbau erst dann vorgenommen wurde, wenn andere gesetzliche, tarifvertragliche oder sonstige kostensenkende Maßnahmen umfangreich ausgeschöpft wurden.

04 Brief des Vorstands
 08 Die Aktie
 20 Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64 Konzernlagebericht
 117 Konzernabschluss
 218 Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen 65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 78
 Nachtragsbericht 105
 Risikobericht 105
 Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB 110
 Prognosebericht 110

Regional hatte die europäische Belegschaft mit einem Anteil von 70 % erneut den wichtigsten Anteil. Deutschland hatte dabei mit mehr als der Hälfte der Mitarbeiter in Europa die größte regionale Bedeutung. Der Anteil Nordamerikas an der Konzernbelegschaft nahm leicht auf 20 % ab, der Asiens stieg auf knapp 10 % (Vorjahr 8,9 %). Weitere Informationen zu Mitarbeitern finden sich im Bericht zur Corporate Social Responsibility.

UMWELTSCHUTZ, ARBEITS- UND PROZESS-SICHERHEIT

Für die SGL Group ist der Schutz der Umwelt, die Sicherheit der Mitarbeiter sowie die Produkt- und Prozesssicherheit ein fester Bestandteil ihres unternehmerischen Handelns. Eine erfolgreiche und nachhaltige Verbesserung in diesen Bereichen ist Teil der „Compliance policy“ des Unternehmens und lehnt sich eng an die „Responsible Care“-Politik der chemischen Industrie (www.vci.de/Umwelt_Responsible_Care) an.

Dabei ist das zentrale Bestreben der SGL Group, kontinuierlich und nachhaltig die Sicherheit von Umwelt, Arbeitsplätzen, Produkten und Prozessen zu verbessern. Als global aufgestelltes Unternehmen haben wir eine internationale EHSA (Environment, Health & Safety, Auditing)-Organisation aufgebaut, die auf Basis eines einheitlichen Berichtswesens sicherstellt, dass Unternehmensziele mit lokalen Zielsetzungen im Einklang stehen und deren Umsetzung mit den Werks- und Geschäftsleitungen vor Ort abgestimmt sind.

Grundlage für die Bewertung der Standorte sind unternehmensweit gültige EHS- Standards, die durch Audits regelmäßig vor Ort geprüft werden. Im Falle von Abweichungen werden Maßnahmen zu deren Bereinigung ergriffen.

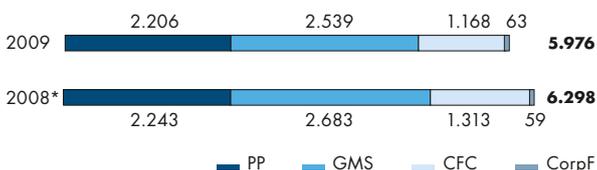
Auf diese Weise werden auch neue Tochterunternehmen auf Basis einer Statusbewertung in die SGL Group integriert. So wird sichergestellt, dass sich die Organisation an den Besten orientiert und damit einen Status erreicht, der meist über den nationalen, gesetzlichen Anforderungen liegt.

Eine Vielzahl von Projekten, die so in den Bereichen Umwelt, Arbeitssicherheit, und Produkt- und Prozesssicherheit initiiert werden, stellen eine kontinuierliche Verbesserung unserer Performance sicher.

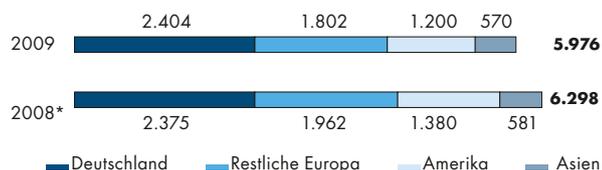
PROZESSSICHERHEIT REDUZIERT RISIKEN

Ziel unseres Risikomanagements ist es, potenzielle Prozessrisiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen. Wesentliche Bestandteile sind dabei HAZOP-Untersuchungen (Hazardous and Operability Studies), die das Sicherheitsrisiko von Anlagen und Anlageteilen auch nach jahrelangem, problemlosen Betrieb immer wieder neu analysieren, bewerten und mit Hilfe neuer technischer Entwicklungen Maßnahmen zur Risikovermeidung entwickeln. Dabei helfen regelmäßige Audits, in die auch unserer Anlagenversicherer mit eingebunden ist. Die konsequente Umsetzung aller Empfehlungen hat 2009 dazu geführt, dass weitere Produktionsstandorte den Status „Highly Protected Risk“ erreichten. Damit sind bereits 17 der wichtigsten Standorte der SGL Group technisch und organisatorisch hervorragend aufgestellt. Sukzessive und zeitnah sollen auch die übrigen Werke an diesen Sicherheitsstandard herangeführt werden. Darüber hinaus ist es uns durch die diesbezüglichen Maßnahmen gelungen, die Betriebsunterbrechungen auf ein Minimum zu reduzieren und unseren Kunden höchstmögliche Liefersicherheit zu bieten.

BESCHÄFTIGTE NACH GESCHÄFTSFELDERN



BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN



* Mitarbeiterzahl um 202 angepasst wegen der Einbringung der SGL Brakes GmbH in das in 2009 gegründete Joint Venture mit Brembo.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ GENIESSEN OBERSTE PRIORITÄT

Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter besitzen für uns höchste Priorität. Durch hohe Standards beim Gesundheitsschutz und der Anlagensicherheit sowie permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen an den Arbeitsplätzen beugen wir gezielt Unfällen vor.

Mit jährlich durchgeführten Sicherheitsinitiativen, die auch in den Zielen der regionalen Verantwortlichen verankert sind, stellen wir sicher, dass die erfolgreiche Sicherheitsarbeit der vergangenen Jahre fortgeführt wird. Alle unsere neuen Standorte werden sofort in unsere Programme zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eingebunden, um sie zielgerichtet an unsere hohen Standards heranzuführen. Diese zeichnen sich durch regelmäßige Sicherheitsbegehungen in den Betrieben, systematische Gefährdungsbeurteilungen von Arbeitsabläufen und Einzeltätigkeiten sowie routinemäßige Verfahrensschecks aus. So stellen wir sicher, dass das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter fortlaufend geschult wird.

Weiterführende Informationen zu Umweltschutz, Arbeits- und Prozesssicherheit finden sich im Corporate Social Responsibility Bericht.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die SGL Group konnte sich in einem schwierigen Umfeld in 2009 gut behaupten. Wesentliche Ziele wie die Einhaltung eines Verschuldungsgrades von +/- 0,5 wurden erfolgreich verteidigt. Hierzu haben alle Geschäftsfelder einen Beitrag geleistet. Die Neuverschuldung in 2009 wurde trotz der weiterhin hohen Investitionen begrenzt. Umsatz wie auch Ergebnis mussten jedoch bedingt durch die globale Wirtschaftskrise deutliche Einbußen hinnehmen.

Die SGL Group ist in den ersten Wochen des Jahres in Bezug auf die fakturierten Umsätze weiterhin auf niedrigem Niveau gestartet. In den Geschäftsfeldern zeichnen sich aber insbesondere beim Auftragseingang erste Erholungstendenzen ab. Das Niveau der Graphitelektrodenlieferungen wird im ersten Halbjahr deutlich über dem Vorjahreshalbjahr liegen. Gegenläufig wirken sich aber geringere Umsätze bei unserem Kathodengeschäft aufgrund der erwarteten nachlassenden Investitionstätigkeit aus. Die einzelnen Geschäfte bei GMS

verzeichnen einen ersten Anstieg der Auftragseingänge. Bei den CFC-Bereichen startete unser Geschäft mit Bauteilen für die Luftfahrtindustrie positiv in das neue Jahr. Carbonfasern weisen derzeit jedoch immer noch einen Angebotsüberhang auf, der nach wie vor nur ein unbefriedigendes Preisniveau ermöglicht.

ANGEWANDTE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE AUF BASIS VON SCHÄTZUNGEN

Die SGL Group erstellt den Konzernabschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Auswirkungen aus einer Veränderung von Einschätzungen und Erwartungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern und routinemäßig die Schätzungen angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Anhang unter Anmerkung 4.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

Risikobericht

Unser etabliertes Risiko-Management-System (RMS) hat sich im wirtschaftlich schwierigeren Geschäftsjahr 2009 bewährt. Einzelrisiken wurden transparent aufbereitet und angemessene Steuerungsmöglichkeiten aufgezeigt. Alle bestandsgefährdenden Risiken im Berichtsjahr waren limitiert und überschaubar. Auch in der absehbaren Zukunft wird der Bestand des Unternehmens gesichert sein. Die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise wird sich jedoch in 2010 noch spürbar auf die Ertragslage des Konzerns auswirken.

RISIKOPOLITIK

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen.

Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risikomanagement und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risikoanalyse und -bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein global einheitlich eingeführtes Management Tool dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen. Hierzu gehören u. a. die Erfassung, Überwachung und Steuerung der internen Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken, verschiedene Management- und Kontrollsysteme sowie ein konzernweit einheitlicher Planungsprozess. Die RMS-Komponenten umfassen alle Bereiche des Unternehmens und werden kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Ein weiterer Bestandteil des RMS ist der konzernweit gültige Verhaltenskodex für Mitarbeiter im Rahmen unseres Corporate-Compliance-

Programms, mit dem wir Risiken aus möglichen Rechts- oder Gesetzesverletzungen begrenzen und die Einhaltung interner Richtlinien sicherstellen wollen.

In den letzten Jahren hat die SGL Group ihr RMS gemäß internationalen Standards kontinuierlich weiterentwickelt. Neben der Überarbeitung der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie wurden in einem Handbuch für alle organisatorischen Einheiten die Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten des RMS umfassend beschrieben und festgelegt. Damit ist die SGL Group in der Lage, konzernweit ein einheitliches Risiko-Management-Verständnis sicherzustellen. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend zentral erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Die Ergebnisse werden durch das Konzerncontrolling zusammengefasst und regelmäßig dem Gesamtvorstand präsentiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

INTERNES KONTROLLSYSTEM FÜR DEN KONZERN-RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Die SGL Carbon SE stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der SGL Group auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzern-Gesellschaften. Beide Prozesse werden durch ein stringentes, internes Kontrollsystem überwacht, welches sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert. Unser IKS ist nach den international gültigen Standards ausgerichtet.

Es ist anhand umfangreicher Prozess- und Kontrolldokumentation installiert und beinhaltet die folgenden wesentlichen Elemente:

- Konzerneinheitliche Bilanzierungsrichtlinien;
- Klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten;
- Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich (zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen);
- Verwendung geeigneter, weitgehend einheitlicher IT-Systeme (SGL One) unter Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten (einschließlich Funktionstrennung; Vier-Augen-Prinzip);
- Systemseitig implementierte Kontrollen und weitere Prozesskontrollen der Rechnungslegung in allen materiellen Gesellschaften, Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene.

IKS-KERNELEMENTE

Scoping: zu Beginn eines Jahres legen wir fest, welche Gesellschaften und welche Prozesse der SGL Group in das konzernweit erfasste IKS einzubeziehen sind. Die Festlegung erfolgt auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, Bilanzsumme oder Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativer Risikoindikatoren.

Management-Kontrollen: Diese prozessübergreifenden Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene bilden die Infrastruktur und die Grundvoraussetzung für ein wirksames IKS. Eine Beurteilung dieser Management-Kontrollen erfolgt jährlich durch strukturierte schriftliche Befragungen des Managements von allen materiellen wie auch ausgewählten kleineren Gesellschaften, unserer Geschäftsfelder und -bereiche sowie der Leiter unserer Zentralfunktionen.

Kontrollen in den Geschäfts- und IT-Prozessen: In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit mehr als 300 Prozesse mit insgesamt knapp 1.200 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert bzw. mit IT-Unterstützung.

Dokumentation: Prozesse und Kontrollen werden in allen relevanten Gesellschaften nach einem einheitlichen Standard dokumentiert. Dieser Standard umfasst Prozessbeschreibungen, Ablaufdiagramme und Risiko-Kontroll-Matrizen.

Wirksamkeit des IKS: Die Wirksamkeit wird mittels stichprobenartiger Kontrolltests nachgewiesen. Dabei ist die Wirksamkeit dann gegeben, wenn keine bzw. keine wesentlichen Kontrollschwächen festgestellt werden. Die Wesentlichkeit der Kontrollschwächen bezieht sich auf eine mögliche Falschaussage in Bezug auf die Finanzberichterstattung.

Die Aufrechterhaltung unseres IKS ist keine einmalige Aufgabe, sondern ein regelmäßiger Kreislauf. Dieser umfasst im Wesentlichen zwei jährlich wiederkehrende Phasen: In der ersten Phase werden Veränderungen in den Prozessen und im Geschäftsumfeld erfasst und in die Dokumentation des IKS aufgenommen. Die Prozess- und Kontrollverantwortlichen bestätigen die Richtigkeit und Aktualität der IKS-Dokumentation durch Unterschrift der neu erstellten Prozess- und Kontrolldokumentation.

In der zweiten Phase wird die Wirksamkeit des IKS überprüft. Dies erfolgt durch ein umfassendes Testing der Kontrollen, das von der Internen Revision durchgeführt wird. Im Falle von Kontrollschwächen wird umgehend ein Maßnahmenplan zu deren Behebung erstellt. Die Ergebnisse des Testing sowie die wesentlichen Eckdaten des IKS werden an die Gesellschaften, den Vorstand und nachfolgend an den Aufsichtsrat berichtet.

Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserer zentralen IKS-Abteilung vorgenommen. Lokale bzw. regionale IKS-Verantwortliche (z. B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozess-Verantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontroll-Verantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen. Die Interne Revision führt die Tests zur Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems durch.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

RMS & IKS BERICHTERSTATTUNG

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikosituation, das Risikomanagement und die Wirksamkeit des IKS. Zusätzlich überprüft die interne Konzernrevision als prozessunabhängige Instanz in angemessenen Zeitabständen alle Komponenten des RMS. Die geschäftliche Verantwortung liegt bei den Unternehmensbereichen der SGL Group. Folglich ist das operative Risikomanagement in diesen Einheiten verankert.

RISIKOTRANSFER DURCH VERSICHERUNGSSCHUTZ

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug der getroffenen Selbstbehaltregelung auf den jeweiligen Versicherer. Der Risikotransfer auf Versicherer könnte von der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise durch den Ausfall von Versicherern negativ beeinflusst werden. Diesem Risiko begegnen wir durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Darüber hinaus werden grundsätzlich nur solche Versicherer ausgewählt, die ein Rating von mindestens A- vorweisen können. Die laufende Überwachung bzw. Meldung bezüglich eines möglichen Unterschreitens dieser Schwelle obliegt unserem externen Versicherungsmakler und ist mit ihm vertraglich im Rahmen der Mandatsvereinbarung festgelegt. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und regelmäßig geschult. Regelmäßige, weltweit koordinierte Werksbegehungen stellen die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung sicher. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen.

MARKT- UND UMFELDRISIKEN

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise werden auch in 2010 noch spürbar die Ertragslage des Konzerns beeinflussen. Die Visibilität der Märkte ist noch immer eingeschränkt. Darüber hinaus beeinflussen die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen und politischen Bedingungen die Nachfrage nach unseren Produkten. Die hohe Diversifizierung unseres Produktortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien ermöglicht einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Einzelne Industrien wie beispielsweise Stahl oder Aluminium gehen derzeit wieder von einem Anstieg der Produktionsleistung aus.

Andere Bereiche wie alternative Energien (Wind, Lithium-Ionen-Batterien) hatten bisher keine oder nur eine leichte Nachfrageabschwächung. Insgesamt bleibt abzuwarten, inwieweit die derzeitige Wirtschaftskrise die Entwicklung genereller Fundamentaltrends (zum Beispiel CO₂-Reduktion, effizientere Energienutzung, Nachfrage nach hochwertigeren Materialien etc.) beeinflussen wird.

Unser Geschäftsfeld Performance Products hängt von der Stahlindustrie, insbesondere der Elektro Stahlproduktion, sowie der Aluminiumindustrie ab. Sowohl der Weltstahlverband wie auch die Aluminiumindustrie gehen für 2010 wieder von einem positiven Wachstum aus. In den Geschäftsfeldern Graphite Materials & Systems sowie Carbon Fibers & Composites trifft dies weitgehend auch auf unsere Kunden in der Halbleiter- und der chemischen Industrie zu. Daneben gibt es jedoch auch noch eine Reihe von Kundenindustrien, wie beispielsweise Automobil, die in 2010 nur eine geringe Erholung erwarten. Die globale Nachfrage nach Carbonfasern wird auch in 2010 nach unserer Einschätzung nicht wesentlich über das Niveau von 2009 hinausgehen. Daher werden die weltweit neu installierten Produktionsanlagen in 2010 und eventuell auch in 2011 noch nicht voll ausgelastet sein. Insgesamt kann daher der unbefriedigende Preistrend auch in den nächsten zwei Jahren noch weiter anhalten. Dem daraus resultierenden Ergebnisrückgang werden wir auch weiterhin mit Kostensenkungsprogrammen begegnen.

Der Volatilität auf den Energiemärkten und über den Plan hinausgehende Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit unseren Hauptlieferanten haben wir hierzu auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Angesichts der zu erwartenden konjunkturellen Entwicklungen in unseren wesentlichen Abnehmerbranchen bestehen für 2010 Risiken, steigende Rohstoff- und Energiepreise durch entsprechende Verkaufspreissteigerungen nicht kompensieren zu können.

FINANZIELLE RISIKEN

Mit der in 2007 durchgeführten Neufinanzierung und der zusätzlich in 2009 begebenen Wandelanleihe ergibt sich insgesamt für die SGL Group ein deutlich geringeres finanzielles Risiko als noch vor wenigen Jahren. Gegenüber Kreditgebern und unseren Anleihegläubigern müssen wir bestimmte Auflagen einhalten, deren Nichteinhaltung dazu

führen kann, dass diese neu verhandelt werden müssen. Finanzielle Risiken werden zentral überwacht und gesteuert. Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basiert, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden. Unser aus Unternehmens- und Wandelanleihen sowie Kreditlinien bestehender Finanzierungsrahmen deckt den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Die weltweite Abschwächung verschiedener Industrien führt zu einer Verschlechterung der Bonität unserer Großkunden in diesen Branchen. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden ständig überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoeinschätzungen durch.

FREMDWÄHRUNGSRisIKEN

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkurschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und Geldabflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Für 2010 sind die wesentlichen transaktionsbezogenen Netto-Währungspositionen abgesichert.

TECHNOLOGIE-RISIKEN

Zur Stärkung der Innovationskraft aller unserer globalen Geschäftseinheiten sind die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unternehmensweit in der Organisation Technology & Innovation (T&I) zusammengeführt. Innerhalb dieser Forschungsorganisation wird das umfangreiche Wissen der unterschiedlichen Forschungsabteilungen gebündelt und ist für alle Einheiten zugänglich. So kommt die Arbeit an Entwicklungsprojekten mit steigender Erfolgsrate schneller voran. Wir erwarten, dass die Realisierung von technologisch bedeutenden Plattform-

Projekten unser Unternehmens-Portfolio weiter stärken wird und wir somit den Risiken des technologischen Wandels begegnen können.

Die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien ist wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir unter anderem durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Durch die regelmäßige Überprüfung des Projektportfolios anhand technologischer und kommerzieller Kriterien justieren und begrenzen wir mögliche Risikosituationen. Darüber hinaus erlaubt uns die Einbindung spezialisierter externer Partner bei Technologieprojekten eine angemessene Risikodiversifizierung.

RECHTLICHE UND STEUERLICHE RISIKEN

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht, und eine adäquate Schätzung des Betrages möglich ist. Die gebildeten Rückstellungen können sich jedoch als nicht ausreichend erweisen, um die aus den Rechtsstreitigkeiten resultierenden Verluste oder Ausgaben zu decken, und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen und Einfluss auf unsere bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern haben.

REGULIERUNGSRisIKEN

Durch das neue EU-Chemikaliengesetz (REACH) werden sich die gesetzliche Registrierung, die Bewertung und die Zulassung chemischer Substanzen verändern. Nach heutigem Stand kann daraus das Risiko abgeleitet werden, dass europäische Fertigungsstätten – sowohl unsere als auch die unserer Kunden – gegenüber den nicht in der EEC produzierenden Wettbewerbern durch kostenintensive Test- und Registrierungs-Verfahren benachteiligt werden. Die daraus resultierenden Kosten sind heute noch nicht quantifizierbar.

Unsere Funktion Corporate EHSA (Environment, Health & Safety, Auditsysteme) ist durch intensiven Behördenkontakt und Verbandskontakte über neueste Entwicklungen und Bestimmungen der REACH-Verordnung stets informiert.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Darüber hinaus stellen wir mittels eines REACH-Implementierungs-Teams sicher, dass die rechtlichen Vorgaben strikt eingehalten und die komplette Registrierung von Substanzen fristgerecht vorgenommen werden. Damit stellen wir sicher, dass auf Veränderungen zeitnah und risikominimierend reagiert werden kann.

Eine verschärfte Haftpflicht- oder Umweltschutzgesetzgebung könnte unsere Kosten erhöhen. Die Erhöhung von Sozialabgaben und sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen Lohnnebenleistungen würde ebenfalls zu Kostensteigerungen führen.

PERSONALRISIKEN

Unsere Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Durch gezielte nationale und internationale Personalentwicklungs- und Weiterbildungsprogramme auf allen Ebenen sichern wir laufend die hohe Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter. Neben hohen Sozialleistungen und einer leistungsorientierten Vergütung ist ein breit angelegtes Programm zur Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg elementarer Bestandteil unserer Personalpolitik. Unsere Führungskräfte nehmen zusätzlich an aktienbasierten Incentive-Programmen teil.

VERPFLICHTUNGEN FÜR PENSIONEN UND GESUNDHEITSFÜRSORGE

Unsere Pensionsverpflichtungen für die nordamerikanischen Gesellschaften werden fondsgestützt finanziert. Eventuelle Nachschusspflichten durch eine negative Entwicklung der Aktienmärkte haben wir in den vergangenen Jahren angemessen berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber den deutschen Mitarbeitern werden seit dem 1. April 2000 durch Mitarbeiter- und Firmenbeiträge finanziert und von einer rechtlich selbstständigen Pensionskasse verwaltet. Auf Basis der vorsichtigen Anlagepolitik dieser Pensionskasse hatte die Finanzkrise praktisch keine Auswirkungen auf das Kassenvermögen in 2009. Pensionsansprüche der Mitarbeiter, die vor dem 1. April 2000 entstanden sind, sowie Ansprüche im Rahmen einer Ergänzungsabsicherung für die Führungskräfte in Deutschland sind durch Rückstellungen abgedeckt. Die mittel- und langfristige Sicherung des SGL Konzerns zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen wird von einem speziellen internen Kontrollgremium (SGL Group Pension Governance Committee) überwacht. Notwendige Anpassungen der Systeme werden hier analysiert und in den verschiedenen Einheiten umgesetzt. In 2009 haben wir sowohl in

Deutschland wie auch in USA die Pensionspläne überarbeitet und stärker beitragsorientiert ausgestaltet. In Deutschland wurden die Zusagen für alle Neueintritte umgestellt. In USA wurde die Pensionszusage insgesamt (sowohl für die existierende Belegschaft wie auch alle zukünftigen Mitarbeiter) per 1. Januar 2010 angepasst. Direkte Verpflichtungen für Gesundheitsvorsorge bestehen seitens der SGL Group lediglich in den USA. Durch laufende Überprüfung und Modifizierung der Zusagen werden daraus resultierende Risiken eingeschränkt.

IT-RISIKEN

Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und angepasst. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche IT-Infrastruktur. Globale Sicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Virenschutz und Verschlüsselungssysteme sowie umfassende Zugriffsberechtigungsstrukturen sichern uns basierend auf den verfügbaren technologischen Standards vor Verlust bzw. Manipulation von Daten. Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern.

RISIKEN AUS FUSIONEN & UNTERNEHMENSKÄUFEN UND INVESTITIONEN

Alle Fusions-, Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und eine langfristige Kapitalbindung, umfangreiche Risiken. Die SGL Group unternimmt deshalb sowohl bei der Vorbereitung und Umsetzung als auch bei der Nachkalkulation dieser Entscheidungen große Anstrengungen, Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch umfassende Due Diligence Aufträge und effizientes Projektmanagement und -controlling. Unterstützt werden wir dabei von renommierten Beratungsunternehmen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und internen Experten-Teams. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in der Zukunft positiv entwickeln wird. Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Korrigierende Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund von nicht vorhergesehenen Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten.

GESAMTRISIKO-EINSCHÄTZUNG DER SGL GROUP

Die Gesamtwürdigung der genannten Risikofelder resultiert im Wesentlichen in Marktrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- wie auch auf der Beschaffungsseite. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet.

Derzeit ergeben sich keinerlei finanzielle Risiken, die die SGL Group beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group. Wir sind darüber hinaus davon überzeugt, dass die Absatz- und Ertragsrisiken aus den erwarteten konjunkturellen Bedingungen nicht den Unternehmensbestand gefährden werden.

Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB

- Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2009 ein Grundkapital in Höhe von 167.370.821,12 €, eingeteilt in 65.379.227 auf den Inhaber lautenden Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang Anmerkung 22).
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der SGL Carbon SE nicht bekannt.
- Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist dem Unternehmen seitens der SKion GmbH im April 2009 mitgeteilt worden. 22,25 % der SGL Carbon SE Aktien sind im Besitz der SKion GmbH.
- Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgeben.
- Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.
- Die Satzung enthält keine Regeln über die Bestellung oder Abberufung von Mitgliedern des Vorstands. Nach der gesetzlichen Regelung entscheidet darüber der Aufsichtsrat. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen

gemäß § 17 Abs. 3 der Satzung der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit sie nicht die Änderung des Unternehmensgegenstandes betreffen.

- Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6-11 der Satzung). Ferner ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Nr. 8 AktG bis zum 24. Oktober 2009 zurückzukaufen (siehe Anhang Anmerkung 22).
- Für die wesentlichen Finanzierungsverträge (syndizierter Kredit, Firmenanleihe) kann es für das Unternehmen im Falle eines Kontrollwechsels zu einer Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Darlehensgebern/ Anleihegläubigern kommen.
- Mit den Mitgliedern des Vorstands und dem oberen Führungskreis des Unternehmens sind Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen (siehe Anhang Anmerkung 33).

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 A HGB

Eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist auf der Website www.sgllcarbon.com veröffentlicht.

Prognosebericht

GESCHÄFTSPOLITIK

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat ihre Spuren im Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 hinterlassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die Fundamentaltrends für unsere Materialien und Anwendungen nach wie vor stimmen und nach der Krise wieder greifen werden. Einer der aktuellen globalen Trends ist beispielsweise der beschleunigte Substitutionsprozess; traditionelle Rohstoffe, Materialien und Energiequellen werden dabei zunehmend durch alternative Materialien ersetzt. Hiervon können wir mit unseren neuen Technologien, etwa im Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites, profitieren. Und auch die Megatrends wie Umweltschutz und Mobilität schaffen neue Anwendungsfelder für unsere Produkte. Als „Stahl der Zukunft“ wird Carbon der SGL Group künftig hohe Nachfrage generieren.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Wir werden deshalb weiterhin unsere Wachstumsstrategie mit dem Anspruch „Broad Base. Best Solutions.“ konsequent umsetzen (Siehe hierzu auch Ausführungen im Strategiekapitel.

ABSATZMÄRKTE

Unsere Absatzmärkte in Asien und Osteuropa werden 2010 und auch mittelfristig weiter dynamisch wachsen. Hieran wollen wir mit unseren Produkten und der starken lokalen Präsenz, die wir insbesondere in Asien aufgebaut haben, partizipieren.

Der Bedarf an Basismaterialien in den Schwellenländern Asiens ist anhaltend hoch; der Bedarf an neuen Materialien und erneuerbaren Energien in den Industrienationen des Westens steigt zunehmend. Diese Faktoren werden die Nachfrage nach unseren Produkten weiter erhöhen.

Die SGL Group wird darauf aufbauend ihre technische Expertise bei Anwendungen und Verfahren weiter ausbauen und kontinuierlich neue innovative Werkstoffe und Produkte entwickeln. Dabei können wir außerdem auf unsere seit Jahren erfolgreiche SGL-Excellence-Initiative bauen.

ENTWICKLUNG NEUER TECHNOLOGIEN

Aufgrund der hohen Dynamik der Wachstumsfelder im Materialsegment Advanced Materials werden wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 und den Folgejahren auf einem hohen Niveau belassen. Im Berichtsjahr haben wir die weltweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SGL Group im 2008 eröffneten Technology & Innovation (T&I) Center am Standort Meitingen weiter intensiviert. Dabei erweitern wir etwa die Labor- und Pilotproduktions-Infrastruktur rund um das T&I Center, um zunehmend neue Ideen und Konzepte umsetzen zu können.

Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird in diesem Bereich mittelfristig weiter wachsen. Die Aufwendungen für geplante Umweltschutzmaßnahmen in den Jahren 2010 – 2012 werden in etwa auf dem Niveau der Vorjahre liegen.

KÜNFTIGE PRODUKTE

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Produkten aus Carbon gilt es für die SGL Group kontinuierlich neue Produkte und Lösungen zu entwickeln. So können wir weiter profitabel wachsen und Mehrwert für unsere Kunden

schaffen. In unserer T&I Organisation werden auch künftig permanent modernste Hochleistungsmaterialien für zukünftige Anwendungen entwickelt. Dabei handelt es sich sowohl um die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Technologien als auch um die Entwicklung komplett neuer Lösungen für neue Anwendungsbereiche. Der Schwerpunkt unserer Entwicklung wird weiterhin auf innovativen Materialien und Lösungen für eine effizientere Energienutzung sowie auf Hochleistungsfasern und Verbundwerkstoffe liegen. Ein weiterer Fokus liegt auf der Entwicklung von umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen, deren Anteil am Konzernumsatz in den kommenden Jahren von derzeit 60 % weiter ausgebaut werden soll.

KONJUNKTURAUSBLICK

Die Weltwirtschaft wird sich nach Ansicht der Experten im Geschäftsjahr 2010 langsam wieder erholen. Jedoch basiert die Rückkehr auf den Wachstumspfad weitestgehend auf Sonderentwicklungen wie den staatlichen Konjunkturpaketen vieler Länder und der expansiven Geldpolitik. Begleitet wird das Wachstum zunächst weiter von zahlreichen Risiken. So besteht die Gefahr, dass die private Nachfrage aufgrund der erwarteten steigenden Arbeitslosenzahlen in vielen Industrieländern schwach bleibt. Auch der Zeitpunkt für ein Umsteuern in der Geldpolitik spielt eine große Rolle für den weiteren Verlauf: Angesichts niedriger Inflationsraten sollten die meisten Industrieländer zunächst nichts an ihrem Kurs ändern, während in vielen Schwellenländern ein geldpolitischer Kurswechsel schneller vorgenommen werden könnte. Insgesamt wird eine moderate Erhöhung der Notenbankzinsen für 2010 erwartet.

Der IWF rechnet in seiner Studie vom Januar 2010 mit einem kräftigen Wachstum von 3,9 % für die gesamte Weltwirtschaft in 2010. Für die USA wird für das laufende Geschäftsjahr ein Zuwachs von 2,7 % vorhergesagt. Deutschland wird den Berechnungen des IWF zufolge um etwa 1,5 % zulegen, der Euro-Raum 1,0 %. Den größten Beitrag dürfte dem Fonds zufolge wieder China mit einem Plus von 10,0 % leisten, auch von Indien und der an Bedeutung gewinnenden Wirtschaftsnation Brasilien werden eine große Wachstumsdynamik erwartet. Die OECD kommt in Ihrer Studie vom November 2009 zu etwas weniger zureichenden Aussagen: Sie sagt für alle OECD-Länder 2010 ein Wachstum von 1,9 % voraus. Für die USA erwartet sie ein Plus von 2,5 %, für den Euro-Raum 0,9 % und für Deutschland 1,4 % Wachstum. Bezogen auf 2011 sind die Prognosen der OECD noch optimistischer. Die globale Wirtschaft soll insgesamt dann wieder um 2,5 % anziehen,

wesentlich getragen von einem starken Aufschwung in den Schwellenländern und moderaten Wachstumsraten in den Industrieländern.

BRANCHENKONJUNKTUR

Der Weltstahlverband (World Steel Association) sagt für die weltweite Stahlnachfrage im Jahr 2010 wieder ein Niveau wie vor dem Ausbruch der globalen Wirtschaftskrise voraus. Damit hat sie ihre Prognosen im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder deutlich angehoben. Da die Erholung stärker ausfalle als gedacht, werde die globale Nachfrage 2010 um 9,2 % auf 1,206 Milliarden Tonnen steigen. Während China nach dem antizyklischen Boom in 2009 eine Verschnaufpause einlegen soll, sehen die Experten insbesondere in der Triade Europa, Nordamerika und Japan deutliche Zuwächse in der Stahlproduktion.

In der Aluminiumindustrie ist eine starke Investitionspause sowohl in neue wie auch existierende Schmelzöfen feststellbar. Die Aluminiumindustrie rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einem nur leichten Anstieg der Produktion, nachdem der Rückgang in 2009 wesentlich geringer ausgefallen war als z. B. in der Stahlindustrie. Und auch die Aussichten für den gesamten Welthandel sind wieder optimistischer: Führende Ökonomen rechnen nach dem Ende der Rezession mit einer schnellen Erholung des Welthandels. Davon werden jedoch die Schwellen- und Entwicklungsländer stärker profitieren als die Industrienationen. Ob der internationale Warenaustausch wieder seine traditionelle Lokomotivfunktion für die Weltwirtschaft einnehmen könne, sei hingegen noch nicht sicher. Das Cefic – European Chemical Industry Council – sieht für das kommende Jahr ein Wachstum von 5 % gegenüber 2009 voraus, jedoch ausgehend von einer niedrigeren Basis.

Der Luftfahrtverband IATA erwartet das Einsetzen einer nachhaltigen Erholung der Branche für 2010. Der Bereich der alternativen Energie muss differenziert betrachtet werden: Während die Windindustrie für die nächsten Jahre ein Wachstum insbesondere des Offshore-Marktes vor allem in Europa erwartet, rechnet die Solarindustrie für das laufende Geschäftsjahr mit einem Anstieg der Nachfrage um 25 % insbesondere in China. Auch die Halbleiterindustrie sowie die Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien sollten sich 2010 weiter erholen.

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Geschäftsfeld Performance Products

Aufgrund der steigenden Produktionsleistung in der Stahlindustrie ist für 2010 mit einer Erhöhung der Absatzmengen bei unseren Graphitelektroden zu rechnen. Dabei werden wir jedoch noch nicht wieder das Absatzniveau erreichen, auf dem wir uns vor der Krise befanden, was auf die generelle Entwicklung des für uns relevanten Kundensegments der Stahlproduzenten mit Elektrolichtbogenöfen zurückzuführen ist. Außerdem erwarten wir in 2010 keine Entlastung aus den Rohstoffkosten. Aufgrund des zeitlich verkürzten Bestellverhaltens unserer Kunden ist die Visibilität für das zweite Halbjahr 2010 immer noch sehr gering. Die Bestellzyklen der Stahlproduzenten sind derzeit noch eher kurzfristig ausgeprägt und decken einen Zeitraum von etwa 3 – 6 Monaten ab.

Nach zwei sehr starken Jahren sehen wir für das Kathodengeschäft in 2010 ein Übergangsjahr. Die meisten Erhaltungsinvestitionen in der Aluminiumindustrie sind abgeschlossen und der Bau neuer Aluminiumschmelzwerke hat sich in die Jahre nach 2010 verschoben.

Insgesamt erwarten wir damit für das Geschäftsfeld Performance Products im Geschäftsjahr 2010 einen aufgrund des besseren Graphitelektrodengeschäftes leicht höheren Umsatz. Aus heutiger Sicht ist jedoch angesichts der weiter bestehenden Unsicherheiten noch nicht abzuschätzen, ob die Erholung bei den Graphitelektroden ausreichen wird, um den ErgebnISRückgang im Kathodengeschäft auszugleichen. Aufgrund der konjunkturbedingt zunehmenden Erholung der Nachfrage nach den Produkten unserer Kunden im Stahl- sowie Aluminiummarkt sehen wir die weitere Entwicklung für 2011 deutlich positiver.

Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems war als typischer Spätzyklischer im ersten Halbjahr 2009 noch relativ stabil, da es hier noch von einem hohen Auftragsbestand aus dem Vorjahr profitierte. Der seit Jahresanfang 2009 rückläufige Auftragseingang bewirkte jedoch ein schwächeres zweites Halbjahr, was durch den eigenen Lagerabbau noch verstärkt wurde. Dieser Trend dürfte sich im ersten Halbjahr 2010 fortsetzen. Wir erwarten jedoch, dass auch dieses Geschäftsfeld in der zweiten Jahreshälfte von einer Nachfragebelebung profitieren dürfte bei einer zunehmenden Erholung der Gesamtwirtschaft. Eine erste Indikation hierfür zeigte der Auftragseingang im Januar diesen

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

Jahres, der erstmals wieder ein deutlich höheres Niveau als in den Vormonaten verzeichnete. Insgesamt wird für 2010 ein Umsatz und Ergebnis prognostiziert, das in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen dürfte. Ein Umsatz- und Ergebniswachstum – anknüpfend an die hervorragenden Resultate in 2008 – sollte für die Jahre ab 2011 wieder möglich sein.

Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites leidet vor allem unter der niedrigen Kapazitätsauslastung bei Carbonfasern. Dies ist die Folge von Projektverschiebungen in der Luftfahrt- und Windindustrie, einer generell niedrigeren Nachfrage aus dem Sport- und Konsumsektor sowie den nach wie vor hohen Lagerbeständen. Diese Entwicklung dürfte sich auch 2010 fortsetzen. Dennoch erwarten wir einen steigenden Umsatz aufgrund der in 2009 abgeschlossenen Neuaufträge bei HITCO, unserem Komponentenlieferanten für die Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie. Dank des höheren Umsatzes wird für das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites auch eine deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber 2009 geplant. Diese wird uns jedoch 2010 noch nicht wieder in die Gewinnzone zurückführen. Den vollständigen Turnaround haben wir uns in diesem Geschäftsfeld für 2011 als Ziel gesetzt.

ERWARTETE FINANZLAGE UND GEPLANTE INVESTITIONEN

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Der für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 erwartete Finanzierungsbedarf wird durch die bestehende Liquiditätsreserve abgedeckt. Aufgrund unserer soliden und langfristig angelegten Finanzierungsstruktur wird in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 keine Refinanzierung von bestehenden Finanzierungsinstrumenten erforderlich sein. Wenn sich die konjunkturelle Erholung im weiteren Jahresverlauf verzögern sollte, werden wir Investitionsprojekte verschieben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ziel, den Verschuldungsgrad bei etwa 0,5 zu halten. Aufgrund der Vielzahl langfristiger, bereits begonnener Expansionsprojekte in allen Geschäftsfeldern werden sich die Investitionen 2010 und 2011 insgesamt aber weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen.

LIQUIDITÄSENTWICKLUNG

Die guten Bilanzrelationen, der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen sowie der operative Cashflow gewährleisten die Abdeckung des für 2010 und 2011 erwarteten

Liquiditätsbedarfs, die auch die Finanzierung unserer geplanten Wachstumsstrategie beinhaltet.

DIVIDENDENENTWICKLUNG

Wir fühlen uns grundsätzlich zur Zahlung einer kontinuierlichen, ertragsabhängigen Dividende gegenüber unseren Aktionären verpflichtet. Die SGL Group ist jedoch ein wachstumsorientiertes Unternehmen mit einer Vielzahl von Geschäftspotenzialen, das die Marktführerschaft anstrebt. So befinden wir uns aktuell in einer Phase hoher Investitionen, was den Unternehmenswert nachhaltig steigern wird. Es ist gleichzeitig unser Ziel, diese beträchtlichen Aufwendungen aus dem laufenden operativen Cashflow zu finanzieren. Der nach Investitionen zur Verfügung stehende Cashflow ist somit limitiert und Dividendenzahlungen mittels Fremdkapitalaufnahme schließen wir im Regelfall aus.

CHANCENMANAGEMENT

Die SGL Group verfügt über ein Chancenmanagementsystem, in das alle Unternehmensbereiche eingebunden sind. Hierin identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Manager darüber hinaus durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen.

Effizientes Chancen- und damit auch Innovationsmanagement hat die SGL Group beispielsweise bei der Bündelung der weltweiten Forschungs- & Entwicklungs-Kompetenzen am Standort Meitingen durch den Bau der neuen T&I-Zentrale bewiesen. Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir zudem den steigenden Anforderungen unserer Kunden.

Auch weltweite Megatrends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft. Grundsätzlich profitiert die SGL Group derzeit von zwei fundamentalen Trends: Erstens ist die Industrialisierung der Schwellenländer in Asien und Osteuropa ein starker Antrieb für den globalen Wachstumsmotor. Und zweitens ist die weltweite Beschleunigung von Substitutions- und Innovationsprozessen – etwa im Bereich alternative Energien, umweltfreundliche Materialien und Technologien – eine große Herausforderung für die gesamte Welt. Wir sind hier mit unseren Produkten und Lösungen sowohl für Basismaterialien wie Stahl und Aluminium als

auch für neue umweltschonende Technologien hervorragend positioniert.

CHANCEN IN DEN GESCHÄFTSFELDERN

Performance Products

Zu den Wachstumstreibern im Bereich Graphitelektroden gehören die weiterhin starke Nachfrage nach Stahlprodukten vor allem in den BRIC-Staaten sowie die weitere Entwicklung hin zur Lichtbogentechnik in der Stahlproduktion. Das zur Zeit im Aufbau befindliche Werk in Malaysia wird neue Maßstäbe in punkto Kosten und Qualität setzen. Somit sind wir überzeugt, dass wir unsere führende Position bei Graphitelektroden weiter festigen können. Das nach der Krise wieder erwartete dynamische Wachstum in der Primär-Aluminiumindustrie wird zu einem hohen Bedarf an Kathoden führen. Außerdem wird die Erneuerung vorhandener Aluminiumkapazitäten mit einer Nachfrageverschiebung hin zu qualitativ höherwertigen graphitierten Kathoden verbunden sein, wovon wir profitieren werden.

Graphite Materials & Systems

Das Geschäftsfeld Graphite Materials & Systems ist im Bereich der CO₂-ärmeren Energieerzeugung und der effizienteren Energienutzung sehr gut positioniert. So wollen wir an den neuen Marktentwicklungen erfolgreich partizipieren. Wir werden hier unsere Chance als Werkstoffspezialist am Weltmarkt nutzen. Schon heute verfügt die SGL Group über ein breites Portfolio an hochwertigen Lösungen und Produkten für die Solar- und Nuklearindustrie sowie die Batterie- und LED-Industrie. Außerdem verfügen wir über „Phase-Change-Materials“, die auf expandiertem Graphit basieren und Optimierungsansätze in der Klimatisierungstechnologie bieten. Anfang 2010 haben wir unter New Markets einen neuen Geschäftsbereich definiert, der die beschleunigte Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Anwendungen auf Graphitbasis im Fokus hat.

Carbon Fibers & Composites

Das Geschäftsfeld Carbon Fibers & Composites verfügt über eine hohe Wachstumsdynamik. Auch hier ist die SGL Group mit Produkten für die Energieerzeugungstechnik präsent. So verstärken unsere Carbonfaser-Produkte beispielsweise große Windmühlenflügel. Insbesondere der Trend zu so genannten Offshore-Windfarmen bietet hier große Chancen. Auch in der Automobilindustrie sehen wir ein hohes Wachstumspotenzial durch den verstärkten Einsatz von Carbonfasern und Composites. Hier haben wir uns mit dem Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group und mit dem Benteler-SGL Joint Venture gut positioniert. Die Chancen für unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft Hitco liegen insbesondere in den hohen Zuwächsen bei Carbonfaser-Verbundwerkstoffen in der Luftfahrtindustrie.

CHANCEN DER ZIELERREICHUNG

Die weitere weltweite Konjunktorentwicklung ist nach wie vor mit vielen Unsicherheiten behaftet. Von ihr hängt jedoch auch ab, inwieweit die SGL Group ihre Ziele erreichen kann. Die sehr volatilen Finanz- und Währungsmärkte könnten aus heutiger Sicht für die SGL Group positive oder negative Einflüsse auf die Wechselkurse haben. Höhere Kosten für Rohstoffe und Energien könnten den Substitutionsprozess traditioneller Materialien durch Produkte auf Graphit- und Carbonfaserbasis beschleunigen. Durch weitere gesetzlich verordnete Energiesparmaßnahmen sowie die weitere Förderung alternativer Energien entstünden darüber hinaus zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Geschäft und Rahmenbedingungen	65
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	78
Nachtragsbericht	105
Risikobericht	105
Zusätzliche Angaben nach § 315 HGB	110
Prognosebericht	110

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Trotz des Absatzrückgangs in wesentlichen Produkten wie z. B. in der Graphitelektrode war das Krisenjahr 2009 durch Geschäfte wie den Kathoden- und Spezialgraphiten abgedeckt, die noch von einem hohen Auftragsbestand aus dem Vorjahr profitieren konnten. Für 2010 erwarten wir eine Umkehr dieser Entwicklung, die in Summe eine operative Ertragslage nahe des 2009er Niveaus erwarten lässt. Wir sehen in dem weiteren Übergangsjahr 2010 für die SGL Group die Chance, durch Nutzung unserer breiten Werkstoffkompetenz sowie des umfassenden Produktportfolios und unseren antizyklischen Investitionen unsere globale Marktposition für die Folgejahre deutlich zu stärken. Die prognostizierte längerfristige Konjunkturbelebung und die nach wie vor intakten Megatrends, insbesondere bei der Substitution von Materialien sowie dem vermehrten Einsatz unserer Produkte in der Energietechnik, sollten in den Jahren ab 2011 ein profitables Wachstum ermöglichen.

Wiesbaden, den 26. Februar 2010

SGL Carbon SE

Der Vorstand

WICHTIGER HINWEIS:

Unser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen beruhen und die Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen abweichen können. Die Aussagen über zukünftige Entwicklungen sind nicht als Garantien zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ereignisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Dazu zählen zum Beispiel nicht vorhersehbare Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Umfeld unserer Hauptkundenindustrien wie z. B. der Elektro Stahlproduktion, der Wettbewerbssituation, der Zins- und Währungsentwicklungen, technologischer Entwicklungen sowie sonstiger Risiken und Unwägbarkeiten. Weitere Risiken sehen wir u. a. in Preisentwicklungen, nicht vorhersehbaren Geschehnissen im Umfeld akquirierter Unternehmen und bei Konzerngesellschaften sowie bei den laufenden Kostenoptimierungsprogrammen. Die SGL Group beabsichtigt nicht, diese vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

KONZERN- ABSCHLUSS

118 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

119 Konzern- Gesamtergebnisrechnung

120 Konzern-Bilanz

122 Konzern-Kapitalflussrechnung

124 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

126 Konzernanhang

214 Beteiligungsbesitz

216 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SGL CARBON SE

in Mio. €	Anhang	2009	2008*
Umsatzerlöse	6, 15, 30	1.225,8	1.611,5
Umsatzkosten	6	-888,9	-1.071,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		336,9	540,2
Vertriebskosten	6	-115,2	-162,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	6	-35,1	-36,2
Allgemeine Verwaltungskosten	6	-64,2	-67,5
Sonstige betriebliche Erträge	7	25,6	51,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-37,6	-19,2
Wertminderungsaufwand	8	-74,0	0,0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	30	36,4	305,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	9	-9,9	0,4
Zinserträge	9	1,1	7,4
Zinsaufwendungen	9	-43,0	-42,0
Sonstiges finanzielles Ergebnis	9	-2,2	-12,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		-17,6	258,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-42,7	-68,3
Jahresfehlbetrag/-überschuss		-60,3	190,5
davon entfallen auf:			
Minderheitsanteile		0,1	0,8
Anteilseigner des Mutterunternehmens (Konzernergebnis)		-60,4	189,7
Ergebnis je Aktie in €			
– unverwässert (EPS basic)	11	-0,93	2,95
– verwässert (EPS diluted)	11	-0,93	2,78

* Vorjahreswerte angepasst. Erläuterung unter Textziffer 5

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
Konzern-Bilanz	120
Konzern-Kapitalflussrechnung	122
Konzern-Eigenkapital	124
Konzern-Anhang	126

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	2009	2008
Jahresfehlbetrag/-überschuss		-60,3	190,5
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) ¹		18,1	-30,6
Unterschied aus Währungsumrechnung		3,1	-20,5
Veränderung Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ²	23	-13,5	3,4
Sonstiges Ergebnis		7,7	-47,7
Gesamtergebnis		-52,6	142,8
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens		-52,5	141,8
davon Minderheitsanteile		-0,1	1,0

¹ Enthält Steuereffekte in Höhe von -4,3 Mio. € (2008: 7,5 Mio. €)

² Enthält Steuereffekte in Höhe von 6,5 Mio. € (2008: 11,5 Mio. €)

KONZERN-BILANZ SGL CARBON SE

Aktiva in Mio. €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008*
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäftswert	12	112,1	92,8
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	12	28,6	34,7
Sachanlagen	13	634,8	632,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	14	49,8	19,3
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	15	28,1	20,8
Andere langfristige Vermögenswerte	16	9,4	8,9
Aktive latente Steuern	21	55,1	72,0
		917,9	881,2
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	398,2	439,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	218,8	282,9
Ertragsteueransprüche		8,0	8,1
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	19	34,3	44,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	302,3	123,1
		961,6	898,1
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	19	1,0	0,0
Summe Aktiva		1.880,5	1.779,3

* Vorjahreswerte angepasst. Erläuterungen unter Textziffer 5

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
Konzern-Bilanz	120
Konzern-Kapitalflussrechnung	122
Konzern-Eigenkapital	124
Konzern-Anhang	126

Passiva in Mio. €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008*
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	22	167,4	165,6
Kapitalrücklage	22	497,2	459,4
Gewinnrücklagen		85,9	138,4
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		750,5	763,4
Minderheitsanteile		4,7	4,5
Eigenkapital gesamt		755,2	767,9
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	235,2	223,3
Andere Rückstellungen	24	13,7	13,1
Verzinsliche Darlehen	25	595,2	403,5
Übrige Verbindlichkeiten	25	42,8	40,1
Passive latente Steuern	21	3,8	2,9
		890,7	682,9
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	24	68,9	77,7
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	25	6,5	5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	99,8	165,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25	2,4	8,0
Übrige Verbindlichkeiten	25	57,0	72,1
		234,6	328,5
Summe Passiva		1.880,5	1.779,3

* Vorjahreswerte angepasst. Erläuterungen unter Textziffer 5 bzw. Textziffer 24

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG SGL CARBON SE

in Mio. €	Anhang	2009	2008*
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-17,6	258,8
Überleitung vom Jahresergebnis zum Mittelzufluss, erzielt aus betrieblicher Tätigkeit			
Zinsaufwendungen (netto)		41,9	34,6
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen		1,0	-3,1
Wertminderungsaufwand	8	74,0	0,0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12, 13	60,3	54,3
Amortisation von Refinanzierungskosten	9	2,1	1,7
Erhaltene Zinsen	9	1,1	7,4
Gezahlte Zinsen		-13,3	-19,9
Gezahlte Steuern	10	-32,9	-42,3
Veränderung der Rückstellungen, netto		5,2	23,7
Veränderung im Nettoumlaufvermögen			
Vorräte		23,5	-51,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		51,7	-53,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-64,8	22,2
Andere betriebliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten		-4,2	-13,9
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		128,0	218,6

* Vorjahreswerte angepasst. Erläuterungen unter Textziffer 5

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

in Mio. €	Anhang Nr.	2009	2008*
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	12, 13	-153,9	-239,5
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		3,2	4,6
Auszahlung aus dem Verkauf einer bislang konsolidierten Gesellschaft / Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen (abzüglich erworbene Zahlungsmittel)	5	-0,6	-14,3
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in sonstige finanzielle Vermögenswerte		-10,7	-5,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-162,0	-254,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		216,2	32,4
Rückzahlung von Finanzschulden		0,0	-4,7
Zahlungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung		-3,3	-0,4
Erlös aus der Kapitalerhöhung		0,6	1,8
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-0,2	-0,2
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit		213,3	28,9
Wechselkursbedingte Veränderungen		-0,1	0,1
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		179,2	-6,9
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		123,1	130,0
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	20	302,3	123,1

* Vorjahreswerte angepasst. Erläuterungen unter Textziffer 5

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS SGL CARBON SE

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
Stand am 1. Januar 2008	163,6	443,7
Jahresüberschuss		
Sonstiges Ergebnis		
Gesamtergebnis		
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	2,0	15,7
Verwendung des Konzernergebnisses 2007		
Stand am 31. Dezember 2008	165,6	459,4
Stand am 1. Januar 2009 – wie ursprünglich ausgewiesen	165,6	459,4
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		
Stand am 1. Januar 2009 – angepasst	165,6	459,4
Jahresfehlbetrag		
Sonstiges Ergebnis		
Gesamtergebnis		
Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen*		30,2
Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen	1,8	7,6
Verwendung des Konzernergebnisses 2008		
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		
Stand am 31. Dezember 2009	167,4	497,2

* Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von 0,5 Mio. €

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

Gewinnrücklagen

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Angesammelte Ergebnisse	Konzern-ergebnis	Währungs-umrechnung	Cashflow Hedges (netto)	Summe Gewinnrück-lagen	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Minderheits-Anteile	Eigenkapital gesamt
-104,5	133,5	-36,1	3,7	-3,4	603,9	3,5	607,4
	189,6			189,6	189,6	0,8	190,4
3,4		-20,7	-30,6	-47,9	-47,9	0,2	-47,7
3,4	189,6	-20,7	-30,6	141,7	141,7	1,0	142,7
					17,7		17,7
133,5	-133,5						0,0
32,4	189,6	-56,8	-26,9	138,3	763,3	4,5	767,8
32,4	189,6	-56,8	-26,9	138,3	763,3	4,5	767,8
	0,1			0,1	0,1		0,1
32,4	189,7	-56,8	-26,9	138,4	763,4	4,5	767,9
	-60,4			-60,4	-60,4	0,1	-60,3
-13,5		3,3	18,1	7,9	7,9	-0,2	7,7
-13,5	-60,4	3,3	18,1	-52,5	-52,5	-0,1	-52,6
				0,0	30,2		30,2
					9,4		9,4
189,7	-189,7						0,0
						0,3	0,3
208,6	-60,4	-53,5	-8,8	85,9	750,5	4,7	755,2

KONZERN- ANHANG

127 Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen
2. Konsolidierung
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen
5. Veränderungen des Konsolidierungskreises

142 Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

6. Umsatzerlöse / Funktionskosten
7. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen
8. Wertminderungsaufwand
9. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und Finanzergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Ergebnis je Aktie

152 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte
13. Sachanlagen
14. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
15. Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen
16. Andere langfristige Vermögenswerte
17. Vorräte
18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
19. Andere Forderungen und Sonstige Vermögenswerte
20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
21. Latente Steuern
22. Eigenkapital
23. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
24. Andere Rückstellungen
25. Verbindlichkeiten

182 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

26. Angaben zur Kapitalflussrechnung

183 Sonstige Erläuterungen

27. Eventualschulden/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen
28. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen
29. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten
30. Segmentberichterstattung
31. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme
32. Aufstellung des Anteilsbesitzes
33. Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Group Group
34. Honorare des Abschlussprüfers
35. Jahresergebnis der SGL Carbon SE
36. Befreiung nach §264 Abs. 3 HGB
37. Erklärung gemäß § 161 AktG
38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

SGL Carbon SE (SGL Carbon) mit Sitz in Wiesbaden, Rheingastr. 182 (Deutschland), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (SGL Group) ein weltweit tätiger Hersteller von Carbonprodukten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit wird auf Textziffer 30 sowie die Darstellung im Lagebericht verwiesen.

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der SGL Carbon SE und ihrer Tochterunternehmen (SGL Group, SGL, Konzern oder Unternehmen) zum 31. Dezember 2009 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der SGL Carbon angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der Konzernabschluss der SGL Carbon entspricht damit auch den durch das IASB veröffentlichten IFRS. Im Folgenden wird daher einheitlich der Begriff IFRS verwendet. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €) kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 26. Februar aufgestellt und an den Aufsichtsrat zur Billigung weitergeleitet. Es ist vorgesehen, den Konzernabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 in der Aufsichtsratsitzung am 16. März zu billigen und zur Veröffentlichung freizugeben.

Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2009 waren im SGL-Konzern die folgenden Standards des IASB erstmalig anzuwenden:

- IFRS 8 Geschäftssegmente
- IAS 1R Darstellung des Abschlusses
- IAS 23R Fremdkapitalkosten
- Änderungen von IFRS 7 Finanzinstrumente: Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten
- Änderung von IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung-Ausübungsbedingungen und Kündigungen
- Verbesserungen der IFRS 2008

Da die Abgrenzung der Segmente bereits nach dem Management Approach erfolgte, hat sich aus der Anwendung des IFRS 8 keine wesentliche Änderung ergeben. Aufgrund IAS 1R haben Anwender die Wahl, sämtliche Ertrags-, Aufwands, Gewinn- und Verlustposten der Berichtsperiode in einer einzigen

„Gesamtergebnisrechnung“ mit integrierter Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, oder aber in zwei Rechenwerken: einer gesonderten Gewinn- und Verlustrechnung und einer Gesamtergebnisrechnung. Die SGL Group hat sich für die Darstellung in zwei Teilen entschieden.

Aus der erstmaligen Anwendung des IAS 23R, welcher die Aktivierung sämtlicher Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugerechnet werden können, verlangt, resultierten nur unwesentliche Effekte. Die Änderungen des IFRS 7 sehen insbesondere vor, in einer sogenannten „Fair Value Hierarchie“ darzustellen, inwieweit beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen oder nicht beobachtbaren internen Unternehmensdaten ermittelt worden sind. Die erstmalige Anwendung von Änderungen zu IFRS 7 hat zu erweiterten Anhangangaben geführt. Die Erstanwendung der Änderungen zu IFRS 2 und der Verbesserungen der IFRS 2008 hatten keinen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses.

Auswirkungen von zukünftig verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Die nachfolgenden vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von SGL Group bislang noch nicht angewendet worden:

IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3 (2008)), und IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (IAS 27 (2008)). Die überarbeiteten Standards sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. IFRS 3 (2008) führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden.

Wesentliche Änderungen des IAS 27 (2008) betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Nach dem überarbeiteten Standard ist bei Minderheitsanteilen der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

Aus den Verbesserungen der IFRS 2009 ergibt sich eine Vielzahl kleinerer Einzeländerungen, die grundsätzlich keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der SGL Group haben. Eine Ausnahme bildet die Änderung des IAS 17, die dazu führt, dass die speziellen Regelungen zur Klassifizierung von Grundstücken als Leasinggegenstand aus IAS 17 entfernt werden, so dass lediglich die allgemeinen Vorschriften verbleiben. In der Folge sind mehr Grundstücksleasingverhältnisse als Finanzierungsleasing zu klassifizieren. Diese Änderung wird voraussichtlich einen Effekt von Mio. 17 Mio. € auf die Vermögenslage der Gesellschaft haben, da ein derzeit als operating Leasing ausgewiesenes Erbbaurecht nach der Änderung als Finanzierungsleasing auszuweisen wäre.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Die kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, werden voraussichtlich keinen materiellen Einfluss auf die Darstellung des Konzernabschlusses von SGL Group haben.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

2. KONSOLIDIERUNG

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SGL Carbon Societas Europaea und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, ab dem die SGL Group die Beherrschung (Control-Verhältnis) erlangt, voll konsolidiert. Zum 31. Dezember 2009 wurden neben der SGL Carbon SE 16 inländische (2008: 17) und 44 (2008: 43) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Acht gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) wurden nach der Equity-Methode bilanziert (2008: 6). Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind im Anhang als Anlage „Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2009“ beigefügt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Dabei wird das Eigenkapital der erworbenen Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latenter Steuern und eines eventuellen Geschäfts- oder Firmenwerts zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Dabei werden auch immaterielle Vermögenswerte mit ihrem Zeitwert erfasst, die bisher im Einzelabschluss des erworbenen Unternehmens nicht erfasst wurden. Bei einem Unternehmenserwerb identifizierte immaterielle Vermögenswerte, darunter zum Beispiel Marke, Technologie, Kundenbeziehungen und Auftragsbestände, werden zum Erwerbszeitpunkt nur dann separat angesetzt, wenn die Voraussetzungen nach IAS 38 für die Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts vorliegen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften, konzerninterne Zwischenergebnisse sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus der Konsolidierung werden gemäß IAS 12 latente Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie Gesellschaften, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch Stimmrechtsanteile von 20 %–50 % – assoziierte Unternehmen), werden mit dem anteiligen fortgeführten Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Der Zuerwerb von Anteilen an Tochterunternehmen wird nach dem so genannten Entity-Konzept wie eine Transaktion zwischen Eigentümern behandelt und wird im Konzernabschluss als Wertverschiebung im Eigenkapital zwischen Anteilseignern des Mutterunternehmens und Minderheitsanteilen dargestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen sonstiger betrieblicher Aufwand und/ oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung, Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Forderungen, die als Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb behandelt werden, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebes wird der im Eigenkapital für diesen Geschäftsbetrieb erfasste kumulierte Betrag ergebniswirksam aufgelöst. Im Konzernabschluss sind keine Jahresabschlüsse aus Hochinflationländern enthalten.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währung	ISO-Code	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
		31.12.2009	31.12.2008	2009	2008
1 € =					
US-Dollar	USD	1,4406	1,3917	1,3948	1,4708
Britisches Pfund	GBP	0,8881	0,9525	0,8909	0,7963
Kanadischer Dollar	CAD	1,5128	1,6998	1,5850	1,5594
Polnischer Zloty	PLN	4,1082	4,1724	4,3313	3,5121
Chinesischer Yuan	CNY	9,8350	9,4956	9,5277	10,2236
Malaysischer Ringgit	MYR	4,9326	4,8048	4,9079	4,8893
Japanischer Yen	JPY	133,16	126,14	130,34	152,45

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Die finanziellen Vermögenswerte der SGL Group beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Instrumente mit positivem Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens umfassen vor allem die Unternehmensanleihe und die Wandelschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert.

Finanzinstrumente werden bei der SGL Group in die folgenden Kategorien unterteilt:

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- Ausgereichte Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Von der Kategorie *Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente* macht SGL Group keinen Gebrauch. Die SGL Group hat von der Option, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (fair value Option), keinen Gebrauch gemacht.

Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Group Vertragspartei eines Vertragsinstrumentes wird.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum Marktwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden – mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden - bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwertes berücksichtigt.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Kategorie, der sie zugeordnet sind – den Krediten und Forderungen, den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, den finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Für weitere Informationen siehe Textziffer 29.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, d.h. alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum Marktwert erfasst. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivates wird festgelegt, ob dieses zur Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) dient. Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Die Änderungen des Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. **Cashflow Hedge:** Der effektive Teil der Änderungen des Zeitwerts der Derivate, die zur Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Die hier eingestellten Werte werden dann erfolgswirksam ausgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist ergebniswirksam zu erfassen.
2. **Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation:** Bei Besicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam erfasst.
3. **Stand Alone (keine Hedge-Beziehung):** Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden entsprechend der Kategorie „Held for Trading“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und sind somit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren.

Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf Textziffer 29 verwiesen.

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres werden erfasst, wenn sie realisiert sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, grundsätzlich nach Lieferung der Produkte oder Ausführung der Dienstleistungen, unter Abzug von Skonti und gewährten Rabatten gebucht. Langfristige Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion (PoC)-Methode bilanziert und die Auftragsserlöse nach dem Fertigstellungsgrad realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird dabei anhand des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig bestimmbar, werden Auftragsserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Soweit die kumulierten, aktivierten Auftragsserlöse die Anzahlungen je Fertigungsauftrag übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bzw. bei mehrjährigen Fertigungsaufträgen, bei denen der aktivische Überhang aufgrund der vertraglichen Vereinbarung voraussichtlich auch über einen längeren Zeitraum bestehen wird, in einem separaten Posten in den langfristigen Vermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein passivischer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zu erwartende Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe erfasst.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Die SGL Group gewährt ihren Kunden Skonti für die frühzeitige Bezahlung von ausstehenden Beträgen. Außerdem gewährt die SGL Group Volumenrabatte an Kunden basierend auf deren Einkaufsvolumen in einem bestimmten Zeitraum. Solche Rabatte werden als Minderung der Umsatzerlöse gebucht. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und- aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Der Zinsanteil bei langfristigen Fertigungsaufträgen wird als Umsatzerlöse ausgewiesen. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungen werden nach dem Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts gebildet.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 ist der aktive Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und den anteilig erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zu Zeitwerten. Er wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Geschäfts- und Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach dem erstmaligen Ansatz gemäß IAS 36 jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Für den Wertminderungstest wird der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, welche die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellt, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen der internen Unternehmenssteuerung überwacht wird. Bei der SGL Group sind dies die Geschäftsbereiche Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Composites (CFC). Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich dann gegebenenfalls als Differenz aus dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, zu welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Ausführungen zur Vorgehensweise beim Werthaltigkeitstest finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment Test)“.

Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer grundsätzlich linear; Wertminderungsaufwendungen werden gemäß den Vorschriften des Impairment-Tests (IAS 36) erfasst. Die planmäßige Amortisationsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich bis zu zehn Jahre. Kundenbeziehungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von erworbenen Kundenbeziehungen bemisst sich auf Grundlage der Fristigkeit der Kundenbeziehung zugrunde liegenden Vertragsverhältnisses bzw. anhand des beobachtbaren Kundenverhaltens. Aufwendungen für die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten werden in unterschiedlichen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, je nach Funktionszugehörigkeit, gegliedert. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachgewiesen werden kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die zuverlässige Ermittlung der zurechenbaren Ausgaben nachgewiesen werden können.

Forschungskosten stellen keinen immateriellen Vermögenswert dar und werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Nicht rückzahlbare öffentliche Zuschüsse werden sofort ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ist für die Herstellung eines Vermögenswertes ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Instandhaltungs- und Reparaturkosten, die nicht zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen, werden direkt aufwandswirksam erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsdauerverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jedes Geschäftsjahr überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Sonstige gewährte Zuschüsse oder Beihilfen werden abgegrenzt und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer eines Vermögenswerts aufgelöst.

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen werden – wie bereits im Vorjahr – im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Betriebsgebäude	10 bis 41 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Leasing

Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Leasingtransaktionen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der entgeltlichen Nutzung des Leasinggegenstands trägt, sind wirtschaftlich als Finanzierung anzusehen (Finance Lease). Dementsprechend aktiviert die SGL Group das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit (sofern der Eigentumsübergang am Ende des Vertrags nicht hinreichend sicher ist) ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Bei Leasingvereinbarungen, bei denen die SGL Group als Leasingnehmer auftritt und der Leasinggeber die Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt (Operating Lease), bilanziert die SGL Group keinen Vermögenswert, sondern verteilt den Aufwand aus der Zahlung der Leasingraten über die Laufzeit des Leasingvertrags.

Ferner überprüft die SGL Group, ob auf der Grundlage des jeweiligen wirtschaftlichen Gehalts bestimmte Vertragsverhältnisse ein Leasing-Verhältnis sind oder beinhalten, obwohl diese formal nicht als Leasingverträge bezeichnet wurden. Sofern die SGL Group Vertragskonstruktionen identifiziert hat, die ein Leasingverhältnis beinhalten, wird dieses nach den Vorschriften zu Leasingverhältnissen als Finance Lease bzw. Operating Lease bilanziert.

Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment Test)

An jedem Bilanzstichtag prüft die SGL Group, ob Anzeichen für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Entsprechend der Definition für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit werden bei der SGL Group grundsätzlich die einzelnen Business Lines (BLs) der Geschäftsbereiche als jeweils eine solche Einheit betrachtet. SGL Group hat ihre 3 Geschäftsbereiche in insgesamt 7 BLs unterteilt.

Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei SGL zunächst den Nettoveräußerungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nutzungswerts verzichtet. Die SGL Group bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (discounted Cashflows). Diesen Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche, die bottom-up erstellt und vom Vorstand der SGL Group analysiert und genehmigt wurden, zugrunde. Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je Geschäftsbereich unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf Geschäftsbereichsebene aggregiert. Nach dem fünften Planjahr werden die Cashflows unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert.

Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf deren Ermittlung des beizulegenden Betrages basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben.

Gemeinschaftsunternehmen / Assoziierte Unternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an Unternehmen, bei denen die SGL Group die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben (im Wesentlichen durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 bis 50 %) werden im Konzern nach der Equity-Methode bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile an assoziierten Unternehmen und dem Anteil von SGL Group am Reinvermögen dieser Gesellschaften wird zunächst Anpassungen aus der Bewertung des erworbenen Reinvermögens zum beizulegenden Zeitwert zugeordnet. Ein übersteigender Betrag entspricht einem Geschäfts- oder Firmenwert. Der aus der Anschaffung des assoziierten Unternehmens resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Nach dem Erwerbszeitpunkt werden die Beteiligungsbuchwerte des assoziierten Unternehmens um die anteiligen Ergebnisse, die ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Der Anteil der SGL Group am Erfolg des Gemeinschafts- bzw. assoziierten Unternehmens wird in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzern-Eigenkapital erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Langfristige Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die SGL Group bilanziert sie zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser verlässlich ermittelbar ist. Unrealisierte Gewinne und Verluste weist die SGL Group nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital aus. Sofern kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt, und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Fallen die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten unter die Anschaffungskosten und liegen objektive Hinweise vor, dass der Vermögenswert wertgemindert ist, löst die SGL Group den direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Verlust auf und berücksichtigt ihn in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Ersatzteile, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittsmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Der realisierbare Nettoveräußerungswert ergibt sich als der erwartete Verkaufspreis abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Vertrieb. Für Risiken im Vorratsvermögen werden darüber hinaus spezifische Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Alters-

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

versorgung, Abschreibungen und direkt zuordenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Kredite und Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte, die als Kredite und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet die SGL Group zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen.

Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst, bei sonstigen Vermögenswerten erfolgt eine direkte Minderung des Bilanzwerts. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Schecks und frei verfügbaren Bankguthaben sowie Fondsanteile, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monaten beträgt. Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente alle vorgenannten Positionen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur in der Höhe berücksichtigt, in der sie später wahrscheinlich genutzt werden können.

Bei der Berechnung werden diejenigen Steuersätze angewendet, die zum Bilanzstichtag gelten und deren Gültigkeit im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen beziehungsweise Nutzung der Verlustvorträge erwartet wird. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und Angesammelte Ergebnisse (Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von veräußerbaren Wertpapieren (Available-for-Sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert.

Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den Angesammelten Ergebnissen gemäß IAS 19.93A versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Versorgungsverpflichtungen der SGL Group umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Altersversorgungssysteme.

Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwert-Methode) ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Für die Abzinsung des Anwartschaftsbarwerts mit Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (Defined Benefit Obligation) wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industriefinanzen herangezogen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern, erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (Angesammelte Ergebnisse).

Der Zinsanteil an der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

Nach IAS 37 werden übrige Rückstellungen gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. In Textziffer 31 ist die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Die SGL Group bildet Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht und ihr Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Mögliche Entschädigungszahlungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nicht abgesetzt, sondern als separater Vermögenswert, maximal bis zur Höhe der gebildeten Rückstellung ausgewiesen, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Group zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Group sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden.

Aktienbasierte Vergütung

Die SGL Group verfügt über mehrere aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Abgeltung durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt (Aktien-Plan, Aktienoptions-Plan sowie Stock Appreciation Rights Plan und Bonus-in-Aktien). Aktienbasierte Vergütungsmodelle, deren Ausgleich in bar erfolgt, bestehen generell bei SGL nicht.

Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung bewertet und über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst.

Im Falle des Bonus in Aktien-Plans entspricht der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Arbeitsleistung dem in Geld bemessenen Bonusanspruch der Planteilnehmer zuzüglich eines 20 %igen Aktienaufschlags. Die

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Vergütungen im Rahmen des Aktienplans und des Stock Appreciation Rights (SAR-) Plans werden indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente bewertet. Dabei basiert die Ermittlung des jeweiligen beizulegenden Zeitwertes auf anerkannten finanzmathematischen Bewertungsmodellen (u. a. Monte Carlo Simulation). Weitere Erläuterungen siehe Textziffer 31.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die SGL Group erfasst die finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Transaktionskosten. In den Folgeperioden werden Verbindlichkeiten bis auf derivative Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Weitere Details zur Bilanzierung der Wandelschuldverschreibung siehe Textziffer 25. Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Anteile konzernfremder Gesellschafter an den Tochterunternehmen, bei denen Gesellschafteranteile gegen eine Abfindung zum Marktwert an die Gesellschaft zurückgegeben werden können (Fremdanteile an Personengesellschaften), stellen kündbare Instrumente im Sinne des IAS 32 dar und werden daher im Konzern als Fremdkapital klassifiziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. SGL geht bei der Bilanzierung der Minderheiten davon aus, dass die Rückzahlung dieses Finanzinstruments auf Grund besonderer Vereinbarungen nicht durch den Konzern bestimmt werden kann und daher als finanzielle Verbindlichkeit zu klassifizieren ist (IAS 32). Zum Anschaffungszeitpunkt wird der Fair Value des Minderheitenanteils rechnerisch aus den Anschaffungskosten für den Mehrheitsanteil ermittelt. Hinsichtlich der Folgebewertung wird der rechtlich dem Minderheitsgesellschafter zustehende laufende Ergebnisanteil im Konzernabschluss als Finanzaufwand dargestellt. Die Wertänderung der finanziellen Verbindlichkeit auf Grund deren Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert werden hingegen erfolgsneutral, d. h. über die Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwertes aus diesem Unternehmenserwerb, vorgenommen.

4. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung eines IFRS Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den Schätzwerten abweichen. Die Annahmen und Schätzungen betreffen im SGL-Konzern die Bewertung von Pensionsverpflichtungen und Pensionsvermögen, die Bemessung von Rückstellungen, Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Festlegung konzern einheitlicher Nutzungsdauern sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Bei Gesellschaften, die langfristige Fertigungsaufträge mit Kunden abwickeln und deren Umsatzrealisierung entsprechend nach der Percentage-of-Completion-Methode erfolgt, sind Schätzungen hinsichtlich des Fertigstellungsgrades sowie der Marge erforderlich. Darüber hinaus beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die aktienbasierte Vergütung, Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten bei nicht börsennotierten Finanzderivaten, Unternehmensbewertungen mit Hilfe von Cash-Flow-Prognosen sowie die Klassifizierung von Leasingverpflichtungen. Zudem werden Schätzungen in Bezug auf die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen vorgenommen.

Hinsichtlich der bei der Pensionsbilanzierung getroffenen Annahmen wird auf die Erläuterungen unter Textziffer 23 verwiesen. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen

des Managements. Nähere Erläuterungen finden sich unter Textziffer 24 „Andere Rückstellungen“. Prämissen, die bei der Werthaltigkeitsprüfung von immateriellen Vermögenswerten (inkl. Geschäfts- oder Firmenwerten) sowie Sachanlagen zugrunde gelegt werden, werden unter „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie unter den Textziffer 8 „Wertminderung“ und 12 „Immaterielle Vermögenswerte“ ausführlich dargelegt. Beurteilungen zur Realisierbarkeit steuerlicher Entlastungen werden unter Textziffer 21 „latente Steuern“ erläutert. Ausführungen zu Nutzungsdauern von Sachanlagen finden sich im Abschnitt „Sachanlagen“ in Textziffer 3. Die Annahmen bezüglich der Klassifizierung in Finance und Operating Lease sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie unter der Textziffer 27 „Eventualschulden/Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ beschrieben. In der Textziffer 31 „Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme“ werden die Bedingungen der aktienbasierten Vergütung näher erläutert. Die Annahmen bezüglich der nicht börsennotierten Finanzderivate und deren Marktwertmittlung finden sich schließlich im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ unter der Textziffer 29 „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen der Schätzungen werden grundsätzlich in der Periode der Änderung und in den zukünftigen Perioden berücksichtigt.

5. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im 1. Halbjahr 2009 hat die SGL Group die angekündigte Zusammenführung der Aktivitäten im Bereich Carbon-Keramik-Bremsen für die Automobil-Industrie vollzogen und die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft SGL Brakes GmbH in ein 50-50 Joint Venture mit der Brembo S.p.A. übertragen. Als Folge dieser Maßnahme wurde die SGL Brakes GmbH Ende Mai entkonsolidiert. Die SGL Group hat den Verlust aus der Entkonsolidierung in Höhe von 0,2 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Das Joint Venture Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, wird als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Weitere wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem 31. Dezember 2008 haben sich nicht ergeben.

Akquisition im Geschäftsjahr 2008 und Auswirkung der geänderten Anschaffungskosten des Akquisitionsobjektes auf den Konzernabschluss 2008

Die SGL Group hat Mitte September 2008 insgesamt 51 % der Geschäftsanteile der Abeking & Rasmussen Rotec GmbH & Co KG, Lemwerder, („SGL Rotec“), einem der führenden unabhängigen Rotorblatthersteller für Windenergieanlagen, übernommen.

Der für den Erwerb aller Anteile an der Rotec KG vereinbarte Kaufpreis belief sich ursprünglich auf 23,9 Mio. € und setzte sich zusammen aus einer festen Kaufpreiskomponente (15,4 Mio. €) und einer variablen bzw. bedingten Kaufpreiskomponente (8,5 Mio. €).

Zum 30. September 2009 wurden die Anschaffungskosten der Anteile an der SGL Rotec, Lemwerder, sowie damit zusammenhängend die Kaufpreisallokation rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt angepasst. Die Anpassung steht im Zusammenhang mit dem bedingten Kaufpreisbestandteil, der entgegen der ursprünglichen Annahme den endgültigen Kaufpreis der Anteile nicht erhöht hat. Die im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung angesetzten Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt, die rückwirkenden Anpassungen

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

sowie die sich daraus ergebenden endgültigen Werte, so wie sie in den dargestellten Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2008 berücksichtigt wurden, sind nachfolgend im Überblick dargestellt:

in Mio. €	Buchwerte vor Kauf	Beizulegende Zeitwerte wie ursprünglich berichtet	Anpassungen	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbs- zeitpunkt nach Anpassung
Vermögenswerte				
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	0,0	24,9	-13,9	11,0
Sachanlagen	5,1	14,5	0,0	14,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung	0,0	7,0	0,0	7,0
Vorräte	8,4	8,4	0,0	8,4
Andere Vermögenswerte	6,0	6,7	0,0	6,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,7	1,7	0,0	1,7
Schulden				
Rückstellungen	3,5	3,5	0,0	3,5
Verzinsliche Darlehen	11,5	11,5	0,0	11,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,1	2,1	0,0	2,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1,6	1,6	0,0	1,6
Sonstige Verbindlichkeiten (Minderheitenanteile mit Abfindungsanspruch)	0,0	23,0	-8,1	14,9
Nettovermögen	2,5	21,5	-5,8	15,7
Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb		3,0	-2,7	0,3
Kaufpreis		23,9	-8,5	15,4
Anschaffungsnebenkosten		0,6		0,6
Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs		24,5	-8,5	16,0
davon: Ausstehende Kaufpreiszahlung		-8,5	8,5	0,0
Auszahlung in 2008 für Unternehmenszusammenschlüsse		16,0		16,0

Die SGL Rotec hat mit -0,8 Mio. € (inkl. Abschreibungen aus Purchase Price Allocation, Kaufpreisallokation – PPA) zum Konzernergebnis 2008 beigetragen. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn 2008 erfolgt, hätte sich für das Geschäftsjahr 2008 das Konzernergebnis der SGL Group um -1,0 Mio. € (inkl. Abschreibungen aus PPA) verändert bzw. die Umsatzerlöse um 33,5 Mio. € erhöht.

Insgesamt ergab sich durch die geänderten Anschaffungskosten der SGL Rotec zum 31.12.2008 eine Bilanzverkürzung in Höhe von 16,6 Mio. €. Die angepasste Kaufpreisallokation hatte in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2008 nur geringfügige Auswirkungen bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (0,1 Mio. € Entlastung), welche in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitalspiegels als "Sonstige Eigenkapitalveränderungen" ausgewiesen sind.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Geschäftssegmente ist in Textziffer 30 dargestellt.

6. UMSATZERLÖSE / FUNKTIONSKOSTEN

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr um 23,9 % unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzkosten verringerten sich um 17,0 % und damit unterproportional im Vergleich zur Umsatzentwicklung. Wesentliche Ursache hierfür waren die deutlich erhöhten Rohstoff- und Energiepreise, die den insgesamt umsatzbedingten Rückgang der übrigen Umsatzkosten teilweise kompensierten. Insgesamt verminderte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz von 33,5 % auf 27,5 %.

Der Zinsanteil aus langfristigen Fertigungsaufträgen beträgt 0,6 Mio. € (2008: 0,2 Mio. €)

Die Abnahme der Vertriebskosten um 29,1 % resultierte insbesondere aus gesunkenen Aufwendungen für Verkaufsfrachten als Folge der rückläufigen Geschäftsentwicklung aber auch aufgrund reduzierter Frachtkosten pro Tonne.

Unsere Vertriebsstrukturen basieren weitgehend auf der engen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden, um die Produkteigenschaften und ihren Einsatz beim Kunden stetig zu optimieren. Im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte und Produktanwendungen werden diese ebenfalls in enger Kooperation mit unseren Kunden oder potenziellen zukünftigen Kunden vorgenommen. Marketingaufwendungen hinsichtlich der Markteinführung neuer Produkte haben dagegen nur eine nachrangige Bedeutung.

Die Sicherstellung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group erfordert eine Forcierung der technologischen Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios und die Erschließung neuer Markt- und Technologiepotenziale. Dies spiegelt sich auch in den nachhaltig hohen Forschungs- und Entwicklungskosten von 35,1 Mio. € (2008: 36,2 Mio. €) wider. Auch die Kosten für den von der SGL Group gestifteten Lehrstuhl für Carbon Composites an der TU München werden in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen um 4,9 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Dieser leichte Rückgang ist hauptsächlich bedingt durch geringere Bonusaufwendungen, welche durch die Mehraufwendungen für den Aufbau des Werkes in Malaysia sowie den Effekt aus der Einbeziehung der SGL Rotec in den Konzernabschluss der SGL während des vollen Geschäftsjahres 2009 (2008: 3 Monate) teilweise kompensiert wurden.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Materialaufwand

in Mio. €	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	330,4	338,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	55,5	85,7
	385,9	424,5

Der Materialaufwand ist im Umsatzkostenverfahren in den Umsatzkosten enthalten.

Personalaufwand

in Mio. €	2009	2008
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	274,6	302,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Pensionen: 2009: 17,7 Mio. €; 2008: 23,7 Mio. €)	59,2	67,3
	333,8	369,6

Abschreibungen

Die laufenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 60,3 Mio. € lagen über Vorjahresniveau (2008: 54,4 Mio. €). Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5,8 Mio. € (2008: 4,9 Mio. €) betreffen vor allem die aktivierten Entwicklungskosten für die SGL Group spezifisch angepasste SAP-Software mit 2,4 Mio. € (2008: 2,6 Mio. €). Auf Sachanlagen wurden 2009 insgesamt 54,5 Mio. € (2008: 49,4 Mio. €) abgeschrieben. Hinsichtlich der im Berichtsjahr vorgenommenen Wertminderungsaufwendungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf Textziffer 8.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

Angaben über Mitarbeiter

Die rückläufige wirtschaftliche Entwicklung hat sich auch in der Mitarbeiterzahl niedergeschlagen. Zum Geschäftsjahresende waren im Konzern 5.976 Mitarbeiter beschäftigt, 524 oder 8 % weniger als zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl resultiert zum einen aus Personalanpassungsmaßnahmen, hauptsächlich in Großbritannien (-110 Mitarbeiter) und in Nordamerika (-180 Mitarbeiter) sowie zum anderen aus dem Abgang der Mitarbeiter der ehemaligen SGL Brakes GmbH (-202 Mitarbeiter).

Bei Performance Products hat sich die Mitarbeiterzahl leicht um 37 auf 2.206 Mitarbeiter verringert. Eine Anpassung an die aktuelle Marktsituation erforderte bei Graphite Materials & Systems eine Verringerung um 144 auf 2.539 Mitarbeiter zum Geschäftsjahresende. Im Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composites waren zum 31. Dezember 2009 insgesamt 1.168 Mitarbeiter beschäftigt und damit 347 Mitarbeiter weniger als zum Jahresende 2008.

Regional verteilen sich die Mitarbeiter zum Jahresende wie folgt:

	2009	2008
Deutschland	2.404	2.577
Übriges Europa	1.802	1.962
Nordamerika	1.200	1.380
Asien	570	581
	5.976	6.500

Im Jahresdurchschnitt beschäftigen wir in den einzelnen Funktionsbereichen:

	2009	2008
Produktion und Hilfsbetriebe	4.404	4.428
Vertrieb	500	522
Forschung	279	278
Verwaltung, übrige Bereiche	958	941
	6.141	6.169

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

7. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2009	2008
Kurssicherungsgeschäfte / Währungskursgewinne	11,9	29,1
Sondererträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	2,4	2,7
Erträge aus Abgängen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,4	4,5
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	0,4	2,9
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	0,1	1,5
Übrige betriebliche Erträge	10,4	10,3
Gesamt	25,6	51,0

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2009	2008
Kurssicherungsgeschäfte/Währungskursverluste	27,9	13,6
Restrukturierungsaufwendungen	2,0	0,0
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,5	1,3
Zuführung zu Rückstellungen	1,4	0,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	4,8	3,7
Gesamt	37,6	19,2

Währungseffekte aus der Bewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs werden ebenso wie zugeordnete Kursverluste und -gewinne aus abgeschlossenen derivativen Währungsabsicherungen brutto in den sonstigen Erträgen bzw. in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Gegenüber 2008 sind die Währungsgewinne um 17,2 Mio. € auf 11,9 Mio. € gesunken und die Währungsverluste um 14,3 Mio. € auf 27,9 Mio. € angestiegen. Die geringeren Währungsgewinne gegenüber dem Vorjahr resultieren insbesondere aus geringeren Erträgen aus der Stichtagsbewertung von auf USD lautenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie USD Guthaben bei in Euro bilanzierenden Gesellschaften. Der Anstieg der Währungsverluste in 2009 gegenüber 2008 entfällt mit rd. 13,0 Mio. € auf die Realisierung von Kurssicherungsgeschäften für den polnischen Zloty, die im Vorjahr noch als Cash-flow Hedge bilanziert und mit ihren negativen Marktwerten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst waren. Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und übrige betriebliche Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten der 60 (2008: 60) konsolidierten Unternehmen.

8. WERTMINDERUNGSaufwand

Zum 30. September 2009 hat die SGL Group aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise anlassbezogen einen Werthaltigkeitstest (Impairment Test) der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen durchgeführt. Die Impairment-Berechnung wurde in Übereinstimmung mit der in Textziffer 3, Abschnitt „Wertminderungen von Vermögenswerten (Impairment Test)“, und der im Folgenden dargestellten Vorgehensweise ermittelt.

Auf der Grundlage der Werthaltigkeitsprüfung wurde ein Wertberichtigungsbedarf bei der BL Carbon Fibers / Composite Materials („CF/CM“) des Geschäftssegments CFC in Höhe von insgesamt 74,0 Mio. € festgestellt. Die BL CF/CM umfasst Produkte aus Carbonfasern und Verbundmaterialien. Der Abschreibungsbetrag entfällt mit 4,9 Mio. € auf Immaterielle Vermögenswerte, mit 6,7 Mio. € auf Gebäude, mit 60,8 Mio. € auf Technische Anlagen und Maschinen, einschließlich Anlagen im Bau, und mit 1,6 Mio. € auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Ursachen der Wertberichtigung lassen sich im Wesentlichen auf derzeitige Überkapazitäten und entsprechende Verzögerungen des Wachstums im Carbonfasermarkt zurückführen, was sowohl zu einer Unterauslastung der Produktionskapazitäten wie auch zu wettbewerbsbedingten Preisreduzierungen im Markt führte.

Der erzielbare Betrag für die BL CF/CM wurde auf Basis von Nutzungswert unter Zugrundelegung von einer Endwert (Terminal Value) – Wachstumsrate von 2,0 % und einem Abzinsungssatz von 11,0 % vor Steuern ermittelt.

Eine Reduzierung der Wachstumsrate für die BL CF/CM um 1,0 Prozentpunkte würde den Wertminderungsaufwand um 10,0 Mio. € erhöhen. Eine Verminderung des durchschnittlichen jährlichen Zahlungsstroms um 10,0 % würde den Aufwand um 10,6 Mio. € erhöhen. Durch eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 1,0 Prozentpunkte würde sich der Aufwand um 10,5 Mio. € erhöhen.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

9. ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN BETEILIGUNGEN UND FINANZERGEBNIS

in Mio. €	2009	2008
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-9,9	0,4
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,1	7,4
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen*	-15,9	-19,7
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-16,5	-14,8
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen*	-10,6	-7,5
Zinsaufwendungen	-43,0	-42,0
Zinsergebnis	-41,9	-34,6
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)*	-2,1	-1,7
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-2,2	-12,5
Sonstige finanzielle Erträge	2,1	1,3
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-2,2	-12,9
Finanzergebnis	-44,1	-47,5

* Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten 28,6 Mio. € (Vorjahr: 28,9 Mio. €)

Die Verminderung des Ergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen um -10,3 Mio. € resultierte vor allem aus der im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rückläufigen Ergebnisentwicklung der betreffenden Beteiligungen. Details zu den Ergebnissen aus Equity-bilanzierten Unternehmen sind in Textziffer 14 enthalten.

Das Finanzergebnis betrug im Berichtsjahr -44,1 Mio. €, verglichen mit -47,5 Mio. € im Vorjahr.

Die Zinserträge sind aufgrund des durch die Finanzmarktkrise drastisch gesunkenen Zinsniveaus für Sicht- und Termineinlagen von 7,4 Mio. € auf 1,1 Mio. € gesunken.

Umgekehrt wirkten sich die gesunkenen Zinssätze auch positiv auf unsere variabel verzinsliche Unternehmensanleihe aus. Insgesamt sanken die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. € auf 15,9 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich zusätzliche Zinsaufwendungen aus der Begebung der Wandelanleihe Mitte des Geschäftsjahres aus.

Für die Wandelanleihen 2007 bzw. 2009 ist neben einem zahlungswirksamen Zinskupon von 0,75 % bzw. 3,5 % p. a. unter IFRS eine nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente auszuweisen. Bei der Ermittlung im Mai 2007 bzw. Juni 2009 wurde ein vergleichbarer Marktzins von 5,8 % bzw. 8,43 % p. a. unterstellt, zu dem eine alternative Finanzierung für die SGL Group möglich gewesen wäre. Im Geschäftsjahr 2009 ermittelt sich daraus insgesamt ein nicht zahlungswirksamer Aufzinsungsaufwand von 10,6 Mio. € (2008.: 7,5 Mio. €).

Der Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen lag 2009 aufgrund höherer Zinssätze mit 16,5 Mio. € über dem Aufwand des Vorjahres (14,8 Mio. €). Vergleiche weitere Erläuterungen hierzu unter Textziffer 23.

Gegenläufig entwickelten sich die Fremdwährungseffekte aus Konzerndarlehen an ausländische Tochtergesellschaften. Im Berichtsjahr wird ein Aufwand in Höhe von 2,2 Mio. € ausgewiesen, nach einem Aufwand von 12,5 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge beinhalten vor allem die Marktbewertungsergebnisse unserer Zinssicherungsinstrumente in Höhe von 1,2 Mio. € (2008: 2,3 Mio. €).

10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Für die Ermittlung des Ertragsteuersatzes in Deutschland wird wie im Vorjahr der Körperschaftsteuersatz von 15 % zugrunde gelegt. Hinzu kommt wie im Vorjahr ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5 %. Zusätzlich wird in Deutschland eine Gewerbesteuer erhoben. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde Betriebsstätten unterhalten werden. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe beträgt die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung 13,3 % (2008: 13,3 %). Dadurch ergibt sich 2009 unverändert ein Gesamtsteuersatz in Deutschland von 29,1 % (2008: 29,1 %). Latente Steuern der deutschen Gesellschaften werden unverändert mit dem inländischen Gesamtsteuersatz von 29,1 % bewertet.

Die Ertragssteuersätze im Ausland liegen zwischen 19 % – 30 % (2008: 19 % – 40,3 %).

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
Konzern-Bilanz	120
Konzern-Kapitalflussrechnung	122
Konzern-Eigenkapital	124
Konzern-Anhang	126

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2009	2008
Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	-1,7	-8,1
Ausland	-17,9	-40,8
Latente Steuerabgrenzungen		
Deutschland	-13,6	-4,8
Ausland	-9,5	-14,6
	-42,7	-68,3

Der Steueraufwand vermindert sich 2009 auf 42,7 Mio. € (2008: 68,3 Mio. €) bei einem Ergebnis vor Ertragsteuern von -17,6 Mio. € (2008: 258,8 Mio. €). Der Ausweis eines Steueraufwandes 2009 in Bezug auf einen Konzernverlust 2009 ist insbesondere zurückzuführen auf Wertberichtigungen von Latenten Steuern, die aus einer Bewertung auf Basis des zukünftig zu erwartenden steuerlichen Einkommens in Deutschland und im Ausland resultieren. Zusätzliche Ertragsteueraufwendungen ergeben sich bei in- und ausländischen Gesellschaften mit einem positiven Ergebnis vor Ertragsteuern. Die in den Ertragsteueraufwendungen enthaltenen Steuern für Vorjahre betragen 2,4 Mio. € (2008: 0,2 Mio. €). Die Auszahlungen für Steuern betragen 32,9 Mio. € (2008: 42,3 Mio. €).

Der ausgewiesene Steueraufwand weicht von dem auf Basis von 29,1 % ermittelten erwarteten Steuerertrag wie folgt ab:

in Mio. €	2009	2008*
Ergebnis vor Ertragsteuern	-17,6	258,8
Erwarteter Steuerertrag (-) / - aufwand (+) mit 29,1 %	-5,1	75,3
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuerbelastung durch		
– Einkommenskorrekturen	5,7	5,1
– Abweichender Steuersatz	-5,3	-1,6
– Änderung von Steuersätzen oder Steuergesetzen	-0,2	0,5
– Veränderung der steuerlichen Verlustvorträge und Wertberichtigungen auf Latente Steuern	26,0	-11,2
– Wertberichtigungen auf Latente Steuern Impairment Test	22,4	0,0
– Steuerfunkt von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften	2,4	-0,3
– Periodenfremde Steuern	-3,4	1,0
– Sonstige	0,2	-0,5
= Ausgewiesener Steueraufwand	42,7	68,3

* Vorjahreswerte angepasst

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und Anpassungen zur Ermittlung der deutschen Gewerbesteuer. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt Effekte aus Quellensteuern und Mindeststeuern sowie die Besteuerungsunterschiede im Ausland infolge abweichender Steuerbelastung. Die Veränderung der steuerlichen Verlustvorträge und Wertberichtigungen auf Latente Steuern ist im Wesentlichen auf die zusätzliche Bildung von Wertberichtigungen auf Verlustvorträge in Deutschland und USA sowie auf die Bildung von Wertberichtigungen auf laufende Verluste in USA und Großbritannien zurückzuführen. Der Aufwand in Höhe von 74,0 Mio. €, der sich aus dem Impairment Test ergibt, führt zu einem zeitlichen Bewertungsunterschied zwischen IFRS und Steuerbasis aus der unterschiedlichen Bewertung von langfristigen Vermögenswerten. In Höhe der hierauf entfallenden Latenten Steuern ist eine Wertberichtigung von 22,4 Mio. € gebildet.

11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Group-Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der sich innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien.

Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelschuldverschreibungen) oder die Ausübung sonstiger Kontrakte zur Emission von Stammaktien wie Aktienoptionen und Aktienwertsteigerungsrechte zugrunde. Die oben genannten Finanzinstrumente werden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur berücksichtigt, wenn sie in dem jeweiligen Berichtszeitraum einen verwässernden Effekt haben.

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2009 und 2008:

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

in Mio. €	2009 Potenziell verwässernde Finanz- instrumente insgesamt	2009 Für die Berechnung herangezogene verwässernde Finanz- instrumente	2008
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie (Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft)	-60,4	-60,4	189,7
zuzüglich: Erhöhung des Gewinns um die Zinskosten der Wandelschuldverschreibung	11,6	0,0	6,8
Zähler für potentiell verwässertes Ergebnis je Aktie Ergebnis- anteil der Muttergesellschaft (bei unterstelltem Umtausch)			196,5
Zähler für verwässertes Ergebnis	-48,8	-60,4	196,5
Anzahl der Aktien			
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie (gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien)	65.127.038	65.127.038	64.402.119
Potentiell verwässernde Wertpapiere (jeweils gewichteter Durchschnitt)			
Wandelschuldverschreibungen 2007 (siehe Textziffer 25)	5.476.451	0	5.476.451
Wandelschuldverschreibungen 2009 (siehe Textziffer 25)	2.515.067	0	0
Aktienoptions-Plan (siehe Textziffer 31)	82.620	0	128.339
Aktienwertsteigerungsrechte (siehe Textziffer 31)	263.845	0	599.380
Nenner für potentiell verwässertes Ergebnis je Aktie	73.465.021		70.606.289
Nenner für verwässertes Ergebnis je Aktie		65.127.038	70.606.289
Ergebnis je Aktie in €		-0,93	2,95
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €		-0,93	2,78

Aufgrund der Verlustsituation im Geschäftsjahr 2009 wurden potenziell verwässernde Finanzinstrumente bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (verwässert) nicht berücksichtigt, da dies ansonsten eine nicht verwässernde Wirkung gehabt hätte. Aus dem gleichen Grund erfolgt auch keine Bereinigung des Konzernergebnisses um die Zinskosten der Wandelschuldverschreibungen. In einer Gewinnsituation hingegen wäre der bereinigte gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien nach angenommener Wandlung für das Geschäftsjahr 2009 höher gewesen. Zum 31. Dezember 2009 waren die Wandelschuldverschreibungen 2007 und 2009, der Aktienoptionsplan und die Aktienwertsteigerungsrechte ausstehend und könnten in der Zukunft eine verwässernde Wirkung haben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 wären für die Wandelschuldverschreibungen 2007 und 2009 insgesamt nominal 11.941.235 Aktien (Jahresdurchschnitt 7.991.518) und aus den Aktienoptions-Plänen und Aktienwertsteigerungsrechten insgesamt 346.465 Aktien (Jahresdurchschnitt 346.465) potentiell verwässernd.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

12. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäfts- wert	Insgesamt
Anschaffungskosten:					
Stand am 1.1.2009	57,0	9,0	3,2	92,8	162,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	-3,6	0,0	0,0	0,0	-3,6
Fremdwährungsumrechnung	0,1	0,0	0,0	-0,3	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	1,7	0,0	3,1	19,6	24,4
Abgänge	-0,9	0,0	0,0	0,0	-0,9
Stand am 31.12.2009	54,3	9,0	6,3	112,1	181,7
Aufgelaufene Abschreibungen:					
Stand am 1.1.2009	34,3	0,2	0,0	0,0	34,5
Veränderung des Konsolidierungskreises	-3,3	0,0	0,0	0,0	-3,3
Fremdwährungsumrechnung	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	4,9	0,8	0,1	0,0	5,8
Wertminderungsaufwand	2,0	0,0	2,9	0,0	4,9
Abgänge	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Stand am 31.12.2009	37,0	1,0	3,0	0,0	41,0
Nettobuchwert am 31.12.2009	17,3	8,0	3,3	112,1	140,7

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

in Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen	Aktiviert Entwicklungs-kosten	Geschäfts-wert	Insgesamt
Anschaffungskosten:					
Stand am 1.1.2008	49,6	0,0	3,4	96,1	149,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	4,5	6,5	0,0	0,3	11,3
Fremdwährungsumrechnung	0,1	0,0	0,0	-3,6	-3,5
Umbuchungen	0,5	2,5	0,0	0,0	3,0
Zugänge	2,5	0,0	0,0	0,0	2,5
Abgänge	-0,2	0,0	-0,2	0,0	-0,4
Stand am 31.12.2008	57,0	9,0	3,2	92,8	162,0
Aufgelaufene Abschreibungen:					
Stand am 1.1.2008	29,8	0,0	0,0	0,0	29,8
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	4,7	0,2	0,0	0,0	4,9
Abgänge	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Stand am 31.12.2008	34,3	0,2	0,0	0,0	34,5
Nettobuchwert am 31.12.2008*	22,7	8,8	3,2	92,8	127,5

* Vorjahreswerte angepasst. Erläuterungen unter Textziffer 5

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung des bilanzierten Goodwills in Höhe von 19,6 Mio. €. Diese Anpassung reflektiert zu 20,8 Mio. € die Wertänderung der als finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesenen gesetzlichen Abfindungsansprüche von Minderheitsgesellschaftern von Tochterpersonengesellschaften im Konzernabschluss und zu -1,2 Mio. € den nachträglichen Ansatz aktiver latenter Steuern aus einem Unternehmenserwerb in 2008. Die Wertänderung dieser finanziellen Verbindlichkeiten auf Grund deren Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert (=Fair Value) wird zum Geschäftsjahresende des Konzerns auf Grund der Klassifizierung der Abfindungsverpflichtungen als bedingte Kaufpreiszahlungen erfolgsneutral, d. h. über die Anpassung des Goodwills aus diesen Unternehmenserwerben, vorgenommen. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Barwert der etwaigen Abfindungsverpflichtungen, welche sich nach dem Marktwert, d. h. dem beizulegenden Zeitwert des anteiligen Gesellschaftsvermögens, bemessen (siehe auch Abschnitt „Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten“ unter der Textziffer 25).

In den immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in Höhe von 3,0 Mio. € (2008.: 3,0 Mio. €) enthalten, die keinen planmäßigen Abschreibungen unterliegen. Diese betreffen die Marke Rotec und sind dem Geschäftsbereich CFC zugeordnet. Die SGL Group geht von einer unbestimmbaren Nutzungsdauer aus, da es sich um eine Unternehmensmarke handelt.

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software. Die Zugänge im abgelaufenen Jahr betrafen hierbei überwiegend die Integration weiterer Gesellschaften in das konzern einheitliche SAP-System (SGL-ONE) in Höhe von 0,9 Mio. € (2008: 1,1 Mio. €). Hiervon wurden 2009 insgesamt 0,5 Mio. € Eigenleistung im Rahmen des SGL-ONE-Projekts aktiviert (2008: 0,5 Mio. €). In 2009 wurden damit gemeinsam mit den separat dargestellten aktivierten Entwicklungskosten 3,6 Mio. € aus interner Entwicklung aktiviert (2008: 0,5 Mio. €).

Unter den Zugängen zu den aktivierten Entwicklungsleistungen ist ein Betrag in Höhe von 2,3 Mio. € ausgewiesen, welcher die bisher angefallenen Kosten im Rahmen des mit dem Joint Venture Partner BMW abgeschlossenen Entwicklungsvertrages repräsentiert. Gegenstand des Vertrages ist die Entwicklung von Carbonfaserprozessen und textilen Halbzeugen für die Verwendung im Automobilbau. Weiterhin wurde im Berichtsjahr ein Betrag in Höhe von 0,8 Mio. € für das Projekt REACH (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) aktiviert.

Bezüglich des Wertminderungsaufwands bei den immateriellen Vermögenswerten außer Geschäftswert siehe Textziffer 8.

Die SGL Group überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte in Übereinstimmung mit der unter Textziffer 3 dargestellten Vorgehensweise. Im Geschäftsjahr 2009 wurden bereits die auf Basis der Nettoveräußerungspreise ermittelten erzielbaren Beträge der Geschäftsbereiche höher als die Buchwerte eingeschätzt. Folglich wurden vom Management keine Wertminderungen identifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeit von Geschäftsbereichen, denen ein wesentlicher Goodwill zugeordnet worden ist, für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich der Verkaufskosten, herangezogen worden sind:

30.09.2009	Goodwill in Mio. €	Abzinsungsfaktor nach Steuern in %	Langfristige Wachstumsrate in %
Geschäftsbereich PP	10,6	10,5	1,0
Geschäftsbereich GMS	18,3	9,6	1,0
Geschäftsbereich CFC	62,5	9,3	2,0

30.09.2008	Goodwill in Mio. €	Abzinsungsfaktor nach Steuern in %	Langfristige Wachstumsrate in %
Geschäftsbereich PP	12,3	10,5	1,0
Geschäftsbereich GMS	19,0	9,9	1,0
Geschäftsbereich CFC	69,9	9,7	2,0

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Im Geschäftsbereich CFC, wo eine Vielzahl von Produkten erst am Anfang des Produktlebenszyklus anzusiedeln ist, ist nach dem Fünf-Jahres-Planungszeitraum von einem durchschnittlich höheren Wachstum als in den anderen Segmenten auszugehen.

Bei der Bestimmung des Abzinsungsfaktors WACC (= Weighted Average Cost of Capital oder gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten) wurden neben der Marktrisikoprämie von 4,75 % (2008: 4,75 %) folgende Parameter berücksichtigt, die für jeden Geschäftsbereich aus einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen ermittelt wurden: ein auf Monatsbasis ermittelter Fünfjahres-Beta von 1,53 (2008: 1,58) für PP, von 1,42 (2008: 1,45) für GMS und von 1,36 (2008: 1,43) für CFC sowie ein laufzeitäquivalenter risikoadjustierter Fremdkapitalkostensatz von 5,39 % (2008: 7,6 %) sowie die jeweilige Finanzierungsstruktur der Vergleichsgruppe.

Unter den Geschäftsbereichen besitzt CFC den höchsten Goodwill und den geringsten Überschuss des erzielbaren Betrags über den Buchwert. Für CFC beträgt dieser Überschuss 14,5 Mio. €. Eine Reduzierung der Endwert (Terminal-Value)-Wachstumsrate um 0,3 Prozentpunkte würde den Überschuss zwischen Buchwert und erzielbaren Betrag auf Null reduzieren. Eine Verminderung des dem Endwert zugrunde gelegten Zahlungsstroms um mehr als 4,3 % würde den Überschuss auf Null reduzieren. Durch eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 0,3 Prozentpunkte würde sich der Überschuss auf Null vermindern.

13. SACHANLAGEN

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
Anschaffungskosten:					
Stand am 1.1.2009	351,3	1.140,2	89,6	185,2	1.766,3
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	-21,4	-3,0	-3,5	-27,9
Fremdwährungsumrechnung	-0,9	-7,5	-0,3	0,5	-8,2
Umbuchungen	42,1	65,5	1,7	-111,0	-1,7
Zugänge	18,4	16,8	3,5	110,4	149,1
Abgänge	-6,0	-5,7	-3,3	-0,5	-15,5
Stand am 31.12.2009	404,9	1.187,9	88,2	181,1	1.862,1
Aufgelaufene Abschreibungen:					
Stand am 1.1.2009	205,7	853,3	74,6	0,0	1.133,6
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	-10,7	-2,4	0,0	-13,1
Fremdwährungsumrechnung	-0,4	-6,8	-0,5	0,2	-7,5
Umbuchungen	-0,6	-0,2	0,0	0,1	-0,7
Zugänge	7,8	42,4	4,1	0,2	54,5
Wertminderungsaufwand	6,7	33,0	1,6	27,8	69,1
Abgänge	-0,6	-5,1	-2,9	0,0	-8,6
Stand am 31.12.2009	218,6	905,9	74,5	28,3	1.227,3
Nettobuchwert am 31.12.2009	186,3	282,0	13,7	152,8	634,8

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

in Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
Anschaffungskosten:					
Stand am 1.1.2008	331,9	1.036,0	85,4	102,1	1.555,4
Veränderung des Konsolidierungskreises	12,1	0,7	1,6	0,1	14,5
Fremdwährungsumrechnung	-7,7	-15,4	-0,9	-7,1	-31,1
Umbuchungen	8,8	79,0	1,7	-90,0	-0,5
Zugänge	6,4	45,7	4,4	180,5	237,0
Abgänge	-0,2	-5,8	-2,6	-0,4	-9,0
Stand am 31.12.2008	351,3	1.140,2	89,6	185,2	1.766,3
Aufgelaufene Abschreibungen:					
Stand am 1.1.2008	202,2	829,7	74,0	0,0	1.105,9
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	-2,7	-10,2	-0,4	0,0	-13,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	6,2	39,6	3,6	0,0	49,4
Abgänge	0,0	-5,8	-2,6	0,0	-8,4
Stand am 31.12.2008	205,7	853,3	74,6	0,0	1.133,6
Nettobuchwert am 31.12.2008	145,6	286,9	15,0	185,2	632,7

Die Investitionen in Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 237,0 Mio. € um 87,9 Mio. € auf 149,1 Mio. € im Berichtsjahr reduziert. Fokus der Investitionstätigkeit stellte 2009 mit 53,3 Mio. € der weitere Aufbau der Fertigung in Banting, Malaysia, sowie der Ausbau der Carbonfaser Standorte dar. Notwendige Ersatz- wie auch Umweltschutzinvestitionen wurden insbesondere in unseren Standorten La Coruña (Spanien), Lachute (Canada), und Griesheim (Deutschland) vorgenommen. Zudem haben die US-amerikanischen Standorte in Gardena und in St. Marys mit einem Volumen von 15,5 Mio. € bzw. 4,1 Mio. € die Investitionen in Automatisierungstechnologien weiter vorangetrieben. Mit Investitionen von 6,3 Mio. € erfolgte am Standort Meitingen der Aufbau einer neuen Weichfilzlinie.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen von 54,5 Mio. € lagen im Zuge des deutlich gestiegenen Investitionsvolumens des letzten Geschäftsjahres über Vorjahresniveau (2008: 49,4 Mio. €). Die hohen Investitionen 2008 hatten im Vorjahr noch keinen oder nur einen geringfügigen Einfluss auf die Höhe der Abschreibungen, da erst mit Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Anlagen die planmäßigen Abschreibungen beginnen.

Die im Rahmen von Finance Lease aktivierten Beträge innerhalb der „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude“ sowie „Technische Anlagen und Maschinen“ betragen zum 31. Dezember 2009 insgesamt 3,4 Mio. € (2008: 3,7 Mio. €). Der Betrag der in der Berichtsperiode aktivierten Fremdkapitalkosten beläuft sich auf 0,1 Mio. € dabei wurde ein Fremdfinanzierungskostensatz von 6 % zu Grunde gelegt.

Bezüglich des Wertminderungsaufwands siehe Textziffer 8.

14. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTER BETEILIGUNGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind zum 31. Dezember 2009 und 2008:

in %	31.12.2009	31.12.2008
PowerBlades GmbH, Bremerhaven, Deutschland	49	49
DONCARB GRAPHITE 000 (Doncarb), Russische Föderation	50	50
SGL TOKAI Carbon Ltd. (STS), China	51	51
European Precursor GmbH (EPG), Kelheim, Deutschland	44	44
Benteler SGL GmbH & Co KG, Paderborn, Deutschland	50	50
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, Italien	50	0
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co KG (Automotive), München, Deutschland	51	0

Zum 31. Dezember 2009 beläuft sich der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen auf 49,8 Mio. € (2008: 19,3 Mio. €). Das Ergebnis aus nach der Equity Methode bilanzierten Anteilen an assoziierten Unternehmen beträgt -9,9 Mio. € (2008: +0,4 Mio. €).

Die Zugänge im Berichtsjahr betreffen das Joint Venture Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Mailand sowie das gemeinsam mit BMW neu gegründete Joint Venture SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co KG, München (Automotive). Das Joint Venture mit Brembo entstand im Mai 2009 durch die Übertragung der SGL Group-Aktivitäten im Bereich Carbon-Keramik-Bremsen. Das Joint Venture mit BMW zur Weiterverarbeitung von Carbonfasern zu Gewebestrukturen für den Automobilbau wurde im Oktober 2009 gegründet.

Mit Ausnahme der PowerBlades, deren Abschlussstichtag der 31. März ist, entspricht der Abschlussstichtag der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen dem 31. Dezember 2009.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Wesentliche Kennzahlen dieser Unternehmen sind wie folgt:

in Mio. € ¹	Power- blades ²	EPG	Benteler	STS	Doncarb	Brembo ³	Auto- motive
Umsatz	42,4	0,0	3,6	13,4	0,4	31,3	0,0
Kosten	44,0	1,4	8,0	18,4	0,5	37,3	0,0
Periodenergebnis	-1,6	-1,4	-4,4	-5,0	-0,1	-6,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	15,5	0,4	7,5	20,9	0,0	33,8	2,2
Langfristige Vermögenswerte	4,0	45,1	3,4	3,9	0,4	26,7	0,0
Vermögenswerte	19,5	45,5	10,9	24,8	0,4	60,5	2,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13,7	2,5	1,7	16,7	0,3	1,8	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten	3,5	22,9	8,5	0,1	0,0	13,9	0,0
Schulden	17,2	25,4	10,2	16,8	0,3	15,7	0,0

¹ 100% Werte der Gesellschaften

² Angaben für die Periode 1. Januar bis 31. Dezember

³ Angaben für die Periode 1. Juni bis 31. Dezember

Eventualschulden für Equity-bewertete Unternehmen bestanden in Höhe von 1,5 Mio. € (2008: 1,5 Mio. €).

15. FORDERUNGEN AUS LANGFRISTIGEN FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Aus der Bilanzierung von langfristigen Aufträgen nach dem Fertigstellungsgrad (Cost-to-Cost) gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ sind 2009 insgesamt Umsätze in Höhe von 36,9 Mio. € (2008: 29,3 Mio. €) entstanden. Nach Abzug von Kosten in Höhe von 24,9 Mio. € (2008: 23,6 Mio. €) ermittelt sich ein Ergebnis im Geschäftsjahr von 12,0 Mio. € (2008: 5,7 Mio. €) für diese Aufträge. Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis vor allem durch die vorzeitige Beendigung und Endabrechnung eines Auftrages im Segment GMS. In der Bilanz wurden erhaltene Anzahlungen von 5,2 Mio. € (2008: 4,5 Mio. €) je Auftrag gegen die bestehenden kumulierten Forderungen verrechnet, so dass sich insgesamt Nettoforderungen von 40,8 Mio. € und Netto-Anzahlungen von 1,1 Mio. € (2008: Netto-Forderungen 24,8 Mio. € und Netto-Anzahlungen 4,9 Mio. €) ergaben. Da ein Teil dieser Forderungen aus der PoC-Bewertung langfristigen Charakter hat, werden 28,1 Mio. € (2008: 20,8 Mio. €) als separater Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der kurzfristige Anteil ist unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

16. ANDERE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den anderen langfristigen Vermögenswerten sind Wertpapiere enthalten, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen erworben wurden, und als „Available-for-Sale“-Wertpapiere qualifiziert sind. Zum Berichtsjahresende betrug deren Wert 3,5 Mio. € (2008: 3,3 Mio. €). Die Wertänderung der Wertpapiere wird erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert. Andere langfristige Vermögenswerte bestehen überwiegend aus Aktivwerten von Rückdeckungsversicherungen, die nicht als Planvermögen qualifiziert sind. Hierbei handelt es sich um deckungsgleiche Rückdeckungsversicherungen aus der Zusatzversorgung für Mitarbeiter aus Gehaltsumwandlung in Höhe von 5,1 Mio. € (2008: 4,7 Mio. €).

17. VORRÄTE

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142,3	161,4
Unfertige Erzeugnisse	178,7	192,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	77,2	85,9
	398,2	439,6

Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt 9,7 Mio. € (2008: 7,9 Mio. €). Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert 2009 betragen 16,0 Mio. € (2008: 13,4 Mio. €).

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

18. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
an Kunden	206,1	275,5
an nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	12,7	7,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	218,8	282,9

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weist die SGL Group wie folgt aus:

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen (siehe Textziffer 15)	28,1	20,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristig	218,8	282,9
	246,9	303,7

In der nachfolgenden Tabelle sind Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken dargestellt:

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Weder wertgeminderte noch überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	216,8	249,5
Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 30 Tage	13,8	19,5
30 bis 60 Tage	4,3	13,9
61 bis 90 Tage	0,7	2,5
mehr als 90 Tage	0,8	1,8
Gesamt	19,6	37,7
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	18,4	26,3
abzüglich Wertberichtigung	-7,9	-9,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	246,9	303,7

Der überwiegende Teil unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird gemäß der vertraglich vereinbarten Fälligkeit gezahlt. Zum Bilanzstichtag haben wir 236,4 Mio. € (2008: 287,2 Mio. €) an ausstehenden Forderungen, die nicht wertgemindert waren. Zum 31. Dezember 2009 betrug die Summe der Wertberichtigungen auf Forderungen 7,9 Mio. € (2008: 9,8 Mio. €). Die einzelnen Wertberichtigungen wurden auf Basis von konzernweit einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien ermittelt und reflektieren das erwartete Ausfallrisiko aufgrund der Entwicklung in den Abnehmerindustrien. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst im erheblichen Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen durch unseren Vertrieb, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, Erfahrungswerten und den aktuellen Konjunktrentwicklungen beruhen. Bedingt durch die sich aufhellende Konjunkturentwicklung in der zweiten Hälfte 2009 und die zunehmenden Zahlungseingänge auf Altforderungen konnten Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden in der Stahlindustrie im Laufe des Geschäftsjahres zurückgeführt werden. Im Rahmen unseres Kreditmanagements wird das Portfolio an ausstehenden Forderungen darüber hinaus einer laufenden Qualitätsüberwachung unterzogen. Nähere Einzelheiten hierzu erfolgen unter Textziffer 29 „Ausfallrisiken“.

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen dargestellt:

in Mio. €	2009	2008
Stand am 1. Januar	9,8	4,6
Erfolgswirksame Zuführungen	3,8	7,1
Auflösungen	-5,0	-1,3
Verbrauch	-0,7	-0,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	-0,2
Stand am 31. Dezember	7,9	9,8

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

19. ANDERE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente	0,7	14,5
Sonstige Steuererstattungsansprüche	10,1	9,8
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	4,6	3,9
Insolvenzabsicherung Altersteilzeit	2,5	1,6
Forderungen an Mitarbeiter	2,1	1,1
Andere Forderungen an nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	0,9	0,6
Sonstige Vermögenswerte	13,4	12,9
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	34,3	44,4

Die positiven Marktwerte der Finanzinstrumente sind insbesondere aufgrund der im Berichtsjahr ausgelaufenen Devisenoptionsgeschäfte und des allgemein verminderten Volumens an Sicherungsinstrumenten deutlich gesunken.

Als **Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte** ist ein Grundstück im europäischen Ausland ausgewiesen. Der ausgewiesene Wert entspricht dem bisherigen Buchwert. Die Vermögenswerte waren hauptsächlich dem Geschäftsbereich PP zuzuordnen.

20. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 179,2 Mio. € von 123,1 Mio. € auf 302,3 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Mittelzufluss aus der Begebung der Wandelanleihe im Juni 2009 zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der negative Free-Cashflow (Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit) in der SGL Group in Höhe von -34,0 Mio. € aus (2008: - 35,9 Mio. €).

Die Zahlungsmittel bestehen zu 89 % in Euro (2008: 71 %), zu 6 % in US-Dollar (2008: 17 %), zu 2 % in japanischen Yen (2008: 4 %), zu 1 % in britischen Pfund (2008: 1 %) und zu 2 % (2008: 7 %) in anderen Währungen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group zum 31.12.2009 in Höhe von insgesamt 302,3 Mio. € (2008: 123,1 Mio. €) setzen sich zusammen aus laufenden Bankguthaben über 262,3 Mio. € (2008: 123,0 Mio. €) in Form von täglich fälligen Bankguthaben und Termingeldern bis zu drei Monaten Restlaufzeit ab Erwerbszeitpunkt sowie täglich verfügbare Fondsanlagen über 40,0 Mio. € (2008: 0,0 Mio. €). Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Kassenbestände vorhanden (2008: 0,1 Mio. €).

21. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der Latenten Steuern werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswertes bzw. der Erfüllung der Schuld nach heutiger Kenntnis gültig sind. Eine Aktivierung von Latenten Steuern erfolgt, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist. Hierbei werden die Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der passiven Latenten Steuern sowie die zukünftig zu versteuernden Ergebnisse einbezogen. Die entsprechende Einschätzung wird vom Management auf Basis einer Planung vorgenommen. Unsicherheiten bezüglich der Planprämissen und sonstige zurzeit bekannte positive und negative Einflussfaktoren werden berücksichtigt. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann sich durch zukünftige Entwicklungen ändern.

Die aktiven Latenten Steuern betreffen im Wesentlichen Latente Steuern auf Verlustvorträge sowie Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis aus unterschiedlicher Bewertung von Rückstellungen, Vorräten und Finanzderivaten. Die passiven Latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden nach IFRS und den Steuervorschriften.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen inländische Verlustvorträge in Höhe von 210,4 Mio. € (2008: 213,4 Mio. €) für Körperschaftsteuer und in Höhe von 152,5 Mio. € (2008: 159,8 Mio. €) für Gewerbesteuer. Zusätzlich bestehen ausländische Verlustvorträge im Wesentlichen in den USA in Höhe von 58,2 Mio. € (2008: 29,3 Mio. €) für die Bundessteuer und in Großbritannien in Höhe von 54,8 Mio. € (2008: 30,3 Mio. €). Die Verlustvorträge in Deutschland und Großbritannien sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorträge ab 2022.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31.12.2009 bzw. 31.12.2008 keine aktiven Latenten Steuern bilanziert:

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Abzugsfähige temporäre Differenzen		
aus Impairment Test	74,0	0,0
aus sonstigen Ansatz- und Bewertungsunterschieden	2,2	1,9
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	202,3	118,8
Summe	278,5	120,7

Die latenten Steuern haben überwiegend eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Die aktiven und passiven Latenten Steuern verteilen sich ohne Berücksichtigung der Saldierung wie folgt auf Verlustvorträge bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis:

in Mio. €	Aktive Latente Steuern 31.12.2009	Passive Latente Steuern 31.12.2009	Aktive Latente Steuern 31.12.2008	Passive Latente Steuern 31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte	29,4	-48,8	6,7	-37,5
Vorräte	12,3	-3,8	8,8*	-4,4
Forderungen / übrige Aktiva	0,1	-4,2	1,4	-6,9
Pensions- und ähnliche Verpflichtungen	36,6	-1,9	32,0	-0,1
Sonstige Rückstellungen	8,5	-0,3	10,8*	-0,6
Verbindlichkeiten / übrige Passiva	2,6	-1,7	3,5	-1,2
Aus steuerlichen Verlustvorträgen und Steuergutschriften	106,8		89,5	
Sonstige	2,1	-1,1	3,1	-1,2
Bruttobetrag	198,4	-61,8	155,8	-51,9
Wertberichtigungen	-85,3		-34,8	
Saldierungen	-58,0	58,0	-49,0	49,0
Bilanzansatz	55,1	-3,8	72,0	-2,9

*Vorjahreswerte angepasst

Die aktiven und passiven Latenten Steuern werden saldiert, soweit sie sich auf Ertragsteuern desselben Steuerpflichtigen beziehen.

Der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern vermindert sich 2009 um 17,8 Mio. € (2008: 6,9 Mio. €) und beläuft sich auf 51,3 Mio. € (2008: 69,1 Mio. €). Die ergebniswirksame Veränderung beträgt insgesamt 23,1 Mio. € (2008: 17,4 Mio. €). Fremdwährungsbedingt ändern sich die latenten Steuern um 0,2 Mio. € (2008: -0,5 Mio. €). Weitere erfolgsneutrale Änderungen in Höhe von -3,7 Mio. € (2008: -10,0 Mio. €) betreffen im Eigenkapital berücksichtigte Posten. Diese entfallen im Wesentlichen auf die erfolgsneutrale Erhöhung der aktiven Latenten Steuern auf den Bewertungsunterschied in den Pensionsrückstellungen, der sich durch die im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Verluste ergibt. Übrige erfolgsneutrale Veränderungen ergeben sich aus Cashflow-Hedges sowie aus zukünftigen Steuervorteilen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen. Darüber hinaus entfallen -1,2 Mio. € (2008: 0 €) auf mit dem Goodwill verrechnete Latente Steuern, sowie -0,6 Mio. € (2008: 0 €) auf die Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften.

Auf die absehbaren, zukünftigen Dividendenschüttungen unserer ausländischen Gesellschaften wird eine latente Steuerverbindlichkeit in Höhe von 1,1 Mio. € (2008: 1,2 Mio. €) in Deutschland ausgewiesen. Dieser bilanzielle Ausweis resultiert aus der 5%igen Nichtabzugsfähigkeit ausländischer Dividendenenerträge in Deutschland sowie Quellensteuern. Für weitere theoretisch mögliche Dividendenschüttungen, die jedoch in absehbarer Zukunft nicht beabsichtigt sind, würde sich eine zusätzliche latente Steuerverbindlichkeit von 2,9 Mio. € (2008: 1,5 Mio. €) ergeben.

22. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf 167.370.821,12 € (2008: 165.649.896,96 €) und ist eingeteilt in 65.379.227 (2008: 64.706.991) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt) gehandelt.

Kapitalstruktur

Genehmigte Kapitalien

Satzung	Beschluss- datum/ Befristung	€/ Anzahl Aktien	Kapital- erhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss
§3 Abs. 6	29.04.2009 befristet bis 28.04.2014	52.736.000,00 € = 20.600.000 Aktien	Geld- und /oder Sacheinlage	Bezugsrecht ausgeschlossen – bei Ausgabe von Aktien für Mitarbeiter aus dem Aktienplan (Matching Share Plan) bis zu 896.000,00 € = 350.000 Aktien – bei Ausgabe gegen Sacheinlage
§3 Abs. 8	28.04.2006 befristet bis 27.04.2011	2.122.250,24 € = 829.004 Aktien	Geld- und /oder Sacheinlage	– zwecks Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter
§3 Abs. 11	25.04.2008 befristet bis 26.04.2012	23.873.251,84 € = 9.325.669 Aktien	Geldeinlage	– bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10% des Grundkapitals, soweit der Ausgabe- preis der neuen Aktien den den Börsen- preis nicht wesentlich unterschreitet

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist bei der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage und bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10% des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats möglich.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Bedingte Kapitalien per 31.12.2009

Satzung	Beschluss-datum	€/Anzahl Aktien	Bezugsaktien für:	Ermächtigung (befristet)/Durchführung der Kapitalerhöhung
§3 Abs. 9	27.04.2000	2.334.848,00 € = 912.050 Aktien	Stock Option Plan 2000 – 2004	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 7	30.04.2004	2.753.164,80 € = 1.075.455 Aktien	SAR-Plan*	2005 – 2009 Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 12	29.04.2009	5.376.000,00 € = 2.100.000 Aktien	SAR-Plan*	2010 – 2014 Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 10	29.04.2009	16.640.000,00 € = 6.500.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2007	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gäubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§3 Abs. 13	29.04.2009	51.200.000,00 € = 20.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2009 sowie ggf. weiterer zu begebender Anleihen	Ermächtigung zur Begebung von Wandel/-Optionsanleihen bis zu 800 Mio. €** (befristet bis 28.04.2014)

* SAR Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan) siehe hierzu auch Textziffer 31

** nach Begebung der Wandelanleihe in 2009 beträgt das verfügbare Emissionsvolumen noch 610 Mio. €

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management Incentive Pläne (vgl. hierzu auch Textziffer 31) sowie zur Bedienung von Wandel- oder Optionsanleihen (vgl. hierzu auch Textziffer 25) beschlossen.

Erhöhungen des Grundkapitals

	Anzahl Aktien 2009	Anzahl Aktien 2008
Stand am 01.01.	64.706.991	63.900.405
Stock Option Plan 2000 – 2004	7.001	146.449
SAR Plan 2005 – 2009	53.365	279.350
Ausgabe für Mitarbeiter aus Bonusansprüchen	450.615	263.996
Eigene Bonus-Aktien	99.385	46.004
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktienplan	61.870	70.787
Stand am 31.12.	65.379.227	64.706.991

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 64.706.991 zum 31. Dezember 2008 um 672.236 auf 65.379.227 Stück zum 31. Dezember 2009 erhöht.

Im Rahmen des Stock Option Plans 2000-2004 wurden im Berichtsjahr 7.001 Aktien und aus dem SAR-Plan 2005 – 2009 insgesamt 53.365 Aktien geschaffen.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktienplan 2007 wurden insgesamt 611.870 neue Aktien geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 1.566.387,20 € erhöht hat. Von den 550.000 neuen Aktien wurden entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens insgesamt 450.615 Aktien zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im XETRA-Handelssystem am 16. März 2009 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. 99.385 Aktien, die aufgrund des Kursanstiegs zwischen dem Tag der Beschlussfassung zur Erhöhung des Grundkapitals und dem 16. März 2009 nicht zur Erfüllung der Bonusansprüche benötigt wurden, hat die Gesellschaft zu einem Ausgabebetrag von 2,56 € erworben, um diese Aktien künftig Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten. Außerdem wurden durch die Kapitalerhöhung im März 2009 nach Ablauf der Sperrfrist insgesamt 61.870 neue Aktien im Rahmen des Aktienplans 2007 an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Vorstand hat am 25. Januar 2010 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 99.637 neuen Aktien um 255.070,72 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens sowie zur Bedienung des Aktienplans 2008 und sind für das Geschäftsjahr 2009 gewinnbezugsberechtigt.

Angaben zum Kapitalmanagement

Neben der Sicherung der Liquidität sind die laufende Optimierung von Finanzierungsalternativen wesentliche Ziele des Kapitalmanagements. Die Zielerreichung wird durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement verfolgt. Die SGL Group verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Wesentliche Steuerungsgrößen sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsgrad oder Gearing als Kennzahl von Nettofinanzschulden/Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente definiert.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Die Kennzahlen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Nettofinanzschulden	367,9	332,6
Eigenkapital der Anteilseigner	750,5	763,4
Verschuldungsgrad (gearing)	0,49	0,44
Eigenkapitalquote	39,9%	42,9%

Als Instrument des Kapitalmanagements wird unter anderem ein aktives Fremdkapitalmanagement betrieben. Gegenüber Kreditgebern und unseren Anleihegläubigern muss die SGL Group bestimmte Auflagen (Covenants) einhalten, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Daneben werden im Rahmen des internen Risikomanagements finanzielle Risiken anhand verschiedener Kennziffern überwacht und gesteuert.

SGL Group erhält von den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) seit dem Jahr 2004 ein Rating und wird derzeit mit "Ba2" bzw. "BB" beurteilt. Die derzeitige langfristige Kreditqualität unserer Unternehmensanleihe und unserer Wandelanleihe 2007 wird von Moody's bzw. S&P mit "Ba1" bzw. "BBB" und "Ba3" bzw. "BB" beurteilt. Unsere Wandelanleihe 2009 wird von S&P mit "BB" beurteilt, seitens Moody's wurde kein Rating vorgenommen.

23. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

In der SGL Group bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Für die Mitarbeiter der SGL Group in Deutschland wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1. April 2000 vereinheitlicht. Die Ansprüche der Mitarbeiter aus der betrieblichen Altersversorgung, die vor dem 1. April 2000 entstanden sind, bestehen unverändert. Die finanzielle Verpflichtung daraus ist in der SGL Group verblieben und durch Rückstellungen abgedeckt. Grundlage der geänderten betrieblichen Altersversorgung ist die rechtlich selbstständige Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird. Die Beiträge der SGL Group zu dieser Pensionskasse stehen in einem bestimmten Verhältnis zu den Beiträgen, die von den Mitarbeitern in diese Pensionskasse eingezahlt werden.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Group als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Eine Unterdeckung kann es für diesen Pensionsplan nicht geben, da die Firmenbeiträge so zu bemessen sind, dass es zu keiner Unterdeckung kommt. Bei einer Überdeckung werden die Beiträge der beteiligten Unternehmen entsprechend gesenkt. Die Beiträge der SGL Group an die Pensionskasse betragen aktuell 300 % der Mitarbeiterbeiträge (2008: 300 %). Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand aus beitragsorientierten Plänen im operativen Ergebnis des jeweiligen Jahres erfasst.

Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung der europäischen Gesellschaften ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen gedeckt. In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, ihre Bewertung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Die Höhe der Rückstellungen hängt von der Dienstzeit im Unternehmen sowie von den versorgungsrelevanten Bezügen ab. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der sogenannten Projected Unit Credit Method, die steigenden Dienstzeitaufwand unterstellt.

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2009	2008	2009	2008
Rechnungszins	5,50%	6,00%	5,75%	6,25%
Entgelttrend	2,50%	3,00%	3,00%	3,00%
Rententrend	2,00%	2,00%		
Verzinsung des Fondsvermögens		-	8,00%	8,00%

Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

In den USA werden Pensionsansprüche traditionell über einen Pensionsfonds abgewickelt. Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. SGL Group überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen, fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuarien eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Die ermittelte Bandbreite basiert sowohl auf Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen. Im Geschäftsjahr betrug die angenommene langfristige Rendite auf das Planvermögen des nordamerikanischen Pensionsplans 8,0% (2008: 8,0%).

Die Investitionspolitik ist bestrebt, eine Gleichverteilung der Vermögenswerte auf chancenorientierte Aktien und Beteiligungen und auf festverzinsliche Anleihen und Bankguthaben zu erzielen. Zum 31. Dezember 2009 waren 48,1% des Planvermögens in den USA in Aktien und Beteiligungen (2008: 44,4%), 45,9% in festverzinsliche Anlagen (2008: 49,6%) und 6,0% in Bankguthaben angelegt (2008: 6,0%). Im Geschäftsjahr hat die SGL Group einige Pensionspläne in den USA angepasst und die Versorgungszusagen gekürzt. Als Folge davon hat sich der Anwartschaftsbarwert verringert. Der Betrag ist in der Position „Plananpassungen“ enthalten und führte zu einer entsprechenden Entlastung der Funktionskosten.

Bei einigen Unternehmen der SGL Group decken die Rückstellungen auch Beträge für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie Trennungs- und Entlassungsschädigungen. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Eine Erhöhung bzw. Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsfürsorgeleistungen um 1%-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2009 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts bzw. des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 1,6 Mio. bzw. 0,1 Mio. € (-1,3 Mio. € bzw. -0,1 Mio. €) zur Folge.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2009 stellt sich wie folgt dar: in Mio. €	D 2009	USA 2009	Rest 2009	Gesamt 2009
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	167,0	92,5	23,9	283,4
Dienstzeitaufwand	3,6	1,6	0,6	5,8
Zinsaufwand	9,7	5,6	1,2	16,5
Versicherungsmathemische Gewinne/Verluste	9,0	13,2	1,4	23,6
Pensionszahlungen	-8,3	-5,6	-2,4	-16,3
Planänderungen	0,0	-4,6	0,0	-4,6
Sonstige Veränderungen ¹	-0,2	0,7	0,0	0,5
Währungsveränderungen	0,0	-3,3	1,0	-2,3
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres²	180,8	100,1	25,7	306,6
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	9,3	52,9	5,2	67,4
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,6	7,3	1,0	8,9
Beiträge des Arbeitgebers	2,2	5,3	0,7	8,2
Beiträge des Begünstigten	0,0	0,7	0,0	0,7
Pensionszahlungen	-0,3	-5,6	-0,6	-6,5
Währungsveränderungen	0,0	-1,8	0,6	-1,2
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres³	11,8	58,8	6,9	77,5
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	169,0	41,3	18,8	229,1
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Bilanzierter Betrag	169,0	41,0	18,8	228,8
Trennungsschädigungen	0,0	1,5	4,9	6,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	169,0	42,5	23,7	235,2

¹ Davon -0,6 Mio. € Ausgliederung SGL Brakes

² Davon für Gesundheitsfürsorge 20,4 Mio. €

³ Zusätzlich bestehen 5,1 Mio. € Aktivwerte aus Direktversicherung, die nicht als Planvermögen qualifiziert sind, sowie weitere 3,5 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

**Der Finanzierungsstatus 2008
stellt sich wie folgt dar:
in Mio. €**

	D 2008	USA 2008	Rest 2008	Gesamt 2008
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	163,2	85,2	27,4	275,8
Dienstzeitaufwand	3,9	1,7	0,5	6,1
Zinsaufwand	8,5	5,0	1,3	14,8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-2,2	0,5	-2,4	-4,1
Pensionszahlungen	-8,1	-6,3	-1,6	-16,0
Planänderungen	1,3	0,3	0,0	1,6
Sonstige Veränderungen	0,4	0,7	0,2	1,3
Währungsveränderungen	0,0	5,4	-1,5	3,9
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres ¹	167,0	92,5	23,9	283,4
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	8,8	56,2	7,2	72,2
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,3	-5,9	-1,1	-6,7
Beiträge des Arbeitgebers	0,3	5,4	0,5	6,2
Beiträge des Begünstigten	0,0	0,7	0,0	0,7
Pensionszahlungen	-0,1	-6,3	-0,2	-6,6
Währungsveränderungen	0,0	2,8	-1,2	1,6
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres ²	9,3	52,9	5,2	67,4
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember 2008	157,7	39,6	18,7	216,0
Trennungsentschädigungen	0,0	1,6	5,7	7,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	157,7	41,2	24,4	223,3

¹ Davon für Gesundheitsfürsorge 15,8 Mio. €

² Zusätzlich bestehen 4,7 Mio. € Aktivwerte aus Direktversicherung, die nicht als Planvermögen qualifiziert sind, sowie weitere 3,3 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	D 2009	USA 2009	Rest 2009	Gesamt 2009	Gesamt 2008
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-9,0	-13,2	-1,4	-23,6	4,1
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0,6	7,3	1,0	8,9	-6,7
abzüglich erwartete Erträge des Planvermögens	0,6	4,3	0,4	5,3	5,5
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	-9,0	-10,2	-0,8	-20,0	-8,1
Steuereffekt ¹	2,6	3,6	0,3	6,5	11,5
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	-6,4	-6,6	-0,5	-13,5	3,4

¹ In 2008 einschließlich Wertaufholung auf wertberichtigte latente Steueransprüche in Höhe von 7,6 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2009 erhöhte sich der Anwartschaftsbarwert durch die Absenkung des Abzinsungsfaktors für die inländischen und ausländischen Pensionspläne. Der negative Effekt aus der Absenkung der Abzinsungsfaktoren wurde teilweise kompensiert durch eine Senkung des Entgelttrends sowie durch erfahrungsbedingte Anpassungen. Erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren, verminderten den Anwartschaftsbarwert im Geschäftsjahr 2009 um 1,8 %. Folgende Beträge wurden für die laufende Berichtsperiode und die vorangegangenen Berichtsperioden für die leistungsorientierten Pläne angesetzt:

Entwicklung von erfahrungsbedingten Änderungen:

in Mio. €	2009	2008	2007	2006	2005
Anwartschaftsbarwert	306,6	283,4	275,8	291,5	299,5
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	77,5	67,4	72,2	70,7	61,0
Finanzierungsstatus (Überschuss bzw. Fehlbetrag der Pläne)	229,1	216,0	203,6	220,8	238,5
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden der Pläne	1,6	-7,8	-2,0	2,4	-1,9
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte der Pläne	3,6	-12,2	-0,5	1,7	-2,9

Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von rd. 14,4 Mio. € eine Laufzeit bis zu einem Jahr (2008: 13,6 Mio. €).

Die SGL Group hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 89,3 Mio. € (2008: 84,0 Mio. €) aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 216,6 Mio. € (2008: 199,4 Mio. €). Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2009 8,4 Mio. € (2008: negative Erträge in Höhe von 7,2 Mio. €).

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit zwei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2009 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 11,2 Mio. € (2008: 9,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2009 wurden weitere Einmalzahlungen an die Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2,2 Mio. € (2008: 0,3 Mio. €) geleistet. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter Textziffer 33 erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2009 und 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	D 2009	USA 2009	Rest 2009	Gesamt 2009
Dienstaufwand	3,6	1,6	0,6	5,8
Zinsaufwand	9,7	5,6	1,2	16,5
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,6	-4,3	-0,4	-5,3
Verteilungsbeträge für nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand	0,0	0,1	0,0	0,1
Erträge aus Plankürzung	0,0	-4,6	0,0	-4,6
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	12,7	-1,6	1,4	12,5
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen				5,2
Pensionsaufwendungen				17,7

in Mio. €	D 2008	USA 2008	Rest 2008	Gesamt 2008
Dienstaufwand	3,9	1,7	0,5	6,1
Zinsaufwand	8,5	5,0	1,3	14,8
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,3	-4,8	-0,4	-5,5
Verteilungsbeträge für nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand	1,2	0,3	0,0	1,5
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	13,3	2,2	1,4	16,9
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen				6,8
Pensionsaufwendungen				23,7

Die für 2010 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in den USA betragen 1,5 Mio. € (2008: 3,2 Mio. €). Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Group an ihre ehemaligen Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebenen stellen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter:

Jahr	in Mio. €
Fällig 2010	14,4
Fällig 2011	14,8
Fällig 2012	15,5
Fällig 2013	16,8
Fällig 2014	17,8

24. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	Steuern	Personal- kosten	Gewähr- leistungen, Preisnach- lässe und Garantien	Sonstige	Gesamt
Stand 1.1.2009	9,7	53,2	12,2	15,7	90,8
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	-0,7	-0,5	-0,1	-1,3
Verbrauch	-2,8	-40,0	-5,3	-9,2	-57,3
Auflösung	-1,0	-2,4	-5,2	-0,2	-8,8
Zuführung	1,7	35,0	16,4	5,8	58,9
Sonstige Änderungen / Wechselkursdifferenzen	-0,1	0,2	0,1	0,1	0,3
Stand am 31.12.2009	7,5	45,3	17,7	12,1	82,6
(davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr)	(6,7)	(34,2)	(17,6)	(10,4)	(68,9)
(davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr)	(0,8)	(11,1)	(0,1)	(1,7)	(13,7)

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für Steuerrisiken aus noch nicht endgültig veranlagten Geschäftsjahren.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Jahresboni in Höhe von 12,6 Mio. € (2008: 18,8 Mio. €), Jubiläen von 5,8 Mio. € (2008: 6,1 Mio. €) sowie für Altersteilzeit von 8,2 Mio. € (2008: 5,0 Mio. €) und nicht genommene Urlaubstage von 3,8 Mio. € (2008: 5,4 Mio. €). Die Altersteilzeitrückstellung mit einer Restlaufzeit über einem Jahr wird im Geschäftsjahr 2009 als langfristig ausgewiesen. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten Rückstellungen für Preiserminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatte und sonstige Preisnachlässe.

Der Posten Sonstige beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen von 4,0 Mio. € (2008: 4,9 Mio. €) und für Umweltschutzkosten in Höhe von 0,3 Mio. € (2008: 0,4 Mio. €).

25. VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	31.12.2009	Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2008	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen / Finanzschulden				
Unternehmensanleihe	200,0	200,0	200,0	200,0
– Nennwert Wandelschuldverschreibungen	390,0		200,0	
– abzüglich IFRS Eigenkapitalanteil	-80,7		-50,0	
– zuzüglich Aufzinsung nach der Effektivzinsmethode	22,5		12,0	
Wandelschuldverschreibungen	331,8	331,8	162,0	162,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	80,2	71,1	55,7	48,6
Kosten der Refinanzierung	-10,3	-7,7	-8,8	-7,1
	601,7	595,2	408,9	403,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99,8	0,0	165,3	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	17,5	0,0	48,3	15,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,9	0,7	1,2	0,8
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	50,2	41,5	28,4	24,1
	68,6	42,2	77,9	40,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2,4	0,0	8,0	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	31,2	0,6	34,3	0,0
	803,7	638,0	694,4	443,6

Verzinsliche Darlehen

Wandelanleihen

Am 25. Juni 2009 hat der Vorstand der SGL Carbon SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Emission einer Wandelanleihe beschlossen und zum 30. Juni 2009 begeben. Bei der Wandelanleihe handelt es sich um nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrecht in Aktien der SGL Carbon SE ("Wandelanleihe 2009"). Die Emission wurde institutionellen Investoren außerhalb der USA im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens zum Kauf angeboten. Auch unsere Ankerinvestoren haben sich an der Emission beteiligt. Das Bezugsrecht der bestehenden Aktionäre der SGL Carbon SE wurde ausgeschlossen.

Die Wandelanleihe 2009 hatte ein Volumen von 190,0 Mio. € und ist in ca. 6,5 Mio. nennwertlose Stückaktien der SGL Carbon SE wandelbar. Sie hat eine Laufzeit von 7 Jahren und ist sowohl zu 100% des Nennwertes begeben worden als auch zu 100% rückzahlbar. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, nach fünf Jahren mit Wirkung zum 30. Juni 2014 alle oder einzelne seiner Schuldverschreibungen, die noch nicht gewandelt oder zurückgezahlt wurden, zu kündigen ("Put Option"). In diesem Fall hat SGL Group die betreffenden Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Der Kupon beträgt 3,5% bei jährlicher Zahlung. Mit 29,39 € liegt der anfängliche Wandlungspreis 30% über dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Aktien der SGL Carbon SE während des Bookbuilding-Verfahrens.

Die SGL Group plant die Emissionserlöse aus der Wandelanleihe insbesondere für beschleunigte Expansions- und Investitionspläne im Geschäftsfeld Advanced Materials, das am stärksten von der wachsenden Nachfrage nach alternativen Energieträgern profitiert, als auch für allgemeine Unternehmenszwecke einzusetzen. Um am Wachstum der Kundenindustrien Solar- und Windenergie, Energiespeicherung (z.B. Lithium-Ionen-Batterien) sowie Luft- und Raumfahrt partizipieren zu können, ist mittelfristig ein weiterer Auf- und Ausbau der Kapazitäten geplant.

Im Jahr 2007 wurden unbesicherte Wandelschuldverschreibungen im Nominalbetrag von 200,0 Mio. € ausgegeben. Die Wertpapiere haben eine Laufzeit von sechs Jahren und sind mit einem Nennbetrag von 50.000 € je Schuldverschreibung, einem anfänglichen Wandlungspreis von 36,52 € und einem Zinskupon von 0,75% p. a. ausgestattet. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen erfolgte zu 100% des Nominalwerts.

Gemäß IAS 39 werden die Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bilanziert. Zu diesem Zweck war der jeweilige Nominalwert in eine Eigenkapitalkomponente, die gemäß IAS 32 dem Wandlungsrecht zuzuordnen war, und eine Fremdkapitalkomponente aufzuteilen. Der beizulegende Zeitwert des Fremdkapitalanteils wurde dabei jeweils aus der Betrachtung einer vergleichbaren Anleihe ohne Wandlungsrecht abgeleitet wobei der Zeitwert als Barwert der vereinbarten Zahlungsreihe, unter Zugrundelegung des vergleichbaren Zinssatzes, ermittelt wurde.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Hinsichtlich der Wandelschuldverschreibungen 2007 ergab sich der Eigenkapitalanteil aus der Differenz zwischen dem nominalen Wert von 200,0 Mio. € und dem unter Zugrundelegung eines marktgerechten Zinssatzes von 5,8 % ermittelten Barwert von 150,0 Mio. € und wurde nach Abzug der darauf entfallenden Transaktionskosten in Höhe von 0,9 Mio. € mit dem Betrag von 49,1 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt. Dieser IFRS-spezifische Eigenkapitalanteil wird unabhängig vom tatsächlichen Wandlungsverhalten in der Kapitalrücklage verbleiben.

Der Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibungen 2009 in Höhe von 30,7 Mio. € ergab sich aus der Differenz zwischen dem nominalen Wert von 190,0 Mio. €, dem der Put-Option beizulegenden Wert von 17,4 Mio. € und dem unter Zugrundelegung eines marktgerechten Zinssatzes von 8,43 % ermittelten Barwert von 141,9 Mio. € und wurde nach Abzug der angefallenen Transaktionskosten von 0,5 Mio. € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die bilanzierten Anleihenverbindlichkeiten 2007 (2009) werden anschließend nach der Effektivzinsmethode entsprechend ihrer Verzinsung in Höhe von 5,8 % (8,43 %) fortentwickelt. Zum 31. Dezember 2008 wurde die Anleiheverbindlichkeit 2007 von 154,5 Mio. € um einen Aufzinsungsbetrag von 7,5 Mio. € auf 162,0 Mio. € erhöht, der sich aus der Differenz zwischen der Kupon- und der Effektivverzinsung ergibt. Im laufenden Geschäftsjahr 2009 wurde die Anleihenverbindlichkeit 2007 und seit Juli 2009 die Anleiheverbindlichkeit 2009 um einen weiteren Aufzinsungsbetrag von 7,9 Mio. € bzw. 2,6 auf 169,9 Mio. € bzw. 161,9 Mio. € erhöht.

Unternehmensanleihe

Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 16. Mai 2007 eine achtjährige variabel verzinsliche Unternehmensanleihe im Nominalwert von 200,0 Mio. € emittiert. Die Unternehmensanleihe ist mit einem Kupon von Dreimonats-EURIBOR plus einer Marge von 1,25 % p.a. ausgestattet. Dies entsprach einem anfänglichen Zinskupon von 5,313 % p.a. und einem Zinssatz von 1,964 % am 31. Dezember 2009 (2008: 5,495 % p.a.). Der Ausgabepreis betrug 100 %. Die Gesellschaft als Emittentin der Unternehmensanleihe hat nach Ablauf von zwölf Monaten erstmals das Recht, die Anleihe zu einem Kurs von 102 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen. Nach Ablauf von zwei Jahren kann die Emittentin zu 101 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und nach Ablauf von drei Jahren zu 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen die Anleihe kündigen und vorzeitig zurückzahlen. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft wird die Unternehmensanleihe vorzeitig fällig und ist zu einem Kurs von 101 % des Nominalbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen. Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsauflagen wie die Einhaltung von ausgewählten Finanzkennzahlen (Senior Secured Indebtedness Leverage Ratio und Fixed Charge Cover Ratio) und finanziellen Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist offiziell an der Luxembourg Stock Exchange im EuroMTF-Segment zum Handel zugelassen.

Syndizierte Kreditlinie

Neben den Anleihen steht der SGL Group eine syndizierte gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte Kreditlinie für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von insgesamt 200,0 Mio. € bis Mai 2012 zur Verfügung. Der Kredit steht verschiedenen SGL Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in unterschiedlichen Währungen ausgezahlt werden. Dieser Kreditrahmen wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft wird der Kredit vorzeitig zur Rückzahlung fällig. Die vereinbarte Kreditmarge passt sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad des SGL Konzerns während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen des syndizierten Kredits sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsauflagen (Leverage Ratio: Nettoverschuldung/EBITDA und Senior Secured Debt/EBITDA) vor. Der Abschluss der Kreditvereinbarung erfolgte mit den Kernbanken der SGL Group.

Die Besicherung der Unternehmensanleihe und des syndizierten Kredits, die in einem Pari-Passu-Verhältnis zueinander stehen, erfolgt durch Anteilsverpfändungen und/oder Unternehmensgarantien ausgewählter SGL Konzerngesellschaften.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittszinssatz für Finanzschulden beträgt 2,2 % für das Jahr 2009 (2008: 3,4 %). Die Verringerung ergibt sich aus den gesunkenen Marktzinsen, welche sich auch in niedrigeren Zinsen für die variabel verzinsliche Unternehmensanleihe niederschlägt. Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelschuldverschreibung ergibt sich für 2009 ein gewichteter durchschnittlicher Zinssatz von 4,4 % (2008: 5,8 %).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden bestanden zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 80,2 Mio. € (2008: 55,7 Mio. €). Davon waren 4,9 Mio. € (2008: 5,4 Mio. €) festverzinslich und 75,3 Mio. € (2008: 50,3 Mio. €) variabel verzinslich.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 in Höhe von 99,8 Mio. € (2008: 165,3 Mio. €) bestanden nur gegenüber fremden Dritten und waren wie im Geschäftsjahr 2008 innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind die als Fremdkapital bilanzierten Minderheitenanteile an Tochterpersonengesellschaften in Höhe von insgesamt 41,5 Mio. € (2008: 20,6 Mio. €) sowie die ausstehenden Kaufpreiszahlungen an die ehemaligen Eigentümer der SGL epo GmbH in Höhe von 3,7 Mio. € (2008: 5,3 Mio. €) enthalten.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beliefen sich am Jahresende 2009 auf 2,4 Mio. € (2008: 8,0 Mio. €) und betrafen die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 31,2 Mio. € (2008: 34,3 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2009 Verbindlichkeiten für Löhne und Gehälter in Höhe von 11,6 Mio. € (2008: 15,2 Mio. €), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von 1,4 Mio. € (2008: 2,5 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 3,6 Mio. € (2008: 5,5 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5,5 Mio. € (2008: 3,9 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2009 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014	mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihe	4,4	7,3	8,3	9,3	10,2	205,2
Wandelschuldverschreibungen	8,2	8,2	8,2	8,2	207,2	200,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten uns sonstige Finanzschulden	10,2	24,8	20,4	18,0	7,6	7,4
Leasingverbindlichkeiten	0,4	0,3	0,2			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99,8					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	8,7					41,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	17,4					
	149,1	40,6	37,1	35,5	225,0	454,1

Die zu erwartenden Zinszahlungen für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten wurden auf Basis der Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag ermittelt. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt. Derivative Finanzinstrumente wurden dabei mit undiskontierten Netto-Cashflows einbezogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

26. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der SGL Group durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe eines Berichtsjahres dar. Die Mittelzu- und -abflüsse werden getrennt nach betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung ist um eine Überleitung auf die Zahlungsmittel laut Bilanz ergänzt. Die Zahlungsströme ausländischer Gesellschaften sind in der Kapitalflussrechnung grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, die annähernd den historischen Kursen zum Transaktionszeitpunkt entsprechen. Abweichend hiervon wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs umgerechnet.

Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

Im Zufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 128,0 Mio. € (2008: 218,6 Mio. €) wurden die Veränderungen im Nettoumlaufvermögen und im übrigen Nettovermögen sowie sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge berücksichtigt.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit beinhaltet die Freisetzung von Zahlungsmitteln im Rahmen des Abbaus des Working Capital von 10,4 Mio. € (2008: Aufbau von -82,7 Mio. €), Zinszahlungen von 13,3 Mio. € (2008: 19,9 Mio. €), Steuerzahlungen von 32,9 Mio. € (2008: 42,3 Mio. €), sowie Zahlungen aus beitrags- und leistungsorientierten Pensionsplänen von 24,5 Mio. € (2008: 22,8 Mio. €). Insgesamt ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 128,0 Mio. € (2008: 218,6 Mio. €).

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Im Rahmen Investitionstätigkeit sind im Jahr 2009 Mittel in Höhe von 162,0 Mio. € (2008: 254,5 Mio. €) abgeflossen. Dies war im Wesentlichen auf den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zurückzuführen. In den Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind u.a. Ausgaben für den Auf- und Ausbau des malaysischen Standorts in Banting bei Kuala Lumpur, Investitionen in Automatisierungstechnologien des Standort Gardena, USA, sowie der weitere Ausbau der Carbonfaserstandorte enthalten.

Im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit sind in 2009 keine Auszahlungen für den Erwerb von Konzerngesellschaften enthalten (2008: 14,3 Mio. €, nach Abzug von erworbenen Zahlungsmitteln von 1,7 Mio. €). Für den Erwerb und Kapitalerhöhungen bei Joint Ventures wurden im Geschäftsjahr 10,7 Mio. € (2008: 4,7 Mio. €) bezahlt. Bei der im Laufe des Geschäftsjahres aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden Gesellschaft SGL Brakes sind Zahlungsmittel in Höhe von 0,2 Mio. € abgegangen, welche gemeinsam mit einer geleisteten Ausgleichzahlung von 0,4 Mio. € in der Kapitalflussrechnung separat dargestellt wird. Ohne diese Zahlungsmittel hatte diese Gesellschaft zum Zeitpunkt des Abgangs langfristige Vermögenswerte von 15,1 Mio. €, kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 21,3 Mio. €, Eigenkapital von 29,2 Mio. €, langfristige Schulden von 0,6 Mio. € sowie kurzfristige Schulden von 6,8 Mio. €.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit

2009 beträgt der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit 213,3 Mio. € (2008: 28,9 Mio. €). Aus der in 2009 ausgegebenen Wandelanleihe sind nach Berücksichtigung von Transaktionskosten insgesamt 186,7 Mio. € zugeflossen. Zusätzlich haben sich die Bankverbindlichkeiten aus der Ausnutzung einer lokale Kreditlinie in Malaysia um 25,5 Mio. € erhöht (2008: 32,4 Mio. €). Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung für ausgeübte Aktienoptionen von Mitarbeitern betragen 0,6 Mio. € (2008: 1,8 Mio. €).

Der Bestand der flüssigen Mittel hat sich im Wesentlichen aus dem Zufluss der Wandelanleihe in 2009 um 179,2 Mio. € auf 302,3 Mio. € erhöht, während sich in 2008 eine Verringerung um 6,9 Mio. € auf 123,1 Mio. € zum 31. Dezember 2008 ergab. Die Wechselkursauswirkung auf den Kassenbestand wirkte sich mit 0,1 Mio. € negativ aus (2008: +0,1 Mio. €).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

27. EVENTUALSCHULDEN / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am 31. Dezember 2009 und 2008 bestanden Bürgschaftsverpflichtungen bzw. Avale in Höhe von 4,8 Mio. € bzw. 6,5 Mio. €. Außerdem bestanden am 31. Dezember 2009 und 2008 sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlageinvestitionen in Höhe von 31,6 Mio. € bzw. 38,4 Mio. €. Im Wesentlichen sind die Beträge für bereits vergebene Bestellungen für das neue Werk in Malaysia bestimmt. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr.

Für den bereits im Geschäftsjahr 2005 verkauften Geschäftsbereich Korrosionsschutz gewährt die SGL Group bis zum geplanten Auslaufen einzelne Kreditlinien für Avale. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der gewährte Avalrahmen 2,3 Mio. € (2008: 4,0 Mio. €). Die durchschnittliche historische Inanspruchnahme solcher Avallinien lag unter 1%. Nach sorgfältiger Abwägung der möglichen zukünftigen Inanspruchnahme haben wir, wie im Vorjahr, zum Jahresende eine entsprechende Rückstellung bilanziert.

Die SGL Group sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe für die Produktion, insbesondere für Nadelkoks. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr und enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Group zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden auf einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird (zum Beispiel definierter Parameter des Rohstoffpreises des Nadelkoksherstellers), abgerechnet.

Im Zusammenhang mit der 2007 erfolgten Refinanzierung wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich aber im Vergleich zur Refinanzierung von 2004 auf die Verpfändung von Anteilsrechten (share pledge agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Grundpfandrechte und sonstige Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten gegeben.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2009 und 2008 Verpflichtungen aus Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen in Höhe von 55,9 Mio. € bzw. 37,0 Mio. €. Zum 31. Dezember 2009 verteilen sich diese auf die folgenden Jahre:

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014	2015 und später	Gesamt
Operating Lease-Verträge	7,9	7,0	5,9	4,7	3,5	26,9	55,9
Erbbaurecht	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	51,9	56,4
Finance Lease-Verträge	0,4	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	1,0
- darin enthaltene Abzinsungen	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1
= Barwert der Finance Leases	0,4	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,9

Zahlungen aus Untermietverhältnissen fielen in den beiden Geschäftsjahren nicht an. Die Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen ausschließlich aus geleasteten Sachanlagen, die im Rahmen von normalen Leasingverträgen und ohne besondere Kaufoption abgeschlossen wurden. Der Nettobuchwert von Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf 3,4 Mio. € (2008: 3,7 Mio. €). Im Rahmen eines Erbbaurechts in Deutschland bestehen insgesamt über die nächsten 57 Jahre Zahlungsverpflichtungen von 56,4 Mio. € (2008: 57,4 Mio. €). Im Jahr 2008 wurde ein Leasingvertrag für ein Bürogebäude mit einem Investitionsvolumen von rd. 4,2 Mio. € und im Geschäftsjahr 2009 wurde ein weiterer Leasingvertrag für ein Laborgebäude mit einem Gesamtvolumen von 10,5 Mio. € abgeschlossen. Dieses Gesamtvolumen beinhaltet die Veräußerung und Rückmietung eines Gebäudes in Höhe von 5 Mio. €. Die Leasinglaufzeit beträgt jeweils 15 Jahre und es bestehen marktgerechte Kaufoptionen. Für Miet- und Leasingverhältnisse wurden im Geschäftsjahr 31,4 Mio. € (2008: 27,5 Mio. €) aufgewendet.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Group, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten.

Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Group entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

28. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die SGL Group erbringt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Leistungen für nahestehende Unternehmen bzw. Personen. Umgekehrt erbringen diese Personen und Gesellschaften Lieferungen bzw. Leistungen im Rahmen ihres Geschäftszwecks für den SGL Konzern. Alle diese Transaktionen werden zu Marktkonditionen abgewickelt. Die Forderungen gegenüber Equity-bewerteten Unternehmen sind kurzfristig fällig, ungesichert und betragen 13,6 Mio. € (2008: 8,0 Mio. €). Einzelheiten hierzu finden sich in den Erläuterungen der jeweiligen Bilanz- und GuV-Posten. Umsätze und sonstige Erträge mit Equity-bewerteten Unternehmen betragen 2009 15,1 Mio. € (2008: 17,5 Mio. €).

Herr Franz-Jürgen Kümpers ist Geschäftsführer der SGL Kümpers GmbH & Co. KG in Rheine, Deutschland. 45,5 % des Unternehmens werden von der Gesellschaft Kümpers GmbH & Co. KG gehalten, an der Herr Kümpers eine Minderheitsbeteiligung hält. Von dieser Gesellschaft werden im Rahmen von Servicevereinbarungen Dienstleistungen in geringem Umfang erbracht, die zu marktüblichen Bedingungen erfolgen.

Die SGL Group hält eine Mehrheit am Unternehmen NINGBO SSG Co., Ltd. in China. Mr. Yuan, der Partner in dem Unternehmen, ist Anteilseigner weiterer Gesellschaften, die für die NINGBO SSG Co., Ltd. verschiedene Dienstleistungen zu marktüblichen Konditionen erbringen. Die im Jahr 2009 erbrachten Leistungen beliefen sich auf 0,1 Mio. € (2008: 0,1 Mio. €), dagegen betragen die empfangenen Lieferungen und Leistungen 0,1 Mio. € (2008: 0,5 Mio. €).

In Spanien hat die SGL Group einen Mietvertrag mit der Gelter S.A. über ein Gebäude in Madrid, in dem die Tochtergesellschaft SGL Gelter S.A. ihren Sitz hat, unterzeichnet. Der Eigentümer des Gebäudes hält die restlichen 36 % der Anteile an dem von der SGL Group konsolidierten Unternehmen. Der Mietzins in 2009 über 0,2 Mio. € (2008: 0,2 Mio. €) basiert auf marktüblichen Konditionen.

An der Gesellschaft SGL Quanhai Carbon (Shanxi) Co. in China hält die SGL Group eine Mehrheit von 80 %, die verbleibenden 20 % Anteile hält Shanxi Quanhai Carbon Co., Ltd.

Mr. Wang, der Hauptaktionär von Shanxi Quanhai Carbon Co., ist zudem stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats von SGL Quanhai Carbon (Shanxi) Co. Zwischen den beiden Gesellschaften wurden im Jahr 2009 Dienstleistungen zu marktüblichen Konditionen ausgetauscht. Im Geschäftsjahr 2009 wurde an Mr. Wang eine Dividendenzahlung in Höhe von 70 T€ geleistet und für eine Beratertätigkeit hat er in 2009 zudem eine Vergütung von 40 T€ erhalten.

29. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

In der nachstehenden Übersicht sind die Buchwerte nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 abgebildet:

Finanzielle Vermögenswerte	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	302,3	302,3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	218,8	218,8	
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1)	28,1	28,1	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2)	3,5		3,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung *)	3)	0,5		
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,2		0,2
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Unternehmensanleihe	4)	200,0	200,0	
Wandelschuldverschreibungen	4)	331,8	331,8	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	80,2	80,2	
Kosten der Refinanzierung	4)	-10,3	-10,3	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	0,9		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	99,8	99,8	
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	50,2	50,2	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung **)	5)	6,5		
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	11,0		11,0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
1) Kredite und Forderungen		549,2	549,2	
2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		3,5		3,5
3) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte		0,5		
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		751,7	751,7	
5) Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten		6,5		

* Davon 0,4 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen

** Davon 6,5 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €), die bis zur Realisierung der Grundgeschäfte als Cashflow Hedge klassifiziert waren oder zur Absicherung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen dienen

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert 31.12.2008	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert er- folgswirksam	Wertansatz nach IAS 17
			123,1	123,1			
			282,9	282,9			
			20,8	20,8			
			3,3		3,3		
	0,5		7,4			7,4	
			7,1		7,1		
			200,0	200,0			
			162,0	162,0			
			55,7	55,7			
			-8,8	-8,8			
		0,9	1,2				1,2
			165,3	165,3			
			28,4	28,4			
	6,5		9,0			9,0	
			39,3		39,3		
			426,8	426,8			
			3,3		3,3		
	0,5		7,4			7,4	
			602,6	602,6			
	6,5		9,0			9,0	

Bei den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die SGL Group bewertet langfristige finanzielle Vermögenswerte auf Basis verschiedener Parameter, wie der Bonität des Kunden. Wesentliche Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen. Demnach entsprechen die Buchwerte dieser Forderungen annähernd ihren Marktwerten.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe sowie der Wandelschuldverschreibungen 2007 bzw. 2009 basiert auf Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2009 169,8 Mio. € und 175,8 Mio. € bzw. 196,5 Mio. €, 2008: 140,5 Mio. € und 156,5 Mio. €).

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen langfristigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestimmt SGL Group durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Zinsen. Diese entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten setzt die SGL Group als Marktwert den Kurswert in einem aktiven Markt an.

Wie die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente im Einzelnen ermittelt werden, hängt von der Art des Instruments ab:

Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschlüsse bewertet. Devisenoptionen werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisberechnung bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System ermittelt.

Zinskontrakte werden auf Basis abgezinster, zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt, wobei für die Restlaufzeit der Instrumente geltende Marktzinssätze verwendet werden.

Zinsbegrenzungsgeschäfte (Zinscaps) werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisbewertung angesetzt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2009 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3,5			3,5
Derivative finanzielle Vermögenswerte		0,7		0,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		17,5		17,5

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Die Stufen der Fair-Value Hierarchie und Ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die entweder direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel von Preisen abgeleitet) beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3: Information für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 sind wie folgt:

in Mio. €	2009	2008
Kredite und Forderungen	1,2	4,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,5	-0,1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	-11,9	1,2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-0,2	-1,8

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen beinhaltet Wertminderungsabschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Auflösungen der Wertberichtigungen bzw. Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ergebnisse aus Währungsumrechnung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhaltet unrealisierte Kursgewinne/-verluste, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhaltet die Marktbewertung von derivativen Zins- und Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet bzw. im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet insbesondere Ergebnisse der Währungsumrechnung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits im Finanzergebnis (siehe Textziffer 9) ausgewiesen werden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf Textziffer 18.

Risiken aus Finanzinstrumenten, Finanzielles Risikomanagement und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Group mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise steht das Liquiditätsrisiko verstärkt im Focus. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Group sicherstellen zu können, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel über fünf Jahre ausgerichtet ist, auch die Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inkl. Bankdarlehen und Kapitalmarktinstrumente) beinhaltet. Trotz des schwierigen Marktumfelds als Folge der Finanzkrise steht die Finanzierung auf einer gesicherten Basis. So konnte insbesondere durch die Begebung der Wandelanleihe 2009 die Liquiditätssituation weiter gestärkt werden.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die frei verfügbaren liquiden Mittel auf 302,3 Mio. € (2008: 123,1 Mio. €) und die freien zugesagten Kreditlinien auf 217,5 Mio. € (2008: 243,1 Mio. €). Von den freien Kreditlinien wurden der SGL Group zwei Kredittranchen in Höhe von zusammen 200,0 Mio. € von ihren Kernbanken eingeräumt.

Die Kreditzusage für die Tranchen betrug ursprünglich fünf Jahre und läuft im Mai 2012 aus. Damit verfügt die SGL Group über eine angemessene Liquiditätsvorsorge zur Vermeidung von Liquiditätsrisiken.

Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf Textziffer 25.

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiko)

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die SGL Group marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. In den vergangenen fünf Jahren sind keine signifikanten Einzelausfälle eingetreten. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Die SGL Group arbeitet mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil durch eine Kreditversicherung ab. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise gegen Vorauskasse oder Akkreditive getätigt. Bei Eintritt des Ausfallrisikos von versicherten Forderungen wird der wirtschaftliche Schaden durch die Versicherungszahlung reduziert, die 90 % des Ausfalls deckt. Daraus ergibt sich

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

ein Selbstbehalt von 10 % bei unserer Forderungsabsicherung über die Versicherung. Im Geschäftsjahr 2009 waren durchschnittlich 60 % (2008: 73 %) unserer Forderungen versichert; die ermittelte Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding bzw. DSO) lag in 2009 durchschnittlich bei 69 Tagen (2008: 57 Tage). Das Bestehen der Kreditversicherung wird bei der Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen entsprechend berücksichtigt. Bezüglich der Altersstrukturanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf Textziffer 18.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Group über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Kreditmanagement-Richtlinie alle wesentlichen Kreditmanagement-Prozesse initiiert und begleitet sowie Kreditmanagement-Maßnahmen einleitet.

Marktpreisrisiken

Die SGL Group unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Zum Bilanzstichtag bestanden Zinsscaps- und Devisentermingeschäfte. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung bzw. Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Die SGL Group ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursänderungen verändern. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist die SGL Group bestrebt, hinsichtlich Zahlungsströmen in nicht-funktionaler Währung ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen herzustellen (sog. Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden prinzipiell nur für überhängende Fremdwährungspositionen durchgeführt. Hierfür werden die einzelnen Fremdwährungspositionen je Währung zu einer Nettoposition aggregiert, welche dann gesichert wird. Die SGL Group sichert dabei je nach Bedarf Nettofremdwährungspositionen über einen zeitlichen Horizont von bis zu zwei Jahren. Das bedeutendste Währungsrisiko aus operativen Geschäften (Umsätze und/oder Einkäufe) der SGL Group resultiert aus möglichen Kursveränderungen des Euro zum polnischen Zloty. Zur Absicherung des operativen Geschäfts gegen einen schwächeren Euro wurde die entsprechende Nettofremdwährungsposition in Euro weitgehend durch Terminkontrakte mit einem durchschnittlichen Sicherungskurs von EUR/PLN 3,46 gesichert.

Darüber hinaus sind konzerninterne Kredite und Salden aus Inhouse Bank-Beziehungen Wechselkursrisiken ausgesetzt, wenn sich die Währungen der Kredite bzw. die Salden von der funktionalen Währung der ausreichenden und/oder der aufnehmenden Gesellschaft unterscheiden. Konzerninterne Kredite sind in der Regel einzeln durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Fremdwährungssalden aus Inhouse Bank-Beziehungen, die kein „Natural Hedge“ für Umsatzerlöse oder andere Transaktionen darstellen, werden regelmäßig in konzerninterne Kredite umfinanziert und durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Somit war die SGL Group am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen bzw. im Finanzbereich ausgesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte sowie die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der Fremdwährungsderivate zum 31. Dezember 2009 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominierte kontrahierte Gegenwert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen.

EUR	Nominalwerte	
	Kauf 31. Dez 2009	Verkauf 31. Dez 2009
in Mio. €		
Terminkontrakte	152,9	238,5
USD	0,0	145,4
GBP	71,6	64,7
PLN	79,8	0,0
Restlaufzeit < 1 Jahr	79,8	0,0
Restlaufzeit > 1 Jahr	0,0	0,0
JPY	0,0	21,9
Sonstige	1,5	6,5
Gekaufte Optionskontrakte (long position)	0,0	0,0
USD	0,0	0,0
Sonstige	0,0	0,0
USD	Nominalwerte	
in Mio. USD	Kauf 31. Dez 2009	Verkauf 31. Dez 2009
Terminkontrakte	0,0	25,0
CAD	0,0	10,0
GBP	0,0	15,0

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Nominalwerte		Marktwerte	
Summe 31. Dez 2009	Summe 31. Dez 2008	Summe 31. Dez 2009	Summe 31. Dez 2008
391,4	434,3	-16,7	-26,7
145,4	139,8	-2,0	4,0
136,3	103,8	-1,0	-3,2
79,8	163,8	-13,6	-25,1
79,8	84,0	-13,6	-9,9
0,0	79,8	0,0	-15,2
21,9	0,0	0,0	0,0
8,0	26,9	0,0	-2,4
0,0	40,6	0,0	1,8
0,0	28,5	0,0	1,8
0,0	12,1	0,0	0,0

Nominalwerte		Marktwerte	
Summe 31. Dez 2009	Summe 31. Dez 2008	Summe 31. Dez 2009	Summe 31. Dez 2008
25,0	49,0	-0,2	-4,8
10,0	34,0	-0,1	-2,6
15,0	15,0	-0,1	-2,2

Die in der Tabelle aufgeführten Marktwerte stellen finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten der SGL Group dar. Die Nominalwerte beschreiben hingegen nur das Sicherungsvolumen ausgedrückt in Euro bzw. US-Dollar. Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt maximal ein Jahr (2008: bis zu zwei Jahren).

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting

Die SGL Group setzt zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Umsatzerlösen Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als Cashflow Hedges bilanziert (Hedge Accounting). Die für das Cashflow Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Diese werden voraussichtlich in den Monaten Januar 2010 bis Dezember 2010 eintreten und werden bei ihrer Realisation ergebniswirksam erfasst. Die als Cashflow Hedges designierten Sicherungsgeschäfte orientieren sich mit ihrer Restlaufzeit an den Grundgeschäften. Sie besitzen zum 31. Dezember 2009 positive Marktwerte von 0,2 Mio. € (2008: 7,1 Mio. €) und negative Marktwerte von 11,0 Mio. € (2008: 39,3 Mio. €).

Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften für konzerninterne Kredite sowie von Sicherungsgeschäften, die zum Abschlussstichtag bereits realisierten Grundgeschäften zugeordnet sind und daher nicht mehr als Cashflow Hedge designiert werden, sind zum Abschlussstichtag erfolgswirksam ausgewiesen. Hierbei belaufen sich die positiven Marktwerte auf 0,1 Mio. € (2008: 7,1 Mio. €) und die negativen Marktwerte auf 6,5 Mio. € (2008: 4,6 Mio. €). Die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital hierfür kumulierten Beträge wurden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert sobald ein Geschäft getätigt wurde.

Die Restlaufzeit dieser Derivate liegt zwischen einem und fünf Monaten.

Die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen wird prospektiv anhand der Critical Terms Match Methode gemäß IAS 39 ermittelt. Quantitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar Offset Methode durchgeführt. Hierbei wird die kumulative Wertänderung antizipierter Cashflows von Grundgeschäften auf der Basis der jeweiligen Terminkurse der Marktwertänderung der Devisentermingeschäfte gegenübergestellt. Aus den Marktwertänderungen von Devisenoptionsgeschäften wird ausschließlich die Veränderung des inneren Werts in die Sicherungsbeziehung einbezogen. Veränderungen des Zeitwerts werden nicht als Teil der Sicherungsbeziehung designiert. Veränderungen der Zeitwerte werden somit stets erfolgswirksam abgebildet.

Quantitative Effektivitätsmessungen werden an jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Grundsätzlich wird von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen, wenn die Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte die Wertänderung der Grundgeschäfte nahezu ausgleichen (80 % bis 125 %). Zum Abschlussstichtag liegen die Wertänderungsverhältnisse von allen Sicherungs- und Grundgeschäften nahe 100 %.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

In dieser Analyse sind neben den derivativen Sicherungsgeschäften im operativen Bereich auch sämtliche originäre Finanzinstrumente der SGL Group einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 20,7 Mio. € (2008: 16,5 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 77,0 Mio. € (2008: 182,3 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18,0 Mio. € (2008: 59,0 Mio. €) und verzinsliche Finanzschulden in Höhe von 34,0 Mio. € (2008: 7,5 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- bzw. eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften zusammen mit den korrespondierenden derivativen Sicherungsinstrumenten berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Als dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der SGL-Konzerngesellschaften denominated sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Group. Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10%igen Aufwertung des Euro bzw. des US-Dollar gegenüber den jeweiligen Fremdwährungen am Bilanzstichtag.

EUR	hypothetischer Wechselkurs EUR		Veränderung Marktwert/Eigenkapital		davon: Veränderung Ergebnis		davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12. 2009	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2008
in Mio. €								
USD	1,5847	1,5309	-15,6	-4,8	-15,6	-7,0	0,0	2,2
PLN	4,5190	4,5896	4,4	-12,2	3,4	-1,1	1,0	-11,0
GBP	0,9769	1,0478	1,0	0,0	0,2	0,0	0,8	0,0
CAD	1,6641	1,8698	-0,6	0,0	-0,6	0,0	0,0	0,0

USD	hypothetischer Wechselkurs USD		Veränderung Marktwert/Eigenkapital		davon: Veränderung Ergebnis		davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31.12. 2009	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2008
in Mio. USD								
GBP	0,6781	0,7529	0,3	-4,0	0,3	0,0	0,0	-3,9
CAD	1,1551	2,6022	0,9	-2,3	0,9	-0,3	0,0	-2,0
MYR	3,7664	3,7977	-4,4	-0,9	-4,4	-0,9	0,0	0,0

Bei einer hypothetischen 10%igen Abwertung des Euro bzw. des US-Dollar gegenüber den jeweiligen Währungskursen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Group in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Zinsänderungsrisiken werden mithilfe von Zinsderivaten gesteuert, deren Einsatz vom Vorstand genehmigt ist. Die SGL Group führte am Abschlussstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 670,2 Mio. € (2008: 455,7 Mio. €) im Bestand. Hiervon besitzen Verbindlichkeiten i. H. v. 275,3 Mio. € (2008: 250,3 Mio. €) eine variable Verzinsung. Die verbleibenden Verbindlichkeiten i. H. v. 394,9 Mio. € (2008: 205,4 Mio. €) haben einen festen Zinssatz.

Dem standen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 302,3 Mio. € (2008: 123,1 Mio. €) gegenüber.

Am Bilanzstichtag befanden sich die in der folgenden Tabelle aufgeführten derivativen Zinsinstrumente im Bestand der SGL Group:

in Mio. €	Restlaufzeit	Nominalvolumen		Marktwerte	
		31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Derivative Zinsinstrumente					
Zinsswaps		-	20,0	-	-4,4
Zinsoptionsgeschäft (Zinscaps)					
	<= 1 Jahr	40,0	-	0,0	-
	> 1 Jahr	160,0	40,0	0,1	0,0
	> 3 Jahre	-	160,0	-	0,3

Am Bilanzstichtag waren Cashflows aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit einem Nominalwert von 200 Mio. € durch den Einsatz von Zinsoptionsgeschäften (Zinscaps) gesichert. Das Cashflow-Risiko aus der Erhöhung des Marktzinsniveaus und damit des variablen Referenzzinssatzes der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ist damit beschränkt. Beim Absinken des Zinsniveaus würden sich die Zinszahlungen der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entsprechend vermindern.

Hierbei sinken die Marktwerte der Zinsoptionsgeschäfte. Änderungen der Marktwerte dieser Zinsderivate sind im Finanzergebnis der SGL Group abgebildet.

Zur quantitativen Ermittlung der mit den genannten Finanzschulden und Zinsderivaten verbundenen Zinsänderungsrisiken wurden Sensitivitätsanalysen gemäß IFRS 7 durchgeführt. Anhand derer lassen sich die Ergebnis- und Eigenkapitaleffekte der jeweiligen Finanzinstrumente bei einer parallelen Verschiebung der gesamten Zinsstrukturkurve am Abschlussstichtags um 100 Basispunkte nach oben (unten) darstellen.

Marktzinssatzänderungen haben Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte von festverzinslichen originären Finanzinstrumenten und beeinflussen die entsprechenden Buchwerte, sofern diese Instrumente zum

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

beizulegenden Zeitwert bilanziert sind. Da sowohl die beiden festverzinslichen Wandelschuldverschreibungen als auch die variabel verzinsliche Unternehmensanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, handelt es sich bei diesen Verbindlichkeiten nicht um zinsensitive originäre Finanzinstrumente. Allerdings beeinflussen Marktzinssatzänderungen die Höhe der Zinszahlungen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, und damit die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da der diesen Instrumenten zugrunde liegende Zinssatz periodisch an das aktuelle Marktzinsniveau angepasst wird.

Folgende Tabelle stellt die Sensitivitätsanalyse der derivativen Finanzinstrumente sowie die Auswirkungen eines veränderten Marktzinsniveaus auf die Zinszahlungen dar:

in Mio. €	2009	2008
Zinsoptionsgeschäfte (Zinscaps)	0,4	0,8
Zinsswapgeschäfte	0,0	0,2
Variabel verzinsliche originäre Finanzverbindlichkeiten	-2,8	-2,5
Total	-2,4	-1,5

So ergibt sich bei einem unterstellten Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte ein hypothetischer Ergebniseffekt von -2,4 Mio. € (2008: -1,5 Mio. €). Unter Berücksichtigung eines Rückgangs der Zinssätze um 100 Basispunkte ergibt sich ein hypothetischer Ergebniseffekt von -2,7 Mio. € (2008: 1,5 Mio. €).

Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten einen hypothetischen Ergebniseffekt von 3,0 Mio. € (2008: 1,2 Mio. €) zur Folge. Es wird unterstellt, dass die hypothetische Veränderung der Zinsstruktur nach oben (unten) keinen Einfluss auf die Marktwerte von Währungsderivaten besitzt.

30. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist die SGL Group nach Produkten in Geschäftsbereiche organisiert und verfügt über folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment Performance Products (PP) produziert Graphitelektroden und Carbonprodukte (Elektroden, Kathoden, Ofenauskleidungen).
- Das Geschäftssegment Graphite Materials & Systems (GMS) hat den Schwerpunkt auf expandierte Graphite und Erzeugnisse für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, Produkte für die Halbleiterindustrie, Verbundwerkstoffe sowie Prozesstechnologie gesetzt.
- Das Geschäftssegment Carbon Fibers & Composites (CFC) stellt Carbonfasern, kohlefaserbasierende Gewebe, Verbundwerkstoffe und Strukturbauteile her.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung in der SGL Group. Die Definition der einzelnen Segmentdaten entspricht der Definition, wie sie auch für die Konzernsteuerung zugrunde gelegt wird. Die Entwicklung der Segmente wird vom Management anhand des Ergebnisses aus Betriebstätigkeit, Cash Generation und Capital Employed bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnisse sowie zu Vermögenswerten der Geschäftssegmente der SGL Group. Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Produkten. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In Ausnahmen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich. Der Bereich Sonstige enthält Gesellschaften, die im Wesentlichen für die anderen Geschäftsfelder Dienstleistungen erbringen, sowie die SGL Carbon SE. Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen betreffen 2009 insbesondere den Wertminderungsaufwand in der BU CFC über 74,0 Mio. €, die Abwertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 0,9 Mio. € (2008: 4,9 Mio. €) sowie die Zuführung zur Rückstellung für Gewährleistungen und Preisnachlässe in Höhe von 9,7 Mio. € (2008: 7,1 Mio. €) im Segment PP. Hinsichtlich der im Segment CFC ausgewiesenen Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf Textziffer 8. Der Abgang langfristiger Vermögenswerte aus Unternehmensverkäufen und die im Vergleich zu 2008 erhöhten Anteile an assoziierten Unternehmen bei CFC stellen den Effekt der Entkonsolidierung der Brakes GmbH und die anschließende Übertragung der Aktivitäten dieser Gesellschaft in ein Joint Venture dar (vergleiche hierzu Textziffer 5 und 14). Bis zur Übertragung wurden diese Aktivitäten noch in der SGL Group konsolidiert und in 2009 in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen herzustellen, wurde die Spalte „CFC“ des Vorjahres um Aktivitäten der SGL Brakes GmbH bereinigt und in die Spalte „Sonstiges“ umgegliedert.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern. Nachfolgend werden einige Informationen zu den Geschäftsfeldern der SGL Group gegeben:

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

2009						
in Mio. €	PP	GMS	CFC	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Group
Umsatzerlöse	641,6	364,5	208,0	11,7	0,0	1.225,8
Umsätze zwischen den Segmenten	3,0	3,2	3,5	39,2	-48,9	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	644,6	367,7	211,5	50,9	-48,9	1.225,8
Ergebnis aus Betriebsstätigkeit (EBIT) vor Wertminderungsaufwand	151,3	28,0	-22,9	-46,0	0,0	110,4
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	-74,0	0,0	0,0	-74,0
Ergebnis aus Betriebsstätigkeit (EBIT) nach Wertminderungsaufwand	151,3	28,0	-96,9	-46,0	0,0	36,4
Investitionen ¹	80,2	23,3	38,3	12,1	0,0	153,9
Cash Generation ²	104,6	36,3	-54,5	-36,9	0,0	49,5
Abgänge langfristiger Vermögenswerte aus Unternehmensverkäufen	0,0	0,0	0,0	-15,1	0,0	-15,1
Laufende Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	28,3	17,2	10,9	3,9	0,0	60,3
Netto Umlaufvermögen ³	314,6	128,1	104,6	-2,0	0,0	545,3
Gebundenes Kapital ⁴	674,5	274,1	324,4	47,8	0,0	1.320,8
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-2,5	-0,3	-3,7	-3,4	0,0	-9,9
Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4,0	0,0	18,8	27,0	0,0	49,8
2008						
Umsatzerlöse	965,6	411,9	192,6	41,4	0,0	1.611,5
Umsätze zwischen den Segmenten	45,7	9,0	4,8	47,4	-106,9	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	1.011,3	420,9	197,4	88,8	-106,9	1.611,5
Ergebnis aus Betriebsstätigkeit (EBIT)	296,0	57,6	8,9	-56,6	0,0	305,9
Investitionen ¹	111,2	25,4	85,6	17,3	0,0	239,5
Cash Generation ²	173,5	30,5	-106,9	-69,4	0,0	27,7
Zugänge langfristiger Vermögenswerte aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,0	0,0	32,8	0,0	0,0	32,8
Laufende Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27,1	15,2	7,7	4,3	0,0	54,3
Netto Umlaufvermögen ³	319,7	142,6	99,1	16,6	0,0	578,0
Gebundenes Kapital ⁴	634,9	276,6	358,5	84,9	0,0	1.354,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1,5	0,3	-1,4	0,0	0,0	0,4
Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	6,7	0,9	11,7	0,0	0,0	19,3

¹ Definiert als Summe der Auszahlungen für Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

² Definiert als die Summe von Ergebnis aus Betriebsstätigkeit (EBIT) vor Wertminderungsaufwand plus laufende Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

³ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten und Lieferungen und Leistungen.

⁴ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Informationen über geographische Gebiete:

2009						
in Mio. €	Deutsch-land	Übriges Europa	Nord-amerika	Asien	Sonstiges	SGL Group
Umsatzerlöse (nach Zielort)	241,7	348,4	227,6	313,7	94,4	1.225,8
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmen)	473,0	500,3	225,1	27,4		1.225,8
Investitionen	36,1	24,0	36,6	57,2		153,9
2008						
Umsatzerlöse (nach Zielort)	257,7	499,9	330,3	330,0	193,6	1.611,5
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmen)	574,2	679,4	339,5	18,4		1.611,5
Investitionen	38,8	66,3	65,9	68,5		239,5

31. MANAGEMENT- UND MITARBEITER-BETEILIGUNGSPROGRAMME

Die SGL Group verfügt zurzeit über insgesamt fünf verschiedene Management- und Mitarbeiter- Beteiligungsprogramme.

LTCI-Plan

Im Rahmen des LTCI-Plans können Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte zusätzliche Bonuszahlungen in bar in Abhängigkeit von der Einhaltung bestimmter Performanceziele über einen Zeitraum von ein, zwei bzw. drei Jahren erhalten. Die Erfüllung der Zielvorgaben des aktuellen LTCI-Plans setzen ein Umsatzwachstum und ein ROCE (Return on Capital Employed) voraus, jeweils bezogen auf die Referenzwerte zum 31. Dezember 2007. Der Anspruch auf die LTCI-Prämie in Höhe der Maximalprämie setzt ein Umsatzwachstum von 27,5 % und ein ROCE von 22 % voraus. Der Aufsichtsrat sowie der Vorstand haben am 3. Dezember bzw. am 15. Dezember 2009 beschlossen, den ursprünglich bis 2010 laufenden LTCI-Plan außerplanmäßig zu beenden. Die diesem LTCI-Plan zu Grunde liegenden Annahmen sind durch die Weltwirtschaftskrise ab dem dritten Quartal 2008 obsolet geworden, so dass die ursprünglich fixierten Erfolgsindikatoren keine sinnvolle Steuerungsgrößen mehr darstellten. Durch die vollständige Erfüllung des Zwischenzieles bis zu dem Zwischenstichtag 31. Dezember 2008 konnten sich Planteilnehmer 33 % der Maximalprämie sichern. Die erworbenen Bonusanteile wurden Ende Dezember 2009 für 35 Planteilnehmer in Höhe von 2,5 Mio. € ausbezahlt.

Die Begünstigten aus dem LTCI-Plan müssen aus den Nettoerlösen der LTCI-Prämie einen Betrag, der 15 % des Bruttoerlöses entspricht, für den Kauf von Aktien der Gesellschaft aufwenden. Zu diesem Zweck beauftragt die Gesellschaft ein Kreditinstitut, die Aktien auf Rechnung und im Namen des jeweiligen Begünstigten zu erwerben. Die Gesellschaft stellte die finanziellen Mittel für den Aktienkauf direkt dem Kreditinstitut aus einbehaltenen Bonuszahlungen zur Verfügung. Insgesamt wurden 17.072 Aktien (incl. Vorstand) mit einem Kurs von 22,00 € pro Aktie erworben. Diese Aktien werden anschließend für zwölf Monate von einem Kreditinstitut für den Begünstigten verwahrt. Die übrigen Erlöse wurden am 31. Dezember 2009 zur Zahlung fällig.

Ein neuer LTCI-Plan soll den Teilnehmer in dem ersten Quartal 2010 angeboten werden.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

Aktien-Plan („Matching Share Plan“)

Im März 2001 führte die SGL Group für die Vorstandsmitglieder und die ersten drei Management-Ebenen den Aktien-Plan ein, unter dem die Teilnehmer bis zu 50 % ihres jährlichen Brutto-Bonus in Aktien der Gesellschaft anlegen können und die gleiche Anzahl von Aktien nach Ablauf einer zweijährigen Haltefrist erhalten (Matching Shares). Details zu der verfügbaren Aktienanzahl unter dem Aktienplan siehe Textziffer 22.

Zur Bedienung des in 2007 gewährten Aktienplans wurden in 2009 insgesamt 61.870 Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital für die teilnehmenden Führungskräfte in Anspruch genommen. Im Berichtsjahr haben 149 Führungskräfte an dem bis 2011 laufenden Aktien-Plan teilgenommen und insgesamt 95.789 SGL-Aktien aus ihrem versteuerten Einkommen zu einem Kurs von 18,53 € pro Aktie erworben.

Für die Bilanzierung ist die Bestimmung des Marktwertes am Tag der Gewährung relevant. Der Marktwert je auszugebender Aktie des bis 2011 laufenden Aktienplans ermittelt sich aus dem Aktienkurs am Tag des Erwerbs der SGL-Aktien und beträgt entsprechend 18,53 €. Der Aufwand für den Aktienplan im Jahr 2009 beträgt 2,4 Mio. € (2008: 2,1 Mio. €)

Aktienoptions-Plan

Der Aktienoptions-Plan wurde auf der Hauptversammlung vom 27. April 2000 genehmigt. Für die Bedienung des Aktienoptions-Plans sind maximal 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital vorgesehen. Die Aktienoptionen wurden bis Ende 2004 ausgegeben und konnten erst nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist ausgeübt werden. Die Optionen haben eine Laufzeit von zehn Jahren ab dem Tag ihrer Gewährung und verfallen ohne Entschädigung, wenn sie nicht vor Ablauf dieses Zeitraums ausgeübt werden. Während des Ausübungszeitraums können die Optionen nur während festgelegter Ausübungsfenster von jeweils 20 Tagen nach Vorlage der Geschäftsergebnisse ausgeübt werden. Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn die SGL Group zum Zeitpunkt der Ausübung das Performanceziel, die Steigerung des Total Shareholder Returns der SGL Aktie um mindestens 15 % gegenüber dem Ausübungskurs, erreicht hat. Nach Ausübung müssen die Begünstigten für weitere zwölf Monate Aktien der Gesellschaft im Wert von mindestens 15 % des Bruttoerlöses halten. Die Bedingungen des Aktienoptions-Plans sehen ferner einen Verwässerungsschutz vor.

Die Anzahl der gewährten Optionen und ihr jeweiliger Bezugspreis für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte, nach verwässerungsbedingter Anpassung stellen sich wie folgt dar:

- 3. Juli 2000 insgesamt 234.500 Optionen zu einem Bezugspreis 67,71 €;
- 16. Januar 2001 insgesamt 257.000 Optionen zu einem Bezugspreis 53,08 €;
- 16. Januar 2002 insgesamt 261.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 20,26 €;
- 12. August 2002 insgesamt 247.000 Optionen zu einem Bezugspreis 12,91 €;
- 16. Januar 2003 insgesamt 258.500 Optionen zu einem Bezugspreis 3,61 € und
- 16. Januar 2004 insgesamt 254.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 8,69 €.

Insgesamt wurden im Rahmen des Aktienoptions-Plans 1.512.000 Optionen gewährt, von denen 338.500 Optionen aufgrund Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern durch Fluktuation entschädigungslos verfallen sind. Im Geschäftsjahr 2009 wurden von den Teilnehmern insgesamt 7.001 Optionen ausgeübt: 1.000 Optionen aus dem Jahr 2002 zu 20,26 €, 2.000 Optionen aus dem Jahr 2002 zu 12,91 €,

2.000 Optionen aus dem Jahr 2003 zu 3,61 € und 2.001 Optionen aus dem Jahr 2004 zu 8,69 €. Danach stehen insgesamt noch 485.550 Optionen zur Ausübung aus.

Stock Appreciation Rights Plan (SAR-Plan)

Nach Ablauf des SAR-Plans 2005 am 31. Dezember 2009 haben die SGL-Aktionäre im Rahmen der Hauptversammlung am 29. April 2009 in Anlehnung an den alten SAR-Plan 2005 die Einführung eines neuen Stock Appreciation Right Plans (der „SAR-Plan 2010“) für Vorstand und die oberen drei Management-Ebenen über einen Zeitraum von fünf Jahren beschlossen. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen während für den bis 2009 gültigen SAR-Plan insgesamt 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital gegen Sacheinlage vorgesehen sind (siehe dazu Textziffer 22). Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs können bis Ende 2014 ausgegeben werden.

Der Aufsichtsrat verwaltet den Plan für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft. Der Vorstand verwaltet den SAR-Plan für gut 200 Führungskräfte und leitende Angestellte der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften. Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der SGL Aktien bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SAR („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und dem Wert von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von SGL Aktien zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen SGL Aktie, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die Gewährung der SARs an die Bezugsberechtigten kann nur innerhalb eines Zeitraumes von bis zu zehn Börsenhandelstagen nach Geschäftsjahresende oder öffentlichen Berichtsterminen der SGL Carbon SE festgesetzt werden. Der Basiskurs errechnet sich aus dem Durchschnitt der an den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem Tag der jeweiligen Gewährung der SAR im XETRA-Wertpapierhandelssystem festgestellten Schlusskurse der SGL Aktien. Der Ausübungskurs errechnet sich in gleicher Weise wie der Basiskurs, jedoch mit der Maßgabe, dass die letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der Ausübung der SAR verwendet werden. Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und die Ausübung ist frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren ab Gewährung möglich („Sperrfrist“) sowie nur in definierten Zeiträumen (die „Ausübungsfenster“) zulässig. Sofern die SAR nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos. Die SAR können jeweils 20 Tage nach einer Quartalberichterstattung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Die Ausübung ist ferner nur möglich, wenn nach Ablauf der Sperrfrist zu Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die festgelegten Erfolgsziele erreicht wurden. Für 75 % der jedem Bezugsberechtigten gewährten SAR ist das Erfolgsziel die Steigerung des Total Shareholder Return („TSR“) der SGL Aktie („absolutes Erfolgsziel“). Für die restlichen 25 % der SAR gilt ausschließlich ein relatives Erfolgsziel. Dieser Teil der SAR kann nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung der SGL Aktie mindestens der des MDAX entspricht. Der TSR ist definiert als die absolute Kurssteigerung der SGL Aktie in der Zeit zwischen Gewährung der SAR und deren Ausübung zuzüglich den von der Gesellschaft in diesem Zeitraum ausgeschütteten Dividenden und des Werts von Bezugsrechten. Der TSR muss mindestens 15 % des Basiskurses betragen, damit das Erfolgsziel erfüllt ist. Das relative Erfolgsziel ist definiert als die relative Kurssteigerung der SGL Aktie in der Zeit zwischen Gewährung der SARs und deren Ausübung zuzüglich den von der Gesellschaft in diesem Zeitraum ausgeschütteten Dividenden und des Werts von Bezugsrech-

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

ten im Vergleich zu der Entwicklung des Referenzindex in dem gleichen Zeitraum. Referenzindex ist aktuell der MDAX der Deutschen Börse. Die relative Kurssteigerung der SGL Aktie muss sich mindestens im gleichen Verhältnis wie der Referenzindex entwickelt haben, damit das Erfolgsziel erfüllt ist.

Die Gesellschaft behält sich vor, die Wertsteigerung statt in Bezugsaktien durch ausstehende, vom Markt zurückerworbene SGL-Aktien oder in Geld zu erfüllen. Schließlich müssen die Bezugsberechtigten von den bei der Ausübung der SARs bezogenen Aktien mindestens die Anzahl der Aktien der SGL Carbon SE für weitere zwölf Monate halten, die wertmäßig dem Betrag von 15 % des Bruttoerlöses entsprechen.

Im Berichtsjahr wurden am 15. Januar 2009 insgesamt 747.920 SARs zu einem Basiskurs von 22,08 € ausgegeben. Im Jahr 2008 wurden am 15. Januar insgesamt 718.175 SARs zu einem Basiskurs von 34,98 € ausgegeben. Weiterhin wurden am 30. Oktober 2008 zusätzlich 20.750 SARs zu einem Basiskurs von 19,79 € ausgegeben. Der Schlusskurs der SGL-Aktie am Ausgabetag 15. Januar 2009 betrug 16,78 €. Insgesamt wurden im Rahmen des SAR-Plans bisher 3.405.245 SARs ausgegeben, von denen jedoch 170.750 SARs aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern entschädigungslos verfallen sind. Im Januar 2010 wurden im Rahmen des neuen SAR-Plans 2010 weitere 850.670 SARs ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2009 ist aus dem SAR insgesamt ein Aufwand von 6,5 Mio. € entstanden (2008: 7,3 Mio. €). Die Bewertung der SARs wurde zum Tag der Gewährung der Pläne auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation erstellt und berücksichtigt direkt die oben beschriebenen Marktbedingungen (TSR-Steigerung und MDAX-Index). Dabei werden SGL-spezifische Bewertungsparameter und ein spezielles Ausübungsverhalten der Mitarbeiter unterstellt. In die Bewertung gehen verschiedene Bewertungsparameter ein, die den Wert des Wertsteigerungsrechts beeinflussen, wie u. a. erwartete zukünftige Dividenden, die für die Januar 2009er-Tranche des SAR und für die Oktober 2008er-Tranche des SAR keine Dividenden vorsieht bzw. für die Januar 2008er-Tranche des SAR ab 2009 mit 0,04 € und danach ansteigend bis zu 0,13 € im Jahr 2017 ermittelt wurden. Die angenommenen risikolosen Zero-Zinssätze belaufen sich für den für den SAR 2009 auf 3,17 %, für den Januar 2008 SAR auf 4,04 % und für den Oktober 2008 SAR auf 3,98 %. Für die SAR Tranche in 2009 wurde eine Volatilität von 47,16 %, für die SAR Tranche Januar 2008 wurde eine Volatilität von 40,87 % und für die SAR Tranche Oktober 2008 eine Volatilität von 44,78 % ermittelt. Die Bestimmung der Volatilitäten erfolgt auf Basis von täglichen XETRA-Schlusskursen für die SGL Aktie der letzten fünf Jahre. Der Marktwert je ausgegebenen SARs im Januar 2009 beträgt 6,74 €, im Januar 2008 13,23 € und im Oktober 2008 7,02 €.

Bonusprogramm für Mitarbeiter

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter der wesentlichen deutschen Gesellschaften erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von Unternehmenszielen, der persönlichen Leistung und der Höhe der individuellen fixen Bezüge ergibt. Der Bonus wird tariflichen Mitarbeitern vollständig, außertariflichen Mitarbeitern in Höhe von 50% des Bonusanspruchs in Aktien ausgezahlt (Bonus-in-Aktien). Ziel ist es, allen Mitarbeitern einen Anteil am Erfolg des Unternehmens zu ermöglichen und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung unseres Unternehmens beizutragen.

Der Bonus wird aus den Zielen und dem Zielerreichungsgrad der SGL Group bzw. der jeweiligen Business Unit, der festgestellten Leistung in der individuellen Leistungsbeurteilung sowie im Tarifbereich zusätzlich der so genannten Gruppenziele ermittelt.

Als Messgrößen gelten für die

- SGL Group das „Income before Taxes“ (= Gewinn vor Steuern)
- Business Unit der „Operating Profit“ (= Betriebsergebnis) und die „Cash Generation“
- individuellen Ziele die Leistungsbeurteilung
- Gruppenziele der zum Jahresende festgestellte Zielerreichungsgrad bezüglich der zwischen Führungskraft und einem oder zwei Gruppensprechern bzw. der ganzen Gruppe vereinbarten Ziele. Die Ziele sind identisch mit den Zielen, die auch für die Berechnung der Boni für das Management maßgeblich sind.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. In Bezug auf den in Aktien gezahlten Teil wird der Bonusbetrag durch den festgestellten Tageskurs am 16. März geteilt. Falls an diesem Tag kein Aktienhandel stattfindet, wird der Kurs des nächsten Börsentags verwendet. Die sich so ergebende abgerundete Zahl von Aktien wird auf das Mitarbeiterdepot übertragen. 30% der Aktien sind für ein Jahr gesperrt, 70% können sofort verkauft werden. Für das Bonusprogramm 2009 ist insgesamt für Deutschland ein Aufwand von 2,7 Mio. € (2008: 10,6 Mio. €) entstanden.

Nachfolgend eine Übersicht über die Bilanzierung der verschiedenen Pläne:

	Aktienbasierte Vergütung iSv IFRS 2	Angewandte Passivierungsvorschrift	"Equity Settled" oder "Cash Settled"	Bilanzierte Verbindlichkeit für nicht-equity-settled (in TEUR)	
				31.12.2009	31.12.2008
LTCI-Plan	NEIN	IAS 19.7	nicht anwendbar (n/a)	0	2.106
Aktien-Plan	JA	IFRS 2 / IFRIC 11	Equity-Settled	n/a	n/a
Aktienoptionsplan					
Tranchen vor IFRS 2 transition date gem IFRS 2.53, d.h. 7.11.2002					
Alle Grants vor transition date	NEIN	bilanzunwirksam bis zur Ausübung der Option	n/a	0	0
Tranchen nach IFRS 2 transition date gem IFRS 2.53, d.h. nach 7.11.2002					
Grant ab 2003	JA	IFRS 2	Equity Settled	n/a	n/a
SAR-Plan	JA	IFRS 2	Equity Settled	n/a	n/a
Bonusprogramm für Mitarbeiter					
Bonus für tarifliche Mitarbeiter	JA	IFRS 2 / IFRIC 11	Equity Settled	n/a	n/a
Bonus für außertarifliche Mitarbeiter					
... davon 50% in cash bedienter Bonusanspruch	NEIN	IAS 19 (short-term employee benefit)	n/a	1.705	2.125
... davon 50% in neu geschaffenen Aktien der SGL Carbon SE bedienter Bonusanspruch	JA	IFRS 2 / IFRIC 11	Equity Settled	n/a	n/a

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

in Mio. €	SAR-Plan Anzahl	SAR-Plan Ø Preis in €	Aktien-Plan Anzahl	Aktien-Plan Ø Preis in €	Aktienop- tions-Plan Anzahl	Aktienop- tions-Plan Ø Preis in €
Stand 1.1.2008	1.555.707	15,48	196.915	19,50	691.000	35,88
Zugang	738.925	34,55	70.239	37,65	0	0
Verfall/Rückgabe	-86.301	30,00	-17.311	25,49	-12.000	54,30
Ausübung	-419.239	13,32	-99.157	15,50	-146.449	12,58
Stand 31.12.2008	1.788.492	23,13	150.686	29,90	532.551	41,87
Zugang	747.920	22,08	137.864	18,53	0	0
Verfall/Rückgabe	-38.550	29,15	-2.307	32,60	-40.000	59,74
Ausübung	-192.312	16,92	-84.652	23,86	-7.001	10,10
Stand 31.12.2009	2.305.550	23,21	201.591	24,63	485.550	40,61
Bandbreite der Ausübungspreise in €	9,74–34,98				3,61–67,71	
Verfalltermine	Dez. 14/19		Mar. 10/11		2010–2013	
Beizulegender innerer Wert 31.12.2009/Mio. €	4,3		4,2		1,5	

Weitere Angaben zu den gewährten Eigenkapitalinstrumenten:

Die Tranchen aus dem Aktienoptionsplan aus Januar 2002 und August 2002, aus 2003 und aus 2004 mit einem Bezugspreis von 20,26 €, 12,91 €, 3,61 € bzw. 8,69 € sind zum Jahresende 2009 im Geld und haben bei einem Aktienkurs von 20,75 € zum 31. Dezember 2009 einen inneren Wert von 0,49 €, 7,84 €, 17,14 € bzw. 12,06 € was einem Gesamtwert von 1,5 Mio. € entspricht. 2009 wurden insgesamt 7.001 Optionen aus dem Aktienoptionsplan ausgeübt (2008: 146.449). Die Ausübung fand 2009 und 2008 an drei Ausübungsfenstern statt, an denen ein durchschnittlicher Ausübungskurs im Geschäftsjahr 2009 für den Aktienoptionsplan Januar 2002 von 25,42 € (2008: 41,16 €), für den Aktienoptionsplan August 2002 von 24,04 € (2008: 30,93 €), für den Aktienoptionsplan 2003 von 23,52 € (2008: 38,90 €), für den Aktienoptionsplan 2004 von 24,52 € (2008: 40,44 €), für den SAR Grant 2005 von 23,60 € (2008: 39,79 €) und für den SAR Grant 2006 von 22,23 € (2008: 40,18 €) und für den SAR Grant 2007 von 24,08 € bestand. Am Bilanzstichtag sind 920.155 SARs zu durchschnittlich 16,07 € (2008: 471.567 zu 12,79 €) und 201.050 Aktienoptionen zu durchschnittlich 13,11 € ausübbar (2008: 206.051 zu 12,97).

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der SARs 2005 beträgt 4,8 Jahre, des Aktienplans 0,7 Jahre und des Aktienoptionsplans 2,4 Jahre.

32. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist Bestandteil des Einzelabschlusses der SGL Carbon SE. Dieser wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort elektronisch bekannt gemacht. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird außerdem in der Hauptversammlung der SGL Carbon SE am 30. April 2010 gesondert ausgelegt.

33. BEZÜGE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER SGL GROUP

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist nach dem im August 2009 in Kraft getretenen Vorstandsvergütungsgesetz (VorstAG) das Plenum des Aufsichtsrats zuständig. Der Personalausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Josef Scheerer sowie das Aufsichtsratsmitglied Andrew Simon angehören, erarbeitet Vorschläge und bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrats vor.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon SE orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen und der Leistung der Vorstandsmitglieder. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreiz für erfolgreiche Arbeit in einer High-Performance-Kultur gibt.

Die Vergütung setzt sich aus den vier Komponenten (i) festes Jahresgehalt, (ii) variabler Bonus, (iii) aktienbasierte Vergütung und (iv) Ruhegeldzusage zusammen.

Im Einzelnen bestehen folgende Vergütungsbestandteile:

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.
- Der jährliche erfolgsbezogene Bonus ist abhängig vom Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat fixierter Jahresziele und wird jährlich neu im Aufsichtsrat festgelegt. Für das Geschäftsjahr 2009 waren neben den Ergebniszielen Gewinn vor Steuern, Jahresüberschuss, Free-Cashflow und Gewinn je Aktie Zielgrößen in Bezug auf die Nettoeinsparungen (Net Savings) sowie die Vermögensrendite (ROCE) definiert. Um mittel-/langfristig eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zu fördern, wird ein variabler mehrjähriger Long Term Cash Incentive (LTCI) Bonus gewährt (zum LTCI siehe Textziffer 31).
- Die aktienbasierte Vergütung besteht zum einen aus Aktien-Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights – SAR), die zu den Bedingungen des von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 30. April 2004 verabschiedeten SGL Stock Appreciation Rights Plan 2005 ausgegeben werden. Nach einer zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung dieser SARs an definierte Performanceziele geknüpft. Diese Performanceziele bemessen sich an einer mindestens 15%igen Steigerung des Kurses der SGL Aktie gegenüber dem Kurs am Ausgabebetag der SARs sowie mindestens einer Entwicklung der SGL Aktie in Höhe der MDAX-Entwicklung für den Zeitraum vom Ausgabebetag bis zur Ausübung der SARs. Vom Bruttoerlös bei Ausübung müssen wiederum 15 % über einen Zeitraum von zwölf Monaten in SGL Aktien investiert bleiben.

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

- Ferner können die Mitglieder des Vorstands an dem von der Hauptversammlung am 27. April 2000 beschlossenen Aktienplan (Matching Shares Plan) der Gesellschaft teilnehmen und bis zu 50 % ihres Jahresbonus in Aktien der Gesellschaft zum jeweils gültigen Tageskurs, der in den letzten fünf Handeltagen im März fixiert wird, investieren. Die Entscheidung zur Teilnahme an diesem Aktienplan obliegt ausschließlich dem einzelnen Vorstandsmitglied. Die Zahlungen für diese Aktien erfolgen dabei aus dem versteuerten Netto-Einkommen des einzelnen Vorstandsmitglieds. Nach einer zweijährigen Haltefrist wird die gleiche Anzahl von Aktien gewährt, wobei die Versteuerung dieses zusätzlichen geldwerten Vorteils mit dem Stichtagskurs am Zuteilungsdatum vorgenommen wird. (Für nähere Informationen zu den vorgenannten aktienbasierten Vergütungen siehe Textziffer 31).

Die Angabe der Bezüge aus aktienbasierten Vergütungen erfolgt entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs Standard 17 (DRS 17) vom 7. Dezember 2007 in Höhe des Gesamtwerts der gewährten Eigenkapitalinstrumente (SARs und Matching Shares) zum Zeitpunkt ihrer Gewährung.

Die Altersversorgungszusage bemisst sich nach der für die Mitglieder des Vorstands geltenden Ruhegeldregelung. Die Höhe des jeweiligen Ruhegelds richtet sich dabei nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts. Das Ruhegeld stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstandsmitglieder betrug im Berichtsjahr 1,9 Mio. € (2008: 1,9 Mio. €).

Die Bezüge des Vorstands, ohne Sachbezugs- und Pensionsaufwendungen, betragen für 2009 bzw. für 2008 im Einzelnen:

in T €	Festgehalt		Bonus	
	2009	2008	2009	2008
Robert J. Koehler	600	544	360	816
Theodore H. Breyer	450	372	270	558
Jürgen Muth (ab 01.07.2008)	330	145	198	218
Armin Bruch (ab 01.10.2008)	330	73	198	109
Dr. Gerd Wingefeld (ab 01.10.2008)	330	73	198	109
Sten Daugaard (bis 30.06.2008)	–	186	–	223
Dr. Hariolf Kottmann (bis 30.09.2008)	–	279	–	335
Gesamt	2.040	1.672	1.224	2.368

Der 2009 bzw. 2008 erworbene Bonusanspruch spiegelt die im Rahmen der erwarteten Zielerreichung im Aufwand erfassten Bonusrückstellungen wider.

in T €	LTCI		Aktien-Plan	
	2009	2008	2009	2008
Robert J. Koehler	67	267	326	282
Theodore H. Breyer	46	187	238	187
Jürgen Muth (ab 01.07.2008)	–	116	65	–
Armin Bruch (ab 01.10.2008)	–	58	59	–
Dr. Gerd Wingefeld (ab 01.10.2008)	–	58	92	–
Sten Daugaard (bis 30.06.2008)	–	–	–	–
Dr. Hariolf Kottmann (bis 30.09.2008)	–	–	–	–
Gesamt	113	686	780	469

- Der ursprünglich vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2010 laufende LTCI-Plan wurde wegen der nach Einsetzen der Weltwirtschaftskrise ab 2009 obsoleten Zielsetzungen zum 31.12.2009 geschlossen. Der Zielerreichungsgrad für die Vorstandsmitglieder wurde vom Aufsichtsrat am 03. Dezember 2009 festgelegt. Die Auszahlung erfolgte im Dezember 2009. Entsprechend der erwarteten Zielerreichung wurden in 2008 und 2009 Rückstellungen aufwandswirksam gebucht. Im Jahr 2009 wurden insgesamt noch 113 T€ (2008: 686 T€) im Aufwand erfasst. Die anteiligen Ansprüche für die ehemaligen Vorstandsmitglieder Sten Daugaard und Dr. Hariolf Kottmann verfielen mit dem Ausscheiden aus dem Unternehmen.
- Für 2009 ergab sich für die Beteiligung des Vorstands am Aktien-Plan insgesamt eine rechnerische Vergütung von 780 T€ (2008: 469 T€). Dabei erwarben die Vorstandsmitglieder insgesamt 42.075 SGL Aktien zu einem Kurs von 18,53 € je Aktie (2008: 12.447 SGL Aktien zu einem Kurs von 37,65 € je Aktie). Inwieweit dieser Vergütungsanspruch nach Ablauf der 2 zweijährigen Haltefrist tatsächlich in dieser Höhe eintritt, ist abhängig vom Kursniveau der SGL Aktie im März 2011. Der Vergütungsbestandteil kann danach bei Abwicklung in 2011 höher oder tiefer ausfallen.

Die von Sten Daugaard und Dr. Hariolf Kottmann 2008 erworbenen Ansprüche aus dem Aktienplan sind mit dem Ausscheiden aus dem Unternehmen verfallen.

Für die 2008 per 1. Juli bzw. per 1. Oktober neu ernannten Vorstandsmitglieder Jürgen Muth, Armin Bruch und Dr. Gerd Wingefeld ergab sich 2008 aus dem Aktienplan kein Vergütungsbestandteil im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
Konzern-Bilanz	120
Konzern-Kapitalflussrechnung	122
Konzern-Eigenkapital	124
Konzern-Anhang	126

	SAR-Plan			
	Gewährte SARs		SAR-Aufwand	
	Anzahl 2009	Anzahl 2008	T€ 2009	T € 2008
Robert J. Koehler	50.000	50.000	337	662
Theodore H. Breyer	30.000	30.000	202	397
Jürgen Muth (ab 01.07.2008)	30.000	11.750	202	82
Armin Bruch (ab 01.10.2008)	30.000	4.500	202	32
Dr. Gerd Wingefeld (ab 01.10.2008)	30.000	4.500	202	32
Sten Daugaard (bis 30.06.2008)	–	7.500	–	99
Dr. Hariolf Kottmann (bis 30.09.2008)	–	–	–	–
Gesamt	170.000	108.250	1.145	1.304

- Den Vorstandsmitgliedern wurden 2009 insgesamt 170.000 SARs (2008: 108.250 SARs) gewährt. In 2008 ist zu beachten, dass Sten Daugaard 22.500 SARs und Dr. Hariolf Kottmann 30.000 SARs mit dem Ausscheiden aus dem Unternehmen zurückgegeben haben und diese bei der Ermittlung der insgesamt an den Vorstand gewährten SARs nicht berücksichtigt wurden.

Für die im zweiten Halbjahr 2008 bestellten Vorstandsmitglieder wurde in 2008 eine zusätzliche, anteilige SAR-Tranche von 20.750 SARs am 30. Oktober 2008 gewährt, die in der für 2008 oben genannten Gesamtanzahl enthalten ist.

- Der Basiskurs der zum 15. Januar 2009 gewährten SARs betrug 22,08 €/SAR (15. Januar 2008: 34,98 €/SAR; 30. Oktober 2008: 19,79 €/SAR). Die mathematische Wertermittlung (auf Basis einer sog. „Monte-Carlo- Simulation“ unter Verwendung von SGL Group spezifischen Bewertungsparametern) ergab dabei für die zum 15. Januar 2009 gewährten SARs einen Wert von 6,74/SAR (15. Januar 2008: 13,23 €/SAR/30. Oktober 2008: 7,02 €/SAR). Somit ergibt sich 2009 ein Gesamtwert von 1.145 T€ und 2008 ein Gesamtwert von 1.304 T€ für die an die Vorstandsmitglieder gewährten SARs. Die Werte dieser SARs zum Ausübungszeitpunkt werden sich von diesen theoretisch ermittelten Werten unterscheiden und können höher oder niedriger sein. Zum 31. Dezember 2009 lag der Kurs der SGL Aktie bei 20,75 €. Damit ergibt sich per 31. Dezember 2009 ein innerer Wert von 0 €/SAR für die zum 15. Januar 2009 ausgegebene Tranche gegenüber einem Gesamtwert von 1.145 T€ im Rahmen des Vergütungsausweises.

Für das Geschäftsjahr 2009 betragen die Vorstandsbezüge inklusive Sachbezugsaufwendungen, Bonusansprüchen sowie aktienbasierter Komponenten insgesamt 5.450 T€ (2008: 6.621 T€).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 2009 0,5 Mio. € (2008: 0,5 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind am Jahresende 2009 insgesamt 9,3 Mio. € (31. Dezember 2008: 9,2 Mio. €) zurückgestellt worden.

Im Falle eines „Change in Control“ – d. h., wenn (i) der Gesellschaft das Erreichen oder Überschreiten von 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft mitgeteilt wird, sofern die Präsenz in der letzten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft bei unter 50 % lag, (ii) ein Dritter allein und / oder zusammen mit ihm zuzurechnenden Stimmrechten mindestens 30 % oder, bezogen auf die Präsenz der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, die Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft hält, (iii) die Gesellschaft als abhängiges Unternehmen einen Unternehmensvertrags i. S. d. §§ 291 ff. AktG abschließt oder eingliedert wird, sowie (iv) grundsätzlich wenn die SGL CARBON SE auf ein anderes Unternehmen verschmolzen oder in eine andere Rechtsform umgewandelt wird, haben die Mitglieder des Vorstands jeweils das Recht zur Kündigung ihres Anstellungsvertrags. Mit Ausübung des Sonderkündigungsrechts hat das kündigende Vorstandsmitglied einen Anspruch auf eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen. Das Jahreseinkommen setzt sich dabei aus dem Grundgehalt sowie dem Durchschnittsjahresbonus der letzten zwei Jahre vor Abschluss der Vereinbarung zusammen. Ein vergleichbares Sonderkündigungsrecht haben 40 Führungskräfte der oberen Leitungsebene. Davon erhalten 20 bei Ausübung dieses Rechts eine Abfindung in Höhe von drei Jahreseinkommen, die übrigen in Höhe von zwei Jahreseinkommen. Ein Zahlungsanspruch besteht nicht, soweit das Vorstandsmitglied/die Führungskraft im Zusammenhang mit einem Change in Control vergleichbare Leistungen von bestimmten Dritten erhält.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Jahresvergütung von 30 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses erhält bei Teilnahme 2 T€ pro Ausschuss-Sitzung. Der Vorsitzende des Personal-, Strategie- und Technologieausschusses erhält 3 T€, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 5 T€ pro Sitzung.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für 2009 insgesamt 487,9 T€ (2008: 475,5 T€). 2009 wurden folgende Beträge aufwandswirksam:

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

in T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2009	Dienstzeit (Bestellt bis)	Grundvergütung	Zusatzvergütung	Insgesamt
Max Dietrich Kley, Vorsitzender	2004 ¹	70	HV 2013	60,0	16,0	76,0
Josef Scherer, Stellvertretender Vorsitzender	2003	53	HV 2013	45,0	11,0	56,0
Dr. Ing. Claus Hendricks Stellvertretender Vorsitzender	1996 ²	72	HV 2011	41,9	5,8	47,7
Joachim Arndt (bis 23.01.2009)	2008	63		1,9	0,0	1,9
Dr. Daniel Camus	2008	57	HV 2013	30,0	0,8	30,8
Prof. Dr. rer. nat. Utz-Hellmuth Felcht (bis 31.10.2009)	1992	63		25,0	3,8	28,8
Jürgen Glaser (bis 23.01.2009)	2008	47		1,9	0,0	1,9
Helmut Jodl	2008	48	HV 2013	30,0	5,0	35,0
Dr. Ing. Hubert H. Lienhard	1996	59	HV 2013	30,0	5,0	35,0
Susanne Klatten (seit 25.11.2009)	2009	47	HV 2010	3,0	0,2	3,2
Michael Pfeiffer	2007	48	HV 2013	30,0	5,0	35,0
Marek Plata (ab 27.02.2009)	2009	44	HV 2013	25,3	1,0	26,3
Andrew H. Simon	1998 ³	64	HV 2013	30,0	19,0	49,0
Stuart Skinner (ab 27.02.2009)	2009	32	HV 2013	25,3	1,0	26,3
Heinz Will	2005	53	HV 2013	30,0	5,0	35,0
Gesamt				409,3	78,6	487,9

¹ Auch Vorsitzender des Personalausschusses

² Vorsitzender des Technologieausschusses

³ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

34. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Berichtsjahr entstand uns folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Konzernabschlussprüfers in Deutschland:

in Mio. €	2009	2008
Abschlussprüfungen	0,9	1,1
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,1	0,0
Steuerberatungsleistungen	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
Gesamt	1,0	1,3

35. JAHRESERGEBNIS DER SGL CARBON SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL Konzerns realisierte in 2009 einen nach den Vorschriften des HGB ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von -85,7 Mio. € nach einem im Vorjahr ausgewiesenen Jahresüberschuss von 108,3 Mio. €.

Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages mit dem vorgetragenen Bilanzgewinn von 45,4 Mio. € sowie einer Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 40,3 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. €.

36. BEFREIUNG NACH § 264 ABS. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften, die in den Konzernabschluss der SGL Carbon SE einbezogen sind, haben von der Vorschrift nach §264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

SGL CARBON GmbH, Meitingen
 SGL CARBON Beteiligung GmbH, Wiesbaden
 SGL TECHNOLOGIES GmbH, Meitingen
 SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH, Meitingen
 Dr. Schnabel GmbH, Limburg
 SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH, Meitingen
 SGL Technologies Composites Holding GmbH, Meitingen
 SGL epo GmbH, Willich

04	Brief des Vorstands	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
08	Die Aktie	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	119
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.	Konzern-Bilanz	120
64	Konzernlagebericht	Konzern-Kapitalflussrechnung	122
117	Konzernabschluss	Konzern-Eigenkapital	124
218	Bericht des Aufsichtsrats	Konzern-Anhang	126

37. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Für die SGL Carbon SE ist die gemäß 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der SGL Carbon SE zugänglich gemacht worden.

38. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Keine

Wiesbaden, den 26. Februar 2010

SGL Carbon SE

Der Vorstand

BETEILIGUNGSBESITZ DER SGL CARBON SE ZUM 31. DEZEMBER 2009

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften			Kapital- anteil in %	gehalten über
a) Inland				
1	SGL CARBON SE	Wiesbaden		
2	SGL CARBON GmbH ²	Meitingen	100,0	1
3	Dr. Schnabel GmbH ²	Limburg	100,0	2
4	Plastica Handelsgesellschaft mbH	Limburg	100,0	2
5	SGL CARBON Beteiligung GmbH ²	Wiesbaden	100,0	1
6	SGL TECHNOLOGIES GmbH	Meitingen	100,0	1
7	SGL epo GmbH ²	Willich	100,0	6
8	SGL Technologies Composites Holding GmbH ^{2,3}	Meitingen	100,0	6
9	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH ^{2,3}	Meitingen	100,0	6
10	SGL Kämpers Verwaltungs-GmbH	Rheine	54,5	9
11	SGL Kämpers GmbH & Co. KG	Rheine	54,5	9
12	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH ^{2,3}	Meitingen	100,0	6
13	SGL Rotec GmbH & Co KG	Lemwerder	51,0	12
14	SGL Rotec Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH	Lemwerder	100,0	13
15	Rotec Immobilien GmbH	Lemwerder	100,0	13
16	Abeking & Rasmussen Faserverbundtechnik GmbH	Lemwerder	100,0	13
17	FVT Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH	Lemwerder	100,0	13
b) Ausland				
18	SGL CARBON Holding S.L. ³	La Coruña, Spanien	100,0	5
19	SGL CARBON S.A.	La Coruña, Spanien	99,9	18
20	SGL Gelter S.A.	Madrid, Spanien	64,0	18
21	SGL CARBON S.p.A.	Mailand, Italien	99,8	18
22	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100,0	18
23	SGL CARBON India Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100,0	1
24	SGL Carbon Holding GmbH ³	Steeg, Österreich	100,0	1
25	SGL CARBON GmbH & Co. KG	Steeg, Österreich	100,0	1
26	SGL CARBON GmbH	Steeg, Österreich	100,0	1
27	SGL Carbon Fibers Ltd.	Muir of Ord, Großbritannien	100,0	26
28	P.G. Lawton (Industrial Services) Ltd.	Halifax, Großbritannien	100,0	26
29	SGL CARBON Holdings B.V. ³	Rotterdam, Niederlande	100,0	5
30	SGL CARBON Polska S.A.	Raciborz, Polen	100,0	29
31	SGL CARBON Luxembourg S.A.	Luxemburg	100,0	1
32	SGL Carbon Holding S.A.S. ³	Paris, Frankreich	100,0	1
33	SGL CARBON S.A.S.	Passy (Chedde), Frankreich	100,0	32
34	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Herès, Frankreich	100,0	32
35	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Großbritannien	100,0	1
36	David Hart (Feckenham) Ltd. ¹	Alcester, Großbritannien	100,0	35
37	GRAPHCO (UK) Lt d. ¹	Alcester, Großbritannien	100,0	36

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften			Kapital- anteil in %	gehalten über
b) Ausland				
38	RK Carbon International Ltd. ³	Wilmslow, Großbritannien	100,0	6
39	RK Technologies International Ltd.	Wilmslow, Großbritannien	100,0	38
40	SGL CARBON LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	5
41	Quebec Inc. ³	Montreal, Quebec, Kanada	100,0	40
42	SPEER CANADA Inc.	Kitchener, Ontario, Kanada	100,0	41
43	SGL Technologies North America Corp. ³	Charlotte, NC, USA	100,0	40
44	HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena, CA, USA	100,0	43
45	SGL TECHNIC Inc.	Valencia, NC, USA	100,0	43
46	SGL Carbon Fibers LLC	Evanston, WY, USA	100,0	43
47	SGL CARBON Technic LLC	Strongsville, OH, USA	100,0	40
48	SGL Automotive Carbon Fibers LLC	Charlotte, NC, USA	100,0	40
49	SGL CANADA Inc.	Lachute, Quebec, Kanada	100,0	1
50	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100,0	1
51	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100,0	1
52	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Korea	70,0	1
53	SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	1
54	SGL CARBON Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	18
55	NINGBO SSG Co. Ltd.	Ningbo, China	60,0	6
56	SGL Quanhai Carbon (Shanxi) Co.	Yangquan, China	80,0	5
57	SGL Tokai Process Technology Pte.Ltd. ³	Singapore	51,0	1
58	SGL CARBON KARAHM Ltd.	Sangdaewon-Dong, Korea	50,9	57
59	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100,0	57
60	Graphite Chemical Engineering Co.	Yamanashi, Japan	100,0	57
61	SGL Process Technology OOO	Schachty, Russische Föderation	100,0	2
B. Beteiligungen ab 20%				
a) Inland				
62	European Precursor GmbH	Kehlheim	44,0	6
63	Benteler SGL Verwaltungs GmbH	Paderborn	50,0	8
64	Benteler SGL GmbH & Co. KG	Paderborn	50,0	8
65	PowerBlades GmbH	Lemwerder	49,0	17
66	SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG*	München	51,0	6
b) Ausland				
67	DONCARB GRAPHITE OOO	Novotcherkassk, Russische Föderation	50,0	5
68	SGL TOKAI Carbon Limited *	Shanghai, China	51,0	1
69	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Mailand, Italien	50,0	6

¹ Teil des Teilkonzerns; Einzelabschlüsse liegen nicht vor

² Ergebnisabführungsvertrag besteht

³ Holding

* Gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Control) aufgrund wesentlicher Mitspracherechte der Minderheitsgesellschafter hinsichtlich Geschäfts- und Finanzpolitik

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den von der SGL CARBON SE, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 26. Februar 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ruppel
Wirtschaftsprüfer

Bösser
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 26. Februar 2010

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Group

Robert J. Koehler

Theodore H. Breyer

Armin Bruch

Jürgen Muth

Dr. Gerd Wingefeld

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

die im 4. Quartal 2008 einsetzende Rezession der Weltwirtschaft hat das Berichtsjahr geprägt und auch das Geschäft der SGL Group in starkem Maße beeinträchtigt. Umsatz und Ergebnis sind nach zwei Rekordjahren 2007 und 2008 deutlich rückläufig. Frühzeitig eingeleitete Gegenmaßnahmen des Unternehmens konnten den Abwärtstrend nur partiell abfedern.

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der Entwicklung des Unternehmens befasst. Wir wurden vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet, haben ihn beratend begleitet und die Führung der Geschäfte überwacht. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich sind, waren wir frühzeitig eingebunden und haben darüber Beschluss gefasst.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr fünfmal, am 17. März, 29. April, 2. September, 13. Oktober und am 3. Dezember. Vor den Sitzungen hat der Vorstand vertiefende Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer geführt. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalsabschlüsse sowie das Echo der Medien und Finanzmärkte. Ich selbst stand in regelmäßigem Dialog mit dem Vorsitzenden des Vorstands über spezielle Entwicklungen und Themen. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse führten Gespräche mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschuss-Sitzungen.

Beratungsschwerpunkte

In allen Sitzungen wurde die Wirtschaftslage der Gesellschaft anhand der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Ausblick auf das Folgequartal und den Rest des Jahres sowie der Stand des Risiko Management Systems mit den Maßnahmen zur Risikosteuerung erläutert.

In der März Sitzung wurden neben der Vorlage des Jahresabschlusses 2008 vor allem die Einberufung und Tagesordnung der Hauptversammlung am 29. April und das endgültige Budget für das Jahr 2009 behandelt.

In der Sitzung im April wurden wir hauptsächlich über die aktuelle Geschäftslage und die Einschätzung des Vorstands über den weiteren Geschäftsverlauf im Jahr 2009 informiert. Darüber hinaus wurde der Ablauf der Hauptversammlung, die vor der Sitzung statt fand, im Hinblick auf weitere Verbesserungsmöglichkeiten kritisch durchleuchtet.

Die Sitzung im September fand in unserem größten deutschen Werk Meitingen bei Augsburg statt. Durch Besichtigung der Fertigungsanlagen und des neuen T&I Zentrums sowie durch Gespräche mit dem lokalen Management konnte sich der Aufsichtsrat ein persönliches Bild von der Entwicklung des Standorts machen. Der Aufsichtsrat hat sich außerdem sehr ausführlich über das neue Vorstandsvergütungsgesetz informiert und die Vorgehensweise für die anstehende und im Drei-Jahres-Turnus durchgeführte Effizienzprüfung des Aufsichtsrats verabschiedet. Weiterhin haben wir, nach der Zustimmung zum Vorhaben des Vorstands zur Begebung einer Wandelanleihe im Juni 2009, einen zusammenfassenden Überblick über Ergebnisse dieser Kapitalmaßnahme erhalten.

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss

218 Bericht des Aufsichtsrats

Die Sitzung am 13. Oktober war eine außerordentliche Sitzung. Sie war ausschließlich dem Vorhaben der Gesellschaft gewidmet, je ein Joint Venture mit der deutschen BMW Group sowie der Mitsubishi Rayon in Japan einzugehen, um Carbonfasern und -gelege für ein völlig neues Automobil-Konzept auf Leichtbaubasis für BMW herzustellen. Der Sitzung gingen vorbereitende Gespräche in früheren Aufsichtsratsitzungen und im Strategieausschuss voraus. Der Aufsichtsrat hat das Projekt einstimmig befürwortet.

Die operative Planung für 2010 sowie die mittelfristige Planung für die Folgejahre besprachen wir ausgiebig in der Dezembersitzung. Daneben wurden wir über weitere anstehende Projekte in Asien sowie für Carbonfasern und Composite Materials informiert.

Corporate Governance

Speziell im Hinblick auf die Neufassung des deutschen Corporate Governance Kodex vom 18. Juni 2009 sowie das neue Vorstandsvergütungsgesetz hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr ausführlich mit Corporate-Governance-Themen befasst.

In der März- und Dezembersitzung haben wir die Corporate-Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE aktualisiert. Die Grundsätze enthalten nun auch eine verbindliche Sprachenregelung für die Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung der SE-Aufsichtsratsitzungen. Außerdem wurden die Vereinbarungen mit dem Betriebsrat anlässlich der Gründung der SGL Carbon SE im vergangenen Jahr in einem Kompendium zusammengefasst und allen Aufsichtsratsmitgliedern übergeben.

In der Aprilsitzung haben wir das gegenwärtige Vergütungssystem des Vorstands besprochen. Außerdem haben wir uns anlässlich der Septembersitzung auch mit potentiellen Nachfolgeszenarien für den Vorstand befasst.

Nach den Vorbereitungsgesprächen im September wurde die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats in der Dezembersitzung offiziell verabschiedet. Insgesamt ist der Aufsichtsrat mit seiner Arbeitsweise, Effizienz, Zusammenarbeit untereinander und mit dem Vorstand zufrieden. Einige Anregungen, wie z.B. die Einführung eines jährlichen Umweltschutz- und Sicherheitsberichts sowie die weitere Optimierung des Risiko Management Systems sollen aufgegriffen und eingeführt werden.

Die im Dezember gemäß § 161 Aktiengesetz verabschiedete Entsprechenserklärung wurde gegenüber dem Vorjahr von fünf auf drei Ausnahmen zu den Sollvorschriften des Kodex reduziert. Sie ist im Anhang dieses Geschäftsberichts und auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Sehr ausführlich hat sich der Aufsichtsrat in der Dezembersitzung mit den Empfehlungen des Personalausschusses im Hinblick auf das neue Vorstandsvergütungsgesetz und die Vergütungsstruktur ab 2010 befasst. Den Empfehlungen des Personalausschusses wurde einstimmig zugestimmt. Sie betrafen im Wesentlichen die Anhebung der Grundgehälter der Vorstandsmitglieder Armin Bruch, Jürgen Muth und Dr. Gerd Wingefeld, die Beendigung und Auszahlung des aktuellen Long-term Cash Incentive-Plans 2008 – 2010, der aufgrund der Verwerfungen aus der globalen Finanzkrise ab dem Jahr 2009 obsolet und deshalb geschlossen worden ist, die Ausgabe von SARs (Stock Appreciation Rights Plan) im Januar 2010 an alle Vorstandsmitglieder, die Anpassung der bestehenden Change in Control Vereinbarungen für die Vorstandsmitglieder sowie die Einführung einer neuen Vergütungsstruktur ab 2010 unter Berücksichtigung des Vorstandsvergütungsgesetzes. Der Beschlussfassung des Aufsichtsrats lagen zusätzlich Stellungnahmen einer unabhängigen Rechtsanwaltskanzlei und einer Personalberatungsfirma zugrunde.

Aktivitäten der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf Ausschüsse eingerichtet, deren Besetzung im Corporate-Governance-Bericht enthalten ist. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenarsitzungen ausführlich über die Themen und Ergebnisse der Ausschüsse berichtet.

Der Prüfungsausschuss lässt sich quartalsmäßig vor Bekanntgabe der Zahlen informieren. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch stets mit laufenden Themen der Berichterstattung, der internen Revision und aktuellen Sonderfragen. An den Sitzungen im März und Dezember nahmen auch die Wirtschaftsprüfer teil, um Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen zeitnah zu besprechen. Der Vorsitzende des Ausschusses ließ sich außerdem laufend mündlich und schriftlich über Stand und Entwicklung der Prüfung sowie in Bezug auf die Dokumentation und Absicherung der Kernprozesse im Rahmen des internen Kontrollsystems unterrichten. Schwerpunkte der Beratung und Kontrolle waren neben dem Jahresabschluss und Konzernabschluss das Risikoerfassungs- und Überwachungssystem, die Effizienz des internen Kontrollsystems, die Prüfungsgebühren 2009, die im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision und dem Prüfungsplan 2010 sowie Stand und Entwicklung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns. Der Prüfungsausschuss hat sich laufend über den Status der Steuern sowie Stand und Abwicklung der derivativen Finanzinstrumente informieren lassen. Er begleitete proaktiv das Vorhaben der Gesellschaft, das interne Kontrollsystem – auch im Hinblick auf die Anforderungen der 8. EU-Richtlinie – weiterzuentwickeln. Unter dieser Zielsetzung wurden in der Dezembersitzung auch die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Ziele und Organisation des Compliance Managements im Konzern ausführlich erörtert.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal. Kernthemen der Beratung und Beschlussfassung waren Zielvereinbarungen mit dem Vorstand, das Vergütungssystem sowie das neue Vorstandsvergütungsgesetz mit den Überprüfungen und Empfehlungen, wie unter Corporate Governance beschrieben.

Der Strategieausschuss hat sich in seiner Sitzung am 1. September vornehmlich mit den Geschäften des Bereichs Carbon Fibers & Composites befasst. Hauptthemen waren die Organisation des Geschäftsbereichs sowie das langfristige Wachstumspotential entlang der Wertschöpfungskette, die gegenwärtige Markt- und Geschäftslage bei Carbonfasern und Carbonfaser-Komponenten sowie insbesondere das geplante Carbonfaser-Projekt mit BMW.

Schwerpunkte des Technologieausschusses, der am 31. August tagte, waren insbesondere das Budget von T&I als zentrale F&E-Funktion des Konzerns, die weitere Carbonfaser-Entwicklung sowie Ansatzpunkte für Kostensenkungen und Qualitätssteigerungen durch verbesserte Prozesstechnologien.

Der Nominierungsausschuss hat die Nachfolge von Herrn Professor Dr. Utz-Hellmuth Felcht durch Frau Susanne Klatten einstimmig befürwortet.

Jahres- und Konzernabschluss 2009

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenarsitzung am 15. und 16. März 2010 davon überzeugt, dass die Buchführung, der Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie die Lageberichte der SGL Carbon SE und des Konzerns von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft und mit dem uneinge-

04	Brief des Vorstands
08	Die Aktie
20	Herausforderungen erkennen. Entschlossen handeln.
64	Konzernlagebericht
117	Konzernabschluss
218	Bericht des Aufsichtsrats

schränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2009 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenium hat diese ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmen wir zu.

In seiner Sitzung am 16. März 2009 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Erläuterungen gemäß § 315 Absatz 4 HBG befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (Seite 110) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

In der Sitzung vom 17. März wurden Herr Dr. Claus Hendricks aus dem Kreis der Anteilseignervertreter und Herr Josef Scherer aus dem Kreis der Arbeitnehmervertreter zu stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Die Satzung der SE verlangt zwei stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende.

Die Mitglieder der Ausschüsse wurden in ihren Ämtern bestätigt. Als Nachfolger für Herrn Jürgen Glaser, der aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde Herr Heinz Will in den Strategiausschuss gewählt.

Herr Prof. Dr. Utz-Hellmuth Felcht hat sein Aufsichtsratsmandat wegen der Veränderung seiner beruflichen Schwerpunkte mit Wirkung zum 1. November 2009 niedergelegt. Prof. Dr. Utz-Hellmuth Felcht gehörte dem Aufsichtsrat der SGL Carbon seit ihrer Gründung im Jahr 1992 an und begleitete das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden bis 2004. Aufsichtsrat und Vorstand danken Prof. Felcht für seine jahrelange und stets konstruktive Begleitung des Geschäfts als Gründungsmitglied, Aufsichtsratsvorsitzender und Aufsichtsratsmitglied. In Anerkennung seiner Verdienste für das Unternehmen wird die SGL Group den „Utz-Hellmuth-Felcht-Förderpreis“ ausloben, der im zweijährigen Turnus für herausragende wissenschaftliche Forschungsleistungen zum Werkstoff Carbon vergeben und mit 20.000 Euro dotiert wird.

Frau Susanne Klatten wurde mit Beschluss des zuständigen Registergerichts vom 25. November 2009 als Nachfolgerin von Herrn Prof. Felcht zum Mitglied des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Dienste des Unternehmens in einem schwierigen Geschäftsjahr.

Wiesbaden, den 16. März 2010

Der Aufsichtsrat

Max Dietrich Kley
Vorsitzender

ORGANE

Vorstand

ROBERT J. KOEHLER

VORSITZENDER DES VORSTANDS DER SGL CARBON SE

VERANTWORTLICH FÜR:

- Konzernentwicklung
- Konzernkommunikation
- Recht
- Führungskräfte-Entwicklung
- Interne Revision
- Asien

EXTERNE AUFSICHTSRATSMANDATE:

- Benteler AG, Paderborn¹
- Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Klöckner & Co SE, Duisburg
- Lanxess AG, Leverkusen

KONZERN-AUFSICHTSRATSMANDATE:

- SGL CARBON S.p.A., Lainate (Mi), Italien
- SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia
- SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien

THEODORE H. BREYER

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES VORSTANDS DER SGL CARBON SE

VERANTWORTLICH FÜR:

- Carbon Fibers & Composites
- Engineering
- Konzernsicherheit und Umwelt, Gesundheit, Arbeitsschutz und technische Audits
- Materialwirtschaft
- Nord- und Südamerika

KONZERN-AUFSICHTSRATSMANDATE:

- Brembo SGL CARBON Ceramic Brakes S.p.A., Mailand, Italien
- HITCO CARBON COMPOSITES Inc., Gardena, USA¹
- SGL CARBON LLC., Charlotte, USA

JÜRGEN MUTH**FINANZVORSTAND DER SGL CARBON SE****VERANTWORTLICH FÜR:**

- Konzernfinanzierung
- Konzernrechnungslegung
- Konzerncontrolling
- Finanzberichterstattung
- Personalwesen
- Informationstechnologie
- Steuern

KONZERN-AUFSICHTSRATSMANDATE:

- SGL CARBON GmbH, Meitingen¹
- SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien

ARMIN BRUCH**VERANTWORTLICH FÜR:**

- Performance Products
- SGL Excellence
- Corporate Marketing & Werbung
- Europa, Russland

EXTERNER AUFSICHTSRATSMANDAT:

- SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, München

KONZERNAUFSICHTSRATSMANDATE:

- SGL CARBON Polska S.A., Racibórz, Polen
- SGL CARBON SDN BHD, Banting, Malaysia
- SGL Tokai CARBON Ltd., Shanghai, China¹
- SGL CARBON Asia-Pacific SDN BHD, Banting, Malaysia
- SGL CARBON DO Brasil LTDA, São Paulo, Brasilien¹

DR. GERD WINGEFELD**VERANTWORTLICH FÜR:**

- Graphite Materials & Systems
- Technology & Innovation

KONZERNAUFSICHTSRATSMANDATE:

- SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., Singapore¹
- SGL Quanghai CARBON (Shanxi) Co. Ltd., Shanxi Province, China¹
- SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China
- SGL CARBON Japan Ltd., Tokyo, Japan¹

¹ Aufsichtsratsvorsitzender
Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Aufsichtsrat

MAX DIETRICH KLEY

VORSITZENDER

Ehem. Mitglied des Vorstands
BASF AG (jetzt SE), Ludwigshafen und
Präsident des Deutschen Aktieninstituts e.V., Frankfurt
(DAI) (bis einschl. 27.05.2009)

EXTERNE AUFSICHTSRATSMANDATE:

- BASF SE, Ludwigshafen
- Infineon Technologies AG, München¹
- Heidelberg Cement AG, Heidelberg
- Schott AG, Mainz (bis einschl. 30.09.2009)
- UniCredit S.p.A., Mailand, Italien (Verwaltungsrat)
(bis einschl. 29.04.2009)

DR.-ING. CLAUS HENDRICKS

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Ehem. Mitglied des Vorstands
Thyssen Krupp Steel AG, Duisburg

EXTERNES AUFSICHTSRATSMANDAT:

- TSTG mbH, Duisburg

JOSEF SCHERER

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Chemielaborant
SGL CARBON GmbH, Meitingen

JOACHIM ARNDT (01.01.2009 BIS 23.01.2009)

Personalleiter

- SGL CARBON GmbH, Frankfurt (Griesheim)
- SGL ROTEC GmbH & Co KG (Lemwerder)

DR. DANIEL CAMUS

Mitglied des Vorstands (Finanzen),
EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

EDF – KONZERN-AUFSICHTSRATSMANDATE:

- EDF International, Paris, Frankreich¹
- EDF Energy, London, Großbritannien¹
- EnBW AG, Karlsruhe
- Edison Spa, Mailand, Italien
- Dalkia SA, Paris, Frankreich

EXTERNE AUFSICHTSRATSMANDATE:

- Valéo SA, Paris, Frankreich
- Morphosys AG, München

PROF. DR. RER. NAT. UTZ-HELLMUTH FELCHT

(BIS 31.10.2009)

Geschäftsführer und Partner
One Equity Partners Europe GmbH, Frankfurt

EXTERNE AUFSICHTSRATSMANDATE:

- CRH plc, Dublin, Irland
- Jungbunzlauer Holding AG, Basel, Schweiz
- Sued-Chemie AG, München

JÜRGEN GLASER (BIS 23.01.2009)

Stv. Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (BCE)
Bezirk Frankfurt, Frankfurt

HELMUT JODL

Programmierer CNC
SGL CARBON GmbH, Meitingen

SUSANNE KLATTEN (SEIT 25.11.2009)

Geschäftsführerin SKion GmbH, Bad Homburg

EXTERNE AUFSICHTSRATSMANDATE:

- ALTANA AG, Wesel
- BMW AG, München
- UnternehmerTUM GmbH, München¹

DR.-ING. HUBERT LIENHARD

Vorstandsvorsitzender der
Voith AG, Heidenheim

**VOITH – KONZERN – AUFSICHTSRATS- UND
BEIRATSMANDATE:**

- Voith Industrial Services, Stuttgart²
- Voith Hydro Holding GmbH & Co.KG, Heidenheim²
- Voith Paper Holding Verwaltungs GmbH,
Heidenheim²
- Voith Turbo Beteiligungen GmbH, Heidenheim¹

EXTERNES AUFSICHTSRATSMANDAT:

- Sulzer AG, Winterthur, Schweiz (Verwaltungsrat)

MICHAEL PFEIFFER

Politischer Sekretär der
IG Metall Verwaltungsstelle Augsburg, Augsburg

MAREK PLATA (SEIT 27.02.2009)

Personalreferent
SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

ANDREW H. SIMON OBE MBA

Berater und Aufsichtsratsmitglied
verschiedener Unternehmen

EXTERNE AUFSICHTSRATSMANDATE:

- Dalkia UK plc, London (bis 31.12.2009)
- Exova Group plc, London
- Management Consulting Group plc, London
- Travis Perkins plc, Northampton
(alle Großbritannien)
- Finning International Inc., Vancouver, Kanada

STUART SKINNER (SEIT 27.02.2009)

Stellvertr. Teamleiter Produktion
SGL CARBON Fibers Ltd., Muir of Ord,
Großbritannien

HEINZ WILL

Elektroinstallateur
SGL CARBON GmbH, Frankfurt

¹ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

² Beiratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

GLOSSAR

Kaufmännisches Glossar

BILANZGEWINN

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht.

BRUTTOERGEBNIS

Umsatz abzüglich Umsatzkosten

CASHFLOW

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu -bzw. Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

CASH GENERATION

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen aus Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

CASHFLOW HEDGE

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-) Transaktionen. Die Wertänderung des Sicherungsinstrumentes wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

COVENANTS

In Kreditverträgen vereinbarte Finanzkennzahlen, die während der Laufzeit des Kredits vom Unternehmen einzuhalten sind.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

EBITDA

(Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

EIGENKAPITALQUOTE

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner am Gesamtkapital. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

EQUITY-METHODE

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen, die sich nicht im Mehrheitsbesitz des Konzerns befinden, im Konzernabschluss. Nach der Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen der Beteiligungsunternehmen.

ERGEBNIS JE AKTIE (EARNINGS PER SHARE – EPS)

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien.

EURIBOR

EURO InterBank Offered Rate (EURIBOR) ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

FORDERUNGSLAUFZEIT (ZAHLUNGSZIEL) DEBITOREN – DAYS SALES OUTSTANDING (DSO)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 (je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden)

FREE CASHFLOW

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

FUNKTIONSKOSTEN

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

GEARING (VERSCHULDUNGSGRAD)

Netto-Finanzverbindlichkeiten dividiert durch Eigenkapital (je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital).

GEBUNDENES KAPITAL

Summe aus Geschäfts- und Firmenwert, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT (GOODWILL)

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens.

HEDGING

Absicherungsstrategie zur Begrenzung bzw. Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS) (EHEMALS INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS (IAS))

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

JOINT VENTURE

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

KAPITALKOSTENSATZ / WEIGHTED AVERAGE COST OF CAPITAL (WACC)

Der Kapitalkostensatz (WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten, wobei die Eigenkapitalkosten mit den Renditeerwartungen der Aktionäre korrelieren und die Fremdkapitalkosten die langfristigen Finanzierungsbedingungen des Unternehmens darstellen.

LATENTE STEUERN

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Handels- und Steuerbilanz ausgewiesenen Ergebnissen mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

MARKTKAPITALISIERUNG

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

MID CAPS

Englische Bezeichnung für Nebenwerte. Gemeint sind damit diejenigen Aktiengesellschaften, die im MDAX bzw. dem TecDAX vertreten sind und dementsprechend geringere Börsenumsätze und Marktkapitalisierungen aufweisen als die sogenannten „Blue Chips“ des DAX.

NETTOUMLAUFVERMÖGEN

Siehe Working Capital

RATING

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten allgemein anerkannten Agenturen durchgeführt.

ROCE (RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)

Verhältnis von EBIT zu gebundenem Kapital. Diese prozentuale Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des durchschnittlichen Vermögens, das von einem Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum eingesetzt wurde.

STREUBESITZ

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie z. B. der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

SYNDIZIERTER KREDIT

Von mehreren Banken (Konsortium) gewährter Kredit, dessen Gesamtrisiko (z. B. aus Bonität, Kapitalbindung) auf die Kreditinstitute verteilt und bei dem die für einzelne Banken zulässige Kredithöhe nicht überschritten wird.

UMSATZRENDITE

Verhältnis von EBIT zu Umsatz. Die Umsatzrendite wird auch Return on Sales (ROS) genannt und gibt Auskunft darüber, wie viel operativen Gewinn ein Unternehmen in Prozent vom Umsatz im betrachteten Zeitraum erzielt hat. Eine hohe Umsatzrendite signalisiert eine hohe Ertragskraft des Unternehmens.

UNTERNEHMENSANLEIHE

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

WORKING CAPITAL

Vorräte plus Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet, ohne Kapitalkosten im engeren Sinn zu verursachen. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätsslage eines Unternehmens dar.

ZINSSWAP

Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, feste und variable Zinszahlungen für einen festgelegten Zeitraum miteinander zu tauschen. Unternehmen setzen Zinsswaps ein, um sich gegen das Risiko von Zinssatzänderungen abzusichern.

Technisches Glossar

CNG-TANKS

Drucktanks für Erdgas (Compressed Natural Gas). Für die mobile Anwendung bei Erdgas-Fahrzeugen müssen die Tanks ein niedriges Gewicht und eine hohe Crashesicherheit aufweisen. Daher werden neben Stahltanks diese Druckbehälter zunehmend durch leichte Hybridbauweisen aus einer gasdichten Innenisolierung und einer hochfesten und leichten Hülle aus kohlenstofffaserverstärktem Kunststoff hergestellt.

EXPANDIERTER GRAPHIT

Speziell veredelter Naturgraphit, der über eine sehr gute thermische und elektrische Leitfähigkeit verfügt. Expandierter Graphit ist darüber hinaus leicht und hochflexibel, umweltverträglich, nicht brennbar und alterungsbeständig. Seine Hauptanwendungsbereiche sind u. a. als Folie in der Dichtungs- und Hochtemperaturtechnik.

EXTRUDIERTER GRAPHIT

Graphit, der im Strangpress-Verfahren hergestellt wird. Im Vergleich zu isostatischem Graphit hat extrudierter Graphit eine geringere Festigkeit, dafür aber eine höhere thermische und elektrische Leitfähigkeit. Extrudierter Graphit wird vorwiegend in elektronischen, industriellen und Hochtemperaturanwendungen eingesetzt.

FASERVERBUNDWERKSTOFFE

Die Materialien der Zukunft. Faserverbundwerkstoffe entstehen durch das Zusammenfügen mehrerer Werkstoffe, z. B. Carbonfaser und Kunststoff. Sie sind eine ideale Werkstoff-Kombination mit weitaus geringerem Gewicht bei höherer Festig- bzw. Steifigkeit. Diese Produkteigenschaften werden vor allem im Maschinen- und Apparatebau, für Sportgeräte (z. B. Golfschläger), in der Fahrzeugindustrie, in der Luft- und Raumfahrt und in der Windenergiebranche genutzt.

FEINKORNGRAPHIT

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen μm . Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (*Isostatischer Graphit*).

GASDIFFUSIONSSCHICHT

Eine der zentralen Komponenten einer Brennstoffzelle, in der z. B. aus Sauerstoff und Wasserstoff elektrische Energie und Wasser erzeugt wird. Die Funktion der Gasdiffusionsschicht ist es, die Reaktionsgase möglichst homogen zu dem Katalysator der Brennstoffzellenmembran zu bringen und gleichzeitig das Wassermanagement der Zelle zu steuern. Die Gasdiffusionsschicht selbst besteht dabei aus einem porösen Kohlenstoffpapier oder -vlies.

GRAPHITELEKTRODEN

Kerngeschäft des Geschäftsfeldes Performance Products. Graphitelektroden werden bei der Stahlproduktion in Elektrolichtbogenöfen eingesetzt. Sie können im Ofen Temperaturen von bis zu 3.500°C standhalten und sind deshalb der Schmelz-„Motor“ des Recycling-Prozesses von Eisen- und Stahlschrott zu neuem Stahl. Graphitelektroden verbrauchen sich im Herstellprozess von sogenanntem Elektrostahl innerhalb von 5 bis 8 Stunden.

GROBKORNGRAPHIT

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich größer 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die *Graphitelektrode* für das Eisenschrottreycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

ISOSTATISCHER GRAPHIT

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogener Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

KATHODEN

Unverzichtbarer Bestandteil bei der Erzeugung von Primäraluminium. Kathodenblöcke sind Investitionsprodukte und bilden den Boden der großen Schmelzwannen, in denen Aluminiumoxid mit der sogenannten „Schmelzflusselektrolyse“ geschmolzen wird. Im Verlauf der Elektrolyse scheidet sich an diesen Blöcken dann das Aluminium ab.

LITHIUM-IONEN-BATTERIE

Wieder aufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht dabei aus einer Lithiumverbindung. Die Anode besteht aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern Li-Ionen von der Kathode in das C-Gitter des Anodenwerkstoffes (Interkalat). Beim Entladen wandern die Li-Ionen aus dem Interkalat wieder zur Kathode. Lithium-Ionenbatterien sind heute die Standardbatterien für die mobile Anwendung, wie Handys und Laptops. Sie gewinnen zunehmend an Bedeutung für Powertools (z. B. Akkuschräuber) und für Elektrofahrzeuge.

NATURGRAPHIT

Kommt als natürliches Mineral vor. Die Gewinnung erfolgt im Tagebau aber auch untertage. Hohe Reinheiten (> 99 %) werden durch Reinigungsverfahren erzielt (Flotation, thermische Reinigung, chemische Reinigung). Naturgraphit besitzt die nahezu ideale Kristallstruktur des Graphits. Allgemein bekannt ist seine Verwendung als Schmierstoff. Die größten Naturgraphitmengen werden für die Feuerfestanwendung verarbeitet. Kleine Mengen werden auch bei der Fertigung von *Feinkorngraphiten* in der Rezeptur zugesetzt. Über die Einlagerung von Säuren werden Graphitsalze erhalten, die thermisch zu *expandiertem Graphit* umgesetzt werden.

PAN-PRECURSOR

Kunststofffaser aus Polyacrylnitril (PAN). PAN-Precursor ist das Ausgangsmaterial bei der Herstellung von Carbonfasern.

PETROLEUMKOKS

Fällt in großen Mengen bei der Erdölverarbeitung an (80 Mio. t). Kalzinierte Petrolkokse werden insbesondere für die Anoden in der Aluminiumelektrolyse verwendet. Der so genannte Nadelkokk ist eine spezielle Qualität, die nur von wenigen Erdölraffinerien produziert werden kann. Dieser Nadelkokk geht nahezu ausschließlich in die Produktion von *Graphitelektroden*. Seine äußere Form und maßgeschneiderten physikalischen Eigenschaften ermöglichen erst die Herstellung moderner Hochlast-Graphitelektroden.

POLYMERE

Die zwei Polymerklassen Duroplaste und Thermoplaste sind beide grundsätzlich als Matrixkomponente von Faserverbundwerkstoffen einsetzbar. Gängige Duroplaste sind Epoxidharze (Flugzeugbauteile) und Polyesterharze (Sportartikel). Phenolharze werden aufgrund ihrer hohen Kohlenstoffausbeute bevorzugt für die Herstellung von carbonfaserverstärkten Kohlenstoffen verwendet. Thermoplaste spielen im Bereich der Faserverbundwerkstoffe noch eine untergeordnete Rolle. Ihr Vorteil liegt in der einfachen thermischen Formgebung eines Thermoplast/Carbonfasergemisches.

PREPREG/PREFORM

Bei Prepreg handelt es sich um ein zweidimensionales bzw. bei Preform um ein dreidimensionales Gewebe aus hochwertigen Fasern, die mit härtbaren Harzen imprägniert sind. Prepregs bzw. Preforms sind die Basis zur Herstellung von Faserverbundwerkstoffen. Neben einer langen Haltbarkeit zeichnen sich diese Bauteile vor allem durch ihre Resistenz gegen chemische Substanzen, eine hohe Temperatur- und Witterungsbeständigkeit sowie durch ein deutlich geringeres Gewicht gegenüber herkömmlichen Materialien aus.

REACH (CHEMIKALIENVERORDNUNG)

REACH steht für Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals; also für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Es handelt sich dabei um eine EU-Chemikalienverordnung, die am 1. Juni 2007 in Kraft getreten ist. In den Geltungsbereich von REACH fallen Hersteller oder Importeure, die chemische Stoffe als solche und/oder Stoffe in Zubereitungen mit mehr als einer Tonne pro Jahr in der Europäischen Union herstellen oder in die Europäische Union importieren.

REDOX-FLOW-METHODE

Wieder aufladbare Batterie bevorzugt für die stationäre Anwendung. Die Speicherkapazität dieser Batterie wird bestimmt durch die Tankgröße der flüssigen Elektrolyte mit unterschiedlichen Oxidationsstufen. Im Betrieb fließt der Elektrolyte durch die Redox-Flow-Zelle und wird dabei oxidiert, bzw. reduziert. Die Redox-Flow-Zelle besteht aus graphitischen Bipolarplatten als Stromableiter und Kohlenstofffilzen als Elektroden, separiert durch eine protonenleitende Membrane. Die bekanntesten Redox-Flow-Batteriesysteme sind Vanadium-Ionen basierend. Diese sehr großen Batterien werden häufig für die netzunabhängige Stromversorgung, für Strom-Peak-Nivellierung, bzw. als Notstrom-Backupspeicher verwendet.

ABKÜRZUNGS- VERZEICHNIS

- A AktG**
Aktiengesetz
- B BIP**
Brutto-Inlandsprodukt
- C CCeV**
Carbon Composites eV
- CEPIC**
European Chemical Industry Council
- CFK**
Carbonfaser verstärkte Kunststoffe
- CGU**
Cash Generating Unit
- CSR**
Corporate Social Responsibility
- D DAX**
Deutscher Aktienindex
- DRS**
Deutscher Rechnungslegungsstandard
- DSR**
Deutscher Standardisierungsrat
- E ECGA**
European Carbon & Graphite Association
- EEC**
European Economic Community
- EHSA**
Environment, Health, Safety, Authorities
- EPS**
Earnings per share
- H HGB**
Handelsgesetzbuch
- I IAS**
International Accounting Standards
- IASB**
International Accounting Standards Board
- IFRIC**
International Financial Reporting Interpretations Committee
- IFRS**
International Financial Reporting Standards
- IT**
Informationstechnologie
- L LTCI**
Long Term Cash Incentive
- M MDAX**
Mid-Cap-DAX
- MitBestG**
Mitbestimmungsgesetz
- O OECD**
Organisation for Economic Co-operation and Development
- P POC**
Percentage of Completion
- R REACH**
Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals
- ROCE**
Return On Capital Employed
- S SAR**
Stock Appreciation Rights
- SOP**
Stock Option Plan
- V VorstAG**
Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
- W WpHG**
Wertpapierhandelsgesetz

FINANZ- KALENDER

- 18. MÄRZ 2010** **GESCHÄFTSBERICHT 2009, BILANZ-PRESSEKONFERENZ UND ANALYSTENTREFFEN,
TELEFONKONFERENZ FÜR ANALYSTEN UND INVESTOREN**
- 28. APRIL 2010** **BERICHT ÜBER DAS ERSTE QUARTAL,
TELEFONKONFERENZ FÜR ANALYSTEN UND INVESTOREN**
- 30. APRIL 2010** **HAUPTVERSAMMLUNG**
- 4. AUGUST 2010** **HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2010,
TELEFONKONFERENZ FÜR ANALYSTEN UND INVESTOREN**
- 4. NOVEMBER 2010** **BERICHT ÜBER DAS DREIVIERTELJAHR,
TELEFONKONFERENZ FÜR ANALYSTEN UND INVESTOREN**

KONTAKT

INVESTOR RELATIONS

SGL Carbon SE
Rheingaustraße 182
65203 Wiesbaden/Germany

Telefon: +49 611 60 29-103

Fax: +49 611 60 29-101

E-Mail: Investor-Relations@sglcarbon.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

SGL Carbon SE
Rheingaustraße 182
Hauptverwaltung
65203 Wiesbaden/Germany

KONZEPTION, GESTALTUNG UND

PRODUKTION:

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

INHALTLICHE UNTERSTÜTZUNG:

GFD-Gesellschaft für
Finanzkommunikation mbH,
Frankfurt

BILDNACHWEIS

AUFTRAGS-

FOTOGRAFEN:

Werner Bartsch

ÜBRIGE FOTOS:

SGL Group,
avenue,
alpha ventus/
DOTI GmbH & Co. KG,
corbis

5-JAHRES-ÜBERSICHT

in Mio. €	Anmerkung	2009
Ertragslage		
Umsatz		1.225,8
– davon Ausland		80%
– davon Inland		20%
EBITDA	2	170,7
EBIT	1, 2	110,4
Ergebnis vor Ertragsteuern		-17,6
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	3	-60,4
Umsatzrendite	4	9,0%
ROCE	5, 6	8,3%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		-0,93
Vermögenslage		
Eigenkapital der Anteilseigner		750,5
Bilanzsumme		1.880,5
Nettofinanzschulden		367,9
Eigenkapitalquote	7	39,9%
Verschuldungsgrad	8	0,49
Finanzlage		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		153,9
Abschreibungen		60,3
Nettoumlaufvermögen		545,3
Free Cashflow	9	-34,0
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)		5.976

¹ Vor Wertminderungsaufwand von 74,0 Mio. € in 2009

² Bis 2006 vor Aufwendungen für Kartellverfahren und nach Restrukturierung

³ Nach Minderheitsanteilen

⁴ EBIT (vor Wertminderungsaufwand, Aufwendungen für Kartellverfahren und nach Restrukturierung) zu Umsatz

⁵ EBIT (vor Wertminderungsaufwand, Aufwendungen für Kartellverfahren und nach Restrukturierung) zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁶ Durchschnittlich gebundenes Kapital = Summe aus Geschäftswert, Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen zum Jahresanfang und Jahresende

⁷ Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme

⁸ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner

⁹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Aufwendungen für Kartellverfahren abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit

¹⁰ Die Jahre 2004 bis 2007 wurden rückwirkend angepasst

¹¹ Anpassung Kaufpreisallokation SGL Rotec

2008 angepasst¹¹	2007 angepasst¹⁰	2006 angepasst¹⁰	2005 angepasst¹⁰	Veränderung 2008 zu 2009
1.611,5	1.373,0	1.190,8	1.068,8	-23,9%
84%	85%	85%	87%	-4,4%
16%	15%	15%	13%	23,3%
360,3	307,7	228,8	181,1	-52,6%
305,9	258,4	175,4	116,0	-63,9%
258,8	193,0	81,8	50,4	-106,8%
189,7	133,5	44,0	30,2	-131,8%
19,0%	18,8%	14,7%	10,9%	-52,6%
25,6%	27,0%	20,9%	14,5%	-67,5%
2,95	2,10	0,71	0,54	-131,5%
763,4	603,9	398,2	248,6	-1,7%
1.779,3	1.473,6	1.229,8	1.150,3	5,7%
332,6	285,2	229,1	264,7	10,6%
42,9%	41,0%	32,4%	21,6%	-7,0%
0,44	0,47	0,58	1,06	12,5%
239,5	130,5	65,2	44,7	-35,7%
54,4	49,3	53,4	65,1	10,8%
578,0	485,1	427,4	386,3	-5,7%
-35,9	-0,9	47,9	57,1	5,3%
6.500	5.862	5.249	5.263	-8,1%

**BROAD BASE.
BEST SOLUTIONS.**

SGL CARBON SE

Rheingaustraße 182
65203 Wiesbaden/Germany
Telefon +49 611 6029-0
Telefax +49 611 6029-305

www.sglgroup.com



SGL GROUP
THE CARBON COMPANY